

3
HENNEBERGISCHES

URKUNDENBUCH.

I m N a m e n

des

Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins

herausgegeben

von

G e o r g B r ü c k n e r ,

Professor und erstem Lehrer der Herzogl. Realschule, Secretair des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins und Mitglied mehrerer anderer historischer Vereine.

III. T h e i l.

**Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs
von MCCCLVI bis MCCCLXXXV.**

M e i n i n g e n.

Verlag der Herzogl. Hofbuchhandlung von Brückner & Renner.

1 8 5 7.

V o r w o r t.

Der dritte Theil der hennebergischen Urkunden, welchen der alterthumsforschende Verein zu Meiningen hiermit der Oeffentlichkeit übergiebt, gehört fast ausschliesslich mit all seinen Dokumenten zur Geschichte des Hauptstammes oder des schleusinger Hauses der Grafen von Henneberg. Wenn die zwei ersten Theile die durch Jahrhunderte mit zäher Ausdauer fortgesetzten Anstrengungen der Grafen, ihr Land und ihre Macht zu erweitern, sowie die reiche Frucht dieser Bestrebungen darstellen, so steht es anders mit dem dynastischen Leben, das die Urkunden des dritten Theils aufrollen. Es zeigt sich jetzt im Hauptstamme des Grafengeschlechts nicht mehr wie früher ein nachdruckvolles Hinauswirken in's deutsche Reich und in dessen weltliche und kirchliche Gliederungen, nicht mehr das Heimtragen von Verdiensten, Ehren, Gerechtsamen und Geldkräften, nicht mehr die Glorie, welche durch Ausstreuen von Beneficien, durch Gründung von Stiften, durch die Huldigung zahlreicher Vasallen und durch die den niedern Adel zügelnde gewaltige Hand bereitet wurde, vielmehr eine rege, auf das dynastische Haus beschränkte, von kleinen Interessen hin und her gezogene, vielfach geängstete Thätigkeit. In Berthold dem Grossen, der 1340 Zeit und Erde segnete, hat die Geschichte des schleusinger Hauses ihren höchsten Blüthepunkt; was vorher und bis dahin lebt und webt, trägt mehr den Character der grossen Seele, was nachher auftritt, mehr den der kleinherzigen gedrückten dynastischen Landwirthschaft. Nach Berthold's Tod hat keiner seiner Nachfolger Hand und Geist mit gleich starkem und gesegnetem Nachdruck und Ausschlag in alle grossen deutschen Fragen und Handlungen gelegt, vielmehr stieg diese Linie plötzlich von der Höhe einer die eignen Marken überschreitenden Wirksamkeit herab und offenbart von nun zwei hundert Jahre lang ein Ringen mit bald grösserer, bald geringerer heimischer Noth, bis beim Ausgange des gesammten hennebergischen Geschlechts noch einmal ein edler Geist, vom Licht der aufgegangenen neuen Zeit beleuchtet, sich über des Hauses Verkommenheit erhebt. An Ideen mächtig, aber an Land und Leuten ohnmächtig, so führte Graf Georg Ernst sein Geschlecht zu Grab.

Den ersten Abschnitt derjenigen Periode, wo das gräfliche Haus sich auf die heimische dynastische Wirthschaft zurückzieht, behandeln die hier im dritten Theil vorgelegten Urkunden. Es sind derselben 219. Bezüglich des Ausstellers der Dokumente vertheilen sich dieselben in folgender Weise.

- 3 vom Kaiser Karl IV. (XXVIII. XLVII. XC.),
- 2 v. König Wenzel (CXLIII. CXLVI.),
- 4 v. Erzbischof zu Mainz (CXCIV. CCXVII. CCXVIII. CCXIX.),
- 5 v. Bischof zu Würzburg (LIX. LXXVI. C. CC. CCXIII.),
- 1 v. Bischof zu Eichstädt (XXXVI.),
- 1 v. Kapitel zu Bamberg (II.),
- 1 v. Abt zu Fulda (CCVIII.),
- 1 v. Abt zu Hohenburg (XLVI.),
- 1 v. Kapitel zu Bamberg etc. (II.),
- 1 v. Dekan zu Frankfurt (III.),
- 3 v. Kloster Herrnbreitungen (V. X. LXXXII.),
- 2 v. Kl. Vessra (CV. CXXIII.),
- 3 v. Stift zu Schmalkalden (XXIX. XLV. LVIII.),
- 4 v. Dechanten zu Schmalkalden (XI. XII. XXXI. LXXXIII.),
- 1 v. Stift zu Rasdorf (LXXXIV.),
- 3 v. Pfarrern (LIV. LVI. LVII.),
- 4 v. d. Landgrafen zu Thüringen (LXXX. XCVII. CXXX. CXCVIII.),
- 6 v. d. Landgrafen v. Hessen (XLIV. LXI. LXIII. CII. CXXXIV. CXCIX.),
- 2 v. d. Burggrafen v. Nürnberg und Landgrafen v. Leuchtenberg (LXII. LXV.),
- 1 v. d. Fürstin zu Anhalt (CXLVII.),
- 27 v. d. Grafen von Henneberg-Schleusingen (XIII. XVII. XXVI. XLIX. LI. LXI, LXXXVII. XCVI. CVIII. CXVI. CXIX. CXXII. CXXVI. CXXVIII. CXXIX. CXXXVII. CXXXIX. CLI. CLXIII. CLXXVII. CXCI. CXCH. CXCVII. CCI. CCVI. CCXII. CCXIV.)
- 5 v. d. Grafen v. Henneberg-Ascha und Hartenberg (XXX. LXXIX. XC. XCV. CIX.),
- 1 v. Rath zu Schmalkalden (CXXXV.),
- 1 v. einem Juden (CLXXI.),
- 4 v. Siegelunfähigen (IX. XXXVIII. CI. CVI.),
- 132 v. niedern Adel (alle übrigen Urkunden-Nrn.).

Was schon das bloß numerische Verhältniss der hier vorgezeichneten Urkunden durchblicken lässt, wird noch mehr durch deren Inhalt bestätigt. In demselben Verhältnisse als die Grafen von Henneberg vom grossen deutschen Schauplatze durch Mangel an Mitteln und an geistiger Kraft weggedrängt und der innern Verwaltung ihres Landes zugekehrt wurden, in ebendemselben wuchs nothwendig der reiche Fluss heimischer Urkunden und damit der reichere Aufschluss über die innern Zustände der Grafschaft. Eben dadurch wird es aber auch möglich, ein tiefer angelegtes culturhistorisches Bild dieser Zeit, überhaupt eine ausführlichere und farbenreichere Geschichte des Hauses Henneberg zu gewinnen als sie der durchaus tüchtige, durch Kenntniss und besonnene Kritik ausgezeichnete hennebergische Historiker v. Schultes bei seinem noch beschränkten, überdies ungenauen urkundlichen Material zu liefern im Stande war. Von den hier vorgelegten 219 Urkunden war bisher nicht über $\frac{1}{6}$ gedruckt und kaum mehr als ein $\frac{1}{3}$ benutzt, ein Verhältniss, das in fast gleicher Weise auch für die folgenden Zeitabschnitte der hennebergischen Geschichte gilt. Wenn nun hiermit die Nothwendigkeit ausgesprochen wird, die Herausgabe der hennebergischen Urkunden im Interesse der historischen Wissenschaft fortzusetzen und zum Abschluss zu

bringen, was der hennebergische alterthumsforschende Verein ganz besonders als seine nächste Aufgabe wie seither, so fernerhin im Auge behalten wird; so ist auch zugleich das Bedürfniss einer neuen Bearbeitung der hennebergischen Geschichte, welche sich eben so sehr über die Quellenarmuth des v. Schultes'schen Werks erheben muss, als sich dieses über die trübe Region der Chronisten erhebt, schon jetzt als ein fühlbares, vor Allem aber nach Vollendung des Abdrucks der hennebergischen Urkunden als ein unabweisbares angedeutet. Durch die in den letzten Decennien neu eröffneten historischen Dokumente tritt bereits als Thatsache heraus, dass v. Schultes nicht bloß einzelne Grafen, selbst nicht bloß einen ganzen Grafenast übersehen hat, sondern eine Reihe tiefgehender innerer und äusserer Lebenszüge nicht kannte, welche ebenso sehr die hennebergische Geschichte im Einzelnen und im Grossen vielfach verändern, ja gerade die Characterbilder der hervorragendsten Persönlichkeiten des hennebergischen Grafenhauses anders färben und zwar aus der epischen Ruhe einfach aneinander gereihter Begebenheiten in die lebendige Dramatik ihrer Brust und Zeit hineinlegen. Ist solches schon jetzt der Fall, um wie viel mehr wird sich alles klarer, reicher und tiefer gestalten, wenn die hennebergischen Urkunden der verschiedenen, in unsern Tagen flüssig gewordenen Archive an's Tageslicht getreten sind, und der gesammte, daraus erhobene Schatz von der rechten, durch Bildung, Geist und innern Beruf dazu geweihten Hand verarbeitet wird.

In dem Leben der Grafschaft Henneberg, soweit es die vorliegenden Urkunden abgrenzen und innerhalb der Abgrenzung zur Anschauung bringen, geben vorherrschend drei Gruppen das farbenreiche Bild. Dies sind das gräfliche Haus, der niedere Adel und unter den Stiften und Städten vor allen Stift und Stadt Schmalkalden. Die Lage der Grafen ist keine imponirende und glänzende, zudem keine mitleidswürdige, weil dem selbstverschuldeten Missgeschick keine sittliche Kraft entgegen getragen wird. Zahlreiche Schuldbriefe, welche die Grafen auszustellen haben, verfallne Schlösser, welche sie zum Ausbau verleihen, wie besonders den Hutsberg, zu dem vor Jahren „regin gut“ gehört hat, das Borgen bei Juden, die unfreiwilligen Fehden mit dem Adel und der Kirche, wo sie bald unterliegen, bald die Oberhand behaupten, endlich das eigene Geständniss, dass der Zustand der Grafschaft ein unerfreulicher (S. 87) sei, verrathen die eingetretene Noth und Schwäche im Hause der alten Herrschaft. Eben darin lag die Nöthigung zum Heranziehen von starken ritterlichen Söldnerhaufen (XLI. XLIII.), der Zwang zur Verminderung des Regierungspersonals, in Folge des der Graf Berthold der Herrschaft entsagt, dabei sich gegen eine jährliche Besoldung von 1000 fl. an Gebietstheilen abfinden lässt, und erst wenn die Grafschaft eine „bessernde“ werde, mehr anzusprechen berechtigt sein soll, und endlich das Gebot der Schutz gewährenden Verbindung mit zwei mächtigen Stützen, mit dem Hochstift Würzburg, als der Hauptmacht in Franken, und mit dem Hochstift Mainz, als der einflussreichen Macht in Thüringen. Erst diese Verbindung gab dem schwachen Grafen Hause eine sichernde, selbst starke Stellung, so dass nun andere Staaten und Stifte seine Dienste wünschten und suchten. Deshalb schliesst auch der dritte Theil des hennebergischen Urkundenbuchs mit dieser Verbindung, als einem wichtigen Moment in dem Leben des Grafen Heinrich von Henneberg-Schleusingen. Den Abdruck der Urkunden bis zum Tod dieses Grafen (1405) fortzuführen, hätte einen äussern, keinen innern historischen Einschnitt gegeben und überdies den doppelten Raum gefordert, was für den Augenblick über die Geldkräfte des Vereins hinausgriff.

Der Adel in Henneberg, in äusserst reicher Zahl und Gliederung vorhanden, ist jetzt wie noch lange Zeit nachher blosser Vasallenadel und schreibt sich einerseits bald mit, bald ohne die Bezeichnung „von“, andererseits in derselben Familie mit verschiedenen Benennungen

nach verschiedenen Gütern. So findet man in Stefe v. Tastungen und in Johann v. Gleichenstein Vater und Sohn; in Heinz Schrimph und in Peter v. Windheim zwei Brüder, in v. Schafhausen und in v. Rosenthal zwei Glieder einer und derselben Familie. Ebenso kennzeichnen sich verschiedene Zweige derselben Familie durch verschiedene Gutsbezeichnungen, welche dem Hauptnamen zugesetzt werden, wie die v. Kere von Einharteshusen, Rosrit und Ruprechts, die Voit v. Salzburg und v. Windheim, die Tanne v. Byberstein und die Bybra v. Schwarza. Das Treiben des Adels ging in dem Leben auf ihren Burgen, in Raub und Brand (S. 2. 3. 11. 35), in Fehde, Kauf, Schenkung, Söldnerdienst, Hof- und Burgdienst, Stifts- und Rathsherrnämtern, in Borgen bei Stiften und Juden und selbst im bauerlichen Bearbeiten von geliehenen Grundstücken auf. Unverkennbar lag die Hauptlebenskraft der damaligen Zeit in den Händen dieses staatlichen Glieds, weshalb auch der Adel noch die Macht in den Städten und Stiften behauptete und einzeln und massenhaft sich gegen die dynastischen Interessen erhob. Das Auflehnen des Vasallen gegen den Dynasten nennt derselbe „vorgessenheit“ der geschwornen Treue.

Unter allen Städten und Stiften der Grafschaft steht in dieser Periode Schmalkalden oben an. Grafen und Adel bevorzugten den Ort, und kein anderer hennebergischer Punkt offenbarte damals in weltlicher und kirchlicher Beziehung ein so reiches Leben als die alte Eisenstadt. Rath und Patricier bestanden fast durchaus aus ritterlichen Geschlechtern, und selbst siegelunfähige Bürger, wie Berthold Wolf zu Schmalkalden, erhoben sich durch ihre glücklich erreichte Zulassung in den Rathsherrnstand mit der Zeit zur Siegelfähigkeit und zur Bewürdigung mit Lehen. Ebenso drängte sich zum Stift in Schmalkalden der fränkische und thüringische Adel, ja über die dasige einflussreiche Pfarrstelle entstand ein harter Kampf zwischen der Gräfin Elisabeth und dem hennebergisch gesinnten Adel einerseits und dem kirchlich gerichteten Adel andererseits, wobei jene weltliche Partei über den Bann der kirchlichen Partei den Sieg davon trug. Auch Graf Berthold wird in der Urkunde CXXXV pherrer in Schmalkalden genannt. Wenn demnach derselbe zum geistlichen Stande übergetreten war, so kann dies nur kurze Zeit gedauert haben, weil er zwei Jahre darauf (CXLVII) in dieser Würde nicht mehr gefunden und überdies in einer noch ungedruckten Urkunde v. J. 24 April 1397 als weltlicher Herr mit seinen Erben erwähnt wird.

An Zügen, welche Recht, Sitte, Brauch und Bauart betreffen, hat die Gallerie der vorliegenden Urkunden keinen geringen Reichthum. Wir machen nur auf einige solcher Züge aufmerksam. Wenn es S. 14 l. Z. u. S. 15 e. Z. heisst: „vnsire amptlute sullen hulden vnsern kindern zve erbe — Auch sal man vnsir tochter etc.“, so ist hier der Ausdruck „Kinder“ nach uraltem hennebergischen Rechte gebraucht, wo die Söhne nur die alleinigen Erben von Gütern und Rechten oder die ausschliesslich erbberechtigten Kinder waren, die Töchter dagegen blos mit einer Aussteuer abgefunden oder „abgerichtet“ wurden. In dieser Bedeutung findet sich der Ausdruck in vielen alten hennebergischen Urkunden, ja es lebt selbst noch heute die gleiche Rechtsform im Munde des Volks an der obern Schleuse, wo man die Söhne nur Kinder, die Töchter Mädle, nie Kinder nennt. Es durfte darum Dr. Fr. Wegele die in den Annales Reinhardbrunn. (S. 5) vorkommende alte Ausdrucksweise *liberos et filias* nicht mit einem *filios et filias* anzweifeln. Die Frauen behielten mitunter in zweiter Ehe den Namen ihres ersten Mannes bei. So führt S. 49 Nese Windoltin diesen Namen aus ihrer ersten Ehe fort, obschon sie zum zweitenmal mit Herman von Schmalkalden verheirathet ist. Die noch heute übliche, ächt volksthümliche Weise der hennebergischen Bauern, einander besondere Bezeichnungen zu geben, wobei namentlich körperliche Dimensionen,

Farbe und Angewöhnungen zur Spitze dienen, war damals nicht allein vorhanden, sondern sogar über alle Gliederungen des Volkes ausgedehnt, indem selbst die rittermässigen Geschlechter daran Theil nahmen. Wir treffen in dieser Beziehung: der grosse Stefe, der grosse Heinrich, Henz Schrimph der grosse. Selbst Namen wie Strubz tragen den Character von Spitznamen. Interessant ist die kirchliche Citation mehrerer Raubritter aus dem Hennebergischen nach Frankfurt am Main (II.), der Ausbau der Burg Hutsberg (CXCVII.) und wichtig die Urkunde über Steuer und Nothbete im Althennebergischen.

Mehrere Umstände der Specialgeschichte des gräflichen Hauses erhalten durch die Urkunden des dritten Theils ihre Berichtigung, einige treten neu an's Licht. Zu jenen gehört der als Kind verstorbene Graf Johann, dessen Geburt und Tod sich nun annähernd bestimmen lässt. Nach der Testamentsbestimmung des Grafen Johann sen. vom 24. April 1359 (XXVI.) war der kleine Graf Johann noch nicht geboren, nach dem kaiserlichen Lehnbrief vom 2. Juni d. J. (XXVIII.) dagegen lebte er, und wieder nach dem gräflichen Lehnbrief vom 15. August d. J. (XXX.) befand er sich nicht mehr unter den Lebendigen, wie auch alle nächst folgenden, im Jahr 1360 ausgestellten gräflichen Urkunden (so XLI.) und der Lehnbrief des Bischofs von Eichstädt (XXXVI.) ausweisen. Demnach fällt die Geburt des kleinen Grafen in den Mai 1359 und sein Tod in den Juli oder in die erste Augushälfte desselben Jahres. Als neu gewonnene Thatsache stellt sich unter andern heraus, dass Graf Heinrich an der Fehde des Mark- und Landgrafen Friedrich gegen Erfurt im J. 1378 mit einer ansehnlichen Anzahl von Vasallen (s. CXLVIII sq.) Theil genommen und ebenso um dieselbe Zeit einen Kriegszug für und mit Hessen (s. CLXIV sq.) gethan hat.

So übereinstimmend auch sämtliche Urkunden nach Anordnung und Fassung der damals rechtsgültigen Formen sind, so erscheinen sie doch wieder untereinander durch besondere Ausdrücke und Wendungen von verschiedner Färbung, wodurch sie neben dem Allgemeinen einen verschiedenen individuellen, besonders landsmännischen Character annehmen. Die bei weitem grösste Zahl der Urkunden ist auf hennebergischem Boden und von hennebergischen Federn geschrieben worden, weshalb auch ihr Ausdruck vorherrschend dem Idiom der Grafschaft angehört und mit der noch jetzt in diesem Lande heimischen Mundart in vielen Formen zusammenstimmt. So findet sich, um einige Belege dafür zu geben, die noch heute volksübliche, die Vorsilbe er oder ir mit dem Umlaut d erweiternde Verbalform dirgangen, dirkennen, dirlauben, dirmanen, dirsessen, dirweren; so der gleichfalls vorkömmliche Infinitivausdruck: zu bezalne, gebene, haldene, losene; ferner: sust (sonst), langen (holen, darreichen) und andre. Eine kleinere Zahl von Urkunden hat die thüringische und hessische, und wieder eine kleine die mainfränkische Zunge, jene mit überwiegend dünnen oder verdünnenden, diese mit gröbern, vollern Lauten. Es lässt sich dies durch folgende urkundliche Ausdrücke leicht veranschaulichen:

Mainfränkisch:	frowin	vorkaufen	jor	obent	Vrochs
Hennebergisch:	frauwe	vorkaufen	jar	abent	Vrosse
Hessisch:	froywin	virkeyfin	jair	—	brief —
Thüringisch:	froywin	abgekouft	—	—	brib —

Die Einrichtung des Drucks ist wie in den beiden ersten, so auch im dritten Theil im Wesentlichen beibehalten worden, nur wurden diesmal im Register die Jahreszahlen als ganz unnöthig weggelassen, indem alle Urkunden innerhalb der Jahre 1356 — 85 liegen und somit in einen sehr engen Zeitraum eingespannt sind, überdies auch jede specielle Zahl fast aus der beigegebenen Seitenzahl erkannt werden kann, wenn man anders sie nicht durch das leichte Nachschlagen genau haben will. Das 3 musste wegen typischer Beschränkung

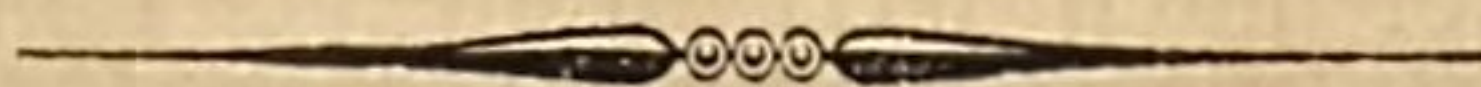
VI

noch als z ausgedrückt werden, das f dagegen hat in j ein entsprechendes Zeichen gewonnen. Die in den Urkunden vorkommenden ô und û sind nicht in oe und ue, sondern natürlicher in ö und ü umgewandelt worden, blos ê war nicht anders als mit dem Zeichen ee darzustellen.

Indem nun somit der hennebergische alterthumsforschende Verein den 3. Theil der hennebergischen Urkunden veröffentlicht, so thut er dies einerseits mit der Bitte, es mögen die mit derartigen Arbeiten unvermeidlich verbundnen Unvollkommenheiten mit Nachsicht angesehen werden, andererseits mit dem Versprechen, den 4. Theil sobald als möglich folgen zu lassen; zugleich kann er dabei nicht umhin, schon im Voraus des doppelt glücklichen Umstandes zu gedenken, dass er am nächst kommenden 14. November nicht allein das Jubelfest seines 25jährigen Bestehens und Wirkens, sondern auch, was gewiss ein seltner, vielleicht bis jetzt im Leben der Alterthumsvereine einziger Vorfall ist, das Jubiläum seines Directors, des Herrn Hofrath Bechstein, feiern wird. An den Ausdruck unsrer Hoffnung, es werde dies Doppelfest von der freudigen Theilnahme aller nahen und fernen Mitglieder des Vereins getragen und erhöht werden, schliessen wir unsere Wünsche an, dass der Verein auch in seinem zweiten Stadium, in welches derselbe nach Verlauf von wenigen Monaten eintreten wird, die historischen Interessen des engern und weitem Vaterlandes nicht mit einzelner, sondern mit um sich breiter, wachsender Lust und Kraft verfolgen möge und könne.

Meiningen, den 3. Juni 1857.

G. Br.



I. *Johann von der Kere räumt dem Grafen Johann den Wiederkauf an $\frac{3}{8}$ des Mittelstreuer Zehnten und einem Vorwerke zu Defertshausen ein. 1356. 12. Februar.*

Ich Johans von der Kere, Katherine min eliche wirthin zu Rosseryd gesezzen vnd alle vnser erben bykennen öffentlich an disen brife vnd tun kunt allen den dy vñ sehen, | hören oder lesen, daz wir dy lehen, dy wir gekauft haben vñ Heinczen von Sternberg, | daz ist zum ersten eyn virteyl des zehenden vnd eyn acht teyl des selben zehenden | zu Mittelnstrewen vnd eyn vorwerk zu Teuershusen vñ sechzehendhalb hundirt pfund | geber vnd guter alter heller, 5. der wir vñ byczalt haben schone genczlich vnd gar, vnd dy | selben lehen sol ich egenanter Johans von der Kere, Katherine min eliche wirthin vnd | alle vnser erben wider zu kaufe gebe vñ daz egenante gelt oder vñ pfenninge dar | vür als vile als sich gebürt vñ sechzehendhalb hundirt pfund heller, als vor gered | ist zu der zit nach des landes werunge, dem erfamen hern, hern grauen Johansen zu | Hennenberg, frowen Elsen finer elichen wirthin vnd allen vñ erben 10. zu welcher czit | sy or neme vnd brechten vns daz gelt ane allecz hindernisse vnd ane allen vürgezuk. |

Vnd des zu ein warn vrkunde vnd by kentenisse gib ich egenanter Johans von der Kere | vür mich, vür Katherine mine elichen wirthin vnd vür alle vnser erben disen brif vor|sigelt mit mime eygen insigel. Der geben ist als man zelet nach gotes geburt | drüczehen hundirt iar dar 15. nach in dem sechß vnd funfzegeften iare an den fritage | vor sente Valentinis tage.

II. *Der Decan zu S. Bartholomäus in Frankfurt ermahnt einer eingerückten päbstlichen Vollmacht gemäss innenbenannte Geistliche, mehrere Beschädiger des Klosters Frauenbreitungen auf den 9. Mai nach Frankfurt vorzuladen. 1356, März 24.*

Decanus . . ecclesie sancti Bartholomei in Frankenfort . . Maguntinensis dyocesis iudex vnicus inter partes subscriptas a sede apostolica delegatus honorabilibus viris . . dominis . . in Ysenach, | in Cruceburg, in Eschenwege, in Gerstungen, in Herlshusen, in Elnde . . ecclesiarum parochialium rectoribus necnon omnibus et singulis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vice|plebanis, 20. vicariis, altaristis ac eorum loca tenentibus necnon omnibus et singulis presbiteris, dyaconis, sub-

I. Aussen: Ker, O, 1356. und No. 15. An einem Pergamentstreifen das Kerische Wappen mit der Umschrift: + S. JOHANNIS. DE. KERE.

Das Vorwerk Teuershusen ist jetzt ein den Freiherren von Stein gehörender manntlehnbarer Hof, Defertshausen, ohnweit Henneberg.

II. Aussen: 37, 1356. und No. 3., von zwei Siegeln nur die Pergamentstreifen, das erste oval zugespitzt in grünlichem Wachs nur zum Theil erhalten, vgl. die päbstliche Urkunde grossentheils bei Weinrich KSchStaat 97 f. ungenau.

dyaconis et clericis cuiuscunque dignitatis existant ac | notariis publicis et personis . . ecclesiasticis per dyoces . . Maguntinensem . . Treuerensem . . Coloniensem . . Herbipolensem ac prouinciis eorundem constitutis, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino | et mandatis nostris ymo verius apostolicis humiliter obedire . .

5. Noueritis nos litteras apostolicas vera bulla plumbea in filo canapis pendente bullatas seu sigillatas non | viciatas non cancellatas non raras sed prorsus omni suspicione carentes pro vt prima facie apparebant, . . sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri, domini Innocencii digna | dei prouidencia pape vj^{ti} recepissee, quarum litterarum apostolicarum tenorem de verbo ad verbum vobis tradimus in hiis scriptis.

10. Innocencius episcopus seruus seruorum dei dilecto | filio . . decano ecclesie sancti Bartholomei in Franckenfort Maguntinensis dyocesis . . salutem et apostolicam benedictionem . .

Conquesti sunt nobis prepositus . . magistra et conuentus | monasterii in Regisbreytingenn per prepositum et magistram soliti gubernari ordinis sancti Augustini Maguntinensis dyocesis, quod Fridericus de Heringen, Johannes eius | filius milites, Hermannus de Creynberg et Johannes de Rostorf armigeri dicte dyocesis associatis sibi quibusdam eorum in hac parte complicibus, quasdam | domos ipsius monasterii ignio incendio concremauerunt ac ipsos equis, uaccis, ouibus et rebus aliis ad dictum monasterium spectantibus nequiter spoliarunt . . ideoque | discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, . . quatinus partibus conuocatis audias causam et appellatione remota debito siue decidas faciens quod decreueris | per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem, 20. qui fuerint nominati, sese gracia, odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante | compellas, veritati testimonium perhibere.

Datum Quinione. v^{to} kalendas iulii, pontificatus nostri anno tertio.

Post quarum litterarum apostolicarum receptionem ad instantiam honorabilis viri domini prepositi necnon magistre et conuentus sanctimonialium monasterii in Regisbreytingen per prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini eiusdem | Maguntinensis dyocesis fuimus solempniter requisiti, vt in ipsa causa seu causis incendii, spoliis seu rapine contra Fridericum de Heringen, Johannem eius filium milites, Hermannum | de Creynberg et Johannem de Rostorf armigeros ac eorum complices et fautores secundum ipsarum litterarum apostolicarum formam et tenorem procedere dignaremur . . Nos igitur | auctoritate nostra ymo verius apostolica vobis omnibus et 30. singulis, qui requisiti fueritis, mandamus sub pena suspensionis et excommunicationis iam late summe, quam in vos omnes et quemlibet | vestrum singulariter ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandamus . . canonica tamen trium dierum monitione premissa . . quatenus dictos Fridericum de Heringen, | Johannem eius filium milites, Hermannum de Creynberg et Johannem de Rostorf armigeros ac eorum complices et fautores predictos peremptorie citetis, quos et nos 35. auctoritate earundem litterarum | apostolicarum peremptorie citamus in hiis scriptis, vt secunda feria proxima post festum inuentionis sancte crucis in ambitu ecclesie beati Bartholomei apostoli in Franckenfort compareant coram nobis | per se uel procuratores suos ydoneos, se super ipsis incendio, spolio et rapina et dampnificatione predictis legitime defensuri, alioquin dictos conquerentes huiusmodi facta seu causas ad probandum | admittemus et eisdem probatis auctoritate 40. nostra ymo verius apostolica contra eosdem vsque ad diffinitiuam sententiam procedemus, et omnia et singula faciemus, que in dicta causa virtute | ipsarum litterarum apostolicarum de jure seu de consuetudine facienda requiruntur, ipsis reis de cetero super hoc nominarie requisitis nec citatis uel etiam expectatis . . reddentes litteras sigillatas pena | sub predicta.

Datum anno domini m^o. Ccc^o Lvj^o xxvij^o die mensis marcii nostro sub sigillo.

III. *Das Capitel zu Bamberg und Hermann Kiesling Pfarrer zu Hausen willigen in die Absonderung der Capelle zu Mainberg von der Pfarrei Hausen. 1356, April 12.*

45. In gotes nomen amen. Wir Friderich von Truhending techant der ieczu daz obley hat zu Haufen vnd von dem selben obley | di pfarr da selbst leicht, Eberhart von Hohenberch schul-

III. *Aussen*: Abschiedung der cappeln zu Meyemberg von der pfarre zu Haufenn, die Siegel fehlen.

meister, Hadbrant von Heydeck sanckmeister vnd di andern herren gemeinlichen | in dem capitel des goctzhaus ze Babenberch, vnd ich Herman Kiflinck Kelner vnd korherr zu Thewrstat bey Babenperch vnd pfarrer | zū Hausen bechennen vnd veriechen offenlichen an disem brief allen den, die in sechent oder horen lesen, daz wir vnsern willen vnd gunst der zū | gegeben vnd getan haben gar vnd genczlichen, daz di kappell di da gelegen ist auf der vesten zu Meienberch vnd 5. in der pfarr zu Hausen, von derselben | pfarr gefreyet, gesundert vnd ab gescheiden ist recht vnd redleich mit allen stücken, also daz wir vnd ein iegleich pfarrer zu Hausen vnd alle | sein nach kummen nach der vorgeanten kappellen vnd waz dar zu gehört. dhein vorderung noch ansprach fürbaz mer schüllen oder mügen haben, | ez sey an opfer, an zinsen, an güt, an gült oder dheinerley geuelle, daz dar zugeuallen oder werden mag, wie daz genant sey an allez geuerd. 10. Vnd | dar vmb so hat der erberg man Heinrich von Wenckheim der junger gesezzen zu Meyenberch, gegeben, geacht vnd geschickt dem vorgeanten pfarrer | zū Hausen vnd allen sein nachkummen vier pfunt vnd sechs haller ewiger gült vnd jerlicher vnd einen lampspauch seinez rechten eygens | vnd veterleichen erbes, da mit er der pfarr vnd dem pfarrer zu Hausen iren schaden vnd abganck hat abgericht vnd wider gelegt gar vnd | genczlich, also daz di vorgeanten gült 15. vnd güt sol der pfarrer zu Hausen vnd sein nachkummen fürbas mer ewikleich beseczzen vnd entzjenjen, | wenden vnd kern nach seinem willen. Auch hat der selb Heinrich von Wenckheim im, hern Heinrich von Wenckheim ritter vnd Reicholf von Wenckheim dez selben hern Heinrichs brüder vnd allen iren erben vor aufgenommen vnd behalden daz kappellen lechen der egenanten kappellen zu Meyenberch | mit der bescheidenheit, daz ie der elter vnder dem geflecht 20. der vorgeanten dreier von Wenckheim sol di vorgeschriben kappellen leihen vnd di | weil der egenanten von Wenckheim oder irr erben einer lebt, so sol nieman anders di vorgeanten kappellen leihen denne ie der elter vnder dem | geflecht. Wer aber, daz der vorgeanten dreier von Wenckheim, daz ist mit nomen Heinrich von Wenckheim der jünger, her Heinrich von Wenckheim | ritter vnd Reicholf von Wenckheim sein brüder dheiner mer lebt oder wer, so sol 25. daz lehen der egenanten kappellen geuallen auf irs . . vettern kint | di den nomen haben von Wenckheim also bescheidenleich, daz aber ie der elter von dem geflecht di kappellen leich. Ob aber daz geflech, dez got nicht | enwell, daz dhein man mer lebt von den vorgeanten iren zeweyen geflechten, di den nomen haben von Wenckheim vnd von dem rechten stammen sein | von Wenckheim, so sol daz lehen der oftgenanten kappellen ledichleich wider geuallen an vns 30. vnd vnser capitel vnd besunder an den herren, wer in dem | capitel zu den zeiten daz egenant obley zu Hausen hat enphangen. Dar nach hat der egenant Heinrich von Wenckheim der junger seines rechten | eigens vnd veterleichen erbes der vorgeanten kappellen zu Meyenberch vnd dem kapplan da selbst geben vnd geacht ewikleich zu einer rechten widem | vnd stiftung zehen malder korns ewiger gült, die er beweist hat auf dem hof der gelegen ist zu Goxheim, den der Rain- 35. uelder pawet, vnd dar | vber hat er geacht zu der egeschriben kappellen hundert pfunt haller, di her Reicholf von Wenckheim ritter seliger beschied zu der egenanten | kappellen also bescheidenleich, daz man von den selben hundert pfunt hallern dem kapplan da selbst alle jar geben vnd raichen sol zehen pfunt | haller gült alz lang piz man die egenanten hundert pfunt haller an gelegt an gült vnd güt, di der kappellen vnd dem kapplan zu Meyenberch mügen sein vnd weren 40. nütz vnd güt. Auch hat er gegeben vnd geacht dem kapplan vnd der kappellen ze Meyenberch daz dritail an dem wein | zehenden, der geuallen mag von fünftzig äkkern die gelegen sein zwischen Meyenberch vnd Schonungen. Auch hat er beweist dem kapplan ein | haus an dem perg vor der vesten ze Meyenberch, da er inne siczzen vnd wanen sol mit seinem gefind. Auch hat er erlewbet, geacht vnd geben | dem egenanten kapplan prünnholecz waz er sein bedarf zu seiner 45. notdurft, velt, wasser, weg, steg, wunne vnd wayd auf der mark vnd | in der mark zu Meyenberch alz si hat ein ander purkman zu Meyenberch. Auch sol sich der caplan zū Meienberg beweisen gegen dem pfarrer | zu Hausen allzeit liepleich vnd freuntleich vnd sich nicht gegen vn setzen frefeleich, vnd sol auch alle jar an dem montag in der kreützwochen | mit den kreützen mit dem pfarrer zu Hausen gen. Auch sol der caplan zū Meienberg zū der pfarr chummen zu 50. Hausen an dem tag | als kirchweich ist zu der pfarre zu Hausen vnd an dem tag als dez heligen tag ist, der heubtherr ist in der pfarr zu Hausen, zu einem | vrchund vnd zaichen, daz di capelle zu Meienberg von der pfarre zu Hausen genumen, gesundert vnd abgescheiden ist. Auch sol | der vorgeant caplan niemant frawen noch man an dem perg noch in der vesten zū Meienberg

dheinerley sacrament vnd gotz|recht geben oder raichin noch tün an dez egenanten pfarrers zu Haufen wille, wort vnd gunst. Vnd zu einem ewigen vrkund aller der vorgeschriben | ding so geben wir disen offen brief, der versigelt ist mit vnserm hern Friderichs von Trühending dez vorgenanten techanz vnd dez capitels | insigeln vnd mit meinem hern Hermans Kislings dez vorgenanten pfarrers zu Haufen insigel, die wir an disen brief haben gehangen.

Der geben | ist nach Cristes gepürt trewzehen hundert jar vnd in dem sechs vnd funftzigisten jar, an dem nechsten dinstag nach dem suntag | alz man singet judica me deus.

IV. *Siegfried Schenk und sein Sohn Eitel Schenk versprechen dem Grafen Johann 71½ Pfund an seiner Bete zu Eussenhausen wieder zu lösen zu geben um 76 Pfund. 1356 October 12.*

Ich Syferid Schenke, Ytel Schenke sin son Bekenin offentlichen an dieselme brieffe, daz wir deme wol|geborn vnserm gnedigen herren, grauen Johanse zů Heninberg vnd sin . . erben
10. fullen vnd wollen wider | zůlösen gebe achthalb pfunt geltes, dij er vns vorlatzet hāt an siner bete in deme dorfe zů Vzzen|hüsen ymb sechsvndfifinczig pfunt heller oder ymb alse vil rechter lantwerunge alse gebe vnd genge | ist ewelichen, wanne sij wollen vnd mögen an widerrede vnd ane alliz geuerde. Vnd des zů | vrkunde haben wir vnser ingesigele vör vns vnd vnser . . erben gehangen an diesen brief.

15. Daze | geschehin ist nach gots gebürte drützehinhundert iar vnd darnach in dem sechsvndfunftzigisteme | iare an der mittewochin vör sant Gallen tāk,

V. *Abt Hertnid von Breitungon giebt dem Heinrich Rabenold in Wernshausen mehrere Güter gegen bestimmte Zinsen erblich. 1356 October 20.*

Wir Hertnid von gotis gnaden apt, Ebirhard prior, Conrad | custer vnd dy ganze famenunge des gotishuses zu Breytingen, tun | kunt vnde bekennen, daz wir haben gelyhet vnde vorerbit Heinriche | Rabenolde, vnserne hubener zu Wyernshusen vnde Alheyde syner elichen|
20. wirtin, vnde yren erben tzvey lehen in dem hagin vnd dazu driczehin | agker rodelandis da selbist, vnde han yn dy vorerbit in der maze, | daz sy fullen vnserne gotishuse vnde vns alle iar da von geben vier | vnde tzvenzik schillinge heller vnd tzvelf hūner uf sent Michelstag, | eyn schilling wert schones brodis zu Wynachten vnde acht hūner zu vast|nacht, drizeg eyger zu ostirn, vnde sy vnd yre (erben) fullen sitze bi | dem selben erbe eweklich ane vnser vnde vnser
25. (nachk)omelinge hin|dernizze vnde widersprache. Vnde wir geben yn (des zu) orkunde | vnde zu vestikeyt disen brief, vorinsigilt mit de(n insig)eln der ap|thye vnde des conuentis.

Der gegeben ist nach gotis geburt | dritzehenhundert, in deme sechs vnde funftzigistem iare, des dun|rstagis nach Luce des heyligen ewangelisten.

IV. Aussen: Schenckenn Eussenhausen, I, 29, 1356 und No. 6., von dem ersten Siegel ein kleines Bruchstück, vom zweiten der Wappenschild und ein Theil der Umschrift erhalten, vgl. HCB. 216 a.

V. Aussen: Anno MCCC56, vber dy ecker vm Haingraben vnde cswie erbe zu Wernhusen, No. 100., an Pergamentstreifen die beiden Siegel etwas beschädigt, das des Abtes oval, das des Convents rund.

VI. *Hermann von Beumelburg, Johann von Kolmatz und Sintram von Hornsberg verbinden sich mit dem Grafen Johann gegen die von der Tann und die von Buchenau. 1356 December 15.*

Ich Hermann von Bevmelburg, Johans von Kolmatz vnd Sintram von Hornsperg Bekennen offinlich an difem briue, daz wir vns | voreynet haben mit dem edeln herren, vnserm gaedigen herren hern grauen Johanse zv Hennenberg, also daz wir ym fullen beholfen sie mit | guten truwen vf die von der Tanne vnd vf alle sine vinde, die da mit gewest sin, da der vorgenante vnfir herre geungen wart, vnd | auch uf alle dy, die noch sine vinde werde mügen von der 5. selben sache willen also bescheidenlich, daz wir vns fullen behelfen vnd | alle dy, die durch vnfir willen vinde werden der von Buchenawe in difem krige, den wir vntzunt haben mit in vf alle die sloz, die | der vorgenante vnfir herre, graue Johans hat an geuerde. Auch ist geredt, were daz wir eyne sune nemen mit den vorgenanten den von | Buchenawe oder mit vnfirm vinden, so fullen wir den vorgenanten vnfirm herren vnd sine helfere in vnfir sune nemen, ob ez ym were | 10. gefugsam: Were abir, daz er in der sune nicht sin wolten, so fullen wir ym dannoch beholfen mit guten truwen vf die selben von | Buchenawe vnd vf ander sine vinde also lange, biz daz der vorgenante krig eyn ende hette an widerrede vnd an alliz geuerde mer | ist geredt, were daz wir geungen vingen, daz da weren rittere odir erber lüte, die wir beschatzten, an der beschatzung fullen | wir geben dem vorgenanten vnserm herren den virden pfenning an hindernisse 15. vnd an geuerde. So hat vns vnfir herre besundern | die gunst getan; were daz wir odir vnfire freunde da nider legen also daz wir geungen wurden, des got niht enwölle daz wir fullen vnd mügen die geungen, die wir danne haben vnd dannoch vnbeschätzt sin, ledigen vnd los geben gen vnfirm freun|den oder gen vns selber eynem gen dem andern mit vnfirm vorgenanten herren gutem willen vnd gunst an geuerde. Ez ist auch geredt, | were daz wir vordingeten vnfir vinde 20. odir vnfirm herren vzwendig fines heuptmannes, fines amptmannes, da vnfirm herren panyr | niht vf dem velde weren, waz danne von gedingnisse were, daz sol vnserm herren halb werde vnd vns daz ander halb teyl, vnd fullen | daz gedingnisse halten an geuerde. Sunderlichin ist geredt, were daz vnfir herre, sin hauptman, sin amptman odir panyr vf dem | velde weren, vnd wir mit in, waz danne von gedingnisse were oder gesche oder lüte geungen wurden, ez weren erber 25. lüte odir | gebur, daz sol alliz volgen dem vorgenanten vnserm herren an hindernisse vnd an alliz geuerde. Wer auch, daz wir gebeten wurden von vnserm | herren, sinem hauptmanne oder amptmanne, die dar zu bescheiden wurden, daz wir durch iren willen mit vnfirm helfern ryten in irem | dinste, wen daz also geschiet, so sol vns vnfir herre sten für vnfirm schaden an geuerde. Vnd des zv vrkunde geben wir difen brif | dem vorgenanten vnserm herren grauen Johanse difen 30. brif versigelt mit vnfirm driu insigeln, die dar an hangen.

Nach gotis gebürte drev|zehenhundert iar vnd dar nach in dem sechsvndfunfzigistem iare, an dem donerstage nach sant Lucien tage der heiligen iuncfrawen.

VII. *Otte und Dyzel genant von Wechmar, Gebrüder, quittiren dem Grafen Johann um alle bisherige Schuldforderungen. 1356 an der kyndelin tage in den wyenachten heiligen tagen (December 28).*

VI. Aussen: Beumelburg, C, 1356. und No. 9., von den beiden ersten Siegeln nur die Pergamentstreifen, das dritte wohl erhalten, Wappenschild und: + S. SINTRANI. D. HORRSPG.

VII. Aussen: wechmar, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel Otto's von Wechmar mit Wappenschild, etwas verwischt, vgl. HCB. 200^b. 7 Zeilen, grosse, fette Schrift.

VIII. *Heinrich von Breitungen verkauft dem Abte Hertnid daselbst Gülten zu Waldfischa um 10 Pfund Heller wiederlöslich. 1357 März 27. (Auszug.)*

Ich Henrich von Breytingen vnde Mechtild min eliche wirtin etc. vorkoyfen etc. den erlichen geystlichen luten, hern | Hertnido von gotis gnaden apte, Ebirhardo priori vnde dem conuente zu Breytingen, etc. eyn phunt geldis ierlicher gulte zu geben | von vnsern guten zv Waldfischa dy itzunt erbeyten Berld von der Tanne vnde . . Spangenberg. | Vnde dy fullen geben vor daz phunt
 5. alle iar fünf schillinge heller zu sente Walpurg tag, tzehin | schillinge heller vnde tzvey achteyl weyzes zu sente Mychels tag, eyn Mychelis hun vnde dry | vnde tzvenzig eyer zu oftirne, vnde fullen daz antworten zu Breytingen; vnde han yn daz geben | vmme tzehin phunt heller, der wir syn genzlich beczalt vnde gewert. Vnde wir . . odir vnser | erben fullen daz phunt geldis widerkoyfen inwendic achte iarn, di nu antretin zu sente | Walpurg tage, di allir schirs kumet, unde
 10. vor disen kouf, wertschaft vnde vor | alliz hindernizze vnde widerkouf setze wir yn zu burgen dy vesten knechte, Hermanne | von Leynbach vnde Fritzen Stokken den iungesten etc.

Der gegeben ist nach Cristi geburte dritzehnhundirt iar in deme | syben vnde funftzigstem iare, des mantages nach iudica me deus.

IX. *Gisela, Rodlins Wittwe, kauft von Heinrich von Bischofrode ein Gut zu Altenbreitungen wiederkäuflich. 1357 Juni 22.*

Ich Gysela hibe vorn Rodelins wirtin was, deme got gnedig sy, bekenne | vor mich vnde
 15. mine erben vmme den kouf, den ich habe getan mit | Henrich von Byffchoferode, Thunen syner elichen wirtin vnde yren | erben vmme daz gut zu Aldinbreytingen, daz etzwanne Thycein | Franken was, als der kouf ist begriffen vnder mines hern . . | insigele des aptis zu Breytingen, den wil ich stete halden mit minen | erben. Vnde ich odir mine erben wollen Henriche, synen erben . . odir | den hern . . zu Breytingen des widerkoufes wol gunnen zu tunne | ynne wendig
 20. drien iarn, di nu an tretin zu sente Johannis tage | baptisten, di nu zu hant kumet, wanne sy wollen, vnde wollen daz | halden mit allen sachen, als mins herren brief von Breytingen | daz besagit. Vorbaz ob Henrich odir syne erben daz vorgeante | gut nicht widerkouften in den irsten tzven iarn, so ist geret, daz | ich odir mine erben fullen in deme dritten iare ghen zu eyne vor | munden zu Breytingen odir zu der samenunghe da selbist, vnde fullen | yn daz kunt-
 25. lich tun. Wollen sy iz danne von vns brengen, daz stet | in irme willen. Abir wollen sy des nicht tu, so sal daz gut bi | vns blibe in allir maze, als vns vnser brief lernet.

Vnde des zu ganzir stetekeyt vnde zu vrkunde hat her Herman von Alnhusen | probist der clostirfrowen zv Vrowenbreytingen der probisthye | insigel durch miner vnde miner erben bete willen geleyt an disen brief. |

30. Der gegeben ist nach gotis geburte dritzehnhundirt iar darnach | in deme syben vnde funftzigstem iare, an der tzehin tusint ritter tage.

VII. *Aussen: Waldfischa, No. 120., 1357., die drei kleinen runden Siegel mit den Wappenschildern ziemlich wohl erhalten.*

IX. *Aussen eine ausführliche Inhaltsangabe und No. 27, 23 Zeilen mit Rand, grosse Schrift, . . statt der Namen, an einem schmalen Pergamentstreifen ein grosses fast rundes Siegel, grossentheils erhalten, eine stehende Figur mit einem Buche in der Linken und der Umschrift: PREPOSITI IN. REGIS. BRE*

X. *Abt Hertnid von Breitungon kauft von Graf Johann in Wernshausen 15 Pfund und andere Zinsen um 200 Pfund Heller wiederlöslich. 1357 Juli 6.*

Wir Hertnid von gotis gnaden apt, Ebirhard prior, Johannes sancmeyster, Conrad custer vnde dy | ganze famenunge des clostirs zu Hern Breytingen ordins sente Benedictis, bekennen vnde tun kunt allen, dy | dyfen brief horn odir lesen, vmme den kouf den wir haben getan mit vnfirmen gnedigen hern. hern | Johanse von gotis gnaden grafen zu Hennenberg vnde mit vnfirmen gnedigen frowen, frowen Elyfabeth grafen | syner elichen wirtin, in dem (dem) dorfe zu Wyernshusen an funftzehen pfunden geldis yres ierlichen | tzinses, tzwei vnde tzvenzig achteyl hauern, eyne hube vnde eynen cloben flachses, daz sich mit eynandir | tzühet vf sybentzehen pfund geldis, als wir daz haben gekouft vmme sy vnde yre erben, vor tzveyhundirt | phfund heller odir lantwerung daz genge vnde gebe sy. Also wol wir iz yn odir irn erben wider zu | koyfen geben, wanne sy iz mügen vmme daz vorgenanten gelt wider wollen haben. Vnde verbinden vns | vorbaz, daz wir ganz vnde stete wollen halden alle dy sache vnde articule, als sy begriffen sin in | dem briefe, den sy vns haben gegeben vbir den vorgenanten kouf unde des zu ganzir stetekeyt vnde | vestenunge gebe wir disen brief vor insigilt.

Nach gotis gebürte dritzehnhundirt iar, dar nach in | dem syben vnde funftzigesten iare, an dem achtin tage der tzvelf botin Peters vnde Paulis, mit den | insigilen vnser apthie vnde des conuentis, dye hi sin offinlich an gehangen.

XI. *Der Domherr zu Schmalkalden, Heinrich von Belrieth verkauft mehrere Einkünfte zu Mittelschmalkalden dem Stifte zu Schmalkalden um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1357 September 14. (Auszug.)*

Ego Henricus dictus de Belrit, ecclesie sancti Egidii in Smalkalden canonicus, tenore presencium recognosco et constare cupio vniuersis, quod | in media parte mee curie, sita sub monte quam pronunc inhabito, quam eciam apud strenuum virum, Thutonem de Lapide et suos heredes | comparauit, deliberacione matura prehabita, necnon necessitate compulsus iuste vendicionis titulo vendidi ac vendo quatuor libras reddituum | ac annui census singulis anniis per duo festa de dicta mea curia porrigendas, videlicet etc. honorabilibus viris ac dominis, dominis decano et | capitularibus dicte ecclesie, meis concanonicis dilectis, pro xL libris hallensium datiuorum, de quibus in toto et integrum sum pagatus etc., dictas quatuor libras reddituum cum obuencionibus pronotatis de bonis medie ville | Smalkalden mee prebende deputatas villani in dictis bonis residentibus singulis festis, ut est pretactum, dictis dominis meis | presentabunt etc.

Datum et actum | anno domini M^o ccc^o Lvij^o, in die exaltacionis sancte crucis.

XII. *Der Dechant Konrad von Werthers und das Stift zu Schmalkalden stellen über denselben Kauf eine Urkunde aus. 1357 September 14. (Auszug.)*

Nos Cūnradus de Werthers ecclesie sancti Egidii in Smalkalden decanus totumque capitulum ibidem recognoscimus per presentes, quod | apud discretum virum dominum Henricum de Belrit etc.

X. *Aussen: 3, Hernbreytingenn Wernshusen iiij und 1357., 14 Zeilen mit Rand, grosse fette Schrift, mehr rundliche Züge, in der Mitte etwas unleserlich, z. 10. von jüngerer Hand odir in wydir verändert, das zweite Siegel fehlt ganz, das erste gross und oval zugespitzt, ziemlich wohl erhalten: der Abt sitzend, + SIGIL(LVM HERT)NIDI ABBATIS IN BRETINGSIN. vgl. HCB. 119 a. Schöttgen et Kreysig III, 524. ungenau.*

XI. *Aussen von alter Hand: super curiam domini Cunradi Grisel, 1357, an einem Pergamentstreifen ein kleines oval zugespitztes Siegel, + S. HENRICI (DICTI) DE BELRIT.*

XII. *Aussen: Littera empicionis curie domini Henrici de Belrit 1357, an einem Pergamentstreifen das runde Capitelsiegel ziemlich wohl erhalten.*

XIII. *Graf Johann bekennt sich gegen Hans von Münster zu einer Schuld von 325 Pfund Hellern. 1357 October 24.*

Wir Johans von gotis gnaden graue zu Hennenberg, Bekennen öffentlichin an disem brine, daz wir mit dem erbern | vesten knechte Hansen von Munster, vnserm lieben getruwen, eine gantze rechenunge vnd eyn gantze richtunge | haben getan vnd gehabt vmb alle sache biz vf disen hutigen tag, vzgenomen die leystunge ze Munerstat, | darumb wir vns noch nicht mit ym vereynet haben. Des sin wir vnd . . vnser erben ym vnd . . sinen | erben an der vorgenanten rechenunge schuldig worden vnd auch an allen andern stücke dreuhundert pfunt | vnd funfvndzweintzig pfunt heller, die wir vnd vnser erben ym vnd sinen erben vnd auch Contzen | von Miltze gelten vnd geben sollen vf die nesten wienachten. Des sollen sie von vns nemen an der selben schult win, gewant oder pfert vf die benanten tage tzit, wen die kumpt, welches wir aller best | gehalten mügen, wie vnser . . diener eynir vnd eynir ire freunde sprechin, die wir danne beyderzit dar | vber bescheiden, daz tzielichin (tztlich) vnd mügelichin sie an widerrede vnd an alliz geuerde. Wer abir, daz | wir ez in vorzügen vnd sie niht bezalten, als vorgeschriben stet, so sollen wir in darnach ie | für zehen pfunt heller eyn pfunt geldes setzen vnd ingeben vf vnser besatzten guten, wa wir | die haben, vnd sollen die gulte danne, waz der wirt, also lange inne haben vnd genizzen, biz | daz in die vorgenanten dreuhundert pfunt vnd funfvndzweintzig pfunt heller gantzlichin bezalen | vnd bezalt haben an widerrede vnd an alliz geuerde. Vnd des ze vrkunde gebin wir in disen | brif versigelt mit vnserm heymelichen insigil, daz dar an hanget.

Nach Cristi geburte dreuzehen | hundert iar vnd dar nach in dem syben vnd funfzigstem iare, an dem dinstage vor Symonis et Jude, der zweier heiligen zwelfboten tage.

XIV. *Hermann d. J. und Dietrich von Schmalkalden Gebrüder verkaufen dem Abte zu Breitung das halbe Dorf Zickenwinden um 32 Pfund Heller wiederlöslich. 1357 November 3.*

Ich Herman von Smalkalden der jünger vnd Thitzil min brüdir bekennen | öffentlich an disme geynwertigen brieve, daz wir entzemetlich vnd mit gutem willen | haben redelich verkouft vnd verkeuffen den erlichen geistlichen herren . . dem apte vnd | couente gemenliche zü Breitingen sente Benedicti ordinis daz halbeteil dez dor | sis zue Zickenwinden, daz von yn zü lehen get, daz jerlich gilt drittehalb phünt | heller vnd zwenzik achteil habirn vnd andir bewiesunge, die darzü gihort mit | alme nütze vnd rechte, gesücht vnd vngesücht, in dorfe, in felde, in holtze, wie | man genennet, alz wir daz biez her gebracht haben, vmme zwey vnd drizzik phünt heller | lantwere, der wir von yn bezalt sin genzlichen vnd giwert yn zue genizzen vnd | zue besitzen eweclich ane giferde. Yedoch haben vns die vorgenanten herren die günst | gitan, daz wir mügen inneweng sechs | jarn, die nü an treten zü sente Peters | tage cathedra die allir nüwelichist wirt, alz man den uf den stül sazste, daz selbe | halbeteil dez dor | sis vmme die vorgenanten zwei vnd drizzik phünt heller widdir keuffen, | wen wir wollen odir mügen ane geferde also bescheidenlich, daz der widdirkauf der | sechs jar geschen sal vor sente Peters tage cathedra der vorgenant ist, andirs der nütz | dez jars solde verfallen sie ane widirsprache. Gesche abir der widirkauf nicht von | vns in den vorbeschriben sechs jarin, als ez beschriben stet, so solde darnach daz selbe halbe | teyl dez dor | sis bie den vorgenantin keuffern blyben eweclich an allis hindernisse vnd | an allis giferde. Vnd daz ditz alliz stete vnd vnuorbrochen bliebe, so gebe ich Herman | der jünger vorgenante min eygen insigel an diesen brief vor mich vnd minen brüder | Dietzil zue gezeuge mit deme insigele Gotschalke Fasoltiz daz durch vnser beid | dir | bete willen auch an diesen brief öffentlich ist gihangen.

XIII. *Aussen: 1357 und No. 10., an einem Pergamentstreifen die Henne in rothem Wachs.*

XIV. *Aussen: villa Sygkenwinden von alter Hand, anno mccc 57, an kleinen Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten: 1, + S' HER' DE. SMALK'. IVNIOR' + 2, + S' GOTSCHALG. VASALT. Sickenwinden ist eine Wüstung in der Fambacher Flur, Amts Herrenbreitungen.*

Vnd ich Gotschalk Fasolt beken|ne, daz ich durch bete wyllen Hermans vnd Ditzilz miner
fwegere, habe min insigel | an diesen brif gehengit.

Geschen vnd ggeben nach Cristi gebürte drizenhundert | jar, in dem syben vnd fünfzige-
sten jare, an deme fritage nach allir heyligen tage.

XV. *Heinrich von Podewitz, Bürger zu Markilm, verspricht, dem Grafen Johann das
Gericht zu Barchfeld um 36 Pfund Heller zum Wiederkauf überlassen zu
wollen. 1357 December 14.*

Ich Heinrich von Podewitz burger ze Marcylnen bekenne offentlichin an disem briue, daz 5.
ich vnd | alle mine erben daz gerichte ze Barchueilt vber hals vnd vber hant dem edeln minem
gnedigen herren, hern grauen Johanse ze Hennenberg vnd . . allen finen erben widerzekaufe
sullen geben | vmb sechsvndrizig pfunt heller mit der bescheidenhiyt, daz er odir sine erben daz
selbe gerichte | ie widerkeufen sullen mit dem dorf Transdorf eweglichin wen sie wollen oder
mügen an | widerrede, an hindernisse vnd an alliz geuerde. Vnd des zu vrkunde geb ich Heinrich 10.
der | vorgenante disen brif minem egenanten herren vnd . . finen erben versigelt mit minem insigel,
daz dar an hanget.

Nach Cristi geburte dreuzehenhundert jar vnd dar nach in dem syben | vnd funfzigstem
jare, an dem donerstage nach sant Nycolaus tage.

XVI. *Derselbe verspricht demselben die Wiedereinlösung des Dorfes Transdorf um 66
Mark Silbers, des Gerichts zu Barchfeld um 36 Pfund Heller. An dem-
selben Tage.*

Ich Heinrich von Podewicz burger ze Marcylnen Bekenne offentlichin an disem briue für 15.
mich vnd alle mine erben allen den, die in | sehen, hören odir lesen, daz ich dem edeln minem
gnedigen herren, hern Johanse grauen zu Hennenberg vnd . . allen finen erben daz dorf | Trans-
dorf mit dem gerichte vber hals vnd vber hant mit allen finen zugehoren, als ich ez zu in
gekauft han vmb sechsfundesech|tzig marg silbers Erfurtiges gewichtes widerzekaufen sol gebin
eweglichin vmb daz vorgenante gelt sechsvndesechzig marg silbers des selben gewiechtes ide 20.
marg an dem widerkauffe ze reichin für funfzig schillinge Erfurtiger pfenninge der drie fuaf|
heller wert sin an widerrede, an hindernisse vnd an alliz geuerde also. Were daz min vorgenanter
herre odir sine erben daz selb | dorf widerkeuffen wolten in disem nesten iare, so ist die gulte vnd
der zins mir vnd minen erbin veruallen, waz des ist | hie tzwischen vnd dem nesten sant Michels
tage, vnd der zins gar, der da geuellet vf die selben tzit an alliz geuerde. Auch | sol mien vor- 25.
genanter herre dazselbe dorf widerkeuffen odir . . sine erben alweige vor sant Michels tage.
Gesche des niht also, | daz er odir . . sine erbin an der losunge sümig wurden funden vf die
benanten tage tzit, so ist der nutz vnd zins vor|uallen der vorgenanten geltzit mir vnd . . minen
(erben) an hindernisse vnd an alliz geuerde. Sunderlingen were, daz mich odir mine | erben not
drunge, daz wir dazselbe dorf wideruerkeuffen müste, daz sullen wir thun mit vn|sirs vorgenanten 30.
herren wizzen odir . . | finer erben, vnd wem wir ez danne also verkeuffen, der sol vn|serm
egenanten herren vnd . . finen erben dieselben gewisheit thun | mit finen briuen fur sich vnd sine
erben, die gut widerzekaufe geben vmb so vil geldes sechsvndesechzig marg silbers | oder werunge
da für als vor geschriben stet an widerrede, an alle bose artikel vnd sunderlichin an alliz geuerde.

XV. Aussen: Bodewicz, P und 1357, das kleine runde Siegel mit einer Rose nur zum Theil erhalten. vgl.
HCB. 189 b. Barchfeld gehört zum Amte Krannichfeld.

XVI. Aussen: Bodewicz, Q. 1357, das Siegel fehlt. vgl. HCB. 189. Das Dorf Trasdorf liegt im Gothaischen
Amte Liebenstein.

Auch | sol vnſir vorgenanter herre vnd . . ſine erben daz gerichte ze Barchveilt, daz er vns verkauft hat, widerkauffen vmb ſechſ|vndrizig pfunt alter heller mit dem dorf Tranſdorf vnd ſinen zugehören an hinderniſſe vnd an alliz geuerde. Vnd | des zu vrkunde gibe ich Heinrich der vorgenante diſen brif minen egenanten herren vnd . . ſinen erben verſigelt mit | minem inſigil, daz
5. dar an hanget.

Nach Criſti geburte dreuzehenhundert jar vnd dar nach in dem ſibenvndfunzigſtem | jare, an dem donerſtage nach ſant Nycolaus tage des heiligen biſchofs.

XVII. *Graf Johann von Henneberg bekennt sich gegen seinen Förster Kunz Kellner zu einer Schuld von 23 Pfund Heller. 1358 Februar 6.*

Wir Johans von gotis gnaden graue ze Hennenberg, Bekennen offenlichin an diſem briue, daz wir ſchuldig | ſin vnd gelten ſollen dem beſcheiden knechte, Conczen Kelner, vnſerm lieben
10. vörſter drevvndzwenzig | pfunt heller, der wir ym haben ſechzehen pfunt heller beſcheiden in vnſerm ampte ze Breytingen, | die vnſir gerichte geben ſol. Auch han wir in geheizzen, daz er ſol verkauffen holcz für ſyben | pfunt heller. Wer abir daz im des geldes niht geniele, ſo ſol er vnd Liephilt ſin eliche | wirthin ſich alſe lange haben an daz gut ze Hawendorf, daz etſwan was Heinrichis Kigem . . | vnſirs iegers ſeligen, vnd des genizzen vnd inne haben biz daz in daz
15. vorgenante gelt genzlich | vnd gar bezalt vnd gewert iſt an geuerde.

Vnd des ze vrkunde gebin wir in diſen brif | verſigelt mit vnſerm inſigil, nach gotis geburte dreuzehenhundert iar vnd dar nach in dem acht | vnd funzigſtem iare, an dem dinſtage nach ſant Agathen tage.

XVIII. *Heinrich von Wenkheim d. J. bekennt, dass ihm Graf Johann verſtattet, die Capelle auf ſeinem Hauſe Mainberg einem Caplan zu leihen. 1358 Februar 20.*

Ich Heintze von Wengheim der jungere bekenne offinlichen an dieſeme briefe vör mich
20. vnd alle mine . . erben, daz | mir der wolgeborner min gnediger herre graue Johans zve Heninberg die gnade vnd gunſt getan hät, daz | ich mit ſinem güten willen vnd wörte mak liehen mit allen nützen vnd rechten mit ſinem güten willen vnd wörte die cappellen vf ſinem huſe Meigenberg, die da abe geſundert iſt vnde geſcheiden von der pfarre | zve Hüſen, vnd alſe ſie geſtift iſt worden, einem cappellane durch gotis willen, alſo beſcheidenliche. Wanne | ich abeginge von
25. todes wein (wegen), daz göt lange vörbite, ſo ſal min vorgenanter herre vnd ſine . . erben, die daz | hüſ Heninberg inne haben, die benanten cappellen lihen mit alleme rechten ane allez geuerde. Vnd des zve | vrkunde habe ich min ingeſigil vör mich vnd alle mine . . erben gehangen an dieſen brif.

Nach Criſti | gebürte drützehin hundert iar vnd darnach in deme acht vnd funzigſteme
30. iare, an dem dinſtage vör ſant | Petirs tak alſe er vf den ſtül geſetzt wart.

XVII. Aussen: Hennberg, C und 1358 mit rother Dinte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten, neben dem Schild J O und die Umschrift: + S IOHANIS COMITIS DE HENEBERG.

XVII. Aussen: M, Wengheim Meyenberg und B, vom Siegel bloß der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB. 164b.

XIX. *Die Gebrüder Egler und Dietrich von Rodhausen empfangen das halbe Gericht zu Rodhausen vom Grafen Johann zu Lehen. 1358 Mai 10.*

Ich Egeler von Rothusen, Dietrich mien bruder und alle vnſir erben Bekennen offenlichin | an diſem briue für vns vnd alle vnſir erben, daz wir daz halb gerichte ze Rothusen | haben zu rechtem lehen von dem edeln vnd hochgeborn fürſten, grauen Johanſe herren | ze Hennenberg vnd von allen finen erben, und haben auch daz von in enpfangen. | Vnd des gebin wir vnſirn brif dem vorgenanten vnſerm herren vnd finen erben verſigelt mit minem Dietriches des vor- 5. genanten inſigil, wen ich Egeler der egenan|te dekeynez han, ze vrkunde.

Nach gotis geburt dreuzehenhundert jar vnd | dar nach in dem acht vnd funfzigſtem jare, an vnſirs herren vffart tage.

XX. *Kunz von Pfersdorf verspricht dem Abt von Breitingen, ihm stets Frieden halten zu wollen. 1358 Mai 19.*

Ich Cünze von Pherdiſtorf vnd Witzil min ſün tün | künt vnd bekennen offentliche an dyſem briue allen den, | die yn ſehen odir horn leſe, daz wir die bezzerrunge vnſerm | herren von Bre- 10. tingen vnd ſinem ſtifte tün ſullen. Wir ſullen | beide dar gen vnd ſullen entruwen globen, daz wir widir | vnſirn herren von Bretingen noch widir finen ſtift nummer | nicht getün ſullen, noch ir ſint nummer zü werden | durch nymande, vnd iren ſchaden zue warne vnd iren | frümen zue werbende an allez giferde.

Dez zü ſicherheit | gibe ich in dieſen briue verſigelt vnter mins Cünzen von | Pherdiſtorf 15. inſigile, vntir dem ich Witzil ſin ſün | auch bekenne, wan ich ſelbir kein eigen inſigil han. |

Daz iſt geſchehen nach gotiſ gebort drüzenhundert darnach | in dem acht vnd funfzigſtem jare, an dem nehſten | ſünabende nach ſenthe Bonifacien tage.

XXI. *Die Ritter Fritz und Hermannstein von Witzleben, Gebrüder, versprechen einige Gülten an nicht benannten Orten dem Grafen Johann um 50 Pfund Erfurter Pfennige zum Wiederkaufe zu überlassen. 1359 Februar 18. (Auszug.)*

Ich Fricz von Wiczeleyben vnd Hermanſteyn mein bruder rittere, Bekennen offenlichin | an diſem briue für vns vnd alle vnſir erben, | daz wir dem edeln vnſerm gnedigen herren, herren 20. grauen Johans ze Hennenberg vnd . . . allen finen erben ſullen wider zekauf | geben eweglich diſe nachgeſchriben gulte, an Conczen Sande eyn pfunt pfenning an ſechs pfenning, diſ er gibt von eynem | houe vnd von eynir halben hube u. s. w., vmb funfzig pfunt Erfurtiſcher pfennige, wem ſy wollen oder mügen, | alſo daz der widerkauf geſche alle weige vor ſant Michels tage. Geſchiet des niht, ſo iſt der nucz vnd der zins | vns voruallen an geuerde. Vnd ze vrkunde geb 25. ich Fricz der vorgenante vnſerm egenanten herren vnd finen erben diſen brif | verſigelt mit meinem inſigil für mich, meinen bruder vnd vnſir erben ze ſicherheit, daz an diſem briue hanget. |

Nach gotis geburte dreuzehenhundert jar dar nach in dem neunvndfunfzigſtem jare, an dem mantag vor ſant | Peters tage als er vf die ſtüle geſetzt wart.

XIX. Aussen: Rothufenn, C und 1358., das Siegel fehlt. vgl. HCB. 221 a., Schultes neue Beitr. 355 und hist. st. Beschr. I, 721 f. ungenau, insbesondere: „halb“ fehlt. — Nach dem HCB. „und darnach in dem acht vnd funfzig iar in aſcenſione domini.“ —

XX. Aussen ausführliche Inhaltsangabe, 1358 mit rother Dinte, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.

XXI. Aussen: Witzelebenn, 1359. und No. 19., von dem Siegel die oberste Lage abgelöst. vgl. HCB. 181.

XXII. *Johann von Jüchsen gestattet dem Grafen Johann die Wiederlösung der Wiesen zu Reifendorf um 50 Pfund Heller. 1359 März 7.*

Ich Johans von Juchsen bekenne offentlichin für mich vnd alle mei|ne erben an disem briue, daz ich odir meine erben dem edeln herren vi||sern gnedigen herren, hern Johanse grauen zv Hennenberg vnd . . allen sinen | erben sullen vnd wollen widerzelosen geben daz wisewachs zv Rieffen|dorf, daz vins die erbern knechte, Contze vnd Johans von Reckenzille, | gebrudere, haben
 5. versetzt für funfzig pfunt heller rechter lantwe|runge, ob sie des niht selber gelosen mügen eweglich vmb dazselbe | gelt, wen vnser vorgenanter herre vnd . . sine erben wollen, an widerrede vnd | an alliz geuerde, also daz die losunge alle czit gesche vor sant Walpurg | tage. Gesche des niht, so ist der nucz vns voruallen an geuerde. Des | zv vrkunde gib ich vorgenanter Johans disen brif versigelt mit meinem | insigil.

10. Nach gotis geburte drevzehenhundert iar vnd dar nach in | dem nevnvndfunfzigstem iare, an dem donerstag vor aller man vasnacht.

XXIII. *Heinrich von Waltershausen schliesst mit Graf Johann einen Vertrag, in dem ihm der Genuss mehrerer Besitzungen zugesichert wird. 1359 März 16.*

Ich Heintze von Waltrathusen, Kvnne sin eliche wirthin, Bekenin offinlichen an diesem briue vor vns vnd vnser erben, daz ein richtunge geteidinget vnd gemacht | ist zwischen deme wolgeborn vnserm gnedigen herren, herren Johanse grauen zve Heninberg vnd vns vemb alle
 15. vsloufte vnd zweiuunge, wie die genant sin, | also sie sich zwischen vns beyderzit erloufen vnd ergangen haben biz vf diesen hutigen tak. Des haet vns der vorgenante herre gesatzet in rechtliche nutzliche | gewer der zweyer dorfere Gotfridesgerüt vnd Gysenhayn mit allen nutzen vnd rechten gesucht vnd vnge sucht, also daz wir beyderzit da bie sitzen | sullen gerüweclichen zve vnser beyder libe, vnd nach vnser beyder tode sullen die vorgenanten dorfere ledelichen
 20. widergeuallen an vnsern vorgenanten herren vnd sine | erben. Wer aber, daz er vnd sine erben zve rate wuerden, daz sie die vorgenanten zwei dorfere widerlosen wölten vmb zwei hundert pfunt vnd funf vnd zweint|zig pfunt gebir vnd genger heller rechter lantwerunge, also sie vns sten, er (ehe) danne wir abgegangen were, daz got lange wende. Daz selbe gelt, daz sie | vns danne daruemb geben, daz solten wir anleige nach rate sin vnd siner erben an andere gulte vnd guet,
 25. da sie daz selbe gelt an möchten vinde nach | vnserm tode ane geuerde. Ich sal auch vnd Kvnne min eliche wirthin sitzen bie deme forwerke zve Slusungen zve Kunnen miner wirthin libe alleyne | an hindernizze, vnd nach irme toede sal es wideruallen an die stat, da ez billichen hin geuellet ane geuerde. Auch hate vns der vorgenante herre gesatzet in nuetzlich | gewer des forwerkis zve Wajungen, also es Contze Schrimpfe selige min voruar inne gehabet hate, also
 30. daz wir da bie sitzen sullen vnd nizzen gerüwe|clichen, die wil wir beide leben. Vnd nach vnser beider tode so hate vnser vorgenanter herre Symon mime syn bekant vf deme selben forwerke hundert pfunde | heller zve ein burcguete, die er ime gegeben hate zve einer ergetzunge voer den schaden, den ich genümen habe, der zweiuunge, die zwischen vns gewest ist. | Vnd wer auch, daz er vnd sine erben vmb Symon min syn daz forwerk widerlosen wölten nach vnserm tode, so
 35. solte min vorgenanter syn die hundert pfunt | heller anleige an gewisses guet, da vnser vorgenanter herre vnd sine erben ir burcguet ewiclichen an mochten vinde, vnd er solte daz burcgüt von vnserm herren | vnd sin erben haben vnd vordienen, also burcguts recht ist, vf sine huse Wajungen ane geuerde. Auch hab ich mich vnd vör mine erben vorkorn vnde | vorzigen luterlichen aller ansprache, die wir zve vnserm vorgenanten herren vnd sin erben gehalten möchten vemb die
 40. zweiuunge vnd vsloufte, die zwischen | vns gewest sin biz vf diesen hutigen tak ane geuerde.

XXII. Aussen: Juchsfenn, y, 1359 und No. 27., bloss der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB. 218b.f. Reifendorf ist eine Wüstung im Verwaltungsamtsbezirke Wasungen und gehört den Nachbarn zu Ober- und Unterkatz.

XXIII. Aussen: Waltrathusen, 42, 1359. und No. 11., das Siegel fehlt. vgl. HCB. 150b.f. Gottfriedsgereuth, jetzt Gottfriedsberg, und Geissenhöhn sind zwei im preuss. henneberg. Amte Schleusingen gelegene Orte.

Zve iungeſt iſt geredt vnd geteidinget, daz wir alle briefe ſullen widergebe; ez ſie veber ſatzunge, | kouf oder wie ſie ſuſt namen mügen gehabe, die er Frytze Voygt vnd Contze Schrimpfe ſeligen von ſin vater vnd bruder ſeligen gehabet haben, | biz vf dieſen hutigen tak, vnd ſullen furbaz me dekeine macht haben, vnd auch dekein ſchaden bringe deme vorgeſanten vnſerm gnedigen herren vnd | ſin erben, vzgeſlozen argeliſt vnd alliz geuerde. 5.

Vnd des zve wareme vrkunde vnd merer ſicherheit dieſer vorgeſchriben rede, daz die ſtete vnd | gantz gehalten werde, habe ich vorgeſanter Heinrich min inſigel vör mich, Kunnen mine elichen wirthin vnd alle mine erben gehalten an dieſen brief, | nach Criſti gebürten drutzehnhundert iare vnd darnach in deme nuen vnd funzigſteme iaere, an dem ſunabe vor ſant Gerdrude tak. 10.

XXIV. *Heinrich von Waltershausen verspricht, an Graf Johann keine Anforderungen mehr machen zu wollen. 1359 März 22.* 10

Ich Heinrich von Waltrathuſen Bekenne offenlichin an diſem briue für mich vnd . . alle meine erben, daz ich | mich geeyniget vnd geriechtet han mit dem edeln meinem gnedigen herren hern grafen Johanſe ze Hennenberg | vmb daz hauptgut, ſchaden vnd leyſtunge, die ich vör in han genumen zu der Nuwenſtat, do ich burge was | meines egenanten herren vnd ſiner erben mit diſen nachgeſchriben erbern lüten, hern Johanſe vogit von Win|deheym, Otlin Marſchalke 15. vnd Iringe von Redewitz, gen Heintzen Lenger burgere der vorgeſanten ſtat vnd | gen ſinen erben alſo waz ich des heuptegutes bezalt han für mich odir meine mitburgen oder ſchaden | han genumen an leyſtunge, an zerunge, an andern ſachen, wie die genant ſin oder man die genennen mochte, daz | ich daruf lüterlichen vor kuſe für mich vnd alle meine erben dieſelben ſchult vnd ſchaden, wie die | kumen ſin in deheynewis zuuordern an meinen herren, an ſinen erben odir an 20. allen iren lüten vnd guten an | alliz geuerde. Vnd des ze vrkunde han ich mein inſigil geſicherheyt an diſen brif wizzentlichin | gehenget.

Der gegeben iſt nach Criſti geburte dreuzehnhundert jar darnach in dem nevnvndfunf-| zigſtem jare, an dem frytag vor vnſir frauwen tage als ſie vorkundiget wart.

XXV. *Ludwig von Herbelstadt verspricht dem Grafen Johann den Wiederkauf der Weingärten zu Herbelstadt um 254 Pfund Heller. 1359 März 26.*

Ich Lutz von Herbelſtat, Jutte ſine eliche wirthin vnd alle vnſir erben Bekennen offen- 25. lichin an diſem briue, daz wir | dem edeln vnſerm gnedigen herren herren Johanſe grafen ze Hennenberg vnd . . allen ſinen erben ſullen widerzekauf | geben die wingarten gelegen ze Herbelſtat, die wir ym ſie gekauft haben vmb drittehalbhundert pfunt vnd vier | pfunt heller oder vmb ſo vil rechter lantwerunge, die danne genge vnd gebe iſt ze Franken in dem lande, wen ſie | den widerkauf thun wollen eweglichin wen ſie des begern oder muten an widerrede vnd an alliz 30. geuerde, alſo daz | der widerkauf alleweige von vnſerm herren odir ſinen erben geſche vor ſant Peters tage als er vf die ſtule geſetzt wart. Geſche des niht, ſo iſt vns vnd vnſern erben der nütz deſſelben jares voruallen an widerrede vnſirs herren | vnd ſiner erben vnd an alliz geuerde. Auch iſt geredt, daz ich der vorgeſante Lutze vnd Jutte die egenante | odir vnſer erben ſullen kuntlichen uorbuwen zwentzig pfund heller an den wingarten vnd die thungen mit | miſte. Wer 35. danne, daz vnſir herre odir . . ſine erben die wingarten widerkenffen wolten vmb daz obgenante | gelt drittehalb hundert pfunt heller vnd vier pfunt heller als vorgeſchriben iſt, in diſen neſten

XXIV. Aussen: Waltrathuſenn und GG, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild mit dem Löwen, (+ S.) HENR. ICL. DE. WALTRATHVE . . vgl. HCB. 151 a.

XXV. Aussen: Hermſtat, 25, 1359. und No. 18, das Siegel fehlt. vgl. HCB. 138.

- zwein jaren, | so fullen sie vns die zwentzig pfunt heller geben mit dem gelde des widerkaufs an alliz geuerde. Losten | se abir der wingarten niht in den vorgeschriben zwein jaren, so sin sie vns furbaz mer nictes schuldig vmb | die zwentzig pfunt heller widerzekeran an geuerde. Auch mugen wir die wingarten furbaz vorkauffen eyne | andern vnsern herren oder siner erben dienere, der in der herschaft gesezzen ist, ob vns not an trete, also daz wir | ez in vor eyne virteyl jares lazzen wizen. Vnd der, dem wir sie danne vorkauffen, der sol vnsern herren vnd . . | sinen erben die gewisheit thun mit sinen briuen, die wir vnczunt haben getan an widerrede vnd an alliz | geuerde. Vnd des ze vrkunde geben wir vnsern herren vnd sinen erben disen brif vorfigelt mit minem | Luczen des vorgeanten insigil.
10. Nach gotis geburte dreuzehenhundert jar, dar nach in dem neun vnd funfzigstem | jare, an dem dinstage vor mitteuasten.

XXVI. *Graf Johann von Henneberg trifft für den Fall seines Todes Bestimmungen hinsichtlich der Nachfolge und Vormundschaft über seine Kinder. 1359 April 24.*

- Wir Johans von gots gnaden graue zu Heninberg vnd wir Elyzabeth von den selben gnaden grafen sin eliche wirthin Bekenin offentlichen an dieselbe | briefe allen den, die in sehen, hören vnd lesen, daz wir mit gütene vorrate vnser . . rete vnd getruwer manne vnbedrünglichen
15. vnd eintrechtlichen zu rate worden sint vnd in guten trüwen an eydes stat gelobet han vnd geloben an dieselbe briefe vor vns vnd alle vnser . . erben alle | diese nachgeschriben stücke vnd artikele gantzlichen, getruwelichen vnd vnuörbröchinlichen zue halten an widerrede vnd ane allez geuerde. Zue deme | ersten ist geredet, wer daz wir graue Johans vorschiden, daz got lange vörbete, so sal die vorgeante Elisebete vnser eliche wirthin nach vnserm | tode sitzen in
20. formundschaft vnd ein . . formünde sin mit vnser beyder . . erben vnd kindern, also daz sie die den selben vnsern . . kyndern sol bliben in | guten trüwen vnd in getrülichen züleigen, raten vnd helfen, soe sie beste kan vnd mak mit aller macht ane geuerde. Auch haben wir dar | zue bescheiden vnd bescheiden vnser dienere, die hie nach beschriben stent hern Herman von Bybera apet zue Vezzere vnsern lieben geuatern, Gysen von | Steynawe ritter, Contzen Füchsen vnsern
25. voiget zue Meienberg, Dytzeln den alten voiget von Slufungen, vnd Lützen von Herbilstat, vnser lieben getrüwen, die in vnserm . . rate gewest sin vnd noch sin, die da gelobet han vnd gesworen der egenanten vnser . . wirthin vnd vnser beyder erben | getrülichen zue raten, soe sie sich beste vörsten ane geuerde. Wer auch daz vnser egenante . . wirthin, vnser . . erben oder vnser lande vnd lute de | keinerlei sache an treffe oder rürte, da solten sie der vorgeanten
30. vnser . . diener rat an haben. Vnd waz danne vnser wirthin duchte, daz ir vnd | vnsern kindern, landen vnd luten daz nützte were, daz solte sie tue ane geuerde. Auch ist geredt, wer daz wir vorgeante grafen die vnsern . . erben | vnd kindern den egenanten nicht bliben möchten oder wolden, von welch sachen daz kome, die wile wir danne vnuorandert bliben, so fullen wir | sitzen vnd bliben die Wasungen hus vnd stat vnd die Frankenberg vnd allen den guten, die
35. darzue gehören, gesucht vnd vngesucht, wie die genant | sin oder namen haben mögen, also vns daz vorbriefet ist von vnsern herren, vnd solten auch sitzen vnd bliben die Slufungen also vns daz geuerraz | zet ist vnd auch vorbriefet ane geuerde. Mer ist geredt, wer daz wir vns voranderten, vnd elich wölten werden, so solden wir vns von den vorgeanten | slozen vnd guten scheiden lazzen mit syben tusent guldin floren genant ane geuerde. Soe ist auch geredt, daz alle
40. vnser . . amptlute fullen hulden vnsern kindern zue erbe vnd vnser vorgeanten wirthin in for-

XXVI. Aussen: Anno 1359 und C, 29 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift, f und s besonders hervortretend, überwiegend Punkte, die sieben Siegel an breiten Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1) sehr gross und rund, die Henne mit I O A R und der Umschrift: + S. IOHANIS. COMITIS. IN HENNENBERG. 2) klein in rothem Wachs, + S. ELISABET. COMITISSE. I. HENEB'G. 3) oval zugespitzt, am meisten beschädigt; 4) klein rund mit drei Rädern im Wappenschild, + S. SITONIS. DCL. D. STEINOW. MOS.; 5) desgl., der Fuchs im Wappenschild, + S. CHVNRADI. DCHL. FVHS. DE. HAS(FVRT?); 6) Helmzier, + S. THEODERICI. DE. BELRIET. 7) schildförmig, + SI. LVZOIS. D. HERBELSTAT, vgl. HCB. 59f. Schultes HG. II, 148f. ungenau.

mundeschaft ane geuerde. Auch sal man vnser tochter jungfrauwen Elfen abrichten mit gelde von dem lande ane geuerde. Sunderlichen soe haben wir vorgenante grafen gelobet vnd geloben in gûten trûwen, dekeyne slöz, lant oder lute | fullen nóch enwollen in dekeins herren hant lazzen hulden, dar in antworten, keren odir kymen an rat, wizen oder willen der egenanten vnser . . erben | vnd der obgeschriben vnser diener vnd rats, vzgescheiden argelist vnd alles geuerde. Vnd des zve wareme yrkunde vnd merer sicherheit dieser vor|geschriben rede, daz die stete vnd vnuorbrochin blibe vnd gehalten werde, haben wir vnser beidere ingesigele gehangen an diesen brief.

Vnd wir | die vorgenanten Herman apet zve Vezzere, Gyse von Steynawe, Contze Fuchs, Dytzil Voget vnd Lutze von Herbilstat, Bekenin, daz wir hie bie | sin gewest, daz diese vorgeschriben ding sin wizenliche gesatzet vnd geheizen von vnserm vorgenanten herren gehalten, also die vnser egenante frauwe | gelobet hat in guten trûwen vnd wir auch mit ir, vnd wollen daz allez halten in gûten trûwen vnserm herren, vnser frauwen vnd iren beyden . . erben | an argelist vnd ane allez geuerde. Vnd des haben wir auch alle wizenliche vnser ingesigele zve vnser vorgenanten herren vnd frauwen ingesigele gehangen an diesen brief.

Nach Cristi gebûrte drützehnhundert jar vnd darnach in deme nûn vnd funzigsteme iare, an sant Georien tak des | heiligen merterers.

XXVII. *Berthold von Schafhausen verkauft dem Stifte zu Schmalkalden ein Pfund Heller Zins zu Niederstilla um 12 Pfund Heller wiederlöslich. 1359 April 26. (Auszug.)*

Ich Betze von Schafhusen, Katheryne myn eliche werthin vnd . . alle vnser erbin bekennen offentlichen an disem brife allen den, die in sehen, horn odir | lesen, daz wir mit vorbedachten müte vnd mit gesamter hant eyntrechlichen verkauft haben vnd verkaufen an disem brife den erbern hern, . . deme | techant vnd . . deme capitele gemenlichen des styftes zue Smalkalden recht vnd redelichen eyn pfunt heller geltis vf vnser gute zue Nydern Stilla, | daz da erbeit vnd bûwet Berthold Schultheize, vnd sollen yn dieselbin gulte alle jar geben vnd rechin, halb vf sent Michahels tag vnd halb vf | sent Walpurgis tag ane geuerde mit der wifunge, die dar zu gehort vmb zwolf pfunt heller, der wir bezalt vnd gewert sin genzlichin vnd gar etc.

Gegeben | nach Cristis geburte drizehen hundirt iar, darnach in deme nun vnd funzigsteme iare, an deme fritage nach der vffart vnser hern.

XXVIII. *Kaiser Karl IV. nimmt Graf Johanns Söhne in seinen besondern Schutz und verspricht, dass ihre Unmündigkeit ihnen in keiner Weise Eintrag thun solle. Prag, 1359 Juni 2.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs vnd kunig zu Beheim Bekennen vnd tun kunt offentlich mit | disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehen die getrewen fleizzige dienste, die der edle Johans ettwen | grafe zu Hennenberg, vns vnd dem reiche oft vnuerdrossenlich getan hat vnd wol getun mochte, vnd auch die edlen Heinrich | Berchtold vnd Johans, seine sone, grafen zu Hennenberg gebrüder vnser lieben getrewen, wol getun mugen vnd fullen in kunftigen | zeiten. Darumb nemin wir sie

XXVII. Aussen: littera super bonum in Nydern Stylla, 1359, die Siegel fehlen. vgl. Schmalk. Copialb. XI.

XXVIII. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand noch: Ref. Hertwicus, und ausserdem F, 23 Zeilen mit Linien, die auch die Urkunde umgeben, grosse eckige Schrift, breiter Rand, an einem Pergamentstreifen das ziemlich wohl erhaltene Doppelsiegel. vgl. HCB. 250, Schöttgen et Kreysig III, 188. — Meusel, 7, 188.

- vnd die edlen Elzebeth, desselben Johans wittewe, alles ier güt, land vnd leute, von sundern gnaden in vnsern vnd des reichs schürm, vnde meinen vnd wollen sie zu allen zeiten für allem gewald vnd vnrecht genediclich | besorgen, beschirmen vnd bewaren. Allein auch daz sei daz die egenanten Heinrich Berchtold vnd Johans lehen zu empfangen | nicht mundig vnd an den jaren
5. vnuolkomen sein, also daz sie nicht lehen wol mugen empfangen, doch tun wir in von | vnser keiserlichen macht mit disem briefe gotane besunder gnade, daz sie sollen vnd mugen alle sulche lehen, die in von dem egenanten | Johans, yrem vather, an syn erstorben, halden vnd besiczen mit allen eren vnd nuzen vnd fürbas ire manlehen allen iren | vndertanen leihen in alle der weise, alse derselbe ir vather getan hat die weille er lebte vncz als lange, daz dieselben drey |
 10. gebrüder dorczu in volkomenheit irer iare gewachsen, daz sie von vns vnd dem reiche billichen lehen empfangen sollen vnd | mugen, vnde sol auch in die vnuolkomenheit irre iare an sulchen iren lehen vnd an andern iren freiheiten, gewonheiten | vnd rechten keinen schaden bringen. Es sollen auch die egenanten alle ir güt, land vnd leute bei sulchen freiheiten, gewonheiten | vnd rechten bleiben als der vorgenante ir vather vnd sein forfaren ire grafscheffe von romischen
 15. keisern vnd kunigen ettwenne | die inne gehabt haben vnd besetzen. Wir gebieten auch allen fursten, geistlichen vnd werltlichen, grafen, freihen, dienst|mannen, rittern vnd knechten, steten vnd allen andern vnsern lieben getrewen ernstlich vnd festeclich bei vnsern vnd dez | reichs hulden, daz sie die vorgenanten Elzebethen, Heinrichen, Berchtolden vnd Johanzen bei sulchen gnaden, die wir yn getan haben, lazzen bleiben vnd in getrewlich raten, leisten vnd behulffen
 20. sein, wenn vnd wie oft sie daz an sie fordern, | muten vnd begeren, als lieb in allen vnd ir iglichem besunder vnser keiserliche hulde sei zu behalden mit vrkund dicz | briefes versigelt mit vnser keiserlichen maifestat ingsigel.

- Der geben ist zu Prag am nehesten suntage nach vnsern herren | auffart tage, nach seiner geburt dreuzenhundert iar, dornach in dem neun vnd funfzigsten iare, vnser reiche in | dem
25. dreuzenden iare vnd dez keisertums in dem funften.

Per ducem Valkemburgensem
Heinricus Australis.

XXIX. *Das Stift zu Schmalkalden erhält von Konrad von Memelborn 40 Pfund Heller von der Wüstung Hundorf zu bestimmten Stiftungen. 1359 August 14. (Auszug.)*

- Wir Conrad von Werters techand, Gotfrid von Aldendorf sangmeyster, Albrecht in dem Hamer custer, vnde Johans von Katza | schulmeyster vnde daz capitel zu male dez stiftes zue Smalkalden, Bekennen offenlichen an dysem brife vnde tün kvnt allen den, dy | in sehen, horen oder lesen, daz der erber man, her Cvnrad von Memelborn vnser capitel bruder hat vns gegeben
30. vnde geantwert | fvmfzig phunt haller guter vnde genger, also daz wir yme alle yar dy wyle daz her lebet, sollen gelden vnde langen fvmf phunt | haller genger vnde geber, halb vf sente Michels tag vnde halb vf sente Walpurgis tag von der wüstenunge von Huwendorf etc. Dyse vorgeschriben ding zue male globen wir zue haldene vnvorbrochen|lichen ane geuerde vnde setzen dez zue burgen dy erbern manne, hern Gotfriden von Aldendorf, hern Johans von Katza, hern
 35. Heinrichen | von Westhusen, vnde hern Cvnraden Zuefras, vnser capitel bruder.

Nach gots geburte drizenhundirt iar, in deme nvn vnde funf|zygisten iare, an vnser vröwen abende würzewyhe.

XXIX. *Aussen: Item super Huwendorf, 1. 3. 59., das grosse oval zugespitzte Capitelsiegel wohl erhalten. Der Haunkhof im V.A. Salzungen ist der einzige Rest des alten wüsten Haundorf. Vgl. Brückner's Landeskunde des Herzogthums Meiningen II, 35.*

XXX. *Die Grafen Hermann und Berthold Gebrüder schlagen dem Stift zu Schmalkalden 200 Pfund Heller auf den Wiederkauf ihres Weinzehnts an der Mainleite. 1359 August 15.*

Wir Herman vnd Bertolt von gotes gnaden grafen von Hennenberg gebrüdere Bekennen offenlich an diesem brieffe für | vns vnd vnser erben allen den, die in sehen, hören oder lesen, daz wir schuldig sin vnd gelten fullen den erbern | geistlichen lüten, dem techant zü Smalkalden vnd den herren in dem capitel gemeinlichen des thüms vnd stiftes | da selbes zwey hundert phunt heller geber vnd güter, der wir gentzlich vnd gar von in bezalt sin. Die selben zwey | hundert 5. phunt heller slahen wir deme vorgenanten stieft vf vffe den widerkauf vnser winzehendes zve Swinfürt | gelegen an der Mevnliten adir wo der selbe zehende gelegen ist, als sie vor des auch vnser brieffe haben, als vnser vater selige | den hatte vnd wir nve haben solten zve lehen von deme erwirdigen herren vnd bischof zü Eystet vnd sinem stifte. Wir fullen | noch en wollen den selben zehenden oder niemant von vnser wegen widerkouffen in deheyne wis, wir haben danne 10. deme | vorgenanten thechant, dem stieft vnd iren nachkümeling ader wer den widerkauf von vnsern wegen tüt die vorgenanten zwey | hundert phunt heller oder sogetan lantwerunge dafür, die danne zü der zit genge vnd gebe ist Franken vor gentzlich | vnd gar bezalt on hindernisse on allez geverde. Wanne auch die bezalung also geschehe als vorgeschriben ist, so solten sie vns | diesen gegenwertigen brieff wider geben. Des zü yrkunde darvbir haben wir vnser insigle an 15. diesen brieff gehenket.

Geben nach gotes gebürte drützehen hündert jar vnde in deme nven vnd funtziggestem iare, an vnser frauen tage wertzwihe.

XXXI. *Konrad von dem Werthers, Dechant zu Schmalkalden leiht dem Herman Blüming ein Gut zu Grossen-Walbur. 1359 November 19.*

Ich Cunrad von deme Werthers, thechant zü Smalkalden, bekenne offeliche an disime brieffe aln den, di in | sein oder hörn lesen, daz ich Hermanne Blüminge vnd allin sien erben 20. gelien han ein güt, daz da lieth | tzu Grözen Walbere, miet garten, wisen vnd waz da czu gehort, miet alleme rechte, als ez Heinze in der | Gaytze vnde sin eldern vor gehabt han, da man mir vnde der thechenie alle iar von gibt vnde giltit | setzehen schillinge haller, halp czu sente Michahels tage, halp czu sente Walpurgis tage, czu czinse | acht keise, czu czwein geziten, ein gechoe eiger czu ostern vnde ein vastnat hün. Des czu | urkunde vnde steticheit gebe ich 25. vme disen brieff versigilt miet mime insigil.

Der ist gegeben | nach gotis geburte trieczenhundert iar, dar nach in deme nünvndephfun- czigen iare, an sente | Elisebeten tage.

XXXII. *Heinrich Schrimpf von Stepfershausen verträgt sich mit seinem Sohne Wolfram und seinem Schwager, Betz Wolf, über ihre bisherigen Brüche. 1359 November 24.*

Ich Heinze Schrimpf von Stepfershusen genant etzwan hern Wolframes seligen sun bekenne offenlich an diesem brieff vmb sulche vtleufte vnd | zweiunge, die bizher sin gewest 30.

XXX. Aussen: zweyhundert pfunt heller auch vff den wyntzehenden geschlagen, 1. 3. 59. und No. 3., 13 Zeilen mit Rand, das Pergament etwas verletzt, kleine fette Schrift, das Komma überwiegend, an Pergamentstreifen die runden Siegel mit der Henne auf dem Wappenschilde wohl erhalten: 1) + S. H. COMITIS. DE. HENNENB'G.; 2) + S + B' COITE D' HENB'G IVNIOR. vgl. HCB. 22 b.

XXXI. Aussen: 1359. und No. 10., an einem breiten Pergamentstreifen das kleine oval zugespitzte Siegel in braunem Wachs ziemlich wohl erhalten: die Mutter Gottes stehend mit dem Kinde auf dem linken Arme und + S' CONRADI DECANI. E(CCL)ESIE. IN. S(CHM)ALKALDEN.

XXXII. Aussen: N, Schrimpf, 1359 und No. 17., die beiden runden Siegel an schmalen Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1) die Henne in rothem Wachs; 2) Wappenschild mit beschädigter Umschrift.

- tzwischen meinem lieben sune Wolframe, Beczen Wolfe meinem swager vnd allen iren helfern
 vf eyne siten vnd mir | vnd allen meinen helfern vf die andern siten genczlich geriecht vnd ge-
 setzet bin vnd des für mich vnd meine helfere eyne gantze sune vnd richtunge gelschorn vnd
 globet han, also daz ich die brüche vnd zweiunge in deheynewis nümer sol gerechen noch
 5. gelinden an dem obgenanten meinem sune, meinem swager vnd iren helfern mit worten oder
 mit werken, an argelift vnd an alliz geuerde. Auch han ich truwen globet vnd geschorn, den
 obgenan|ten meinen sun nümer zu enterben mit dem teyle des hufs odir hoves, wie man daz
 nennet, ze Swallungen, die wille ich lebe an alliz geuerde. Auch | ist geredt, daz ich in vor
 andern sinen geschwistern niht sol enterben deheyner andern miner gute an geuerde. Wer abir,
 10. daz mich not antrete an meiner | schult, odir daz ich von meiner geschwistere weigen, die ich mit
 Hertnide meinem bruder noch sol beraten, in schult queme, die ich abriehten müste, da | ich auch
 für meine gut müste vorsezen oder verkeuffen, wa ich daz wizzentlich tete, da sol ich von dem
 vorgeanten meinem sune vngehendert bleiben vnd | vnuordacht an geuerde. Des ist auch geredt,
 daz ich den vorgeanten meinen sun han von mir gescheiden, also daz ich im sol geben dreu-
 15. hundert | pfunt heller, da von ich ym sol geben vnd reichen ierlich zwei vnd drizig pfunt geldes,
 der ich sol ym sechzehen pfunt heller geben vf den nesten | sant Walpurg tag vnd die andern
 sechzehen pfunt dar nach vf sant Michels tag. Dieselben gulte sol ich ym also geben di wile ich
 lebe an geuer|de, ez were danne, daz ich ym die vorgeanten dreuhundert pfunt heller mit
 bereytem gelte bezalte oder sust mit anderm guten werde, so sol die | gulte ab sin an geuerde.
 20. Auch ist geredt, were daz ich vmb in die vorgeschriben gulte losen wölte, also daz ich der drie
 hundert pfunde eyn hundert bezalte, so sol mir der gulte also vil abgen als sich gebürt an
 geuerde, die losunge derselben gulte ich sol thun alle weige vir wochin vor der gelt|tzt an
 geuerde. Wolte abir Wolfram mein sun nemen erblich gut für die vorgeanten dreuhundert
 pfunt heller, daz sol ich ym geben als | tztlich vnd müglich ist an geuerde. Mer ist geredt,
 25. daz ich ym sol für dieselben dreuhundert pfunt heller setzen vir gute bürgen, ob ym bruch | wurde
 an der gulte, daz ym die da fur sullen leyften an geuerde. Darnach ist geredt, were daz ich
 abgienge von todes weigen, so sol mein sun | Wolfram die dreuhundert pfunt heller wider
 inwerfen, ob er sie hat odir wil, vnd sullen danne dieselben geschwistere alle gut glich teylen an
 geuerde. | Wer abir, daz Wolfram niht inwurffe, so sullen die andern geschwistere ze vor nemen
 30. ir iglich also vil als ich Wolfram vntzunt gibe, dar nach sullen | sie gleich teylen alle gulte vnd
 gut an geuerde. Auch sol ich von meinem sune Wolfram vngehendert vnd vngedrungen bliben,
 ich, meyne gut, mey|ne lute vnd ire gut, die wile ich lebe an geuerde. Vnd were, daz ich
 meiner andern sune noch eynen von mir wolte scheiden vnd setzen, waz | ich dem gebe, daz sol
 mit Wolframes willen sie, also daz der selb sun nach meinem tode alle ding halde, als ez Wolfram
 35. globet vnd vorbriefet | hat zu halden gen Wolframe vnd sinen geschwistern an geuerde. Dise ding
 alle sin gemacht vnd geteydinget mit minem willen, wizzende vnd worte, | die ich alle stet vnd
 gantz wil halden, als ich daz auch globet vnd geschorn han vor der edeln meiner gnedigen
 frauwen frauwen Elsebeten | grafen ze Hennenberg vnd vor irem rate, vnd han des meine egenanten
 frauwen Elsebet vllizig gebeten, daz sie ir insigil hat heizen hengen an di|sem brief.
 40. Vnd wir die obgenante frauwe Elsebet bekennen, daz dise ding vor vns vnd vnserm rate
 sin geteydinget, globet vnd geschorn | zwischen Heinczen dem vorgeanten vnd Wolfram sinem
 sune vnd Beczen Wolfe sinem swager, vnd haben des durch bete willen vnser insigil (insigel)
 lazzen hengen an disen brief, da des vorgeanten Heinczen insigil auch ist angehenget.
 Der gegeben ist nach gotis geburte dreuze|henhundert jar dar nach in dem neun vnd
 45. funfzigstem jare, an dem suntage vor sant Katherin tage der heyligen jungfrauwen.

XXXIII. *Heinrich von Lengefeld verspricht der Gräfin Elisabeth das halbe Gut zu Gera
 um 34 Pfund Heller widerlösen zu lassen. 1359 December 19.*

Ich Heinrich von Lengeueilt bekenne offenlich an disem brief für mich, Alheyden meyne|
 wirtin, Lutzen vnd Fritzen meines bruder sune vnd für alle vnfire erben, daz wir daz halb | teyl

XXXIII. Aussen: Lengefeld, 1359 und No. 17, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Helm-
 zier ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB. 206 b.

des gutes ze Gera in dorf vnd in velde, gesucht vnd vngeſucht, daz vns der beſcheiden | knecht Heintz von Elegſleyben vnſir lieber oheym verſetzt hat für vir vnd drizig pfunt | heller geber vnd guter mit willen, wizzende vnd worte der edeln vnſir gnedigen frauwen | frauwen Elſebeten grafin ze Hennenberg, daz wir daz ſelb gut ſullen zeloſen geben der ob|genanten vnſir frauwen vnd allen iren erben, wan ſie wöllen odir mügen, vmb daz vorgeſante | gelt vir vnd drizig 5. pfunt heller mit der beſcheidenheit, were daz ez Heintze der obgeſan|te niht geloſen möchte an widerrede, an vorgezog vnd an alliz geuerde. Vnd des ze vrkun|de gib ich Heinrich der vorgeſante von Lengeueilt diſen brief vorſigelt mit meynem | inſigel, daz dar an hanget.

Nach gotis gebürte dreuzehenhundert jar dar nach in dem | nevn vnd funfzigſtem jare, 10. an dem donerſtage vor ſant Thomas tage.

XXXIV. *Apel von der Kere genannt von Einhardshausen bekennt, dass er mit der Gräfin Elisabeth vertragen sei bis auf 172 Pfund Heller. 1360 Februar 15. (?)*

Ich Apel von der Kere genant von Eynharteshuſen Bekenne offenlich an diſem briefe, daz | ich eyne kuntliche gantze rechenunge han getan mit der edeln meiner gnedigen frau|wen, frauwen Elſebeten grafin ze Hennenberg vmb alle ſchult, ſchaden vnd leyſtunge, die | ich getan han vnd genumen für meinen herren ſeligen, den edeln hern Johansen grafen ze Hen|nenberg, für meine obgenanten frauwen vnd alle ire erben biz vf diſen hutigen tag, alſo | daz mein 15. egenante frauwe für ſich vnd ire erben mir vnd meinen erben ſchuldig blibet | hundert pfunt vnd zwei vnd ſibentzig pfunt heller rechter lantwerunge, vzgenomen die | burgſchaft Apeln Genten zu der Nuwenſtat, vnd Johans von dem Stern ze Munerſtat, | da ich noch in burgen wiſe für bin behaftit. Vnd bekenne, daz ich gerichtet bin alles | ſchaden vnd leyſtunge derſelben burgſchaft, vnd han auch geredt, keynen ſchaden dar | vf ze thun ane wizzen meiner vorgeſanten 20. frauwen vnd ire erben an alliz geuerde. Daz | ich auch alſo gerichtet vnd geſetzt ſie mit meiner frauwen vnd iren erben, gib ich | für mich vnd meine erben diſen brief vorſigelt mit meinem inſigil, daz dar an hanget.

Nach gotis gebürte dreuzehenhundert iar, dar nach in dem ſechzigſtem iare, | an dem 25. ſunnabende nach ſant Valentini tage.

XXXV. *Heinrich Schrimpf vergleicht sich mit der Gräfin Elisabeth um alle Irrungen, namentlich wegen Schwallungen. 1360 März 15.*

Ich Heintz Schrimpfe, ern Wolferams Schrimpfen ſeligen ſv̄n, Bekenne offinliche an dieſeme briefe für mich vnd alle mine . . erben v̄mb | ſulch auſlouft, zweiunge vnd andere ſache, di ſich biz her haben ergangen zwifchen der edeln miner gnedigen frauwen, frauwen Elſebeten|graſinne z̄v Heninberg vnd minen liben herren, hern Heinriche grauen irem ſv̄ne, ſin . . bruder vnd allen iren . . erben von min weigen v̄mb | daz hūs odir hof Swallungen mit ſinen z̄vgehoren, als ich 30. der gegangen waz vnd noch daz halden ſol vnd wil, alſe ich es tru|wen gelobt han vnd z̄v den heiligen geſworen vf den . . edeln min lieben herren Johansen lantgrauen z̄vm Leutinberge, z̄v den erbern ern | Willehelm von Maſpach rittere vnd Contzen Fuchſe knechte; waz mich di heizen t̄n vnd halden gein der vorgeſanten miner frauwen, iren | ſv̄nen meinen herren vnd iren . . erben, daz han ich gelobet in gūten truwen vnd gelobe bi deme eyde, den ich vor geſworn han, 35.

XXXIV. Aussen: Kere, G, 1360, von dem kleinen runden Siegel mit dem Wappenschilde nur ein Bruchstück an einem Pergamentstreifen.

XXXV. Aussen: Schrimpf, 1360, von den vier Siegeln sind nur das erste und vierte an Pergamentstreifen erhalten: 1) in rothem Wachs, Wappenschild, darum V O L, und + S. VLR' LANTGRAVI. DLVDENBEG; 4) klein, Wappenschild, + S' HEINRICI. SCRINPPHE.

- daz ich daz | alliz stete vnd gantz halden wil an argelift, widerrede vnd ane alliz geuerde. Des erstin bin ich gesatzet vnd gescheiden von dem edeln | herren, hern Vlriche lantgrauen, mines vorgeanten herren bruder, wanne er selber da bi nicht gesin mochte, den ich willeclichen vnd gerne darubir han | gekorn vnd genümen, vnd von den vorgeanten ern Willehelme von
5. Maspach vnd Contzen Fuchse vmb daz hus vnd hof Swallungen halb | odir waz von rechte darzū gehört, daz in han enpfangen, vnd bekenne des zū haben ich vnd alle mine . . erben zū cynem rechten lehin von | deme vorgeanten minem . . herren, sin bruder, iren . . erben vnd von der herschaft zū Heninberg, vnd han auch daz gelobet für mich, mine . . erben | vnd mine . . nachkumen, vnd gelobe bi deme eyde, den ich getan han daruber vnd gesworen, daz daz selbe hūs
10. vnd hof Swallungen, wie | man daz nennet, ir offin sloz sin sol vf allir menlich an vf mich, mine . . erben vnd mine ganerben, wanne vnd wi dicke si wöllen. | Vnd sullen noch enwollen ich odir mine . . erben nummer mit deme huse wider sy vnd di herschaft zū Heninberg getv̄n noch ire veinde wer|den durch dekein herren odir just durch nymanden in deheine wiz ane allerleye geuerde. Auch sal ich mich vnd mine . . erben vf daz vor|genante hus wider mine frauwen,
15. mine herren, ire . . erben vnd ire lüte nictes behelfen, es si danne, daz ich es odir mine erben vör | mit einem freuntlichen rechten vz habe getragen vnd erfordert ane geuerde. Auch han ich gelobet vnd gelobe, daz ich vnd mine . . erben mine | frauwen die vorgeanten, mine . . herren vnd ire . . erben sullen vnd wollen vbirheben alliz roubes, di in odir iren . . lueten vnd landen| mochten zū schaden kvme, vnd binamen sullen noch enwollen wir keynen roub tūn vf daz vor-
20. genante hus, der wider mine frauwen, | mine . . herren vnd ire . . erben si ane alliz geuerde. Auch han ich mich vorzygen vnd vorzühe lütterlichen für mich vnd alle mine | erben allir ansprache, di ich von allir sache weigen zū miner vorgeanten frauwen vnd herren gehabet han. Vnd saige si der schlechtlich ledig | vnd loz ane geuerde. Ez ist auch geredt, daz ich ein burcfride sol mit minem . . bruder Hertniden tūn vnd sweren mit wizen meiner | frauwen vnd herren odir wen si
25. darzū bescheiden, ob wir des beydersit zū rate werden. Wer auch, daz keynerleie brüche zwischen mi|nem bruder vnd mir würden von des huses vnd gutes weigen zū Swallungen, da sullen wir beydersit nicht zū tūn; danne wanne die brüche | also geschehen, so solten wir beydersit riten zū vnsir frauwen vnd . . herren den vorgeanten. Di sullen vnsir beydersit mechtig sin vns zū richten | mit der minne odir mit deme rechten, wi sie daz best erkennen ane geuerde. Vnd
30. des zū v̄rkunde gib ich für mich vnd mine . . erben | diesen brief vorsigelt mit des vorgeanten herren, herren Vlrichs ingesigel vnd ern Willehelms von Maspach vnd Contzen Fuchses inge|sigel, di ich han gebeten, daz sy dise sache alle, also sie di mit minem willen vnd worte han geteidinget, wollen vorsigeln, darzū ich | min ingesigel han lazen wizealichen gehenket.
- Vnd wir Vlrich der vorgeant lantgrauē zū deme Leutenberge, vnd ich Willehelm | von
35. Maspach rittere, vnd ich Contze Fuchs die vorgeanten bekenin, daz wir dise vorgeschriben rede vnd sache also geteidinget vnde | gescheiden haben durch bete wiln des vorgeanten Heintzen, vnd haben des vnsire ingesigele zū v̄rkunde gehangen an diessen brief.
- Der gegeben ist nach gotes geburte drützehinhundert iare vnd darnach in deme sechtzigsteme iare, an deme suntage | letare, den man nennet mittevasten.

XXXVI. *Bischof Berthold von Eichstädt ertheilt den Grafen Heinrich und Berthold Gebrüdern die Lehen seines Stifts. 1360 April 10.*

40. Wir Bertholt von gotis gnaden bischof ze Eystete vorichen vnd bekennen offonlichin mit diesem brief, daz | wir den edeln Heinrich vnd Bertholt gebrüdern grafen ze Hennenberg vnsern lieben oheymen vnd iren | erben haben geliehen vnd vorliehen mit diesem brief alle die gut vnd lehen, wie man die genennen | mag odir namen gehaben mügen, odir wa sie gelegen sin, die ir eltern seligen von vnsern voruaren | von vns vnd vnserm stifte zelehen gehabt haben, vnd bie

XXXVI. Aussen: Eystete, B. und 1360, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs mit der Umschrift: S. SECRETV. BERTHOLDI. EPI. EYSTETEN. vgl. HCB. 43 a — 263 b.

namen die grafen zu Hennenberg gewest | sin an geuerde. Auch haben wir den vorgenanten vnsern öheymen die gunst vnd gnade getan, wen | sie noch niht mütig sin an den iaren, lehen mit der hant zu enpfahen als gewonlich ist vnd ge|recht, daz in daz von vns, vnsern nachkomen vnd stifte den vorgenanten dekeynen schaden brengen sol | odir hindernisse biz daz sie wol zu iren iaren komen an geuerde.

Vnd des ze vrkunde geben wir in | disen offen brief vorsigelt mit vnserm insigele daz hier an ist gehenget, nach gotis gebürte | drecyehenhundert iar dar nach in dem sechzigistem iare an dem frytage in der oster wochin.

XXXVII. *Beringer von Meldingen Ritter stellt dem Grafen Heinrich einen Revers aus über seine Lehen zu Ischerstädt. 1360 April 24.*

Ich Beringer von Meldingen ritter bekenne offenlich an disem brief, daz ich vnd alle meine erben haben | zu rechtem manlehen dise nachgeschriben gut zu lehen vnd empfangen von dem¹⁰ edeln meinem gnedigen | herren hern Heinrich grafen zu Hennenberg, von sinem bruder, iren erben vnd von ir herschaft zv | Hennenberg. Des ersten dye drev teyl an dem huse Ichserste, den turm gancz daselbes, die manschaft | die zu dem huse gehöret, daz gerichte in velde vnd in dorf vber hals vnd vber hant, vnd dar nach | dye drev teyl an dem holcz, an dem acker vnd an dem velde daz da gehöret zu dem vorgenanten huse. Auch | hat mir mein vorgenanter herre die¹⁵ gnade getan mit willen, wizzende vnd worte der edeln meiner gne|digen frauwen, frauwen Elsebeten grafin zu Hennenberg siner muter, daz ich die erbern meine lieben freun|de, hern Dyetrich von Holtzhusen ritter vnd Leutolfen Marschalk von Gozzerstet han gesetzt zv vormunt|schaft meinen kinden nach meinem tode, also daz ich han geredt gen meinen herren, daz die selb vor|munt-²⁰schaft sol sin vnschedelich ym vnd sinen erben vnd der herschaft an den vorgenanten lehen | an argelist vnd an alliz geuerde. Mit vrkunde dises briefes, der da vorsigelt ist mit meinem | insigil.

Nach gotis geburte drevzehenhundert jar in dem sechzigistem jare, an dem sunnabund| nach fant Georien tage.

XXXVIII. *Otto Mürringer stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnrevers aus über ein Burggut zu Elgersburg. 1360 Juni 10.*

Ich Otto Mürringer bekenne offinliche an diesem briefe vör mich vnd alle mine . . erben, daz mir der edel min gnediger herre | herre Heinrich graue zue Heninberg mit willen, wizz²⁵en vnd wörte der edeln frauwen, frauwen Elsebeten grafine zve | Heninberg, siner mveter miner gnedigen frauwen recht vnd redelichen hat gelihen vnd lihet zue eyen rechten erb|lichen burg-³⁰gute den hof der da meysen waz, der geleigen ist vnder deme huse Elgersburg mit den güten, di hinach | beschriben sten. Zve deme Rychinbach Scheczschelins güt, Johans Snyders halbes lehen vnd daz halbe hamerlehen | da selbest mit holtzern, wyesen, eckeren vnd mit allen nützen³⁵ vnd rechten, gesucht vnd vngesucht also es von | alter zve dem vorgenanten hofe gehoret vnd gehört hät, also daz ich vnd mine . . erben daz selbe bürgüt buweliche sul|len besitze vf deme huse Elgersburg oder darvnder an widerrede vnd ane geuerde. Wer auch, daz ich oder mine . .⁴⁰ erben | des burgguts nicht da wolten buweliche besitzen, so solte den vorgenanten miner frauwen, minem herren, sinem . . brüdere vnde | iren . . erben daz burgüt ledig vnd los sin ane geuerde,⁴⁵ es wern danne also ferre, daz si vns vorunrechten, daz daz ire | manne vnd dyener erkennen,

XXXVII. *Aussen:* Meldingenn, GG, MR und 1360, an einem Pergamentstreifen ein kleines Siegelbruchstück. vgl. HCB. 137 a.

XXXVIII. *Aussen:* 'Otto Merringer, k, R. R. und 1360, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild wohl erhalten: + S' + OTTONI + MYRRING'. vgl. HCB. 223 a. fälschlich zum J. 1330.

so solten wir nicht vörlustik sin an deme vorgenanten buregüte. Auch sal ich vnd | mine . . erben den egenanten miner frauwen, minen herren, sinem . . brudere vnd iren . . erben beholfen sie gein allir men|liche, wanne oder wie dicke in des nöt geschiet, was wir daz mit eren mügen getü an widderrede vnd ane geuerde. | Vnd des zve wareme vrkunde habe ich min ingesigel vör
5. mich vnd alle mine . . erben gehangen an diesen brief |

Näch Cristi gebürte drützehenhundert jare vnd darnach in deme sechzigisteme iare, an deme vritage nach sant | Vits tak.

XXXIX. *Johann von Blankenwald verbindet sich mit der Gräfin Elisabeth gegen die von Eisenbach und nimmt Berthold von Schafhausen in sein Schloss zu dem Hirschberg auf. 1360 August 25.*

Ich Johann von Blankenwalt Bekenne offenlich mit diesem brief, daz ich mich zu der edeln meiner | gnedigen frauwen, frauwen Elfebeten grafen zu Hennenberg verbunden han vnd
10. vorbinde, daz | ich ir sol beholfen sin mit dem huse zu dem Hirsperge vf die von Eyfembach, die wile sie mit | in kriegem wil vnd ich auch daz selb hus inne han, also daz ich den vesten knecht Betzen von | Schafhusen von ire weigen sol hufunge thun, ym vnd andern meiner vorgenanten frauwen freunden | vnd dienern, wie dicke sie des bedurffen vf die von Eyfembach vnd vf ire helfere, die sich in disen | krieg von iren weigen tzihen wölten, den wir beyderfit vntzunt mit
15. in haben. Vnd des ist geredt, | were daz wir mit eynander Betze vnd ich mit meiner frauwen freunden vnd auch den vnserin freunden | vnd dienern eynin rit teten vf die von Eyfembach, da sol vnser iglich den sinen sten für iren schaden, | als dicke sich daz gebürt, vnd sol auch vnser iglich frumen nemen, war an daz ist, nach der anzal | gewopenter lüten. Geschehen auch deheyn gedingnisse, ez were vf eynin rit oder ob sust gedingnisse geschehen oder lute wurden geungen,
20. wie daz queme vnd von welchem vnser eynem daz gesche | odir von den sinen, dazselb gedingnisse sol iglichem halb geuallen. Vnd ob ich ez inneme odir die | meinen, so sol ich ez antworten vnd bezalen dem vorgenanten Betzen an geuerde. Wer auch daz wir erber | lüte odir reyfige lüte viengen, vf welche siten daz gesche, vnd vns, des got niht enwölle, vnser | freunde vnd gesellen auch dar nider legen, daz salte vnser eynir dem andern günden, geungen an geungen zu |
25. ledigen mit vnser beyder wizen. Wer auch daz wir beyderfit zu rate wurden, ob wir vnser freunde eynen | odir mer in disen krieg ziehen wolten, der da sin selbes koste, erbeyte, schaden vnd frumen mit vns | tragen vnd haben wolte, als wir ez vns mit eynander vorredt haben, derselb sol danne sten an ge|dingnisse vnd an den frumen mit vns an geuerde. Auch sollen wir vns beyderfit vnser deheyne | sich sinen an den andern in diesem kriege. Wer abir, daz ez vnser eynir
30. herten wölte widerbescheidenheit odir wider recht, so sol sin der ander mechtig sin, vnd sollen vnser freunde beyderfit viere, vnser | iglich zwene dar zu bescheiden. Waz die danne dunket, daz glich odir bescheidenlich sie, des sollen | wir beyderfit volgen an geuerde. Ouch ist geredt, daz ich Johan mit meinen freunden vnd gesellen | sollen eynin burgfride halten zu Frankenberg vf dem hus, als daz gewonlich ist an geuerde. | Vnd des zu vrkunde gib ich vorgenanter Johan
35. disen brief der obgenanten meiner frauwen vnd Betzen | zu sicherheit allir vorgegeschrieben rede, vorsigelt mit meinem insigil, daz dar an hanget.

Nach | gotis gebürte dreuzehenhundert iar, dar nach in dem sechzigistem iare, an dem dinstage nach | sant Bartholomeus tage.

XXXIX. *Aussen: Blanckewalt, I, 1360., das kleine runde Siegel mit dem Wappenschild und: + S. IOHANNIS. DE. BLANCWALT ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB. 184.*

XL. *Heinrich und Herbord Auerochs verkaufen dem Kloster zu Frauenbreitungen 5 Pfund Gülten zu Oberkatza um 50 Pfund Heller wiederlöslich. 1360 October 16.*

Ich Heyncze Vroffe, Jütte min eliche wirtin, vnd Herbord Vroffe bekennen vor vns vnd vor alle vnser erben an disme offen briue, vnd | tun kunt allen den, die in sehen, horn odir lesin, daz wir vorkouft haben vnd vorkeufen recht vnd redelichen den geystlichen luten, | der meysterin vnd der samenunge gemeyne des closters czü Frouwenbreytingen funf phunt geldis genger vnd guter Smalkalder | wer an vnsern guten czü Obernkateza an Trachtmarf güte vnd an Gebin 5. Berthös drüy phunt heller, an Hartungis Beheym vnd | an Appeln Germundis czwey phunt heller, die in ierlich geuallen sollen vff sent Michabels tag, mit allem nütze vnd rechte, | als wir sie biz here gehabt haben, vm fünfczig phunt heller genger vnd güter, der wir gentzlich vnd gar von in bezalt vnd | gewert sint. Ouch haben vns die vorgnanten geystlichen lüte die gunst getan, daz wir adir vnser erben die vorgeschriben funf | phunt geldis mogen wider koufen vnd losen, 10. wan wir wollen, adir des czü rate werden vm fünfczig phunt heller vff die czit | genger vnd guter also bescheydenlich, daz der widerkouf geschen sal vff sent Petirs tag als her vff den stül gefazt wart. | Gesche des nicht, so solde die gulde vff daz iar vor vallen sin. Vnd des czü orkunde han wir vorgnante Heyncze vnd Herbord | vnser beyder insigel an diesen brief gehangen.

Der gegeben ist nach gotis geburd dryczenhundert iar, dar nach in dem sechzigisten 15. iare, an sent Gallen tage.

XLI. *Die Gräfin Elisabeth nimmt 14 Söldnerführer, meist Altensteiner Besatzung, in ihre und ihrer Söhne Dienst. 1360 October 16.*

Ich Gatze von Nothingen vnd Heinrich, Johans vnd Peter sin sün, vnd ich der alde Bertolt von Volkalderode, Bertolt vnd | Johan syne svne, Tile von Volkalderode vnd Hans sin svn vnd der grozze Stefe von Tastyngen vnd Johan sin svn von Glichensteyn, | Marolt von Taphfern vnd Grozze Heinrich von der Nezze, die da zcu deme Steyn sitzen, vnd Heinrich von 20. Bienbach vor gehen | vnd bekennen offinlich an dieseme briefe, daz wir alle ynuorscheidenlichin man sin worden vnd werden durch vnser frun|des willen Gerharts Koben der edeln frauwen, frauwen Elysebeten grafyn ze Hennenberg vnd yr sün Heinrichs, Bertoldes, | herren ze Hennenberg vnd alle ir erbin, vnd sollen daz globin vnd zcū den heyligen sweren, also daz wir die ob genanten firtze | hen vnser frauwen vnd yre erben schaden sollen warne, irn frvmen sollen werben 25. als ein man synem herren zcū rechte sal, vnd | sollen auch yr vynde nymer werden in deheynewis an geverde an durch vnsern herren bi deme wir buwelichin sitzen | anne geverde. Die ob geschriben sache geloben wir alle getruwelichen zcū halden vnd als wir daz auch zcu den heyligen gesworn | haben anne geverde. Des zcū vrkvnde gebin wir diesen brief alle vorsigelt mit vnsern insigeln, die dar an hangen. 30.

Nach | gots geburte drutzehen hvndirt jar darnach in deme sechzigisteme iar, an sant Gallen tage.

XL. Aussen: 16, Vrohsen vnd willigüingsbrief und No. 13., die beiden kleinen runden Siegel, Wappenschild mit dem Auerochs, an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten. 1) + S' HEINRICI. (VR)OSSE; 2) + S. HERBORDI + VROSEN +

XLI. Aussen: Gocz von Nothingenn, 20, 1360., die 14 kleinen runden Siegel an Pergamentstreifen: 1) Helmzier, etwas verwischt; 2) desgl., + S HEINRI . . + VON + NOTIGEN; 3) desgl. etwas beschädigt; 4) desgl.; + S' P-E-T-R-I-D-E-N-I-T-I-G-I-N; 5) Wappenschild, verwischt; 6) desgl.; 7) verkehrt, Helmzier, etwas beschädigt; 8) Helmzier, + S. IOH. DE. TASTYNGEN; 9) desgl., verwischt; 10) Helmschild. + S' IOHANIS DE VOLKOLDERODE; 11) desgl.; 12) Wappenschild, Umschrift beschädigt; 13) desgl.; 14) desgl., + S HENRICI + DE + BIENBACH. vgl. HCB. 202.

XLII. *Berthold Schenk Ritter und Johann sein Bruder versprechen der Gräfin Elisabeth das Haus Frankenberg, das Gericht Frauenbreitungen um 2000 Pfund Heller zum Wiederkauf. 1360 November 7.*

Ich Bertholt Schenke ritter vnd ich Johans Schenke sin bruder Bekennen offenlich an
 disem brief für vns vnd alle vnfire erben, daz wir sullen vnd | wollen eweglich der edeln vnfir
 gnedigen frauwen, frauwen Elsebeten grafen zu Hennenberg, den edeln vnfern gnedigen herren,
 hern Heinrichen vnd | hern Bertholde grafen zu Hennenberg, vnfir vorgenanten frauwen sünen
 5. vnd allen iren erben wider zelosen sullen geben daz hus Frankenberg, daz | sie vns vnd vnfiren
 erben haben versetzt für zwei tusent pfunt geber heller, der wir sie haben bezalt an lantwerunge,
 die desmals genge vnd | gebe was, vnd haben vns vorsetzet daz vorgenante hus Frankenberg
 mit allen den wisen, eckern vnd sewen gelegen in dem vispach, die da gehören zu dem vor-
 genanten huse, vnd alle die sewe, die da ligen in dem gerichte zu Frauwenbreytingen vnd daz
 10. selb gerichte vnd waz dar zu | gehöret von gulte odir von guten, die sie da vntzunt ledig gehabt
 haben, vnd die eckere vnd wisen in dem vorste, waz sie der vntzunt lediglich | haben inne ge-
 habt, vnd daz wazzere die Rosa. Des haben vnfire vorgenanten frauwen vnd . . herren für sich vnd
 ire erben eygentlich vzgeno|(men) von dem vorgenanten satzunge ire wiltpan, ire manlehen, ire
 clostere, ire erbern lüte, sie sin geistlich oder werltlich vnd ir gehultz vnde | welde, waz der
 15. ist die dar zu gehören, also daz wir beide, vnfire erben odir die vnfern damite nihtes sullen habe
 zethun, danne waz wir des|selben gehultzes dürfen zu vorbuwen vnd zu vorbrunnen vf dem vor-
 genanten huse an geuerde, vnd sol vns der vorgenanten frauwen, herren vnd | ir erben vörster
 von dem holtze gewinnen salches waz wir des bedürffen daselbes an geuerde. Auch haben sie
 vzgenomen daz dorf zu dem | Eckerichs mit allen sinen zugehören vnd den schibeledten sewe
 20. zu Frauwenbreytingen. Auch haben wir globet vnd geredt, globen vnd reden, | daz wir vnfir
 vorgenanten frauwen, vnfiren herren vnd erben gehultze, ir wilt, ir clostere, ir erbern lüte
 geistlich vnd werltlich schuren | sullen, schutzen vnd vorteydingen, so wir verrest mügen als
 andere ir amptlüte an geuerde. Auch ist geredt, daz daz selb hus vnfir vorgenanten | frauwen,
 vnfire herren, ir erben vnd der iren offen hus sin sol vf aller meniglich an vf vns zwene vnd vf
 25. vnfire erben mit ir koste, wenne vnd | wie dicke sie des bedürffen odir begern an alle widerrede
 vnd an geuerde. Ez ist auch geredt, were daz daz vorgenante hus verloren wurde von | vnfir
 frauwen weigen, vnfir herren vnd ir erben weigen, so sullen sie vns vnd vnfiren erben bewisen
 ie vor zehen pfunt heller eyn pfunt | geldes vf iren guten in eynir iarfrist darnach, wa sie die
 ledig haben an widerrede vnd an alliz geuerde. Wurde ez abir von vnfir selbes weigen | vor-
 30. loren, so sullen . . vnfire frauwe, . . vnfire herren vnd ir erben daz selb hus ernorden wie sie
 mügen vnd wir vnfire gelt an geuerde. Auch ist ge|redt, daz vnfire frauwe, vnfire herren vnd
 ir erben vns zu den vorgenanten guten, wazzern, wisen, eckern, sewen, zu dem rechten zinse
 vnde | suft zu andern guten gewonheiten vnd rechten, die sie haben in den vorgenanten gerichten
 vnd dorffern, bewisen sullen ierlicher gulde fuff vnde | zwentzig pfunt heller geldes der nach-
 35. geschriebenen werunge vnd die ierlichen geben geben alle iar ie vor sant Peters tage odir dar vf,
 als er vf den | stul gesetzt wart, vzgenomen disen nesten sant Peters tag der schirft kumpt, die
 wile daz sie odir . . ire erben daz vorgenante hus niht wider | gelost haben. Gesche des niht, so
 sullen wir die vorgenanten fuff vnd zwentzig pfunt heller als dicke vns der niht enwirt, wizzent-
 lichen | vfflagen vf daz vorgenante hus vnd sullen vns daz selb gelt danne geben mit der losunge
 40. an geuerde. Auch wanne sie die losunge thun | wollen, der sie macht haben eweglich zethun,
 so sullen sie die losunge thun ie vir wochen vor sant Peters tage dem vorgenanten. Gesche | des
 niht, so ist daz hus, der nucz vnd gulte voruallen daz iar vns vnd vnfiren erben. Auch sullen
 vnd wollen wir vnd vnfire erben an der | losunge nemen von vnfir frauwen, vnfiren herren vnd
 von iren erben lantwerunge an guldin, an turnosen, an hellern odir an pfen|ningen, die danne
 45. vf die ezit, wen sie die losunge thun wollen, genge vnd gebe ist zu Franken in dem lande an

XLII. Aussen: Bertholt Schencke, 41, 1360., das Siegel fehlt. vgl. HCB. 216f. Das Haus Frankenberg liegt als Ruine bei dem Dorfe Helmers, Fischbach ist eine Wüstung ohnweit Helmers, Eckerichs ist das Dorf Eckarts, Der Schibeledten Sewe ist jetzt verlandet und heisst der Simmelsee bei Frauenbreitungen.

widerrede vnd an alliz geuerde. Wanne sie auch die losunge thun wollen, so sollen sie ez vns vorsagen vir wochin. Wer abir daz vns odir vnfire erben not antrete, daz wir daz gelt haben müsten, so sollen wir ez in vorsagen vir wochin. Mochten sie odir ir erben danne der losunge niht gethun vf | die tzeit, so mügen wir daz vorgenante hus vorsetzen mit finen zugehören als vorgeschriben stet eyne andern erben manne, der diener ist | der vorgenanten frauwen, vnfire 5. herren odir ir erben für daz selb gelt zu denselben rechten, vnd derselb sol danne für sich odir sine erben | vnfire frauwen vnfern herren vnd iren erben dieselben gewisheit tun mit finen briesen, die ich vorgenanter Bertholt für mich, meinen bruder | vnd vnfire erben mit meinen briesen vnd gelubden vntzunt getan han. Wanne sie auch die losunge thun wollen, so sollen sie vns bezalen | vnfires geldes ze Frankenberg vnd sollen vns da danne geleyten mit dem gelde zwu mil war wir 10. wollen an geuerde.

Vnd bie disen teydingen sin geweest die erbern vesten knechte Contz Fuchs, Lutz von Herbilstat vnd andere meiner frauwen vnd herren der vorgenanten rete. |

Vnd des zu vrkunde so gib ich Bertholt der vorgenante für mich, meinen bruder Johansen vnd für alle vnfire erben disen brif vorsigelt mit | meinem insigil, des ich Johans der vorgenante 15. gebruche mit ym, daz dar an wizzentlich ist gehenget.

Der gegeben ist nach gotis geburte dreuzehenhundert jar dar nach in dem sechzigstem jare, an dem sunnabende vor sant Mertins tage.

XLIII. *Hermann von Holzhausen gelobt der Gräfin Elisabeth, die beschworne Urfehde zu halten und tritt mit 25 andern Kriegsmannen in Hennebergische Dienste. Eisenach, 1360 November 8. (Auszug.)*

Ich Herman von Holtzhusen bekennen offentlichen an diesem brief allen den, die in sehen, hoeren odir lesen, umb sulche gnade, die die edele mein gnedige frauwe Elisebete grafen zu 20. Hennenberg, an mir hat getan von der tat weigen, | die ich wider sie vnd ir armen lute vnd lant han getan, dar umb ich swerlich was bracht mit dem rechten in ir gewalt vnd genengnisse umb daz leben. Wanne sie danne durch bete willen vnd von dinstes weigen der erbern manne, hern | Hermans von Erichshusen, hern Fröwins von Gozprechterode, hern Herman Luchses, rittere, vnd ander meiner freunde weigen gnade zu mir hat getan vnd gewant, so bekenne ich offentlich, 25. daz ich truwen han globet vnd zu den heiligen geschworn vnd | globe in guten trüwen an diesem brief, daz ich wider die vorgenanten meine frauwen, wider die edelen meine gnedige herren, hern Heinrich vnd herren Bertholden grafen zu Hennenberg, meiner vorgenanten frauwen sune vnd alle ire | erben nummer mer niht sollen gethun heymelich noch offenbar mit worten odir mit werken in deheyne wis an alliz generde. Vnd sol vnd wil auch allir der vinde werden, die der 30. selben meiner frauwen meinen herren den vorgenanten odir | iren erben nemen, rauben, beschedigen odir angriffen etc. Vnd han gebeten dise nachgeschriben fuff vnd zwenczig meine freunde, daz die durch meinen willen man sin worden meiner obgenanten herren vnd ire erben, vnd daz sie dise nachgeschriben ding | thun vnd halden gen meiner frauwen, gen meinen herren vnd iren

XLIII. *Aussen: Herman von Holzhusen, an Pergamentstreifen 26 kleine Siegel meist rund und wohl erhalten:*
 1) Schild mit drei halben Rädern und der Umschrift: + S. HERMANI DE. HOLTHUSEN. 2) Helmzier, + S. HERMANI D. E. REKS. HVSE . . . 3) Wappenschild, + S. FROWIN WOR GOS . . . 4) Helmzier, + S. HERM(AN)I LVSE MILITIS . . . 5) Wappenschild, + S. HER. DE. WEBIRSTETE. 6) schildförmig mit Helmzier, + S. BRVNONIS. DE. WEBERSTETE. 7) Helmzier, + S. REINHART. RATGEBE. 8) schildförmig mit Helmzier, Umschrift wenig kenntlich. 9) Helmzier, etwas beschädigt. 10) Bruchstück. 11) Wappenschild. 12) Helmzier, + S. CVRT. D. KIRCHBER . . 13) Helmzier, + S. IAN. WON. TOSTTVNGEN. 14) Wappenschild, + S. BRVNONIS DE WEBERSTETE. 15) Helmzier, + S. ERNSTI. DE. WEBERSTETE. 16) desgl., + S. BRV. DE. WEBERSTETE. 17) Wappenschild, + S. BERTOLT. RATGEBE. 18) desgl., + S. TITZELONIS. DE. NATZA. 19) Helmzier, + S. TILONIS. D. VOLKOLDER. 20) desgl., + S. HERMANI. PREVSEN. 21) dieselbe, + S. ECHARDI. PREVSEN. 22) dieselbe, + S. FRIDERICI. PREVSEN. 23) Helmschild, etwas verwischt, 24) Helmzier, + S. LVDOLFI. D. SVEBEDE. 25) desgl., + S. HERMANI. DE. NATZA. 26) desgl., Bruchstück. vgl. HCB. 128 b f.

erben, als sie die mit mir trüwen globet haben vnd zu den heiligen gesworn, vnd han des mein insigil zu sicherheit gehenget an disen brief.

Vnd wir Herman von Erichshuſen, Fröwin von Gozprechterode, Herman Luchs, rittere, vnd die andern zwene vnd zwentzig erbern lüte, die hie nach beschrieben ſten, bekennen offenlich
5. an diſem brief mit Herman von Holtzhufen dem vorgenanten, daz wir durch ſine willen | man ſin worden vnſir vorgenanten herren vnd ir erben, vnd haben in truwen globet vnd zu den heiligen gesworn etc.

Vnd wir die zwen vnd zwenczig, Herman von Werbeſte, Brun von Weberſtete, Reinhart Ratgebe, Dytzel Luchs, Bertholt von Volkolderode, Heinrich Preuſe, Lutze Kötzel, Conraht von
10. Kirchberg, | Johan von Taſtungen, Prune von Weberſte, Hartung von Weberſtete, Brun von Weberſte, Bertholt Ratgebe, Dytzel von Natzauwe, Tile von Volkolderode, Herman Prevſe, Echart Prevſe, Fritz Prevſe, Herman von Amers, Leutolf | von Swebede, Herman von Natza vnd Herman Schillinge, Bekennen offenlich mit dieſem brief, daz wir man ſin worden vnſir vorgenanten herren vnd ir erben vnd haben globet entruwen vnd zu den heiligen gesworn vnd
15. globen in guten trüwen | an diſem brief, alle vorgeſchrieben rede, gelubde vnd artikele ſtete vnd gantz zuhalten an widerrede, an vorgezog vnd an alliz geuerde. Vnd haben des zu vrkunde alle funf vnd zwentzig, die hie vor genant ſin, vnſire insigele zu des vorgenanten | Hermans von Holtzhufen insigil gehenget wizzentlich an diſen brief.

Der gegeben iſt zu Yſenach, nach gotis gebürte dreuzehenhundert iar, dar nach in dem
20. ſechzigſtem iare, an dem ſuntage vor ſant Mertins tage des heyligen biſchofs.

XLIV. *Landgraf Heinrich von Hessen stellt einen Brief darüber aus, dass er mit der Gräfin Elisabeth von Burggraf Albert von Nürnberg Schmalkalden nebst Zubehör gekauft. 1360 November 10.*

Wir Heinrich von gots gnaden lantgref zu Heſſin vnd wir Otte ſin ſon bekenn mid vnſern erbin uffinlich an diſſem briefe, | daz dy edil frouwe, frowe Elizabeth grebynne zu Hennenberg, vnſer liebe müme, wir vnd vnſer beydir erbin ſemptlich | gekoyft haben vmme den edeln Albertin burgrefe zu Nüerinberg vnſern liebſin ſuagir, vir Sophyen ſie eliche wer|thynne vnd ir erbin
25. Smalkalden huſ vnd ſtad, Scharffinberg daz halbe huſ, dy voydye zu Herin Breytingen, vnd | daz gerichte zu Benſhuſin mid allen irn zugehorin, mid allen erin, rechtin vnd nutzen, als ſy der eg(enante) burgrefe her|bracht had, vor viertzig tuſint cleyne gulden, oder were da vor als zu Smalkalden genge vnd gebe iſt, des vns gebort | zu gebin zu vnſerme teile zewenczig tuſint gulden, der wir zehen tuſint guldin ſullen bezcaln uf vnſer frouwin tag | lichtmeſſe der neſt komet,
30. vnd vier tuſint gulden von dem ſelbin tage vort obir eyn iar, do vnſer vorg(enante) müme | vor vns gered vnd geborgit had kegin den eg(enanten) . . burgrafin vnd ſin erbin, vnd redin vnd globin entruwin an diſſem | bryeſe, vnſer mumen vnd ir erbin der viertzen tuſint gulden vf dy vorgeſchrieben zeyt gutlich zu loſen ane alle irn | ſchaden. Ouch ſal vnſer müme vnd ir erbin, wir vnd vnſir erbin mit den oberigin zewelf tuſint gulden dy egn(ante) | sloz, ampte, gerichte
35. vnd gud loſin von den, den ſy gereyde phande ſten, dy in den vorgn(anten) vierczig tuſint gulden | lyegin, wan ouch vnſer müme des vorgeſchrieben koyſis mid irn erbin eyn ende nemen, ſo ſal Gyſe von Steynowe | vnd Freder(ich) von Volkershuſen rittere hulde der floz zu vnſer muemen ir erbin, vnſer vnd vnſer erbin hand getruwelich | innemen, als ſy vns beyderſit daz entruwin globet vnd zu den heiligen gesworn haben.

XLIV. *Aussen: A, und 1360., an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten, links in dunkelgrünem Wachs die Helmzier mit der Umschrift + S. HEYNR ABNEPOTIS BTE ELYZABET, rechts in bräunlichem Wachs unter der Helmzier der Schild mit dem hessischen Löwen und der Umschrift S. OTTONIS + PROABNEPOTIS + BTE + ELIZABET. vgl. HCB. 13. Juncker I, 430 f. aus dem Hennebergischen Copialbuche zu Gotha. Schöttgen et Kreysig III, 557. Heim II, 443 f. ungenau. — Meusel 7, 188.*

Vnd wir Otte von der gnade godes | jünger lantgraf zu Hessen bekenn an diffem uffin briefe, ob vnfers herin vnd vater zu kurtz worde bynnen differ zeit, des god | nicht enwulle, so woldin wir in allen artikeln als vorsted geschriebe, behaft sin glich als vnser here vnd vater, ane | allerley generde.

Dys zu orkunde gebin wir diffen brif virfigilt mit vnfern ing(esigeln), nach Christi geburth 5. drizchen hundirt | in dem fesczigisten iare, an sente Mertins abynde.

XLV. Das Stift zu Schmalkalden bekennet, dass der Vicar Hermann Promst ein Gut zu Näherstilla an Dietrich Wehner um 20 Pfund Heller verkauft hat. 1360 November 11. (Auszug.)

Ich Albrecht Heyne techant, Gotfrid von Aldendorf sangmeyster, Johans von Kacza schulmeyster, Gotfrid | von Klingese custer vnde daz capitel gemeynlich des stiftes zü Smalkalden bekennen offenlichen an | difem brife, daz her Herman Promst, vicarius vnfers stiftes mit vnserm willen, wissen vnde wor|te vorkouft hat vnde vorkouft recht vnde redelichen an dysem brife zü 10. erberecht daz güt zü Nehirn | Stilla, daz der ersam techand Gvnther selige zü finer vicarien gemacht vnde gezügit hat mit | alleme nütze vnde rechte, gesucht vnde vnge sucht in dem dorf vnde in velde an den hophberg vnde dy akker, | dy Alheyte von Antenhufin inne hat, dy her vz dysem koufe gezogin hat, dem bescheydin knechte | Dyezel Weyner, Hillin finer elichin wirtin vnde allin irn erben vmme zwenzig phunt heller | lantwer, der her in ganz vnde gar bezalt 15. hat etc.

Daz ist geschehin noch gots gebürte dryezehinhundirt jar dar noch | in deme sechzigistem jare, an sente Mertins tage dez heyligin bischoues.

XLVI. Abt Friedrich von Hohenburg spricht über die Gräfin Elisabeth und alle, die Heinrich von Hildburghausen gegen Berthold von Herbelstadt als Pfarrer in Schmalkalden schützen, aus päbstlicher Machtvollkommenheit den Bann aus. Kloster Hohenberg, 1361 Februar 11.

Fridericus dei gracia abbas monasterii in Hohenburg ordinis sancti Benedicti Maguntinensis dyocesis executor in hac parte a sede apostolica vna cum ceteris aliis cum illa quatenus 20. vos uel duo uel vnus et qui specialiter deputatus (interfuerit fratribus) | in Cristo in Bildehusen et in Rötin monasteriorum abbatibus, et in Wasungen, Meyningen, Waltdorf, Vachedorf, Lutelstorf, Teymar, Bybera, Juchsin, Melirstat, Nuwenstat, Mürerstat, Swinfurt, Küngheshouen, Menthusen, Romilt, Heyn, | Slusungen, Ruriht, Kündorf, Marisfelt, Oberstat, Rore, Ebirgershusen, Swarza, Sule, Belriht, Lengeuelt ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis, 25. capellanis et eorum locum tenentibus Herbipolensis dyocesis nec non in Vacha, Ysenach, | Walthershusen, Friderichrode, Erfurt ecclesiarum rectoribus, capellanis et vicariis Maguntinensis dyocesis ac vniuersis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, archipresbiteris, plebanis, vicariis, capellanis curatis uel non | curatis, hospitariis, fratribus minoribus, predicatoribus, Augustinensibus ceterisque cuiuscumque ordinis, religionis, gradus, condicionis 30. existant et tabellionibus et notariis publicis per ciuitates et dyoceses Maguntinensem et Herbi-

XLV. Aussen: Eyn brieff vber den happenberg zu Nehernstilla, vicarie beate virginis, 1360, an einem breiten Pergamentstreifen ein Rest des runden Siegels.

XLVI. Keine alte Aufschrift mehr zu erkennen, 35 Zeilen, rechts am meisten Rand, grosse eckige Schrift mit vielen feinen Ausläufern, die langen Buchstaben der ersten Zeile sehr hinauf, ausserdem herunter gezogen, vielfach beschädigt durch Flecken, Risse und Abnutzung, röthliche Dinte bis zur Jahrzahl, das Folgende wenigstens von gleichzeitiger Hand hinzugefügt, die Siegel fehlen.

polensem constitutis, ad quos uel | quas presentes littere peruenerint, salutem in domino et nostris ymo verius apostolicis obedire mandatis.

- Dudum vacante ecclesia parrochiali Smalkalden Herbipolensis dyocesis ad sedem apostolicam legitime deuoluta, Bertoldo de Herbelstat rectori parrochialis | ecclesie in Heyn Herbipolensis dyocesis contulimus et prouidimus de eadem cum ipsius iuribus et pertinenciis vniuersis auctoritate gracie apostolice dicto Bertoldo de Herbilstat facte ipsumque presentem et recipientem investimus de eadem et dedimus in mandatum | venerabilibus et religiosis viris domino Eberhardo de Hirzhorn archidiacono ecclesie Herbipolensis et Heinricho de Wizenborn suo officiali, ceteris abbatibus, prioribus, rectoribus, vicariis perpetuis, vt dictum dominum Bertoldum in c
10. possessionem | dicte ecclesie Smalkalden ac iurium et pertinenciarum earunden inducerent et defenderent inductum, quod si monicionibus nostris non parerent cum effectu et in pre|missis contradictores existerent uel rebelles, nec non in omnes et singulos, qui qualitercumque in pre|missis forent contradictores uel rebelles ac Bertoldum de Herbilstat uel procuratorem suum impediunt, quo minus dicte ecclesie Smalkalden parta valeret possidere, gaudere, canonica moni-
 15. cione premissa excommunicationis et interdicti sententias tulimus et in scriptis | ut in processibus super hoc habitis plenius continetur, et licet discretus vir Albertus de Bybera vicarius ecclesie parrochialis in Banz et quidam alii sub executiones a nobis ad alteriorem executionem deputati discretum virum Bertoldum de Herbelstat in possessione dicte ecclesie Smalkalden induxerint, presente populi multitudine copiosa, omnibus et singulis, quorum intererat, auctoritate apostolica
 20. mandauerint, inhibuerint, ne contra contenta in litteris apostolicis et processu nostro super hoc facto aliquid attemp|tarent seu contradictores essent quomodolibet uel rebelles et contrarium facientes auctoritate predicta canonica monicione premissa denunciavit excommunicatos nichilominus tamen Henricus de Hilpvrgehusen, detentor dicte ecclesie Smalkalden et sui fautores et complices | et Bertoldus dictus Scheffer et Conradus dictus Popeiz nec non Elyzabet comitissa de
 25. Henberg et sui fautores, consiliarii et complices necnon Conradus de Rotha scultetus in Smalkalden et Henricus Kelner, Albertus Grisel, Ber|toldus de Ostheim, Johannes de Northeim, Conradus Goldener, Hermannus de Ysenach, Henricus Gotschalk, Bertoldus Graus, Bertoldus Grisel, opidani in Smalkalden et tota communitas dicti opidi Smalkalden | prefatum Bertoldum in possessione dicte ecclesie Smalkalden impediuerunt, perturbauerunt, impediunt et perturbant,
 30. propter quod summas auctoritate apostolica supradicta latas in contradictores quoslibet et rebelles dampnabiliter incurrerunt easque sustinent | animis induratis, vnde nos attendentes, quot iuxta canonicas sanctiones nichil obediencia prodesse videtur, huiuslibet si contemptas contumacibus non obesset ad instanciam et requisicionem dicti Bertoldi de Herbelstat dictos Henricum detentorem | et Elyzabet dictam comitissam de Henberg et Conradum de Rotha scultetum in
 35. Smalkalden, et Henricum Kelner et Bertoldum dictum Scheffer et omnes et singulos de communitate dicti opidi Smalkalden et generaliter et specialiter prius nominatos, qui | in predictis rebelles fuerunt et sunt ac omnes et singulos alios contradictores declaramus ex premissis exigente iusticia excommunicationis summas incurrisse et ecclesiam Smalkalden ecclesiastico suppositam interdicto et communitatem opidi Smalkalden interdictam | Et ne de sui constancia valeant gloriari
 40. contradictos Henricum detentorem et Elyzabet comitissam de Henberg et omnes et singulos generaliter et specialiter prius nominatos, qui contradictores fuerunt et sunt in premissis uel aliquo premissorum publica uel occulte, tacite | uel expresse summas predictas auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte aggrauantes vobis in Bildehusen et in Rotin monasteriorum abbatibus et in Meyningen, Melirstat, Wasungen et personis aliis superius nominatis et cuilibet in solidum
 45. ac quod ad hoc | vnus alium non expectet in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum singulos super hoc non presentes sex dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, precipimus et mandamus, quatenus dictum Henricum | detentorem et dictam comitissam et omnes alios et singulos ipsorum fautores generaliter et specialiter prius nominatos, qui in premissis uel aliquo premissorum fuerunt et sunt contradictores et rebelles,
 50. excommunicatos auctoritate apostolica in ecclesiis vestris et sermonibus seu pre|dicacionibus et alibi, vbi et quando expediens fuerit et fueritis requisiti singulis diebus dominicis et festiuis accensis candelis primitus et deinde extinctis ac pulsatis campanis ter in missa et bis in vesperis publice nuncietis et cessantes et ces|sari facientes penitus a diuinis officiis in ecclesiis vestris, si ipsos uel ipsorum aliquem scineritis interesse, tam diu donec suum recognoscentes reditum et

vnitatem sancte matris ecclesie reuertantur et absolucionis beneficium meruerint obtinere, monentes nichilominus | ex parte nostra cum reuerencia qua decet venerabilem virum Albertum de Hesseburg prepositum ecclesie Herbipolensis nec non omnes et singulos fidei katholice cultores generaliter et publice in vestris ecclesiis parrochiis infra diuinorum officiorum solempnia seruientibus e(t in pre)dica|cionibus aut alias pro ut commode fieri poterit, sub excommunicationis pena, quam 5. quidem excommunicationis summam in contrarium facientes in singulos exnunc prout extunc prefata canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, ne cum dictis Heinrico detentore et (dicta comitissa de) | Henberg et omnibus et singulis aliis sic excommunicatis et aggrauatis in seruicio, familiaritate, cibo, potu, loquela, societate qualibet emendo, vendendo, molendo, decoquendo, ignem uel aquam dando seu administrando vestes et calcearimenta | parendo 10. agros et vineas ipsius excolendo aut alias quomodolibet nisi dum taxat in casibus a iure permissis participare presumant, et si contra premissa uel eorum aliquid fecerint uel attemptauerint, id omnino reuocetur et ad statum pristinum et (vtilitatem redeat) | non obmittant contra eos, si secus fecerint processuri grauius prout iusticia suadebit, requirentes insuper discretum virum Heinricum de Wizenborn officialem venerabilis viri domini Eberhardi de Hirzhorn archidyaconi 15. ecclesie Herbipolensis et magistrum Lutolfum officiales venerabilis viri domini et magistri Herbordi prepositi sancti Seueri in Erfordia Maguntinensis dyocesis et omnes et singulos alios officiales per ciuitates et dyoceses Maguntinensem et Herbipolensem constitutos et ipsis mandantes sub pena excommunicationis, quam in eos et eorum | quemlibet prefata canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi fecerint quod mandamus, ita quod vnus alium non expectet, 20. quatenus per rectores, capellanos, vicarios et subditos suos dictas summas et alia premissa faciant in violabiliter obseruari et eas denun|ciari et copiam nostre huiusmodi aggrauacionis in portis monasteriorum et ecclesiarum predictorum affigi faciant atque mandent, absolucionem omnium et singulorum premissorum nobis et superiori nostro tantummodo reseruantes, presentem autem processum seu aggrauacionem penes dictum | Bertoldum seu procuratorem suum volumus 25. remanere et non per vos seu aliquem alium ipso invito quomodolibet detineri, contrarium vero facientes in hiis scriptis canonica sex dierum monicione premissa excommunicationis summa innodamus, mandamus tamen dicto Bertoldo vel procuratori suo, vt vobis, | si petieritis, copiam faciant de premissis, vestris tamen sumptibus et expensis.

Datum in monasterio Hohenburg, anno domini m^o ccc^o. Lxi. feria v^a. proxima ante domi- 30. nicam inuocauit, sub appensione nostri sigilli in testimonium premissorum.

XLVII. *Kaiser Karl IV. freit die Bürger der Stadt Schweinfurt, dass sie nur vor ihrem eignen Richter zu Schweinfurt zu Recht zu stehen brauchen. Sulzbach, 1361 April 29.*

Schweinfurter Vidimus vom Jahr 1447.

Wir Karle von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reychs vnd konig zu Behem bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen haben die getrewen dinst, die vns vnd dem heiligen romischen reich der rate vnd die burger der stat zu Swinfurt getan habent vnd noch thun mugen vnd sollen in 35. kunfftigen zeiten, vnd darumb haben wir sie begnadet funderlich vnd gefreiet vnd begnaden sie also, das wir sie freien vor vnserm hofferichte vnd vor allen werntlichen gerichte vnd richtern, also das sie sich nyndert verantworten fullen, ir leib ader ir gut ir einer ader mer, den vor irem richter in der stat zu Swinfurt, es were dann fache, das sie ymant allesampt gemeynlichen anspreche ader ansprechen wolte ader das ein keiser ader ein romischer konig mit in selber zu 40. schicken hette, so sollen sie ein recht halten vor eines romischen fursten hofferichter ader vor im selber wie er des zu rate wirdt. Geschehe aber, das sie ader ir (gut) vor andere gerichte geladen wurden ir einer ader mer ader dhein vrteil daruber gesprochen wurde, das jal in keinen schaden brengen weder an eren noch an leib noch an gute. Wer aber ymand so frenel, der die vorgeanten vnser freyung vnd genade freuelich uberfure vnd die egenanten burger wider dise 45.

- vnser keyserliche gnade ir einen ader mer lude auff dheine ander werntliche gerichte, der ader die ob ir mer weren wann einer vnd ir iglicher besunder sollen als oft sie dawider thun, geuallen sein in die pene funfftzig pfunt lotiges geldes, die halbe geuallen sollen in vnser vnd des reichs camer vnd das ander halbteil den clegern vnd der stat zu Swinfurt. Were auch sache, das ymandt die selben burger also angriffe mit ladung vor dhein ander werntlich gerichte, der sol das widertun gantzlich on hindernisz inwendig vntzehen tagen nach dem tage als er des ermant wirdet. Tet er des nicht, so sollen vnd mugent der amptmann vnd die selben burger von Swinfurt, ir diener vnd ir helffer den ader die selben, ob ir mer were dann einer an leib vnd an gut angriffen vnd sie darumb besseren vntz an die zeit, das vns vnd dem reich vnd auch in die obgenante pene gantzlichen werde vnd darzu in den vorgnanten burgern besundern alle kost, die sie darumb getan habent vnd aller schade, den sie des genomen hetten, widertan wirdet vnd sollen darumb die obgnanten burger von Swinfurt keiner pene verfallen sein vnd besundern meinen vnd wellen wir, das solche ladung als oft sie geschicht, vnd alle vrteil, die darumb in vnserm hoffgerichte ader anderfwo geteilt wurden, vntaugelich vnd vncrafftig sein sollen vnd in keinen schaden an eren, an leib oder an gut brengen sal. Mit vrkunde diß briues versigelt mit vnser keiserlichen maiestat insigel.

Geben zu Sultzbach, nach Cristus geburt dreutzenhundert jar vnd darnach in dem eyn vnd sechzigstem jare, an dem nesten dornstag nach sant Marcus tag des heiligen ewangelisten, vnser reiche in dem funftzenden vnd des keyserthumbs in dem sibenden jare.

XLVIII. *Heinz von der Tann, genannt von Biberstein, verspricht der Gräfin Elisabeth, die beschworene Urfehde zu halten. 1361 Mai 4.*

20. Ich Heintz von der Tanne genant von Bybersteyn bekenne offenlich an disem brief, vmb die vorgezzenheit vnd missetat, die ich getan hatte vnd schuldig was an dem genengnisse meines rechten herren, des edeln herren seligen hern Johans grafen zu Hennenberg, bie des genengnisse ich was, des ich nu bin gerichtet vnd gescheiden mit der edeln meiner gnedigen frauwen, frauwen Elsebeten grafen zu Hennenberg, mit meinen gnedigen herren, hern Heinrich vnd hern Bertholde grafen iren sünen. Vnd als ich des nu ir june han, des han ich in truwen globet vnd zu den heyligen gesworn, daz ich die wile ich lebe | sol vnd wil die vorgezzenheit getrewelich wider dienen mit Worten vnd werken eweglich, | so allir verrest ich kan vnd mag an alliz geuerde. Vnd han auch truwen gelobet vnd zu den heiligen gesworn vnd globe in guten truwen, daz ich wider meine vorgezzenen frauwen, meine herren, ir erben | oder ire
30. hererschaft nummer niht mer sol getun. Besundern ich sol vnd wil iren schaden, wa ich den | eruare, getruwelich warnen vnd iren frumen werben an geilde. Ez ist auch geredt, daz ich meiner frauwen, meiner herren, ir erben odir allir ir hererschaft vint nummer sol werden noch wider sie | getun, ez were danne, daz ich begriffen wurde bie eynem herren, mit dem mein frauwe, ir erben | odir ir hererschaft kriegeten odir kriegen wolten. Da sol ich eyn glich mit riter sin vnd
35. deheyne | kuntschaft wider sie tun odir geben an alliz geuerde.

Vnd des ze vrkunde so gib ich disen | brif versigelt mit meinem insigel, daz dar an hanget, nach gotis gebürte dreuzehenhundert | iar, dar nach in dem eyn vnd sechzigstem iare, an dem dinstag nach sant Walpurg tage.

XLVIII. *Aussen: Heintzen von der Thanne von Biberstein verluupnisse, 1361., vv und No. 5., 17 Zeilen, Rand, kleine Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel ziemlich wohl erhalten, Wappenschild mit Fisch und der Umschrift: S. HENRICI. DE. TANNE. vgl. HCB. 148 a.*

XLIX. *Gräfin Elisabeth willigt in den Verkauf von 8 Pfund Heller Gülte zu Oberkatza durch Heinrich und Herbord Auerochs an das Kloster zu Frauenbreitungen. 1361 Mai 19. (?)*

Wir Elſebete von gotis gnadin grafn zu Hennenberg, Bekennen offenlich für vns vnd . . vnſir | erben an dieſem brief, daz Heincze vnd Herbort die Vrochſen, vnſir lieben getrüwen, mit | vnſerm willen vnd worte haben vorkauft zu Obernkatza acht pfunt heller geldis ierlicher gulte | mit iren zugehorend den erbern, dem . . probſt . . der meysterin vnd der ſamenung gemeinlich des klosters ze Frauenbreytingen vmb achzig pfunt heller. Die vorgeſanten gulte 5. geben | ierlich Trachtmars vnd Geben Berchochs gut vier pfunt, ſo Hartunges Beheym vnd Apeln | Germundes gut zwei pfunt, vnd der Sweigerin gut zwei pfunt, mit der beſcheidenheit. Wer daz Heincz odir Herbort der vorgeſanten acht pfunt heller gulde niht widergeloffen | möchten, ſo ſullen die vorgeſanten, der probſt, die meysterin vnd die ſamenunge vns | odir vnſiren erben die vorgeſanten gulte wider zekauf geben eweglich vmb daz ſelb gelt | achzig 10. pfunt heller, wen wir wollen an widerrede vnd an geuerde, mit vrkunde diſes | offen briefes, da vnſir inſigil ane hanget.

Nach gotis gebürte dreuzehenhundert jar, dar | nach in dem eyn vnd ſeychzigſtem iare, an der mittwochin vor Urbani.

L. *Gerhard Kobe verspricht der Gräfin Elisabeth die beschworne Urfehde zu halten. 1361 Mai 19.*

Ich Gerhart Kobe bekenne offentliche an dieſeme briefe vmb daz geuengniſſe, alſe ich 15. geuangen bin geweſt der edeln | meiner gnedigen frauwen, frauwen Elſebeten, grafinne zu Heninberg vmb ſulche miſſetat, die ich getan hatte, des ſelben geuengniſſes mich min frauwe ledig vnd los hat geſaget durch bete wiln meiner freunde. Des han | ich truwen gelobet vnd zü den heiligen geſworen, daz ich daz ſelbe geuengniſſe mit worten vnd werkin nummer | ſol geanden an der vorgeſanten meiner frauwen, an den edeln mien gnedigen herren, hern Heinriche 20. vnd hern | Bertolde grauen iren ſonen, an allen iren . . erbin odir an irre herſchaft, ſi ſin edel odir vnedil, geiſtlich odir werntlich, odir an allen den, di an meine geuengniſſe ſchuldig ſin geweſt, ane allez geuerde. Auch han ich truwen | gelobet vnd zü den heiligen geſworen, daz ich di wile ich lebe nummer nicht furbaz mer ſol getun heimelichen | odir offenbar mit worten odir werkin wider meine vorgeſanten frauwen meine herren, ire . . erben, ir lant vnd | lute, 25. ane allez geuerde. Sundern iſt geredt, wa ich furbaz der vorgeſanten meiner frauwen, meiner herren odir wes | landes odir ire lute ſchaden eruare, den ſol ich getrulich warne, ane alles geuerde, vnd ir aller veint in de | heine wiz nicht züwerden ane geuerde. Wer auch daz icht hette zü reden odir deheynerleie anſprache zü meiner | vorgeſanten frauwen, meinen herren, iren . . erben, gein iren dienern, ſi ſin edil odir vnedil, daz ſol ich fordere mit | eime rechte in meiner 30. frauwen, ir . . erben odir ir herſchaft hofe, vnd ſol vnd wil mir da lazzen gnugen an demel rechten ane (geuerde). Auch ſol ich veint werde alle der, da mich min vorgeſante frauwe, meine herren odir ire . . | erbin veint (heiz)en werde, da ich es mit eren getun mag ane geuerde.

Mit vrkunde dieſes briefes vör | ſigelt (vorſigelt) mit meime ingeſigil, daz daran hanget. Nach Criſti geburte dreutzehinhundert iare, darnach | in deme ein vnd ſechtzigſtEME iare, an 35. der mittwochin in der pfingſtwochin.

XLIX. Aussen nur: 1361., 13 Zeilen mit Rand, kleine eckige Schrift, schon ziemlich blass, mit No. (1360) zusammengeheftet, an einem Pergamentstreifen das Siegel der Gräfin in rothem Wachs wohl erhalten.

L. Aussen: Kobe, 73 und No. 4., 18 Zeilen, Rand, kleine Schrift, sehr fleckig, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der Umschrift: + S. GERHARDI KOBE. vgl. HCB. 219 b f.

LI. *Gräfin Elisabeth willigt ein, dass Berthold von Schafhausen dem Heinrich Kelner, Bürger zu Schmalkalden, 2 Pfund jährlichen Zins zu Heidendorf versetzt. 1361 Juli 5.*

Wir Elſebete von gotis gnaden grafen zu Hennenberg Bekennen offenlich an diſem | brief, daz der erber veſte knecht, Betze von Schafhuſen mit vnſerm willen vnd | worte hat vorſezet dem wiſen manne, Heinrich Kelner, vnſerm lieben burger zu Smal|kalden, Ylian ſiner elichin wirthin vnd allen iren erben zwei pfunt geldes ierliches | zinſes vf eynem gute geleigen zu
 5. Heyendorf, die da gilt vnd vordienet Wydener, | geſezzen vf dem vorgeſanten gute, mit der beſcheidenheit, daz der vorgeſante Betze | odir ſine erben mügen daz vorgeſante gut widerloſen vmb achzehen pfunt heller | eweglich, wen ſie wollen odir mügen, mit vrkunde diſes offen briefs, da vnſir in|(in)ſigil iſt an gehalten.

Nach gotis gebürte dreuzehenhundert iar, dar nach in | dem eyn vnd ſechzigſtem iare,
 10. an dem mantag vor ſant Kylians tage.

LII. *Johann von Schmalkalden verkauft dem Domherrn Johann Storr sein Gut zu Albindorf um 20 Pfund Heller wiederlöslich. 1361 August 29.*

Ich Johans von Smalkalden, Kryſtine myn eliche werthin vnd alle vnſir erben bekennen offenliche | an diſem briſe, daz wir entſemlich mit vor bedachtem mute verkauft haben vnd ver-
 kaufen an diſem | briſe recht vnd redelichen deme erſam manne, ern Johanſe Storn, tumhern zu
 Smalkalden, vnſer | gut zü Albindorf, daz da buwet vnd ynne hat Hein von Roſpach mit alme
 15. rechte vnd gewanheit vnd | nucze, beyde geſucht vnd vngeſucht, als wir ez byz her bracht haben, vnd daz da gilt alle iar diſe | nach geſcriben gulte, zvei maltir korns rocken, zvei maltir habirn Smalkaldir mazes dritten | halben ſchilling heller vf ſente Michahels tag, achte hunre auch vf ſent Michahels tag, zvei | hunre vf die vafnacht, eyn brod zu wynachten vnd eyn lameſ-
 20. buch zu oſtern zu wiſunge, | vnd dar obir waz er des ſelben guts obir die vorgeſcriben gulte gnyzen mag, ez ſie an ſeczin vnde enſeczin odir an andirn dingen, vmb zvenzig pfunt heller lantwer, der wir ganz vnd gar bezalt | ſin. Dar obir hat vns der egnante er Johans die gunſt getan, dar wir odir vnſir erben daz | vorgeſcriben gut mit der gulte mügen widerkaufen ewiklichen, wan wir mügen, ie vor ſent Petirs | tage, als er vf den ſtul wart geſeczt, vmb daz ſilbe gelt zvenzig pfunt heller lantwer oder die | gulte des iars ſol vervallen ſie vnd gevalle deme egnanten ern
 25. Johanſen Storren, alſo vor ane | geverde. Auch iſt gered, geſchez, daz der vorgeſante er Johans Storre ſins geltes bedorſte vnd daz wider haben | wolte, daz ſol er vns vor ſagen eynen manden, in deme ſullen wir odir vnſir daz vorgeſcriben gut wider | kaufen vnd loſen vmb daz ſelbe gelt zvenzig pfunt heller lantwere. Tete wir des nicht, ſo ſol er vnd | mag ez verſetzin mit der gulte eyne andirn, weme er wil vnd mit alme rechte, als wir ez yme verkauft | haben
 30. ane geverde vnd mit vnſirme guten willen. Auch iſt gered, wer daz der egnante er Johans daz ſelbe | vorgeſcriben gut mit der gulte ymande gebe odir beſchide, er wer pfaffe odir lege, bie lebende libe odir | nach ſyme tode deme ſelbin, der diſen briſ von ſiner wegen ynne hette, ſol ez mit der gulte vnd mit allem | rechte volgen, vnd ſollen auch den widerkauf zue yme tün alſo vorgeſcriben ſtet glicherwiz als vmb yn ane | geverde. Dez zu eyne orkunde haben wir egnante
 35. Johans von Smalkalden, Kryſtine myn eliche wierthin | vür vns vnd vnſir erben dyſen briſ gegeben, verſigelt mit myne Johans von Smalkalden inſigele, daz hier | an iſt gehalten.

Daz iſt geſchen nach Criſts geburte driezehenhundert iar, dar nach in deme eyn vnd | ſechzigſtem iare, an deme ſontage vor ſent Egidien tage.

LI. Aussen: uff eyne gute zü Heygendorf, 25, 1361. und No. 1., 10 Zeilen, links und rechts breiter oben wenig Rand, kleine eckige Schrift, rechts sehr fleckig und Manches kaum noch zu erkennen, an einem Pergamentstreifen das Siegel der Gräfin in rothem Wachs. vgl. Schmalk. Copialb. xviy b.

LII. Aussen: Eyn briſ vber Albindorf, 1361 und No. 14., 26 Zeilen, Rand, etwas plumpe blasse Schrift, sehr zerfressen, das Siegel fehlt ganz.

LIII. *Johann von Windheim, Ritter, behält sich seine Ansprüche auf jährlich 50 Pfund Heller von dem Burggut zu Meiningen vor. 1361 August 31.*

Ich Johans von Windeheym ritter Bekenne offenlich an difem brief für mich vnd alle meine erben, daz ich vorziehen han vnd vorzühe an difem brief vf alle schult, ley|stunge vnd schaden, den ich genumen han von dem edeln seligen herren grafen Jo|hanse von Hennenberg, vnd sage auch ledig alle brief, die ich han gehabt von der |herschaft, also ob ich der deheyne hette odir noch funde, die fullen deheyne kraft |odir macht haben vzgenumen eynin brif, der 5. mir ist gegeben vber daz burggut | zu Meyningen, da mir ierlich, die wile ich lebe, von sol geuallen fuffzig pfunt heller, | vnd nach meinem tode der erste zins odir gülte, vnd furbaz so istz ledig von mir | an widerrede vnd an geuerde. Des zu vrkunde gib ich für mich vnd meine| erben difen brif vorfigelt mit meinem insigil, daz dar an hanget.

Nach gotis ge|bürte dreuzehenhundert iar, dar nach in dem eyn vnd sechzigstem iare, 10 an fant | Egidien abende.

LIV. *Johann Steutenest, Pfarrer zu Burghaun, kauft von Dietrich von Tafta das halbe Vorwerk zu Geysa um 151 Pfund Heller wiederlöslich. 1361 October 19.*

Ich Johans Steütenest pherrer zû Bûrghûne bekenne offenlich an difem bryfe allen | den, die en sehen, horen ader lesen, als ich gekoft han mit dem gestrengen | Dyczel von Tafta vnde Hedewyge, synre elichen wyrten von yrre vnde irre | erben wegen vmme daz halbe vorwerck gelegen zû Geysa vor der stat vnde | yn der flûrmarg mit dem, daz da zû gehort, da ich yn 15. vmme bezalt han ander|halbhûndert phunt heller vnde eyn phunt heller Fyldecher werunge, wan| der vorgevant Dyczel von Tafta, Hedewyck syn wyrtyne oder yr erben | kûmen mit der vorgeschriben sûme geldes, daz halbe vorwerck wider zû kôffen | daz ich oder wem ich daz gelt dar vff gebe kûntlich, ez sei ame tode ader | leben, daz wir yn daz wider zû kofte geben soln vnde woln ane wider rede, | also doch, daz die schar desz nehesten iars vorbaz vns gevallen sal. 20. Wer | auch, daz die vorgevant von Tafta vorgyngen an recht erben, desz got doch | nicht en wolle, so solde ich oder wem ich daz gelt an dem halben vorwercke | gebe, mit dem wider kofte gewarten der herschaft zû Hennenberg, von der daz | halbe vorwerck zû lehen get, glicher wys als yn selbes.

Des zû vrkunde | gebe ich dyfen brief vor sigelt mit myme insigel, daz dar an gehangen 25. ist. Nach | Cristis gebûrte dryeczehnhundert iar, in dem eyn vnde sechczegsten iare an dem| dynsttage nach Galli.

LV. *Johann von Reurieth, Ritter, verspricht den Grafen Heinrich und Berthold das Öffnungsrecht in seiner Hälfte des Schlosses Reurieth. 1361 November 7.*

Ich Johans von Rûrit ritter Bekenne öffenlich an difem brief, daz ich globet han truwen vnd zu den | heiligen gesworn für mich, meine erben vnd alle meine nachkumen, daz wir den edeln meinen gnedigen | herren, hern Heinrich vnd hern Bertholt grafen zu Hennenberg vnd 30.

LIII. Aussen nur: Windeheim, 12 Zeilen, oben wenig Rand, fette Schrift, fleckig: an einem schmalen Pergamentstreifen das grosse schildförmige Siegel in röthlichem Wachs ziemlich wohl erhalten: + S + IOHANI(S + A)DVO-CATI + DE + SALTEBERG + ... vgl. HCB. 146 b f.

LIV. Aussen: Steutescht + Tafta, 2, 1361. und No. 19, 18 Zeilen, überall Rand, sehr unbehülfliche Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem schmalen Streifen das kleine oval zugespitzte Siegel wohl erhalten, ein Heiligenbild mit einem Rad in der Linken und der Umschrift: + S IOHANNIS + PLEBANI + IN.BVRGHVN. vgl. HCB. 224 a.

LV. Aussen: Revrit und . 1361., 13 Zeilen, breiter Rand, fette blasse Schrift, ohne Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem Wappenschilder wohl erhalten: + S' IOHANNIS + DE + RVRIT + vgl. Schultes HG. II, 151 ungenau, zum 14. November. vgl. HCB. 168 a.

- allen iren erben mit dem halben | teyl des hufes vnd vefen Rurit, daz mein eygen ift, fullen gewarten vnd fol ir offen hus fin vf allir | meniglich vnd in da mite fin vnd mit vnferem dinfte getrüwelich beholfen an alliz geuerde. Auch ift | geredt, were daz ich vorgeanter Johans, meine erben odir nachkumen des zu rata wurden, daz wir daz | vorgeante teyl des hufes Rurit
5. vorkeuffen odir vorfetzen wolten, des fullen wir niht tun an wizzen | meiner herren odir ir erben, ez fie danne daz der, der danne dar zu kumpt, fulche gelubde getan ha|be vor vnd des brief gegeben für fich, fine erben vnd nachkumen, die ich für mich, meine erben | vnd nachkumen itzunt getan habe vnd gegeben an alliz geuerde. Vnd des zu vrkunde gib ich für | mich, meine erben vnd nachkumen disen brief verfigelt mit meinem infigil, daz dar an hanget. |
10. Nach gotis gebürte dreuzehenhundert jar dar nach in dem eyn vnd fechzigiftem jare, an dem nefen | suntage vor fant Mertins tage.

LVI. *Berthold von Herbelstadt, Pfarrer zu Haina, verspricht den Grafen Heinrich und Berthold die Pfarrei zu Schmalkalden nicht mehr anzusprechen und die beschworne Urfehde zu halten. 1361 December 22.*

- Ich Bertolt von Herbelstat, pherrer zcu Heyn, bekenne offenlich an disen briefe, daz geret vnd getedinget ift zwischen den ediln vnd minen gnedigen herren, hern Heynrich vnd hern Bertolde, | grauen zcu Hennenberg vf eine siten vnd mir vf dy andern vmme daz geuenkenisse,
15. als ich geuangen was vmme dy ansprache der pfharre zcu Smalkalden, daz han ich truwen gelobit vnd zcu den | heiligen gefworn, daz ich daz in dy heinewis nummer geuordern fol weder heimelich oder offenlich mit wörtin oder mit werkin, daz minen vorgeanten herren oder der edeln myner vrou|wen, vrouwen Supfhihen burgrafin zcu Nürnberg vnd irn erben schaden bringe müge an irn gotsgaben, vnd schol auch nyman dar zcu vurder weder heymelich oder offenlich
20. mit wörtin | oder mit werkin an als geuerde. Auch ift geret wordin, daz ich alle dy briue schol wider gebe, dy ich habe von vnserme geiftlichen vater deme babift, von byschouen oder welcherlei briue | daz weren, dy minen vorgeanten vorgeanten herren, miner vrouwen vnd yren erben schaden mochten bringe an welchen fache daz were. Vnde dy selben briue fuln vurbaz keine macht habe an alliz | geuerde. Auch han ich vntruwen gelobit vnd zcu den heiligen gefworn ein
25. recht vruehe vur mich vnd vur alle myne vrunt, dy durch mich tun vnd lazze wollen nummer zcu fachen an | allen den, dy an myme geuenkenisse schuldig fin geweest oder rat vnde tat dar an gehabit haben an alliz geuerde. Wer auch, daz yman in den ban kumen wer oder noch dar in queme | vmme dy vorgeanten gefchiht, an welchen fachen daz were, den ban vnd hindernisse fal ich abe neme an hindernisse vnde an widerrede an alliz geuerde. Mer ift geret vmme
30. daz, daz ich | vorgeanter Bertolt gestanden habe nach der vorgeanten pfharre, daran myner vorgeanten herren ere vnd wirdekeit gelegen hat, daz ich dar vmme tun schol, als viel als myner | obgenanten hern rethe dri fprechen, dy dar zcu gefezcit vnd gekorn werden. Daz alle dy vorgeschriben rede, stücke vnd artikel stethe vnd vnuorbrochenliche bliben vnd gehalten werden von | mir, vorgeantem Bertolde, des han ich gebeten die erbergen hern, hern Herman apt zcu
35. Vezzer, vnd hern Wilhelmen apt zcu Reinherfborn, hern Friderichen sichmeister zcu Vezzer, Friczen von Her|belstat mynen vater, hern Johanse von Bybera, hern Wilhelmen von Masbach, hern Bertolden von Bybera von Steyna, hern Bertolden von Bybera vogit zcu Heninberg, hern

LVI. Aussen: A, 79, 1361 und No. 3., 23 Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift, sehr wenig Interpunction, 13 Pergamentstreifen, das zweite und siebente Siegel fehlen ganz; 1) sehr klein, rund, Herbelstädter Wappenschild: + S. BERTOLDI. DE. HERBELSTAT. 3) rund, Maria mit dem Kind + SEC. ABB. I. REVNHERSBORN. 4) gross, schildförmig, + S. FRIDERICI. DE. HERVELSTAT. 5) desgl., der links schauende Bieber, (+ S. IO)HANNIS. MILITIS. DE. B. . . 6) rund, ziemlich gross, Wappenschild, (+ S. W)ILHELMI. DE. MOSPA. . . 8) sehr klein, rund, Herbelstädter, etwas verwischt; 9) rund, links schauender Bieber, + S. BERHTOLDI. DE. BIBR. . . 10) schildförmig, sehr gross, + S. (W)ILLEHE(LMI. DE.) HERVELSTAT. 11) klein, rund, + S. PETRI. VO. H'BELTAT. 12) schildförmig, etwas verwischt; 13) klein, rund, + S. WILHELMI. D. HERBILSTAT. vgl. HCB. 139. Schultes hist. stat. B. I, 722 f. ungenau.

Cunraden von | Herbeltat, hern Wilhelmen vnd hern Peter von Herbeltat, rittere, mine brudere, Luzcen von Helbeltat vnd Wilhelmen von Herbeltat, knechte, mine vettern, daz dy vur mich geret | vnd gelobit haben also. Were daz ich dyse vorgefchriben ftucke vnd artikel als vor gefchriben ftet vmmer vor breche dy heynewis, fo folten dy egenanten mine hern vnde vrunde myn argez | werbe vnd mine viende fin glicherwis als myne obegefchriben hern an alliz geuerde. 5. Vnde des zcu eyner merer ficherheit han ich vorgevanter Bertolt myn yfigel mit der vorgevananten | miner hern vnde vrunde yfigel gehalten an dyfen brief.

Vnd wir vorgevanter Wilhelm apt zcu Reinherfborn bekennen alle dyfer teidinge, vnd wollen dy halden ftethe mit vnferme vorgevananten bruder, hern Bertolde, dy nummer an zcu fachen in dy heynewis an der herfchaft zcu Hennenberg vnd an allen den, dy an dyfen fachen 10. fin begriffen, vnd vorzcihen vns allis | fchaden vnd anfpache lutterlichen ane geuerde.

Vnd wir dy vorgevananten bekennen, daz wir durch bethe willen des obgefchriben hern Bertoldes haben gelobit vnd geloben in guten truwen | als hy vor von vns gefchriben ftet, ftethe vnde vnuorbrochenlich zcu halten vz gefcheiden argelift an alliz geuerde. Auch bekennen wir obgenanten, dy hy vor befchriben ftet, daz wir | durch bete des vorbefchriben hern Bertoldes 15. von Herbeltat vnfe ynfygel an dyfen brief gehenget haben mit vnferme wizze vnde willen zcu eime gezcugniffe und bekentniffe alles des, daz | hy vor befchriben ftet. So bekenne ich vorgevanter her Frizce von Herbeltat fichmeifter zcu Vezzer vnder mins hern, hern Hermans ynfygel, apt zu Vezzer, alles des daz vorbefchriben ftet, | wenne ich nu zcumal felber kein ynfygel habe.

Gegeben nach gotis geburte druzcehnhundirt iar in deme ein vnd fechzegeften iare, an 20. der mittewochin vor des heiligen Criftes tage.

LVII. *Heinrich von Neustadt, Pfarrer zu Schmalkalden, trennt die Capelle zum heiligen Grabe von seiner Pfarrkirche. 1362 Februar 23.*

Ego Henricus de noua ciuitate, rector ecclesie parrochialis in Smalkalden, patefacio vniuersis, quod in mea | constituti presentia honorabiles viri, dominus Albertus decanus ecclesie collegiate in Smalkaldin, dominus Henricus | de Westhüsen, dominus Fridricus aduocati de Slüsungen, mei concapitulares predictae ecclesie vna cum honesto viro, domino Wolframo dicto 25. Fräz Hemlerr et attente supplicantes, vt capellam filialem | ad sanctam sepulturam prope oppidum antedictum mee ecclesie parrochiali annexam omnibus certis redditibus nudam | et quasi desolutam, cuius collatio et iuspresentandi ad me pleno iure dinoscitur pertinere a mea ecclesia | parrochiali predicta, propter deum dignarer separare, dantes et demonstrantes michi causam rationabilem | et legitimam, quod prefata filialis capella, vt premissum est, omnibus certis redditibus esset 30. viduata, quam per eorum | promociones ac adiutoria propter diuini cultus augmentum cordis cum affectu desiderunt promouere ac ipse | dominus Wolframus prelibatus dei propter amorem et similis cultus ampliacionem suis bonis per eum aquisitis | de sua cordis conciencia dotare et vestire intendit cum desiderio suo proponere. Ego quidem Henricus | iamdictus deum habens pre oculis, considerans eciam hec omnia sine detrimento mee ecclesie supradicte laute fieri | posse 35. et debere, et predictorum petentium quieto animo et deliberacione ipsorum precibus acquiesci pure propter deum, | et meo iure collacionis seu conferendi, quod michi pertinebatur, penitus renunciaui et per presentes renuntio vniuersis, quod predicta collatio deinceps ad dominum decanum et capitulum memorate ecclesie omni sine meo inpe | dimento perpetue pleno iure debet pertinere, ita videlicet, quod consensus meorum patruorum separacioni acce | dat in premissis. Vt hec omnia 40. predicta inuolabiliter perpetue obseruentur, euidenter sigillum meum | proprium ex certa mea scientia presentibus est appensum.

Datum anno domini m^{mo}. c^oc^oc^o. Lx^o secundo, | in vigilia sancti Mathie apostoli.

LVII. Aussen: 13. 62. und No. 15., 19 Zeilen, überall breiter Rand, durch Linien begrenzt, kleine fette Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine oval zugespitzte Siegel in grünem Wachs, ziemlich wohl erhalten.

LVIII. *Instrument über einen Vertrag zwischen den Domherrn und den Vicaren des Stifts zu Schmalkalden. Schmalkalden, 1362 April 13.*

- In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum pateat cunctis tam presentibus quam futuris, quod anno a natiuitate eiusdem millesimo c^oc^oc^o sexagesimo secundo, indictione xiiii^a, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac | (ac) domini domini nostri Innocencii diuina prouidencia pape sexti anno decimo, xiiii^a die mensis Aprilis hora eiusdem diei vesperorum
5. uel quasi in opido Smalkalden Herbipolensis dyocesis in curia habitationis honorabilis viri domini Alberti dicti | Heyne decani ecclesie collegiate dicti opidi ac dyocesis in stupa sua seu sue curie predictae, in mei publici ac imperiali auctoritate notarii et testium subscriptorum presencia constituti honesti et discreti viri dominus Theodericus | de Tunesbrücken, Theodericus de Merkesleiben, Henricus dictus Lapis, Hermannus, Prepositi, Hermannus Vinnolt, Johannes Coci,
 10. Johannes Fabri de Slüsinghen, Theodericus de Frýmaria, Theodericus dictus Strübz, Ludewicus | de Walten et Bertholdus Opilionis de Hiltebürgehusen vicarii iamdictae collegiate ecclesie et dyocesis deliberatis et sanis animis, maturis prehabitis consiliis ac informacionibus quampluribus hincinde habitis et requisitis de lite seu | controuersia, que vertebatur et verti sperabatur inter ipsos dictos dominos vicarios parte vna et prefatum honorabilem dominum Albertum decanum et
 15. suos concanonicos et concapitulares dicti collegii, absentibus tamquam presentibus, parte ex altera compromiserunt | in honestos dominum Henricum de Westhüsen et dominum Johannem de Weita canonicos, et discretos dominum Theodericum de Tunesbrücken et Theodericum de Merkesleiben vicarios supradictos tamquam in arbitros, compromissores, arbitratores seu amicales compositores, quidquid predicti quatuor actitarent, diffinerent, ordinarent, insinuarent seu publicarent,
 20. iudicio et arbitrio ipsorum semper saluo, omni tamen juris strepitu remoto, ipsi supradicti domini | vicarii se reddiderunt paratos, hec omnia et singula pro se et ipsorum successoribus seruandos et seruaturos rata adque grata inuolabiliter perpetuis temporibus sine fraude et dolo sub pena decem librarum hallensium datiuorum | et legalium, quod siquis vicariorum seu vicarius pro se uel pro aliis coniunctim uel diuisim aliquid doli seu fraudis attemptauerit uel attemptare presumpserit
 25. aliquid contra compromissum predictum, ceteri quoque tenentes compromissum nec debent nec tenentur | ipsis adherere nec fouere verbo uel facto neque ipsi participari quouismodo, dolo et fraude procul moto, sed eius seu ipsorum bona pacifice ingredi absque omni impetitione quousque iamdicta pena integre fuerit data adque soluta Et hec | pena redundari debet in profectum et vsus domini decani et capituli et vsum dominorum vicariorum compromissum seruantibus sine dolo.
 30. Insuper promiserunt michi publico imperiali auctoritate notario supradicto solempni stipulacione fide data | nomine et loco corporalis iuramenti prefati, predicto arbitrio, compromissioni, insinuacioni, vt premissum est, stare, parere, obedire et in nullo contrauenire contra compromissum, actitacionem, publicacionem et nullum dolos communicando nec aliquod malum | priuilegium seu rescriptum inpetrando per se uel per alios, dolo et fraude procul motis. Renunciantes quidem
 35. communiter pro se et omnibus eorum successoribus omnibus inpeticionibus factis et faciendis et omnibus iuribus et beneficiis | ipsis a lege uel a canone concessis et concedendis in posterum uel pro nunc. Item anno, mense, die, hora, indictione, pontificatu, hora uel paulo post dominus Johannes de Weita vnus de arbitris vice et nomine aliorum arbitrum | legebat, insinuabat, publicabat secundum eorum informacionem et arbitrium, prout melius, vtilius et honorabilius ipsis
 40. predictis quatuor videbatur expedire, articulos subscriptos laudandos, seruandos et non reclamandos | in parte uel in toto sub pena et stipulacione superius annotatis. Item primo arbitratum siue ordinatum est, quod omnes vicarii deinceps de nouo intrantes successiuis temporibus, siue fuerint presentati per dominos fundatores domino decano | et capitulo siue illi, quorum jus collacionis pertinebit domino decano et capitulo communiter uel diuisim, debent ammodo et tenentur
 45. jurare domino decano et capitulo solempne iuramentum, se ipsis videlicet domino decano et capitulo

LVIII. *Aussen: Concordia habita inter canonicos et vicarios, Contract, mit rother Dinte Anno 1362., und F., 69 und neben dem Notariatszeichen noch 7 Zeilen, überall breiter Rand durch Linien begrenzt, kleine fette Schrift, zum Theil schon sehr blass und fleckig, Punkte überwiegend, 1 zu Anfang verziert, an einem Pergamentstreifen das gewöhnliche grosse oval zugespitzte Capitelsiegel wohl erhalten.*

perpetue | conformare tam in legendis quam cantandis in septem horis canonicis, prout dominus decanus, capitulum et ecclesia sepedicta se conformant et conformare intendunt secundarie ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros | Herbipolis et eorum statuta, ordinationes, dispositiones quomodolibet non reclamando nec contradicendo in secreto uel manifesto, omnibus implicationibus, guerris seu erroribus procul motis. Quicunque vero vicariorum seu vicarius se hiis ordinationibus | 5. seu statutis aliququaliter se opponeret, hic priuabitur et priuari tenetur omnibus emolimentis ecclesie, presenciis et consolacionibus, que sibi de jure cederentur et cedere viderentur. Item adiunctum fuit, quod propter sedulitatem visitacionis diuinorum in predictis | horis canonicis, vt ipsi domini vicarii possint et valeant frequencius interesse, dominus decanus et capitulum volentes ipsorum laboribus perpetue facere consolacionem, dabunt ammodo cuilibet vicario presenti et deseruienti per quadra- | 10. gesimam medietatem vini prebendalis incipiendo a quarta feria cinerum et terminando in vigilia pasche inclusiue ita videlicet, quod si dabitur vni canonico quartale vini, vicario detur ciphus, et in diebus dominicis in quadra | gesima cuilibet vicario presenti et deseruienti similiter dabitur quartale sicut vni canonico. Si vero canonico dabitur ciphus, vicario detur medius et sit in tali donacione tenendo et descendendo . . Siquis vero vicariorum foret | negliens in diuino officio, | 15. causa rationabili non poscente, idem priuabitur vino prebendali penitus et in toto, et hec correctio stare debet per anni circulum in gracia domini decani et hoc caritative. Omnes eciam antike | consolaciones decano celebrante dabuntur, videlicet in festo natiuitatis Christi, epiphania domini, purificationis, pasce, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, assumptionis, in festiuitatibus patronorum Egidii et Erhardi | et in anniuersario domini fundatoris dentur vicariis | 20. hee consolaciones conswete. Item arbitratum fuit arebitrio, quo supra de vini consolacione, si eciam decanus et capitulum non carerent seu carituri forent vini prebendalis, quocunque | modo uel occasione ille defectus eueniret de malo statu vinetarum uel quod decanus et capitulum debitis aut aliis rationabilibus de causis essent involuti uel aggrauati, predicti dominus decanus et capitulum non asstrinxerunt | se nec eorum successores ad dandum uel procurandum donaciones vini | 25. prebendalis et consolacionum superius assignatorum modo quocunque, remotis omnibus inpeticionibus ac repeticionibus sine vara. Item vicarii supradicti promiserunt | ecclesie, domino decano et capitulo perpetue subuenire in quatuor libris hallensium vsualium annuatim pro rectoris vini prebendalis et consolacionum, quo vino nos in predictis fungi intendimus per nos nostros quoque successores et dictam | pecuniam tenentur et debent dare singulis annis ante festum sancti Martini | 30. communiter et diuisim in forma collecte inter ipsos congregatam cum tali clausula. Quod siquis vicariorum seu vicarius se a predicta collecta et | subsidio abstraxerit uel neglexerit temere uel odio, hic priuabitur et priuari tenetur omnibus consolacionibus et presenciis supra assignatis quousque congrue et conuenienter satisfecerit uel satisfaciet decano et capitulo memorato de satisfactione | summe iamdicte integre soluendam et pagandam omnibus erroribus remotis. Tercio | 35. mouit dominus decanus motu proprio et ex concanonicorum suorum informacione motuum (?) suum pro lectura chori in legendis lectionibus in matutinis et | in vigiliis defunctorum et sic ordinatum est, quodammodo omnes vicarii pro nunc existentes et eorum successores volunt et debent inter eos regere lecturam, disponere et ordinare ita, quod quilibet vicariorum debet | tenere et habere suam ebdomadam, incipiendo a seniore et terminando a iuniore et iterum redeundo ad seniore. Et | 40. iste ordo stabit et stare debet in ipsis dominis vicariis. Si autem vnus eorum abesset uel | interesse rationabiliter non posset, debet et tenetur procurari suam lecturam mediante alio prece uel precio, ne error in diuino officio committatur. Item honorabilis dominus decanus et domini de capitulo supradicti considerabant | debitum ordinem et consuetudinem secundarie ecclesie sancti Johannis in Hauge, videlicet in ebdomadariis summe misse et in illis duabus lectionibus, in ma- | 45. tutinis scilicet septima et octaua lectione et ita confirmabant, | ratificabant . . et ratum habere perpetue intendunt tali modo, quod quilibet ebdomadarius debet et tenetur in matutinis legere vltimam lectionem, sed in omnibus festiuitatibus nouem lectionum minister ewangelii leget omeliam | videlicet septimam lectionem, minister epistole octauam, celebrans nonam, exceptis tamen festiuitatibus decano celebrante, tunc ebdomadarius summi altaris leget omeliam et in missa ewangelium | 50. subsequens ebdoma | darius octauam et epistolam et dominus decanus nonam lectionem. Si autem illi dicti duo ebdomadarii non haberent gratiam . . legendi siue ministrandi, possunt et tenentur per duos alios canonicos procurari. Si non | possunt, tunc hii duo cottidiani ministri domino decano ministrabunt et recipient consolaciones siue sit vicarius siue canonicus siue ministri loco

illorum deputatorum. Si aut idem ebdomadarius uel subsequens magis essent | inclinati ad alias personas vicariorum, sic videlicet, quod diligerent uel appeterent ipsos illius ministerii interesse, tunc illi cottidiani ministri ipsis cedere debent et tenentur, sed ipsi cottidiani ministri consolabuntur de obla|cionibus, sique fierent, quilibet cum sex denariis monete Herbipolensis et hoc sic, 5. si tales oblaciones superfluerent vltra remunerationes organorum, pulsancium, puerorum ministrancium et vltra illos quatuor hallensium ecclesiastico de|putatos talis distribucio consistet et committi debet decano et capitulo et oblegiario, residue vero oblaciones cedent capitulo. Decanus vero cum celebrauerit recipiet comparaciones sibi inbursando, sicut et quilibet ebdomodarius tam| in festiuitatibus quam in presenciis funerum et aliis diebus priuatis. Similiter ordinatum est, quod 10. omnes oblaciones summi altaris tempore celebracionis missarum cum nota vltra illos quatuor hallenses sacriste deputatos | tenentur cedere et debent perpetue cottidianis ministris lecture chori cottidiane omnibus diebus, exceptis festiuitatibus domini decani et in presenciis funerum. Sed ipsi dicti cottidiani ministri omnibus diebus nisi decano celebrante cantabunt in matutinis psalmum venite. Insuper inchoabunt omnes anthiphonas super psalmos et magnificat cum antiphona super 15. benedictus. Sed pueri cantantes alleluia et ministrantes in diebus apostolorum et similibus festiuitatibus debent de oblacionibus ab illis cottidianis ministris consolari. Item ordinatum est, quod omnes presencie chori, que dande sunt ammodo, in distribucione inter canonicos et vicarios debent esse equales, maxime autem | hee presencie huc usque instaurate. Si autem aliquae presencie post iam dictam ordinacionem de nouo instaurarentur, illarum presenciarum distribucio perpetue consistere debet in instaurantibus ad ipsorum beneplacita siue nutum | sine omni contradictione personarum quarumcunque. Item ordinatum siue arbitratum est, quod omnes presencie instaurate et de nouo instaurande, si que fierent uel que acta sunt et que spectant et spectari videntur ad distri|bucionem dominorum canonicorum adque dominorum vicariorum, hii redditus siue presencie propter erroris caucionem, ne ammodo fiet, debent signari libro qui scriptus et publice in sacristia 25. repositus ad videndum, si aliquibus | personis tam canonicis quam vicariis, quibus negliencia siue diminucio app(ar)aret aliqualis seu apparuisset in distribucione, quod isti videntes et consid(er)antes talia possint et valeant sine omni requisicione et discursu | peruenire ad huiusmodi negliencie et diminucionis finem et noticiam certitudinalem. Si tunc considerant uel considerabunt illum defectum fore minus rationabilem, possunt et debent accedere oblegiarium siue dis- 30. pensatorem | illarum ad inquirendum hunc defectum. Si tunc sufficienter tam canonicis quam vicariis in talibus hesitantibus sufficienter non fuerit responsum, vnde uel quare hec facta sit diminucio, possunt accedere dominum decanum, qui effectum | cum defectu ipsis dubitantibus iuxta informacionem ipsius oblegiarii clarius et plenius enarrabit, vnde talis defectus siue negliencia funditus sit orta, et iste modus stabit tam pro canonicis quam vicariis amplius perpetue | sine 35. dolo. Vbi eciam bona sint sita et colentes siue residentes illis bonis adque censuum, predicto libro sunt inserta, cum termino dandi et exparte cuius hec presencie sint distribuende, quando et quociens fuerit comparatum. | Et si quis canonicorum uel vicariorum debuerit uel interfuerit alicuius rasure predicti libri fraudulose, hic aggrauabitur secundum informacionem et dictacionem decani et capituli, eciam si dominus decanus et capitulum darent absenciam | abessendi alicui 40. vicario, tunc talis semper tenetur procurare suum officium per alium a decano et capitulo admissum, tam in legendis quam in cantandis in choro, quantum in obseruacione sue misse et hoc sub expensis illius absentis. | Item ordo vicariorum de mane celebrancium in missis legendis erit iste, qui ordo stabit et seruabitur sicut infra patet. Prima illi duo vicarii beate virginis cantabunt suas missas, sicuti huc vsque est seruatum, | videlicet quod prepararentur ad altare et immediate 45. post complecionem benedicamus in matinis incipient non prorogando. Insuper vicarii altariorum sancte crucis et sanctorum Johannis et Pauli seruent vnam ebdomadem, vicarii autem | sanctorum Petri et Pauli et sancte Agnetis seruabunt secundam ebdomadem et vicarii sancti Andree et beati Katherine seruabunt terciam ebdomadem et idem ordo redibit ad primos duos vicarios prima exeunte. Secundus | exiet infra ewangelium primi celebrantis et sic stabit pro aliis quatuor non 50. alterando, vicarius vero sanctorum Philippi et Jacobi potest vacare tercia et quinta feria, si vult, in aliis vero diebus celebret et exiet infra | eleuacionem primi celebrantis. Item tractatum est, quod si quis canonicorum uel vicariorum, quod absit, incurreret infirmitatem cecitatis uel simpliciter redderetur claudus, quod solacia uel balnea non visitaret, dolo et fraude amotis, | idem non tenetur nec ligatus est ad chori visitacionem nec ad suum officium minime debet astringi. Eciam ordinatum

est, si aliqua bona communia ad presencias spectancia grauarentur per rapinas uel incendia uel quouis | alio modo periculoso quocumque, si tunc decanus et capitulum uel alter ex parte eorum facerent aliquos sumptus uel expensas, hee expense debent recipi de bonis communibus adhibito consensu parcium vtrarumque. Hiis itaque omnibus | pronunciatis, arbitratis et publicatis prenar- ratus dominus decanus et domini canonici de capitulo decreuerunt pro se et omnibus suis succes- 5. soribus sigillum capituli presenti instrumento in signum inuiolabilis, perpetue ratahabicionis | omnium supradictorum articulorum appendi et supradicta omnia tenendi et seruandi non reclamando quouis modo, dolo et fraude procul pulsus.

Acta sunt hec anno, mense, die, hora, indictione, pontificatu, loco, quibus supra, presen- tibus | honestis et religiosis viris, domino Johanne Schilling priore fratrum domus heremitarum in 10. Smalkalden, fratre Hartunge dicto Schune ordinis minoritarum domus in Meyningen Herbipolensis dyocesis, fratre Henrico de Curia fratrum predicatorum domus | in Ysenach Maguntine dyocesis, Conrado dicto Popecz et domino Hermannno dicto Hönger rectore ecclesie parrochialis in Wigen- nüst Herbipolensis dyocesis pro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. |

Et ego Henricus Werngen de Smalkalden Herbipolensis dyocesis, imperiali auctoritate 15. publicus | notarius supradictus omnibus et singulis videlicet arbitracioni iurium et beneficiorum re|nunciacioni, publicacioni, insinuacioni, ordinacioni adque sigilli appensionem vna cum predictis | testibus, vt premittitur, dum sic fierent et agerentur, presens interfui eaque sic fieri | vidi et audiui, manu propria conscripsi ac in hanc publicam formam redegei | signoque meo solito et con- sweto signani in testimonium euidens omnium premissorum | per predictos dominos vicarios rogatus 20. debite et requisitus.

LIX. *Bischof Albrecht von Würzburg verstatet dem kaiserlichen Hofschreiber Siegfried Steinheimer, sich in Geroldshofen anzukaufen und begnadigt ihn mit besondern Freiheiten. Würzburg, 1362 April 26.*

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirzburg, Bekennen vnd tün künt öffentlich an difem brief allen den, die in jehent, lesent oder hörent lesen, daz wir mit gūnst, willen vnd wort | dez . . capitels vnfers stifts zu Wirzburg dem bescheiden Syfriden Steynheymer, vnfers herren . . des keyfers hofschreiber, Elsebethen fiener elichen wirtinne vnd iren . . erben die be- 25. funder gnade vnd frūntschafft getan haben, daz sie ein hūs vnd hofreit in vnserer stat zū Gerolcz- hoven käuften mügen, vnd der vorgen(ante) Syfrid, sin . . wirtin vnd ir lybserben sollen da von | vns, vnsern nachkomen bischoffen vnd vnserm stift zu Wirzburg keyn bete noch stūr furbazzer geben, vnd sollen auch mit den vorgen(anten) vnsern bürgern vnd stat daselbs zū Gerolczhofen | nichts getünne noch zeschieden haben in dheynen zyten one geuerde. Were aber, daz iemand 30. zu den vorgen(anten) Syfrid, finer . . (wirtinne od)er iren . . erb(en etwas) zūsprechen hatte oder mit in zetünne | gewünne, daz sollen sie vor vns, vnsern nachkomen . . bischoffen oder vor vnsern stift zu Wirzburg vnd nicht vor vns s zū Geroltzhofen verantworten, wanne | wir den vorgen(anten) Syfrid vnd sin . . erben zu vnsern vnd vnfers stifts dienern ge- nommen haben vnd nemen an difem (brief. Were aber, daz der vorgenant Sy)frid, sin eliche . . 35. wirtin oder ir . . erben | gūt in vnsern lande vnd gebiet vzwendig vnserer stat zu Gerolczhofen gelegen keüften, die sollen sie haben vnd ny . . . (mer) andere vnser (vnd vn)fers stifts dieneren ön geuerde. Were auch | daz der vorgen(ant) Syfrid, sin . . wirtin oder ir . . erben in vnsern lande vnd gebiet dheigne gūt keüften die biz her nicht bete noch stūr geben hetten, da von sollen der vorgen(ante) Syfrid, sin wirtin vnd ir . . erben auch kein bete noch stūr geben. Were 40. aber, daz der vorgen(ante) Syfrid, sin . . wirtin oder ir . . erben dhein gūt keüften, die biz her bete vnd stūr geben hetten, davon | sollen sie auch furbazzer glyche bete vnd stūr geben

LIX. Aussen: H, 1362. und No. 21., 16 Zeilen, breiter Rand, kleine angenehme Schrift, röthliche Dinte, . . statt Namen, in der Mitte eine bedeutende Lücke, an einem Pergamentstreifen nur noch ein Bruchstück des Capitelssiegels.

nach dem, als sich daz danne auch von andern güten gebüret ön geuerde, vzgenomen den hus vnd hofreyt, die sie in difem iare zu Gerolcz|hofen kauffen werden, vnd da von sie vns, vnsern nachkomen . . bischöffen vnd vnserm stift zu Wirzburg hulden vnd fweren sollen, als da von zitlich vnd möglich ist. Vnd dez zu eyne gezüg|nizze vnd waren vrkünd ist vnser insigel an
5. difen brief gehangen.

Wir auch Heinrich von Reinstein tüntechant vnd daz . . capitel gemeinlichen dez vorgn(an)ten stifts zu Wirzburg bekennen vnd tün auch künt offenlich an difem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnserer gñst, willen vnd wort zügängen vnd geschehen sind, vnd auch also beleyben sollen, vnd wir daz | also stete halten wollen ön alles geuerde. Vnd dez auch zu
10. eym vrkünd ist vnser vorgn(anten) . . capitels insigel auch gehenckt an difen brief.

Der geben ist zu Wirzburg, da man zalt nach Crists | gebürt drüzehen hundert iar vnd darnach in dem zweyundsechzigstem iare am nechsten dinstag vor sant Walpurg tag.

LX. *Giso von Steinau, Ritter, und Ludwig von Herbelstadt verkaufen dem Ritter Johann von Hessberg zu Rossfeld ihren Hof daselbst um 260 Pfund Heller. 1362 Juni 15.*

Ich Gyse von Steina ritter, Velitze min eliche wirtin vnd vnser erben, Lutze von Herbeil-
stad, Jvttie min eliche | wirtin vnd vnser erben, Bekennen offenlichen an difem brife allen den,
15. di in sehen, horn ader lesen, daz wir | haben verkauft vnd zu kaufe gegeben reht vnd redelichen dem vesten man ern Johanse von Hesseburg | ritter gezezen zu Rossfeld, Alheydin finer elichen wirtin vnd irn erben vnsern hof zu Rossfeld vnd waz wir | do haben, gesucht vnd vnge sucht, mit allem nvtze in dorf vnd in holtze vnd in velde von acker, von wisen, | von soldeners hūßern vnd alles daz wir do haben mit alles zugehorenge vmme sefzig phunt vnd czwei|hūndert phunt heller,
20. der wir von in gentzlichen vnd gar sint gewert, vnd geben in di vorge nanten gūt wor|recht eygen. Dez zu vrkunde geben wir difen brief vnter vnsern insygel, di dar an hangen zu einer stetikeit | dis vorge nanten kaufes.

Der da ist geschen nach gots geburt tusent iar druhūndert iar in dem zwei vnd | sefzigstem iar, an sende Vits tage des heyligen mertrers vnd finer geselleschaft.

LXI. *Landgraf Heinrich von Hessen willigt in die Trennung der Capelle zum heil. Grabe von der Pfarrkirche zu Schmalkalden. 1362 August 2.*

Nos Henricus dei gracia landgravius terre Hassie nostro et heredum nostrorum nomine presentibus | lucide profite mur, quod in nostra constitutus presencia Wolueramus dictus Fraz pres-
piter sua nobis | deuocione exposuit capellam dictam ad sanctum sepulchrum nostre parrochiali ecclesie | in Smalkaldia, cuius iuspatronatus ad nos et ad nobiles Henricum et Bertholdum co-
25. mites in Hennemberg, nostros auunculos carissimos nostrosque heredes spectare dinoscitur an-
30. nexam certis redditibus penitus carentem et fere desolatam cum insinuacione separacionis a iam | dicta nostra ecclesia parrochiali de consensu Henrici de Noua ciuitate plebani eiusdem ecclesie ut | per suas litteras sigillatas nobis apparuit euidenter, nos vero dicte capelle oppres-
sionem et diuini | cultus augmentationem considerantes predictae separacioni pro nobis et nostris

LX. Aussen: . 1 ., . 1362. und No. 20., 10 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, i und y regelmässig mit einem Pünktchen, die beiden Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1) rund, Wappenschild mit drei Rädern, die Umschrift verletzt; 2) schildförmig, + SI LVZNIS. D. HERBEILSTAT.

LXI. Aussen: Consensus domini lantgrauii terre Hassie und 1.3.62., 14 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Helmzier, (+ S. H)EYNR' ABNEPOTIS. BTE. ELYZAB(ETH). vgl. deutsch im Schmalk. Copialb. xxxi b.

heredibus nostrum adhi|buimus consensum et tenore presencium adhibemus, jus vero patronatus dicte capelle apud honorabiles | viros decanum et . . capitulum ecclesie Smalkaldensis collegiate in salutem et remedium animarum nostrarum | volentes perpetue permanere. In cuius rei euidenciam presentes conscribi fecimus et sigillo nostro iussimus | communiri.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, feria tertia post festum 5. sancti Petri ad vincula.

LXII. *Burggraf Friedrich von Nürnberg und Landgraf Johann von Leuchtenberg desgleichen im Namen des Grafen Heinrich und Berthold. Ebendasselbst.*

Nos Fridricus dei gracia burgravius Nürenbergensis et nos Johannes lantgravius Lüttenbergensis recognoscimus | presentibus in hiis scriptis, quod nostri et nobilium Heinrici et Bertholdi fratrum comitum in Hennenberg | ipsorum heredum nomine verorum collatorum ecclesie parrochialis in Smalkalden lucide profiteamur, quod in nostra | constitutus presencia Wolframus dictus Fräz^{10.} prespiter et sua nobis deuocione exposuit, capellam dictam ad sanctum | sepulcrum nostrorum predictorum auunculorum eorum, parrochiali ecclesie in Smalkalden, cuius iuspatronatus ad ipsos et | eorum heredes necnon ad illustres principes, dominos Heinricum et Ottonem terre Hassie lantgrafios auunculos | nostros karissimos suosque heredes pleno iure spectare dinoscitur, annexam prefate ecclesie parrochiali certis | redditibus penitus carentem et fore desolatam cum insinuacione^{15.} separacionis a iamdicta ecclesia parrochiali de consensu honorabilis Heinrici de Noua ciuitate, rectoris eiusdem ecclesie, vt per suas litteras sigillatas nobis apparuit | euidenter, nos vero dicte cappelle oppressionem et diuini cultus diminucionem considerantes, predictae separacioni | et diuini cultus ampliacionem pro nostris ipsorum auunculorum nostrorum et suorum heredum nostrum et ipsorum adhi|buimus consensum et tenore presencium adhibemus, ita videlicet, quod iuspatro-^{20.} natus dicte capelle ad honora|biles decanum et capitulum ecclesie collegiate in Smalkalden in salutem et remedium animarum nostrarum perpetuo | debet pertinere. In cuius rei testimonium presentes sigillis nostris fecimus communiri.

Datum anno domini m^o|c^oc^oc^o lx^o secundo, feria tertia post festum sancti Petri apostoli ad vincula.

25.

LXIII. *Landgraf Heinrich von Hessen schliesst mit den Grafen Heinrich und Berthold einen Vertrag wegen des gemeinschaftlichen Besitzes von Schloss und Stadt Schmalkalden und Scharffenberg. 1362 August 3.*

Wir Heinrich von gots gnadin lantgrafe zu Hefsin Bekennen mid vnfern erbin offinlich an diesem brieft, daz wir mid (der) edelin froywin seligin | Elfebede grefynnen zu Hennenberg vnd mit Heinrich vnd Bertolde iren sonen vnd mit iren erbin erblich gekoyft haben uns, Otten vnferme sone | vnd vnfern erbin dy flozze Smalkalden hus vnd stad vnd daz hus halb zu Scharffenberg mid allen eren, rechtin, nuczin vnd mid allen iren zu|gehorin an kirchlenen, manlen, man-^{30.} schaf, an clostirn, an gerichtin, an dorffirn, an welden, an wazern, an weyde, an holcze vnd an felde irfucht | vnd vnirfucht, wy man das genennen mag in alle der maze vnd rechtin, als

LXII. Aussen ausführliche Angabe und 1.3.62, 15 Zeilen, überall Rand, kleine hübsche Schrift, die beiden grossen runden Siegel in rothem Wachs an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) getheilte Wappenschild, darüber FR, + S. SECR'. FRID. BVRGRAVI D'. NVRENB'G; 2) Wappenschild, I S, + S. IOHANES. LANTGRAVI DE. LVDENBERG.

LXIII. Aussen: Reuerfzbrue vber Smalkalden vnd Scharffenberg als es am ersten gekauft ist, B und 1362., 34 Zeilen, rechts am meisten Rand, grosse fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, Komma überwiegend, beide runde Siegel am Pergamentstreifen: 1) schon ziemlich zerstört; 2) die Henne auf einem grossen Hügel zwischen zwei Mauerthürmen, + SECRETVM. CIVITATIS * SMALKALDEN. vgl. HCB. 12b. Juncker I, 432—435 aus dem Henneberg. Copialb. zu Gotha. Schultes HG. II, 153 ff. ungenau.

der edile selege Albrecht burgrafe zu Nurenberg vnser ohem vnd | vor Sophye sin eliche werthin vnser liebe müme dy ynne hatten biz uf dy zeit, daz vnser selige müme von Hennenberg von ir, vns vnd vnser beyder | erbin wegin den koyf ted, also daz wir vnd vnser erbin vnd vnser ohmen von Hennenberg vnd ir erbin Smalkalden hus vnd stad mid dem daz | dorzu gehorit als vorge-
 5. schriebin sted glich mid eynandir haben. Vnd an deme huse zu Scharffinberg vnd daz dor zu- gehorit sollen wir habin eyn vierteyl | vnd vnser ohmen vorgeante dry vierteyl, want daz hus ir vor halp was e deme koyfe. Ouch wullen wir vnd vnser ohmen beyderst vnd vnser erben | dy selbin egenanten slozze vnd daz dor zugehorit getruwelich schuren, schirmen vnd vorteydingin glich als andirs vnser slozze, land vnd lude, vnd ensal | vnser keyn den andern an denselben slozzin, land
 10. vnd lude vnd daz dor zugehorit nicht vorvnrechtin noch keyn vorteyl suchtin, sunder wir sollen alle | gefelle, nutze vnd gulde dor selb glich mid eynandir ufhebin noch deme als vorgeschriebin vnd vndirscheyden ist. Were ouch, daz kryge odir usloyfte | zuschen vnsern vorgeanten ohmen vnd vns odir zuschen vnser beyder erbin entstunden, des god nicht vorhenge, so solden dy egenanten slozze vnd daz dor zugehorit | stille sitzin vnd vnser keyn ensolde sich wider den andirn
 15. von odir zu den selben slozzin nichtis behelfsin noch dy sloz vnd daz dor zugehorit in keine wiis | beschedigin. Were ouch, daz vnser ohmen odir ir erbin odir vns vnd vnser erbin von ymande andirs noyd vnd krige anstigin, dor zu sollen dy vorgeanten | slozze, dy amptlude, burgman vnd burgere dor selbs vnser yelichin vnd vnser beyder erben getruwelich mid al irer macht behulffsin sin zu allen vnsern | noyden, krygin vnd sachin beyderst ane alle widerrede vnd geuerde.
 20. Were ouch, daz dy selben sloz buwes bedorffsin, den solden wir vnd sie vnd vnser beyder | erbin glich mideynandir tun vnd vnser eyn solde dem andern getruwelich dor zu sin behulffsin. Were ouch, daz wir odir sy eyn odir zewene amptman seztin | dor selbs, der odir dy solden vns vnd vnsern erben beyderst gelobin vnd sweren alle vorgeschriben stücke vnd artykele stede vnd feste zuhalten ane geuerde, | vnd sal daz geschen als dicke des noyd ist. Ouch ist gered, werez daz
 25. vns odir vnser erben nod antrede, daz wir vnser teyl an den egenanten slozzin vnd daz dorzu gehorit vorsetzin odir vorkoyfin wolden, daz solden wir odir vnser erben vnsern ohmen vorge- nanten odir iren erben eyn vierteyl iares vor anebiedin vnd sy dor zu lazin | komen. Mochtin odir enwolden sy odir ir erben dor zu nicht komen, so mogin wir odir vnser erben vnser teyl an den slozzin vnd daz dor zugehorit vorsetzin odir | vorkeyffin eyne andern, also daz der vnd sin
 30. erben vnsern ohmen vorgeanten vnd iren erben sulche gelobede vnd vorbuntnisse tun vnd ire briefe dor obir geben glicher | wiis als wir beyderst vorgetan haben vnd dise briefe sagin ane geuerde, daz selbe mogin sy ouch widertun. Ouch ist gered, werez daz wir odir vnser erben vnser | teyl an Scharffinberg, den wir da haben vnd daz dor zugehorit, wolden widerkoyffin von den dy ez an phandeswiis von vns vnd vnsern ohmen ynnehaben, daz | solden wir vnd vnser
 35. erben vnsern egenanten ohmen vnd iren erben eyn vierteyl iares vor kunt tun mid vnsern briefin odir kuntlichir botschaf, daz sy ir teyl dor | selbs ouch von en lostin. Entedin sie des nicht, so mogin wir odir vnser erben ir teyl mid vnserme teyle von den selben losin, als ir briefe sagin, dy sy obir | Scharffinberg haben, also daz wir vnd vnser erben vnsern egenanten ohmen vnd iren erben sten sollen zu eyn losunge ires teyles an Scharffinberg, daz wir | zu vnserme teyle gelost
 40. hetten in alle der maze als Heinrich von Vleybin vnd Heinrich von Loycha rittere vnsern ohmen vnd vns zu eyner losunge | sten sollen mid deme egenanten slozze vnd daz dor zugehorit ane allirleye geuerde. Alle dise vorgeschriebin stücke vnd artykel vnd ir iclichin besundern gelobin | wir en mid guden truwin stete vnd feste zuhalten ane allirleye argelist vnd geuerde. Dys zu orkunde gebin wir mid vnserme vnd vnser stad zu Smal | kalden ingesigeln disen brief vorsigelt.

45. Vnd wir dy radesmeistere vnd der rad zu Smalkalden Beken, daz vns diser koyff wiiszent- lich ist vnd alle vorgeschriben | stücke vnd artykel. Vnd habin des zu gezcugnisse vnd dorch bede willen vnsern egenanten herren vnser stad ingesigelt zu sime an disen brief gehangin.

Der gegeben | ist noch Christi geburd dryzzen hundirt iar in dem zewey vnd sesztigstin jare, an dem mittewochin uor sente Laurencii tage.

LXIV. *Heinrich von Ulleben und Heinrich von Laucha, Ritter, sichern dem Landgrafen Heinrich von Hessen und den Grafen Heinrich und Berthold von Henneberg den Wiederkauf von Scharfenberg zu. 1362 August 3.*

Wir Heinrich von Vleybin vnd Heinrich von Loycha rittere Beken vor vns vnd vnser erbin uffinlich an disem | brieft, daz wir den irluchtin furstin, vnserme herren lantgrafen Heinrich zu Hesse vnd vnserme herren lantgrafen | Otten sime sone vnd iren erbin, vnd den edeln herren, vnsern herren hern Heinrich vnd hern Bertolde ge|brudern grefin zu Hennenberg vnd iren erben odir den edeln herren, vnsern herren burgrafen Fryderiche zu Nurenberg vnd vnserme herren lantgrafen Johanse zum Leuthinberge in vormundeschaf wifz an der egenanten herren stad von Hennenberg zu eyner losunge vnd widerkoyfe | sten wullen vnd sullen mid deme huse Scharffenberge noch ludunge | des brieses, den wir von der edelin seligen froywin Jutten grefynnen zu Hennenberg dor vbir habin ane allirley | widerrede, argelist vnd geuerde, also daz sy semplich vns vnser geld gentzlick beztalin. Were abir, daz vnser vorgeante herren | eyn den widerkoyf tun wolden vnd vnser gelt gentzlich beztalte, daz wolden wir nemen, also daz der andirn | herren wille sy vnd vns des vorbuntnisses vnd gelobede von des slözses wegin ledig vnd los sagen. Dys zu | orkunde gebin wir disen brief vorsigelt mit vnsern ingesigeln.

Noch Christi geburd dryzten hundert in deme | zweyvnndsesztigestin iare, an mittewochin noch sente Petri tage den man nennet ad vincula.

LXV. *Burggraf Friedrich von Nürnberg und Landgraf Johann von Leuchtenberg genehmigen die Massregeln, die das Stift zu Schmalkalden zur Tilgung seiner Schulden getroffen. Ebendasselbst.*

Nos Fridricus dei gracia purgrafius Nürenbergensis et Johannes lantgrafius Lutenbergensis | tenore presencium publice profitemur, quod in nostra constituti presencia honorabilis Albertus decanus ecclesie | sancti Egidii in Smalkalden et canonici dicti collegii, cuius iuspatronatus et collacionis nobilibus | et karissimus nostris auunculis et comitibus in Hennenberg suisque heredibus pleno jure dinoscitur | pertinere, et suam ac eorum ecclesie aggrauacionem debitorum et aliorum dampnorum illacionem querulose | insinuabant notorie demonstrando . . videlicet dictam ecclesiam magnis dampnis et onerosis debitis esse irretitam, quare eorum videntes et considerantes affectum gloriosum, laudabilem et approbabilem, | quemlibet eorum velle abesse a sua prebenda persone sue deputata, propter debitorum solucionem et predictorum | dampnorum reformationem omnes redditus, wisungias et alias obuenciones quascumque debitis et | dampnis deseruire anno pro presenti, sicut in ipsorum contractibus et litteris desuper confectis plenius apparebit, alter alterum a tali laudabili proposito non retrahendo nec reclamando verbo uel facto | sine dolo, constituentes insuper duos ex ipsis canonicis, honestum Fredricum aduocati de Slüsungen | natum et Johannem de Weita, concanonicos procuratores et actores omniumque bonorum communium preceptores, | dantes eisdem plenam ipsorum nomine potestatem, omnia bona communia percipiendi, wisungias et quascumque | obuenciones percipiendi, debita soluendi et ad nutum seu vtilitatem ecclesie conuertendi prout ipsi juramento | prestito se asstrinxerunt et juramento sunt electi concordie electioni, suplicantes nichilominus nobis | nostrum ex parte nobilium et karissimorum auunculorum nostrorum de Hennenberg predictorum adhiberi predictis | consensum. Nos vero considerantes futurorum dampnorum remedio salutari obuiari, ob diuini amoris | intuitum et

LXIV. Aussen: Vlleubin Laucha, 46, . 1362. und No. 24., 12 Zeilen, überall Rand, fette Schrift, mit feinen Schnörkeln, von dem ersten Siegel nur ein Bruchstück, das zweite in dunkelgrünem Wachs wohl erhalten: Wappenschild mit einer Palme, (+ S.) HEINRICI. D'. LOICHA. vgl. HCB. 145 b f. Schultes HG. II, 152 f. ungenau.

LXV. Aussen neben einer sehr ausführlichen Inhaltsangabe: 1360 und MM., 23 Zeilen, breiter Rand, am wenigsten unten, fette eckige Schrift, zum Theil schon sehr blass, die beiden Siegel in rothem Wachs wie oben, an Pergamentstreifen wohl erhalten.

ne dictum collegium taliter dilapidetur et desoletur, vt cuncta eciam in melius disponantur | et ordinentur, nostrum plenum auunculorum nostrorum nomine adhibuimus et per presentes consensum adhibemus, tale | factum laudabile in melius commutari. In cuius rei euidenciam presentes nostris sigillis sub appensione | fecimus solidari.

5. Datum anno domini m^{mo} c^oc^oc^o Lx^{mo} secundo, feria quarta post festum | sancti Petri apostoli ad vincula.

LXVI. *Konrad von Herbelstadt errichtet mit Johann von Reurieth einen Burgfrieden wegen ihres gemeinschaftlichen Schlosses Reurieth. 1362 August 18.*

- Ich Contz von Herbilstat ritter Bekenne offinlichen an diese briefe für mich vnd alle mine . . erben, daz ich deme edeln vnd mine gnedigen herren, | hern Johanse lantgrauen zü deme Leutinberge entruwen gelobet han vnd gelobe in guten truwen an eydes stat, an der edeln
 10. vnde miner gnedigen | herren stat, herren Heinrichs vnd hern Bertoldes gebrudere, grauen zü Heninberg finer oheime, daz ich vnd mine . . erbin daz halbe hüs Rurrit, daz | ich inne han, sol beware vnd biwachin lazze in guten truwen, also daz deme vestin ritter, hern Johanse von Rurrit, sin . . erben vnd allen den sin | dekein schade odir müwefal enste vnd werde von deme selben sinen halben teyle. Vnd bisundern sullen ich vnde mine . . erben biware daz ime | dekein
 15. schade entste odir werde zü sine halben teyle des vorgenanten hüs Rurrit von deme obgenanten mine teyle vnd den min ane geuerde. Were abir, daz des bruch würden von welchin sachen daz kome, daz ime vnd sin . . erben schaden entstunde odir würde an sine teyle | des hus Rurrit oder an den sin von deme vorgenanten mine teyle oder den . . min, daz got wende, so solte ich oder mine . . erben ryte in der | obgenanten miner herren hof von Heninberg odir für ire gewal-
 20. digen, die si darzü schickten, vnde solten den bruch, wie der danne geschihin were | vzrichten nach bescheidenheit odir mit deme rechten. Vnd wae des nicht gesche, so han ich da für zü burgen gefatzet die erbern | hern Bertolden von Bybera ritter, voiget zue Heninberg vnd Otton von Herbilstat, mine freunde, die für mich gelobet han vnuorscheidenliche | also wanne si darümb gemant würden von den obgenanten min . . herren vnd iren . . erben, so solte ir iclicher mit sin
 25. selbst libe, mit | eime knechte vnd zwein pferden, odir ein erber knecht mit eime knechte vnd zwein pferden yn riten gein Sleufungen in die stat in | eins offin wirts hüs vnd da also lange leysten, biz daz ich odir mine . . erben den bruch, der danne geschihin were, gar vnd gentzliche | vzgericht hetten mit bescheidenheit odir mit deme rechten als vorgeschriben stet ane allez geuerde. Ez sint auch v̄z diesen teidingen | vzgenümen die obgenanten mine gnedigen . . herren,
 30. herre Heinrich vnd herre Bertolt, grauen zü Heninberg, daz ich vnd mine . . erben si vnde irel erbin vnd die iren sullen vf vnd in lazze in vnser halbe teyl des hus Rurrit zü allen iren nöten, also diecke in des nôt geschiet ane geuerde. Auch gelobe ich die obgenanten mine . . burgen von dieser burgeschaft gutliche zü loesen an eyde, notrecht vnd an allen iren | schaden ane geuerde. Vnd des zü vrkunde han ich vorgenanter Contze min ingesigel für mich vnd alle mine
 35. . . erbin gehalten an diesen brief.

Vnd wir die vorgenanten . . burgen bekennen, daz wir burgen worden sint vnuorscheidenliche, vnd geloben zü leysten also gute burgen, | ob es zü schulden kumt vnd wir des gemant werden, also hiur von vns geschriben stet ane geuerde. Vnd haben des vnser ingesigele zü | des egenanten hern Conrades ingesigele wizenliche gehalten an diesen brief.

40. Nach Cristi gebürte dreitzenhundert iar vnd darnach | in deme zwey vnd sechzigsteme iare, an deme dunrestage nach vnser frauwen tag assumpcionis.

LXVI. Aussen: Hermstadt, 7, 1362 und No. 17, 23 Zeilen, Rand, kleine nette Schrift, . . oft, an schmalen Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB. 141 b. Schultes, hist. st. Beschr. I, 3, 433 f. ungenau und zum 4. Februar.

LXVII. *Johann von Reurieth desgleichen mit Konrad von Herbelstadt. An demselben Tage.*

Ich Johans von Rurrit rittere Bekenne (wie No. LXVI) also daz deme vestin rittere, hern Conrade von Herbilstat (wie No. LXVI) zü burgen gefatzet Frytzen von Sternberg den eltern gesezzen zü Kalnberg vnd Otton Marschalk von Rudolfstorf, mine frunde (wie No. LXVI) pferden an sin stat in ryten (wie No. LXVI) ane geuerde. Ez sint (wie No. LXVI) ich vorgeanter Johans (wie No. LXVI) hern Johans ingesigelt gehangen (wie No. LXVI). 10

LXVIII. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden verkaufen dem Domherrn Johann Storr zu Schmalkalden Güter zu Grafenheussess und Reinhardtsrode wiederlöslich. 1362 November 19.*

Ich Herman von Smalkalden vnde Dytherich mit bruder vnde aller vnser erbin bekennen offentlich an dysem brife, | daz wir entfemtlichen mit vorbedachten mute vorkouft habin vnde vorkoufin an dysem brife recht vnde redelich | dem ersam manne hern Johans Storn tymhern zu Smalkalden vnser gut zu Greuenhüesse, daz da büwet | vnde inne hat Cuntze Blabuch von Krumpach, daz da jerlich gilt fymvndezwenzig schillinge heller uf sente | Mychels tag vnde vier hynre uf dem selben tag vnde vier uf vasnacht vnde eyn brot zü winachten. Auch | vorkoufen wir vme an dysem selbin brife vnser gut dy da gelegen sin zü Reynharterode, dy da iczunt inne halbin Albrecht Finizzel vnde Johans Eyermann vnde Cunrad Malberg vnde ouch ander dy dyselfen gut mer buwen | vnde inne habin, dy da jerlich gelten vnde gebin drifzig schillinge heller, halb vf sente Mychels tage vnde halb vf sente | Walpurg tag mit der wifunge, dy dar zue gehort, fymzehen phenninge zu winachten, fymf hynre zue vasnacht | vnde drittehalb schok eyer zue oftern. Dy selbin vorgeschribin gut vorkoufin wir vme mit alme rechte vnde | nutze gesucht vnde vnge sucht, in dorf vnde in velde vm drifzig phunt heller lantwer, der wir gantz vnde gar | von vme bezalt sin. Auch hat vns der vorgeante her Johans dy gunst vnde dy gnade getan, daz wir oder vnser erbin | dy vorgeschribin gut mit der gulte mugen wyder koufen ewiklichen, wanne wir mugen vier wochen vor iklicher gelde | zit vm daz vorgeante gelt drifzig phunt heller lantwer oder dy gulte solde zu der geltezeit voruallin sy dem egenanten | hern Johans Storn an alliz geuerde. Ouch ist geret, gesche daz der vorgeante her Johans Stor sines geldez bedurfte vnde daz | wyder habin wolte, daz sal her vns vorsegin eynen mant, so fullin wir oder vnser erbin dy vorbeschriben gut wyder | koufen vnde losen vm daz selbe gelt drifzig phunt heller lantwer. Tetin wir dez nicht, so sal her vnde mag | dy selbin gut vorkoufin vnde vorsetzen mit der gulte eyne andirn wem her wil mit alme rechte als wir sy vme | vorkouft habin an geuerde vnde mit vnserm guten willen. Ouch ist geret, wer daz der egenante her Johans Storr | dy selbin vorgeschriben gut mit der gulte ymande gebe oder beschide, her wer phaffe odir leyge by lebendem libe | oder noch syeme tode, dem selbin der dyfin brif von siner wegen inne hette, dem fullen dy vorgeanten gut vnde gulte mit | alme nutze vnde rechte volgen, vnde fullin wir ouch den wyderkouf zu vme tun also vor beschribin stet gleicherwis | als vm yn selbes an geuerde. Dez zü vrkunde vnde stetikeit dyser vorgeschribin sache so gebe ich Herman von Smalkalden | der vorgeante dyfen brif vorsegilt mit myme insigil, daz hy ane ist gehenget. Vnde ich Dytherich von Smalkalden dez vorgeanten | Herman bruder bekenne dysem selben insigil, wan ich selber eygins insigils nicht enhan, dyse vorgeschribin sache | mit myme bruder gantz vnde stete zue haldene an geuerde. 20. 25. 30. 35.

LXVII. Aussen: Rurit, 14, 1362 und No. 16., 22 Zeilen, von derselben Hand wie die vorhergehende Urkunde, nur die beiden letzten Siegel mit den Wappenschildern ziemlich wohl erhalten: 1) + S. FRID. ERICI. DE. STERBERG. 2) (+ S. O)TTONIS. MARSCHALK.

LXVIII. Aussen: kauße briffe Grauenhufese vnd Reynharrodesz, 1362 und No. 16, 27 Zeilen, rechts am meisten Rand, fette Schrift, oft sehr zerflossen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in dunkelgrünem Wachs wohl erhalten: Wappenschild, + S. HER. D. SMALK. IVNIOR + vgl. Schmalk. Copialb. xxy.

Daz ist geschen noch gots geburte drizenhundirt | jar dar nach in dem zwey vnde sechzigstem jare, an dem tage sente Elizabet der heyligen frowen.

LXIX. *Heinrich Schrimpf verkauft mit seinen Söhnen ihren Hof und ihr Dorf zu der Aue und Anderes an Peter Voit von Salzberg um 842 Pfund Heller. 1363 Januar 8.*

Ich Henzce Schrinph, her Wolferamez Schrinphez seligen sün, Wolferam, Volkenant vnde Conzce Schrinphen, gebrudere, dez vor|genanten Henzcen Schrinphen süne vnde aller 5. vnser erben, Bekennen vffenlich an diszen brybe alle den, dy en sehen, horen ader | lesen, dez wir mit voreyneten müte vnde guten willen vnser hoyf vnde dorf zv der Aue genant nidenwenig Smalkalden | gelegen mit acker, wyfen, mit holzce, felde, wascher, wünne vnde weyde, vnde mit allerschlachte nützen, gewalt, gewonheit | vnde recht, alz ez vnser vater wanne her an vns bracht hait, haben vorkoyft vnde virkoyfen deme vesten knechte Peter Voyte | von Salzberg 10. genant vnde allen finen erben ewelichen zv besyzzene. Ouch haben wir in vorkeyft daz rechte tail, gelegen obir | dem dorfe Afbach mit alleme nütze, rechte, gewalt vnde gewanheit. Ouch haben wir alle disze vorgeschriben güt deme vesten | knechte Peter Voyte zcv Salzberg vnde allen finen erben vorkoyft vmme achtehündirt pfünt heller vnde zwey vnde fyrzcig | pfünt heller, der wir gutlich von in gewert sint. Ouch virzeihen wir vns vorgnante Henzce Schrinph, Wolferam, Volkenant vnde | Conzce Schrinphe gebrudere, dez vorgenanten Henzcen süne, der vorgeschriben güte insementlich an diszem bryue numir zcv zcvsprechen | noch zcu forderne ane geuerde. Vnde der selben gute wollen wir dem vorgenanten Peter odir finen erben were, wo man recht | wil gebe vnde neme daz eygen, alz eygenz recht ist, daz lehen alz lehenzrecht ist an geuerde. Ouch ist bereit, were dez der | vorgenanten güte keins anesprache würde in der 15. zeit alz recht ist, ez were eygen odir lehen, daz wir vorgenanter Henzce Schrinphe, Wolferam, Volkenant vnde Cünzce, sine süne reden mit gutten trüwen dem egenanten Peter odir finen erben zcv entwerken, bin fyer wochen nehest dornoch, wanne wir gemanet werden. Teten wir dez nicht, so solten vnser iclicher, wanne her gemant | wurde, einen knecht mit einen pferde legen kein Smalkalden zcv eyne vffenen wirt zcv leistene als lange by daz dy | ansprache 20. wurde vzgerichtet noch dem rechten genczlichen vnd zcvmale ane allez geuerde. Dez zcu vrkunde vnde stetekeit | diszez koyfez geben wir vorgnante Henzce, Wolfram vnde Cünzce vnde Volkenant diszen brif virsygelte mit vnsern insygel, | dy her ane gehangen sint.

Da by sint geweest dy erbern lute, her Friderich von Voylkerhusen ritter amptman zcv Smal|kalden, her Bertolt Schenke ritter, Conzce von Rota, schulheyse zcu Smalkalden, Bertolt 30. von Northeym vnde Pezce | Gryfel ratimestere zcv Smalkalden zcv derzeit, vnde der rait gemeinlich dajelbist, Henzce von Helderit vnde Henzce | Schrinph genant der grofze, dy wir dar zcv gebeten haben vnde dy ir ingesigel zcv vnsern ingesygeln zcv gezcvgnisze her | ane gehangen haben von vnser bete wegen.

So wir Fryderich von Foylkerhusen, Bertolt Schenke, Conzce von Rota, dy ratimestere 35. vnde der rait gemeinlichen zcv Smalkalden, Henzce von Helderit vnde Henzce Schrinph dy mer|genanten bekennen diszez vorgeschriben koyfez, daz vns der wifzentlich vnde küntlich ist, vnde haben ouch zcv gezcvg|nisze vnser eygen ingesigel vnde der stat ingesigel zcv Smalkalden gehangen an diszen brif von bete wegen Henzcen | Schrinphen, Wolferamez, Volkenandez vnde Cünzcen finen süne der vorgenanten.

LXIX. *Aussen; 1363. und No. 18., 29 Zeilen, Rand, grosse fette Schrift, nur Punkte, an Pergamentstreifen die neun runden Siegel wohl erhalten, die vier ersten und das letzte mit dem Schrimpfischen Wappenschild: 1) + S. HEINRICI. SCRINPPHE; 2) + S. WALFRAM D. SCRIMP; 3) + S. VALKENADI. DCISCRIMPH; 4) + S. CVNRADI + DCI + SCRIMPH; 5) Wappenschild, + S. FDERICI. D. VOLKSHVSEN; 6) desgl., + S. BERTOLDI: SCHENKE; 7) viel grösser das Stadtsiegel, über einer Mauer zwischen zwei hohen Thürmen das getheilte Wappen mit Löwe und Henne, + SECRETVM. CIVITATIS. SMALKALDEN; 8) Helmzier, + SIGI + HEINRICI + DE + HELD; 9) + S. HENRICI + SCRIMPHIN. vgl. Schmatk. Copialb. j.*

Daz ist geschen noch gotez geburten | dryzzen hundert iar vnde dar noch in deme dry vnde sechzceften iare, an jente Erhartz tage dez heylegen | herren.

LXX. *Berthold von Schafhausen und Werner Zufrass leisten dem Stift zu Schmalkalden Bürgschaft für Gülten in Grafenheussess und Reinhardsrode. 1363 März 27.*

Ich Betze von Schafhausen vnd Wernher Zufrass bekennen öffentlich an difem briefe allen den, dye yn leesen ader hören leesen, daz wir | entfemenlichen bürgen sin gein den erbern herren, den tumherren des stiftes zu Smalkalden vnd funderlichen gein hern Fritzchen | Foyte von Slüngen, auch eym tumherren zu Smalkalden für dye gülde dye hie nach steet geschriben, dye der erber veste knecht | Herman von Smalkalden vnd Diteriech sin brüder haben vorkouf hern Johansen Storren eyme tumherren zu Smalkalden. Dye selben gülde | vnd güt hat her Johans Storre mit wizzen vnd gutem willen sin vnd Hermans von Smalkalden hat gehenget und gestattet | zu vorkoufen Heinczen Storren sinem brüder für achtehalb vnde zwenzik pfunt heller güter weer also bescheidenliech. Wer daz dem | vorgeanten, den tumherren ader funderlichen hern Fritzchen bruch geschee an der gülde, an wiesungen, so sal vnser yglicher eyn | knecht mit eynem pferde senden gein Smalkalden yen eyns offen wirtes hüs wä wir van den herren hin gewist worden, | vnd sullen dar ynne leisten als lange, daz der bruch abe geleeit wirt von Heintzen Storren gantzlich vnd gar an generde. | Dye vorgeante gülte geuellet zu Grefenhüfesse, daz da büwet vnd erbeit Cuntze Blebüch von Krumpach, der jerlich gielt fünf | vnd zwenzik schillinge heller vffe sanct Michahels tag, vnd acht hünre, vier vffe dye selben geltzit vnd vier zu vafnacht | vnd eyn brot zu wiehennachten, vnd dye güt zu Reynharterode, dy ynne hat Albrecht Fynizzel, Hans Eygerman vnd Cuntze | Malberg, dy da ierlich geltin dreezek schilling heller halb vffe sanct Michahels tag vnd halb vffe sanct Walpürge | tag, funfzehn pfenyng zu wiehennachten, funf hünre vffe vafnacht vnd drittehalb geschok eyger zu oftern, dise vorgeante gülde vffe widerkoufen vnd losunge als des egenanten Hermans vnd Ditzels brief besaget, den her Johans mit sin | vnd Hermans güten willen den herren gegeben haben. Nach sage des selben briefes reden wir den herren vnd funderlichen | hern Fritzchen gutlich vnd entfementlich zu leisten an allen fürzok, an allez geuerde als gute bürgen (an allez geuerde) vnd | hengen des zu vrkunde vnser infigele an disen brief.

Der gegeben ist do man zalte nach Christus gebürte drüzehen | hundert iar vnd dar nach yn dem drue vnd sechzeftem iare, an dem mantage nach dem palmen tage.

LXXI. *Die Brüder Hertnid, Hermann und Otto Gnayzom verkaufen 1/2 Hube zu Erbenrode dem Stift zu Schmalkalden um 9 Pfund Heller. 1363 Mai 30.*

Wir Hertnid Gnayzom, Herman vnd Otte gebrudere Bekennen offnbar an difim brife allen | den, di yn sehlin odir horin lese, daz wir mit bedachtin mute vnd mit gesamindir hant | han vorkauft eyne halbe hube zu Erbinrode, di da erbeyt Hentze Bertold, di vnser | eygin alle zit ist gewest vnd vor eygin vorkaufen mit alleme rechte vnd nütze, | als wir si gehabit han, den erbern herrin, hern Ditheriche dem techande vnd | dem capitil gemeynlichin zu Smalkalden zu jente Egidien eweklichin zu besitzene | vm nyen phunt heller, der si vns gar bezalt habin. Wir sagin

LXX. Aussen: Super Grafenheussess vnd vber Reynhartrode von alter Hand, ausserdem 20 und 1363., 19 Zeilen, überall breiter Rand, oben und zu beiden Seiten eingegrabene Linien, kleine hübsche Schrift, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel mit dem Wappenschild ziemlich wohl erhalten: 1) ein Schäfchen und: (+ S. B)ERTOLDI. DE. SCHAFF(VSEN). 2) ein wagrechter Balken und: + S. WERNHERI. ZVFRÖZ. vgl. Schmalk. Copialb. xxy b f.

LXXI. Aussen: Eyn brief ubir Erbenrode, 1.3.63. und No. 17., 20 und 5 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kräftige Hand, Z. 20. scheint achtezigstem gestanden zu haben, sech ist von sehr frischer Dinte darüber geschrieben, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel grösstentheils erhalten, + S. (HERTN)IDI. GNAZOM.

auch ledig | vnd los di vrowin vnd ir kindir der eyginschaft vnd aller der ansprache, | di wir hettin zv yn, als si vnsir eygin warin. Also antwerte wir sie den vorge|nantin herrin mit alme nütze vnd rechte. Di selbe halbe hube gibit ye des ia|ris zv cinse fvmfzen schillinge heller, zv sentte Michahels tage achtehalbin | schillinge, zv sentte Walpurgis tage achtinhalbin schilling, zv 5. winachtin ses weke, | zv vafnacht eyn hun, zv ostirn drifigik eyger.

Dirre gescribin sache sint | gezuge di erbern rittere, her Gotfrit von Ecsdorf, her Syfrit Schenke, | her Herman von Bibera, Hertnit von Rosdorf vnd Appele von Wisintal. |

Vnd wir Herman vnd Otte gelobin alle dise gescribin ding stete zv haldene, | vnde vorbindin vns vndir vnsirs bruder ingesigil, wan wir eygins ingesigils nicht en habin.

10. Dirre brif ist gegeben nach gots geburte drizenhundirt | iar, dar nach in dem dri vnd sechzegistim iare, an dem dinstage nach der heyli|gin driualdekeyt vndir mime ingesigil Hertnit Gnayzom.

Auf der Rückseite steht noch von einer, wie es scheint, gleichzeitigen Hand:

De hiis quindecim solidis dabuntur in festo beatorum Felicis et Audacti canonicis et vicariis | nomine Th(eoderici) de Mildenstein decani, quia ipse in emptione eorundem quindecim 15. solidorum | dedit sex libras hallensium, reliquas vero iij libras dederunt . . . fidecommissarii domini Hermanni de | Sleusungen, quondam scolastici, et sic reliqui quinque solidi distribuentur in anniuersario | ipsius domini Hermanni scolastici.

LXXII. *Konrad und Hertnid an dem Berge, Gebrüder, genehmigen den Verkauf des Zehnden zum Diethos an den Domherrn Konrad von Immelborn. 1363 Juli 22.*

Ich Cunrat an dem berge, eyn amptmann zu Rokenstul, vnd Hertnit myn bruder, beken öffentlich an disen briue allen | den, dy in sehen oder horen lese daz daz vns wyl vnd vns | wort 20. seze der couf, der da gescehen ist zcuschen hern Curt | von Memelnburn, dem tumhern zu Smelkelden vnd Henric | Beken vm den zcenden, der da lit zum Dithos, daz her vm | den habe zu eygen gegeben. Och beken wyr, daz des vor|genanten Heynrichs sun hat gestanden vor vns vnd hat | bekant, daz her den kof gerne wol stete hald vnd sie gescehen mit sinem willen vnd myt sine worte. Daz dise | rede stete blibe vnd vnrbrocen, des han ich Cun|rat an dem Berge 25. min ingesigil gehalten an disen | brif.

Ich Hertnit beken dir rede vnder mins bruder | ingesigil, van ich selb keynz han. Datum anno domini | m^o ccc^o Cxiii^o, in festo beati Marie Magdalene.

LXXIII. *Hertnid Schrimpf verkauft mehrere Gülden an Berthold von Nordheim, Bürger zu Schmalkalden, um 80 Pfund Heller wiederlöslich. 1363 Juli 24.*

Ich Hertnid Schriempf hern Wolfram Schriempfen sün bekenne an disem offen briue allen den, dye yn lesen ader hören lesen für | mich vnd alle myne erben allen den, dye yn hören lesen, 30. daz ich vorkouft han eyns redlichen koufs zehen pfunt heller güld | ierlycher vnd güter güld, syben pfunt an der badestüben an der Smalkalden mit aller bewifunge, dy dar zu gehört mit

LXXII. Aussen: 32., 1363. und No. 5., 15 Zeilen, fast gar kein Rand, am meisten unten, sehr alterthümliche Hand, keine Interpunction, das Pergament nicht umgeschlagen, Einzelnes kaum zu erkennen, an einem Pergamentstreifen das kleine dünne Siegel mit dem Wappenschild und: + S. CVNRADI. AN. (DEM.) BERGE.

LXXIII. Aussen: 29, Hertnit Schrimph, 1.3.83. und No. 24., 28 Zeilen mit eingegrabenen Linien und breitem Rand, gefällige Schrift, das Pergament an zwei Stellen in der Mitte verletzt, drei wohl erhaltene runde Siegel an Pergamentstreifen: 1) klein, Wappenschild, + S. HERTNIT. SCHRINPH. 2) grösser, Helmzier, + SIGI + HEINRICI + DE + HELDR. 3) ebenfalls grösser, Wappenschild, + S + PETRI + DICTI + VOIT. vgl. Schmalk. Copialb. xy b f.

allen rechten | vnd gewonheiten, vnd sündlich setzen vnd entsetzen. Dye selbe gülde geuellet an sündlichem zinse alle wochen drye schillinge heller | vnd drü pfunt geldes an den zweyn hüben zu Nydern Smalkalden, der eyne ynne hat Brüwer, dye andern eyne heitzet Egelink halb | vffe sanct Mychahels tag vnd halb vffe sanct Walpürge tag, dem erfamen bescheiden manne Berlden von Northeym, bürger zu Smalkalden | vnd allen sienen erben, dar vmb er mir gegeben 5. hat vnd gentzlich gar bezalt achtzik pfunt heller genger vnd güter wer, als zu Smalkalden | genge vnd gebe ist, der ich gentzlich vnd gar gütlich von yme bezalet bin. Für daz allez ich yme zu bürgen setze dise erbern vnd | vesten lüte, Heintzen von Helderiet myenen swager vnd Petern Fogte genant von Windeheym, mynen brüder entfementlich vnd | also bescheidenlich. Wer daz dem vorgenanten Berlden von Northeym ader sienen erben bruch ader hindernisse geschee an 10. der gulde, ez wer | dye wöchenlich gülde ader wifunge ader an den drün pfunde geldes, so sal ier yglicher eynen knecht mit eynem pferden senden geyn Smal|kalden yn Berldes hus von Northeym ader siner erben, vnd sullen dar ynne leisten als gute burgen als lange daz daz hindernisse vnd | bruch wiert abe geleit (gentz)liech vnd gar an geuerde. Wer auch, daz der bürgen eyne abe ginge von todes wegen ader daz er yn | dem lande nicht wer(e, so) reden ich 15. dem vorgenanten Berlde vnd sin erbin eyne andern guten bürgen zu setze(n in) dem nehsten | mande dar nach, wan(ne) ich dar vmb gemant werde. Tete ich des nicht, so sal der ander bürge inf(are vnd) leisten glicherwis, als vorgeschriben stet als lange, daz ich den bürgen gesetze an des bürgen stat an geilde. Auch ist (geredt,) wanne ich ader | myne erben dye vorgenanten gülte wolten ader möchten widerkoufen, so sal sye vns der vorgenante Berthold ader 20. sine erben vmb dye achtzik | pfunt heller wider geben weer als danne genge vnd gebe ist, also daz der widerkouf geschee vier wochen vor den zweyn | geltziten sanct Michahels vnd sanct Walpürge tagen an den drim pfunden vnd dar nach als sich an den syben pfunden | an wochen zinse erginge vn vffe | dye geltzit beyde. Wer daz ich des sümek werde, so wern dy gulde beyde voruallen von | der geltzit. Wer auch daz wier yme ader sienen erben daz gelt halb 25. geben vierzik pfunt heller, so solten sy mier ader mynen | erben dye gülde halb wider zu koufen geben, ez wer an wochen zinse halb zu rechnen, ader dye andern gülde an den druen pfunden | an geuerde vnd an wider rede. Vnd des allez reden ich vorgenanter Hertnid Schriempf myene bürgen gutlich zu entlösen an allen | yeren schaden vnd an geuerde, vnd henge des zu ficherheit myn insigel für mich vnd myene erben an disen brief. 30.

Vnd ich | Heintze von Heldriet vnd Peter Fogt bekennen aller diser vorgeschriben dinge vnd burgschafte vnd reden entfementlich vnd | gutlich Berlden von Northeym vnd sin erben zu leisten, wanne wir gemant werden, als güte burgen an geuerde, vnd hengen des | unser insigele zu vrkünde an disen brief.

Der gegeben ist nach Christus gebürte drüzehen hundert iar vnd dar nach yn | dem drü 35. vnd sechzegistem iare, an sanct Jacobs abunde des zwelfboten.

LXXIV. *Hermann von Schmalkalden und seine Frau verkaufen Gülten zu Dermbach dem Stift zu Schmalkalden für 30 Pfund Heller. 1364 September 1.*

Ich Herman von Smalkalden, Nese Windoltin genand sin eliche wirthin, vnd ich Johannes Windolt, Philipp vnd Lutzie ge|swistere der vorgenanten frauwen Nesen eliche kindere, Bekennen offenlich für vns . . vnfire erben vnd nachkumen an disem | brief allen den, die in sehen, hören odir lesen, daz wir entfementliche vnd mit gutem vorrate vorkaufet haben vnd verkeufen | waz 40. wir rechtes eygens, gülte, zinse, dinstes vnd andere rechte vnd guter gewonheit gehabt haben bizher an dem gute, | da itzund vff sitzet, gibet vnd vordienet Peter Smit, Katherin sin eliche wirthin vnd ire erben, daz da liget in dem | dorf zu Terembach in dem velde vnd in der marke

LXXIV. Aussen: littera super census in Ternbach de Hermanno de Smalkalden, 1364 und No. 20., 34 Zeilen, breiter Rand, etwas zerfressen, kleine fette Schrift, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel in dunkelgrünem Wachs ziemlich wohl erhalten, das erste wie sonst, das zweite mit einem Pelikan, der sich in die Brust beisst.

des vorgeanten dorfes, gefuchet vnd vngesuchet, mit allen eren, fryhey|ten eygen vnd nützen wie man daz benennen mag, als wir dazselb gut bizher vnd ez auch vf vns vnfire eltern vnd vor|varende bracht vnd bezejzen haben. Daz vorgeante gut gilt ierlich fuff schillinge heller gulte, zwei malder weizses, | zwei malder habern, eyn halb malder kefe, die fullen fuff schillinge heller wert fin vnd zwei hunre, daz allez geuellet ierlich vf sand Michels tag, so zu wyenachten zwei schilling wert wecke, zu vafenacht eyn hun, zu ofern eyn geschog eyr | vnd eynen lambsbuch, der sol vir schilling heller wert fin. Daz vorgeante gut vnd gulte haben wir vorkauft den er|bern herren, dem techande vnd . . capitel gemeinlich des stiftes sancti Egidien ze Smalkalden für eyn rechtez friezz | eygen, vnd wöllen vnd fullen sie des weren als eygens
 10. recht vnd gewonheit ist, wa man recht nemen vnd geben wil an | geuerde für drizig pfund heller geber vnd guter, die sie vns gantzlichen vnd gar bezalt vnd gewert haben.

Vnd ich | vorgeante Nese Windoltin bekenne sint dem male, daz daz vorgeante gut min rechte morgengabe gewest ist dem got gnade | Windolte meinem ersten wirthe, der mir daz also hatte gegeben, daz ich ez mag keren vnd wende ewiglichen war ich wil vnd | ich ez nu gemacht
 15. hatte vnd gegeben nach meinem tode dem egenanten Herman von Smalkalden meinem elichen wirthe, als ich | daz nu mit sinem guten willen vnd worte vorkauft han, daz ich mich des verziehe vnd vorzogen han, wie sich eyn | frauwe ir morgen gabe billig vnd von rechte vorziehen sol, vnd han auch gesworen zu den heiligen, daz selb gut nummer | mer zu vordern mit wortten odir werken an alliz geuerde.

20. Ouch rede ich vorgeanter Herman mit guten truwen vmb | sulchen anual odir recht, daz ich itzund dar an han odir mir hernach werde möchte an dem vorgeantem gute, daz | ich mich des vorzieh(e i)tzund als danne daz niht mer ze vordern mit geistlichem oder werltlichem rechte odir suft in | deheyne wise an alliz (ge)uerde.

Vnd ich vorgeanter Johannes, Philipp vnd Lucie geswistere bekennen, daz wir vns
 25. vorzohen | haben mit halmen vnd hand allis des annualles vnd rechten, des wir an dem vorgeanten gute gehabt mochten | haben odir noch daran gewinnen, vnd globen in guten truwen für vns vnd alle vnfire nachkumen nach dem egenanten gute ewiglich nummer zu sten mit rechte odir suft an alliz geuerde. Ez ist auch geredt, daz wir die vorgeanten herren . . fullen we|re der selb gute für rechtez freyez eygen. Wer abir daz die gut anspreche wurden, so globen wir
 30. vorgeanter Herman vnd | Johannes für die vorgeante frauwen Nesen, Philippen vnd Lucien, sie der ansprache zu entwerren vnd sie der weren als vorge | schrieben stet an geuerde. Teten wir des niht, wurden wir danne gemand von den vorgeanten herren, dem techande odir | capitel, so fullen wir beyde vnuor|scheidenlich vnfir iglich leigen eynen knecht mit eynem pferde in eynis offen wir|thes hus ze Smalkalden vnd die fullen in leyften solange, biz daz in der bruch vnd
 35. ansprach gewandelt wirt ob in der anders geschiet in diser nesten iariffriß an allen iren schaden vnd an geuerde. Des allis ze vrkunde geben wir in diesen | brief vorsigelt mit vnfiren beiden insigeln, die hir ane hangen, der wir vorgeante Nese, Philipp vnd Lutzie mit in gebruchen.

Geschehen nach gotis gebürte dreuzehenhundert iar dar nach in dem vir vnd sechzigstem iar, an sant Egidien tage.

LXXV. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen ihr Gut zu Heygendorf dem Stifte zu Schmalkalden um 46 Pfund Heller. 1364 December 19.*

40. Ich Herman von Smalkalden vnd Dittriech gebrüdere bekennen an disem offen briefe für | vns und allen unsere erben allen den, dye yn leesen ader hören leesen, daz wier beyde entfementlich | haben vorkouft zu vrtete eweklich vnd eygintlich vnser gut, daz wier haben zu Heygendorf, | dar vffe siczet Heintze Nese, daz jerlicher gülde gilt drittehalb pfunt heller gülde, | zehen schillinge uffs sanct Walpürg tag vnd zwen pfunt heller vffe santt Michahels | tag eyn

LXXV. Aussen: Supra bonum Heyendorff, 1364 und No. 19, 21 Zeilen, überall Rand, etwas gezogene Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen Wappenschild und: (+ S.) HER. D. SMALK . . . IOR'.

kloben flachses vnd vier hünre, zwei vffe fafnacht vnd zweye vffe santt Micha|hels tag, eyn brot zu wihennachten vnd eyn lammesbuch zu oftern, den erbern herren dem | techande vnd dem capitel des stiftes zu Smalkalden vnd allen yren nachkömelingen, | dar vmb sye vns gegeben han vnd gentzlich vnd gar bezalt han, dar vmb wier vns | vorziehen vnd mit handen vnd halmen vorsthizzen für vns vnd alle vnser erben nymmer | mer an zu sprechen nach zu vordern an dekeynen 5. steeten mit geriechte ader an geriechte | mit not rechte ader keyner ander sachen, vnd weren sye des recht frye eygin, als eygins | recht ist, als sietlich, recht vnd gewönlich ist yn dem lande zu Franken, dar vmb | sye vns gegeben han sechs vnd vierziek pfunt heller güter vnd genger. Daz ditz stete, | gancz vnd vnuerbröchen bliebe, so gebe ich vorgeanter Herman dieselzen brief dem techand | vnd dem capitel zu sicherheiet vorsigelt mit myenen insigele, daz fur mynen brüder, | 10. mich vnd vnser erben gehalten an diesen brief, dar vnder ich Dittriech von Smalkalden | bekenne vnd rede yn guten truwen als stete vnd gantz zuhalten, als vorgescrieben stet | an alle geuerde, wanne ich eygins nicht en han.

Daz ist geschen nach Christus gebürte | drüzeihen hundert iar vnd dar nach yn dem vier vnd sechtzegistem iare, an dem | dunrestage vor Thome des zwelfboten. 15.

LXXVI. *Bischof Albert von Würzburg bestätigt die Errichtung der Vicarie an der Capelle zum heil. Grabe bei Schmalkalden. Würzburg, 1365 Februar 10.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Albertus dei gracia episcopus Herbipolensis ad laudabilis rei memoriam sempiternam.

Quoniam, vt sacer canon testatur, bone | rei dare patrociniū seu consultum, et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, Quia igitur certa bona immobilia et annui | redditus atque census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem bene- 20. ficii ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati, missarie capelle, qui dicitur ad sanctum | sepulcrum domini, site quidem ante opidum Smalkalden infra limites ecclesie parrochialis ibidem nostre dyocesis instituendi de nouo in laudem omnipotentis dei et | gloriosissime virginis Marie, genitricis domini nostri Jesu Christi ac tocus ierarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus acumentum a dilecto in Christo deuoto Wolf|ramo dicto Fraws presbitero, aliis quoque . . Christi 25. fidelibus de bonis sibi a deo super terram collatis pro se suorumque progenitorum atque benefactorum animarum remedio salutari legitime donati et deputati existunt prout documentis legitimis nobis constat, nos itaque deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex | inuincti nobis desuper pastoralis officii debito desiderabiliter affectantes, necnon eiusdem missarie fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino | 30. colaudantes ad ipsorum fundatorum ac dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi missarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum prebendale in capella predicta de con|sensu patronorum ac etiam rectoris ecclesie parrochialis predictae ac aliorum, quorum exnunc intererat in hac parte, expresso et rite adhibito super eo in nomine patris et filii et | spiritus sancti canonice in hiis scriptis instituimus, intitulamus, auctorigamus ac eciam confirmamus perpetuis quidem temporibus, 35. diuina fauente clemencia, duraturum, ius patro|natus autem huiusmodi missarie beneficii ad dilectos in Christo . . decanum et capitulum ecclesie collegiate ibidem in Smalkalden debet perpetim pertinere, ita videlicet, quod iidem | decanus et capitulum ydoneum clericum secularem actu presbiterum existentem vel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis beneficii huiusmodi missarie numerandum | vtique presbiterandum, legitimo tamen impedimento cessante, ad 40. ipsius missarie beneficium cum vacauerit, pro missarum loci arcano infra iuris tempus presentare debebunt, alioquin | eiusdem missarie collatio seu prouisio ad loci dyocesanum pro illa vice tum-

LXXVI. Aussen: littere confirmacionis domini Herbipolensis super vicariis ad sanctum sepulcrum, Anno 1365. und No. 21., 30 Zeilen, sehr breiter Rand, stattliche Urkunde, grosse fette eckige Schrift, an einer grünrothen Seidenschur das sehr grosse ovalzugespitzte Siegel wohl erhalten: der Bischof unter einem Thronhimmel sitzend, + S. ALBERTI. DEI. GRA. EPI. HERBIPOLENSIS, auf der Rückseite in grünem Wachs: AL.

modo pertinebit, statuendo quoque irrefricabiliter ordinamus, quod quilibet missarius huiusmodi residentiam iuxta capellam predictam continuam absque vara seu fraude faciat personalem, quodque in eadem capella suam missam cottidie, inspirante tamen altissimo | celebrare necnon omnes oblationes ac missarum comparaciones seu animarum recommendaciones, quecumque eidem missario ibidem facte fuerint seu oblate, sibi retinere totaliter teneatur, | quod ecclesie parochiali predictae suoque rectori de eisdem debiti recompensatum existit, vt inuenimus legitimis documentis. Preterea quilibet missarius huiusmodi nemini in parochia | ibidem vlla sacramenta vel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat, nec se de quocunque sibi legato seu donato ab obeuntibus in parochia | ibidem quomodolibet intromittat, priusquam plebano ibidem de suo debito seu consweto jure siue testamento anime seu animarum huiusmodi morientium integre satisfactum existat | nec aliter ipsam ecclesiam parochialem seu eius plebanum pro tempore existentem in suis juribus et vtilitatibus seu prouentibus parochialibus quibuscumque directe vel indirecte, publice vel occulte per se, alium vel alios aliquali ingenio, studio vel cautela impediat nec impedire adtemptet neque se de juribus seu actibus | plebanie ibidem absque jussu seu mandato expresso ipsius plebani quomodolibet intromittat, nisi in causa seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri | id permittit neque etiam de prouentibus seu juribus parochialibus ibidem quicquam sibi usurpet, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem, aliter vero | quam vt predicatur huiusmodi missaria in preiudicium sine dampnum ipsius parochialis ecclesie suiue plebani minime redundare debebit, in quo ipsius missarii, cuiuscumque conscientiam striccius oneramus et nichilominus ipsi plebano actionem contra ipsum missarium, si in premissis excesserit reseruamus. Porro bona, redditus atque | census, cum quibus predicta missaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis, decernimus et pronunciamus legitime | in hiis scriptis, eximentes ea et presentibus promulgantes exempla a procariis, sturis, herbergis seu hospiciis, ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere | cuiuslibet laice seu illicite potestatis. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium, perpetuum quoque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini . millesimo . ccc^{mo} . lxquinto . iij^{to} . idus februarii.

LXXVII. *Hermann von Weberstett, Friedrich von Teutleben und Heinrich Schindekopf versprechen den Grafen Heinrich und Berthold, die beschworene Urfehde zu halten. Dresden, 1365 Februar 27.*

Ich Herman von Webirstetten, Friderich von Tetenlauben vnd Heynrich Schindekopfe bekennen vnd tün kunt offinlichen mit | difem briefe, daz wir ledig vnd lose sein gesagit der geuenknisse, dye wir genümen haben uff dem hause Parchfelt | von wegin vnser lieben herren von Hennenberg, grafen Heynrich vnd grafen Bertolds vnd irem gewalt, vnd daromme haben | wir vns verzcigen vnd verzcihen vns mit krafft difes briefes fur vns vnd alle vnser . . erben allis schaden, den wir von | der sache wegen genumen haben, vnd fullen wir, vnser . . erben furbaz nummer deheynerley ansprache noch foderung haben | noch tün gein den egenanten vnsern herren, iren . . erben vnd nachkumen vnd ir herschaft, vnd ouch gein allen den, die | dar vmbe verdacht sein vmbe die egenanten geuenknisse vnd den schaden mit worten vnd mit werken in deheyne weis | ane alle argelift vnd ane geuerde. Des haben wir vnser truwe geben, stete vnd veste zcū halden, vnd darnach zcū den | heiligen geleret eyde gefworen.

Des zcū orkunde vnd ewiger vestigheit geben wir difen briefe mit vnsern anhangenten insigeln. Der geben ist zcū Dreßdein, nach gots geburt druzcehenhundirt iar, ym funff vnd sechzci|gestin iar, am donerstage vor Invocavit in der vasten.

LXXVII. *Aussen: Weberstete, 1365, 3 und No. 6., 11 Zeilen, überall breiter Rand, hübsche Schrift, an Pergamentstreifen die drei runden Siegel: 1) Helmzier, + S. HERMANNI. DE. WEBERSTETEN. 2) Wappenschild, zwei Flügel, + S. FRE(DE)RICI. DE. TEVTELEVVEN. 3) desgl., drei Würfel, die Umschrift etwas verwischt.*

LXXVIII. *Heinrich Schrimph verkauft dem Abt Konrad von Herrenbreitungen sein Vorwerk zum Diethos um 90 Pfund Heller. 1365 März 19.*

Ich Heinrich Schrimph burgman czu Salczungen, Richeze min eliche wirtin vnd allir vnser erben Bekennen offenliche an disem geinwerdigen briefe alle den, die in sehen, horn adir lesen, daz wir mit gutem vorbedachtim mute | recht vnd redelich han vorkoufft vnd vorkouffen dem erwerdigen herren apt Conrade des stiftis czue Herren | Breitingen vnd der samenunge gemeinlich da selbis vnser vorwerge gelegen zom Diethus in velde vnd | in dorffe gesucht vnd vngesucht, mit allin nuzen vnd rechtin, die da czu gehören an geuerde, vnd czwey | phund heller geldis salczunger werunge ierlicher gulde an den guten, da Hans Weifze, Ludewig Losze, Conrad | During vnd Hartung Schucze iczund vffe siczen czom Diethus vorgeant, die sie adir wer die gut ynne hat den | vorgeanten herren czu Breitingen die czwei phund heller geldis vnd bewijunge alleien gutlich andelage sullen an geuerde, vmb nunczig phund heller guter lantwerunge, die sie vns darvmb gutlich bezalt vnd genczlich vorgolden han | Doch han sie vns die gunst vnd fundern willen getan, daz wir adir wenne wir des gunnen daz selbe vorwerge | vnd die gut mugen widerkouffe also bescheidenlich vff welch iar wir vor sente Petirs tage als her vff den | stul wart gefaszt, kunnen mit dem vorgeanten gelde, nunczig phunden hellern guter lantwerunge, als danne genge | vnd gebe ist an geuerde, so sullen sie vns daz selbe vorwerge vnd die gut vmb daz selbe gelt widergebe vnd antwerre ane geuerde. Wer ouch, daz sie vff gelt wurden gedrunge, daz sie daz selbe vorwerge vnd die gut fur daz | egenannte gelt nunczig phund heller vorkouffe adir vorsecze wolden, so solden sie vns daz vorwerge vnd die gut | vor allin luten czu vorbiere an geuerde. Mochtin wir, vnser erben adir weme wir des gonden, die nicht widergekouffe, | so solden sie die vorkouffe adir vorsecze, weme sie wolden. Daz solde sie mit vnsern guten willen also bescheidenlich, | daz wir vnsern widerkouff, vnser voytheige vnd vnser recht daran behilden als vorgeschriben sted an argelist vnd | an alle geuerde. Des allis czu ganzir sichirheit, daz dise vorgeschriben rede ste vnd allewege stete werde gehaldin, | des han ich Heinrich Schrimph vorgeant fur mich vnd fur alle min erben min insigel an disen vffen briefe gehan | gen czu vestenunge diser rede.

Des sint ouch geczuge der erber priester her Johans von Dreuwits der pherrer, vnd | die gestrengen knechte Bertolt Wintermeister, cenggreffe, Herman von Leimbach, burgman vnd Albrecht von Crubinbeche, | kelner czu Salczungen, vnd andir bideruer lute vil.

Datum et actum anno domini m^o. ccc^o. Lxv^o. feria quarta | ante dominicam qua cantatur Letare.

LXXIX. *Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg und Hermann von Henneberg-Ascha werfen alle ihre Besitzungen zusammen und schliessen einen gegenseitigen Erbvertrag. 1365 Juli 30.*

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild, vom Jahr 1549.)

Wir Berthold von gots gnaden graue von Hennenbergk herr zw Harttenberg, vnd wir Herman von denselben gnaden graue von Hennenbergk herr zw Ascha, Bekennen besambtlich an diesem brief allen den, die in sehen, horen oder lesen, das wir mit gesuntem leyb, mit vereynten vnd wolbedachtem mut nach rat vnser herr vnd freunt alle vnser erbe vnd gut, es sey lehen odder eygen odder varent hab, vesten, sted, gericht, wiltpan, wasser vnd welde, landt vnd leut,

LXXVIII. Aussen: Dythus, und neben einer ausführlicheren Angabe No. 112. und mit rother Dinte 1365., 24 Zeilen, überall Rand, grosse Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Wachssiegel wohlerhalten: + S. HENRICI + SCHRIMPHEN.

LXXIX. Aussen: C. vgl. RCB. 60 ff. Hönn II, 83 ff. und daraus in Tentzel andere Henn. Zehnden 9 f. Melissantes Bergschlösser 453 — 457. und Senckenberg, meditationes 593 — 597. Müller RTTheater und daraus Du Mont II, 52. Georgisch regest. diplom. T. II. No. 43. Meusel 7, 188 f. — 10 f. Vnd ob d. w. — on geuerde fehlt H. T. M. S. — 35. Bamb. noch am leben. — Schöttgen 285, 19. 45. alle d. v. dingk vnd fehlt.

besucht vnd vnbesucht, wie es genant sey ob der erden odder vnter der erden zefammen werffen, machen vnd geben vnser itzlicher dem andern vnd setzen auch vns itzlicher dem andern eyn in nutzliche leyblich gewehr, in alle die gut, es sey erb, aigen odder lehen, on geuerde als hernach geschriben stet, also bescheidenlich. Ob vnser eyner abging, da got lange vor seye, ohn libs

5. erben, das nicht sün da weren, so solt es fürbas gefallen auf den andern vnd auf seyn erben, ohn geuerde. Vnd ob das were, das der, der abgangen were, dochter liefs, die solt man aufrichten nach rath ir beyder freund on geuerde. Vnd ist auch geredt worden, das wir alle huld besamtlich mit eynander eynnehmen sollen auf beder seiten on geuerde. Vnd sollen die mit einander besetzen vnd entsetzen on geuerde. Auch ist geredt worden, ob vnser einer ehlich wolt werden,

10. welcher der wer, der mocht eyn zu gelt machen nach der freunde rath on geuerde. Auch ist geredt worden, ob vnser einer verkeuffen odder versetzen wolt odder must, das solt vnser keiner on des andern rat nicht entun. Wurden wir dann zu rath, das vnser eyner verkeuffen odder versetzen wolt, das solt er den andern anbieten. Mocht dann derselb odder sein erben odder sein diener von seinet wegen darzu khomen, das er das gekeuffen mocht, so solt er in darzu lan

15. khommen vor andern leuten. Wer aber, das er darzu nicht khommen mocht, so solt er in furbas daran nicht hindern wedder zuuerkeuffen noch zuuersetzen on geuerde. Vnd were das, das vnser einer icht versetzt, so solt vnser itzlicher vnd sein erben sein losung daran haben. Auch soll vnser dingk alles ein dingk seyn an allen sachen. Vnd soll vnser iglicher dem andern helfen vnd rathen mit guten trewen on geuerde, mit solchem vnterscheidt, das vnser itzlicher sitzen vnd

20. pleyben soll bey allen den guten, die sein vater auf in geerbt hat vnd die er herbracht hat, odder die er noch gewinnen mocht. Vnd were das vnser einer schuldig were odder schuld macht, die von seinet wegen wer, der solt die schuld ausrichten vnd bezalen von seinen guten, die sein vater auf in geerbt hat vnd die er herbracht hat odder noch gewinnen mocht. Auch ist geredt worden, ob wir vorgenante graue Herman von Hennenberg on erben ehe abgingen wann vnser vorgenant

25. vetter graue Berthold von Hennenbergk herr zw Harttenbergk, so solt vnser bruder, graue Berthold von Hennenberg thumherr zw Bamberg sitzen vnd bleyben in allen nutzen vnd gutern zw dem halben thail zw seynem leyb, die wir gelassen hetten on geuerde. Auch reden wir vorgenanter graue Berthold von Hennenberg, herr zw Harttenberg fur vns vnd alle vnser erben. Ob das were, das vnser vorgenanter vetter graue Herman von Hennenberg one erben ee abging,

30. wann vnser vorgenanter vetter graue Berthold von Hennenberg sein bruder thumherr zw Bamberg, das wir alle die lehen, die er gelassen hatt, treulich tragen sollen vnd wollen zw dem halben theyl in gut vnd zu nutz dem vorgenanten vnserm vetter grauen Berthold von Hennenberg, thumherr zw Bambergk, vnd soll das halb thail nutzen vnd nieffen zw seinem leyb diweyl er lebt on geuerde. Auch ist geredt worden, wenne der vorgenante graue Berthold von

35. Hennenberg thumherr zw Bambergk abgee, das furbas alle die gut vnd lehen, die er inne gehabt hatt vnd die im von seinem bruder angefallen sin, auf den vorgenanten grafen Berthold von Hennenberg, herr zw Harttenbergk odder auff sein erben oder wem ers gibt oder vermacht gefallen sollen on all widerrede vnd on geuerde. Vnd wir vorgenanter graue Berthold von Hennenberg, herr zu Harttenberg, vnd wir vorgenanter graue Hermann von Hennenbergk, herr zw

40. Ascha bekennen offentlichen, das wir in treuen gelobt haben vnd zw den heiligen geschworen haben alle diese vorgeschriebene dingk vnd alle diese vorgeschriebene articul stet zuhalten mit guten trewen vnd nymmer dawidder zuthun on alles geuerde.

Dess zw vrkund geben wir diesen brief versigelt mit vnserm vnd des erwirdigen herrn herrn Friderich bischoff zw Bamberg, vnd des edeln herrn grauen Heinrich von Truchending

45. seins bruders vnser oheim anhangenden insigeln, die durch vnser beder bitt willen ire insigel an diesen brieff gehenckt haben.

Vnd wir Friderich von gots gnaden bischoff zw Bamberg, vnd wir Heinrich von derselben gnaden graue von Truhending sein bruder, bekennen das wir bey der thaiding gewest sin, die geschehen sin zwuschen vnsern vorgenanten ohemen, grauen Bertholt von Hennenberg herr zw

50. Harttenberg vnd grauen Herman von Hennenberg herr zw Ascha. Dese haben wir vnser insigel wieffentlich durch ir beder bitt willen zw iren insigel an disen brif gehenckt.

Der geben ist nach gots geburt dreyzehnhundert iar, darnach in dem funff vnd sechzigsten iare, an dem nechsten mitwochen vor s. Peters tag, vincula genant, des heyligen zwelfbotenn.

LXXX. *Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm erhalten pfandweise von den Grafen Heinrich und Berthold das Schloss Elgersburg um 2000 Mark Silbers wiederkäuflich. Zwickau, 1365 December 11.*

(Vidimus des Grafen Berthold von Henneberg vom Jahr 1540.)

Wir Friderich, Balthasar vnd Wilhelm von gots gnaden lantgrauen in Düringen, marggrauen zu Meichffen, in dem Osterlande vnd zu Landsberg, grauen zu Orlamunde vnd hern des landes zu Pleiffen, Bekennen vnd thun kunt offentlich an disem brief allen den, die in sehen, hören oder lesen, das vns die edeln Heinrich vnd Berthold grauen zu Henneberg, vnser lieben schweger, ir haus vnd vhesten die Elgersburg mit dorffern, manschaften, lehen, geistlichen vnd weltlichen, mit gericht, eckern, wisen, mulen, vischereien, welden, ehren, rechten, diensten, gewonheiten vnd gemeinlichen mit allen zugehörungen, besucht vnd vnbesucht, wo die gelegen seindt oder wie die namen gehalten mögen, als sie das alles herpracht vnd gehapt haben willighen vnd mit wolbedachtem muett eingesetzt haben vnd setzen auch an disem brieue zu einem rechten pfandt für zwey tausent mark lotigs silbers Erffurtisch gewichts, weis vnd were, der wir die vorgenanten vnser lieben schweger von Henneberg gantzlichen, nutzlichen vnd zumhal bezalt haben vnd für hundert mark auch lotigs silbers die wir daran wissentlichen verbawen sollen in solcher weise, das wir vnd vnser erben ine vnd iren erben die egenanten vhesten Elgersburg mit irer zugehörung, als ob geschriben stet, alle jar auf vnser frauen tag liechtmes zu lösen geben sollen vnd wollens für die obgeschribene suma geldes on alle hindernus vnd widerrede, wen sie die lösen wollen, das sie doch mit irem selbst gelt vnd nymants anders an geuerde thun sollen. Die losung sollen sie vns vnd vnsern erben ein viertel iars vor verkundigen vnd sagen, vnd sollen vns auch die bezalung thun vnd laisten zu Eysenach oder zu Gotha, wo wir die nemen wollen. Dorfften wir oder vnser erben auch vnser gelts, so sollen wir ine oder iren erben das auch ein viertel iars für dem egenanten vnser frauen tage liechtmes verkündigen, welchs jars wir wollen. Löszen dan sie oder ire erben die egenanten vhesten Elgersburg nicht von vns oder vnsern erben, so mögen wir oder vnser erben die fürbas versetzen für die egenanten zweytausent vnd hundert marck silbers, ob wir die verbawet hetten, hern oder andern leuthen, wo wir des mögen bekommen. Vnd wenn wir den die gesetzten mit dem oder demselbigen wir also bestellen vnd vermögen, das sie den egenanten vnsern schwegern von Henneberg oder iren erben an der egenanten vhesten losung gestatten on alle hindernus gleicher weise, als wir solten gethan haben on geuerde. Were auch, das sie des silbers den on argenlist alles nicht gehalten möchten, so sollen sie vns mit guten gulden oder anderer whar bezalen nach Erffurdischer where, also das wir das vnser daran wol gehalten möchten, vnd des on schaden pleiben.

Diser vorgeschribner rede zu sicherhait vnd wharem vrkunt haben wir vnser insigel wissentlich an disen brief lassen hencken, der zu Zwickau ist gegeben nach gottes geburt dreyzehnhundert iar darnach in dem funffvndsechzigsten iar am nechsten dornstag vor Lucie.

LXXXI. *Dietrich, Voigt von Salzberg, vergleicht sich mit Graf Heinrich wegen seines Schadens in der Mark, so dass er noch 150 Pfund Heller angewiesen erhält. 1365 December 21.*

Ich Dietzel Vogit von Saltzperg etswan Eberhatz Vogites seligen sun, Bekenne offentlichen an disem | brief vmb sulche ansprache, schuldigung, schaden vnd zerunge, die der vor-

LXXX. Aussen: S. mit rother Dinte und die Bemerkung: Ist das Original Sachsen vbergebenn. vgl. Rudolphi, Gotha dipl. 5, 211. unvollständig und fehlerhaft.

LXXXI. Aussen: Voyt. 1365. und No. 18., 19 Zeilen, links am meisten Rand, fette plumpe Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohlerhalten: Wappenschild und + S. DITRICI. AD. VOCATI. DE. SALSBG'. vgl. HCB. 147a.

- genante Eberhart mein | vather vnd ich getan haben vnd empfangen in der Marke von dienstes weigen des edeln herren | meines herren grafen Johans seligen von Hennenberg, des ich om gentzlichen gerichtet vnd entschei|den bin mit dem edeln meinem herren hern Heinrich grafen zu Hennenberg, der mir vnd | meinen erben bewiset hat von der vorgenanten ansprache weigen
5. anderthalb hundert pfund heller | Frenkischer wer inzenemen vnd vf zu heben zu Meyningen an der stat von dem burggute, daz er | da hat vf ide gelt tzeit funfzig pfund heller, die da ierlich geuallen vf fante Mertins tak, | als der auch itzund funfzig pfund sin veruallen, die ich von scaden in sol nemen an den vorgenanten | anderthalb hundert pfunden hellern. Die vbergen hundert pfund heller fullen ich odir meine | erben in neme furbaz vf fant Mertins tak der schirst
10. kumpt funfzig pfund heller vnd von | dem selben fante Mertins tage vber eyn iar die letzsten funfzig pfund heller, vnd sage auch des | für mich vnd alle meine erben den vorgenanten meinen herren, sinen bruder, meinen herren grafen | Bertholden vnd alle ire erben allir ansprach, schuldigung, schaden vnd zerunge ledig vnd | los an geuerde. Vnd wen ich odir meine erben bezahlt werden der vorgenanten anderthalb hundert pfunde | heller, so fullen wir in iren brief, den wir
15. dar vber haben widergeben vnd antwurten vnuor|zogenlich an geuerde, vnd gib des ze vrkunde disen brief versigelt mit meinem insigil, | daz dar an ist gehengit.

Nach gotis gebürte dreuzehen hundert iar dar nach in dem funf|vnd sechzigsten iare, an fante Thomas tage des heyligen zwelifboten.

LXXXII. *Abt Konrad von Breitungem ertheilt dem Hersfelder Notar Johannes die Vollmacht, für ihn mit dem Erzbischof Gerlach von Mainz zu verhandeln. 1365 December 31.*

- Vniuersis presentes inspecturis seu quorum interest aut qui sua interesse crediderint,
20. pateat euidenter, | quod nos Conradus divina permissione abbas monasterii in Breytingen dominorum ordinis sancti Benedicti, | Eberhardus prior, Johannes cantor totusque conuentus ibidem honestum et discretum virum, dominum | Johannem, notorium reuerendi patris ac domini, domini nostri Johannis, ecclesie seu monasterii Hersfeldensis | abbatis exhibitione presentium nostrum legitimum constituimus ac facimus procuratorem et nuncium specialem | apud venerabilem dominum,
25. dominum nostrum Gerlacum sancte Moguntine sedis archiepiscopum uel eius | vices in hac parte gerentem, dantes eidem nostro ac conuentus nostri nomine plenam potestatem inpetrandum et obtinendum remissionem collationis ac acceptationis rerum temporalium, | que collatis muneribus confirmationis et benedictionis iure et privilegiorum astrictione ad predictum | dominum nostrum abbatem Hersfeldensem dinoscuntur pertinere necnon omnia et singula faciendum, | que sibi in
30. premissis remissionis negotio quolibet sunt oportuna, uel que nos personaliter | facere possemus, si presentes essemus promittentes nichilominus bona fide, ratum et gratum habi|turos quidquid idem noster procurator fecerit in premissis uel in aliquo premissorum.

- In | cuius rei testimonium presentes nostro ac conuentus nostri sigillis ducimus roobrar, et ex|certa nostra scientia firmiter appendi. Datum anno domini Mccc^o Lx^{mo}. quinto, in | die sancti
35. siluestri martiris.

LXXXIII. *Johann Storr, Dechant zu Schmalkalden, verkauft eine Gülte zu Obergrumbach dem Stifte daselbst um 10 Pfund Heller wiederlöslich. 1366 Februar 26.*

Ich Johans Storre, techant des stifts fente Egidien czu Smalkalden, tun kunt vnd be|kenne offenlich an dysem brife allen den, die yn sehen oder horen lese, daz ich verkauft han

LXXXII. *Aussen: 1365 mit rother Dinte und No. 118, 16 Zeilen, überall Rand, die Schrift schon sehr blass, siluestri dagegen ganz frisch, häufige Abkürzungen, nur von dem Siegel des Abtes ist ein Stück an einem dünnen Pergamentstreifen erhalten.*

LXXXIII. *Aussen: Zu Obir Krumpach, 23, 1.3.66. und No. 24., 25 Zeilen mit Rand, fette Schrift, nur Punkte, beide Siegel an Pergamentstreifen: 1) klein, ovalzugespitzt, sehr beschädigt; 2) Helmzier, die Umschrift etwas verwischt. vgl. Schmalk. Copialb. xv b f.*

recht | vnd redelichen ein phunt heller geldis ierlicher gulte, czehen schilling heller uff sente Walpurgis tag vnd | czehen schilling heller uff sente Michels tag, vnd czwei faßnacht huner uff deme gute czu Obirn | Crümpach, daz da ynne hat vnd erbeit Cuncze genant Bertram, den erwerdigen herrin, minen | herrin, dem capitel vnd den vicarien gemeinlich des vorgenanten stifts, vnd besundirn sal die selbe | gulte dinen czu hern Hermannes selgen genant probestes 5. iergecziit czu presencien, vmbe czehen | phunt heller lantwere, der ich gentzlich vnd gar bezalt bin vnd gewert. Vnd dar vur setze ich yn | czu burgen den erbern Karl von Heldrit, vnsern concanoniken, der da vur mich rect also bescheidenlich. Ab den vorgenanten minen herrin dekein bruch wurde an der vorbeschriben gulte, daz die uff yfliche | geiltzit nicht bezalt wurde, alz mugelich vnd recht were, wenn denn min burge dar vmbe | gemant werde, so solde her infare 10. czu einem offin wirt, war er von minen herrin hin gewiset | wurde, vnd solde leiste alz lange, wenn daz die gulte gentzlich bezalt wurde an geferde. Ginge | auch der selbe min burge abe von todis wegen, das got nicht enwolle, so rede ich ein andirn | alz einen guten darnach bie einem mande czu setzen an geferde. Auch rede ich den selben minen burgen | gutlich czu entlofin an allin sinen schaden an geferde. Idoch haben mir mine herrin die gunst vnd | fruntschaft 15. getan, daz ich daz selbe gut vmbe daz selbe vorbeschriben geilt czehen phunt heller sal vnd | mag widerkeuffen nach disme nehesten iare, wenn ich wil oder des czu rathe werdde, also daz der | widerkauff ye geschen sal vier wochen vor yflicher geltzit, andirs die gulte uff die nehesten geiltzit | solde verfallin sin den vorgenanten minen herrin an widerrede, an geferde. Vnd des allis czu orkunde so | henge ich min insigel an disen briff. 20.

So ich Karl von Heldrit bekenne diser vorgeschriben burgeschaft, | vnd rede gutlich vnuerzogenlich czu leisten, alz ein gut burge, wenn ich gemant werde an geferde. | Vnd des czu merer sicherheit so henge ich auch min insigel bie mins herrin des techanden insigel an | disen briff.

Gigeben nach gotis gebort druczen hundirt iar und darnach in dem sechs vnd sech- | 25. czigsten iare, an deme dunerstage in der vasten vor Reminiscere miserationum tuarum, domine.

LXXXIV. Das Stift zu Rasdorf verkauft sein Gut zu Niedernottsbach dem Berthold Hetzel um 40 Pfund Heller zu einer ewigen Spende. 1366 März 13.

Wir Gunther ein techand vnd daz gantz capitel zcu Rasdorf bekennen offinlich an disem briefe, daz wir | mit guetem vorbedachtem müte haben virkauft und virkaufen recht vnd redelich vnser guet, daz da lit | zcu Niedernottsbach mit allem nutz vnd mit allem recht in dorfe vnd in velde, als wir daz haben gehabt | biz her, dem bescheidin manne Bertholde Hetzel, Yrmeln finer 30. elichin wirtin vnd allen irn erben vmme | viertzig phunt heller güter Fuldischer werunge. Die selbin viertzig phunt heller fullin si gebe Cunradi | Lindin, den daz selbe gut vor stunt funf vnd viertzig phunt heller. So sulle wir funf phunt heller | da zcu tün, daz man daz vorgenante gut von den vorgenanten kinden brengit. Auch sal daz selbe gut ewicklich | diene zu einer ewigen spende, die der selbe vorgenante Berthold Hetzel mit willin Yrmeln finer elichin | wirtin vnd 35. andir ir erben vm sin sele vur aller finer altuordin sele vnd vur aller finer erben | sele gemacht hat. Die spende sal gebe alle iar vnser kelner, wer der ist zcu vnser lieben vrauwen tage, der da | heizcit cliebel, ye dem armen menschin ein brot vnd ein hering, wie vil arme lute her kumet | von dem vorgenanten güte. Wurde abir daz selbe gut wueste von welchin sachen daz were, so solde vnser | kelner die selben spende doch alle iar gebe an hindirnisse vz vnser kelnerie von andirn 40. vnsern | güten, wo wir die hetten. Vnd wa des bruch wurde, so mag daz Yrmel Hetzelin, Fritze

LXXXIV. Aussen: Kauff brieff vber Niedernoldesbach, 47, 1366. und No. 25., 18 Zeilen, überall Rand, kleine Hand, f und f stark hervorgehoben, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das dünne ovalzugespitzte Siegel grösstentheils erhalten: eine stehende Figur mit Apfel und mit einem Gefäss, daraus eine Flamme schlägt (neben der Figur steht CÆ - CLIA); in der Rechten, (+ S. E)CCLESIE. IN. RARTO(RF), die andere Hälfte der Umschrift fehlt.

Trost, | Hille sin elich wirtin, Heintze Blueme, Nese sin elich wirtin vnd alle ir erben vordirn vnd rechtwurtige | von vns, daz die spende nicht virjumet wirt. Vnd des zcu einre offinbarn vrkunde gebe wir | disen brief virinfigilt mit vnſirs capitels inſigel, daz an disen offin brief iſt gehangen.

5. Datum | anno domini M^o. ccc^o. lxxvj^o. feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur letare.

LXXXV. *Konrad von Herbelstadt erhält von den Grafen Heinrich und Berthold ihre Hälfte an dem Schlosse Reurieth erblich. 1366 Juni 17.*

- Ich Conrad von Herbilstat ritter vnd alle myn erben bekennen an diſeme offen brife allen den, die | in ſehen, horn odir leſen, daz die edelin vnſer liben gnedigen hern herre Johans lantgrafe zue deme | Lutenberge vnd hern Heinrich vnd Berlde grafen zue Hennenberg mich vnd
 10. myn erben in geſaſt | haben vnd ſetzen mich vnd alle myn erben in daz halbe teyl dez hus Rurit, daz myner | vorgeſanten hern recht eygin iſt mit alle ſin zue gehorn, holcz, wyſen, waſzer, wune vnd weide | in dorf vnd in velde, wie daz namen had, bie mir vnd bie myn erben zu rechteme erbē ewwicllichen zue bliben, vz genomen daz daz ſelbe teyl hus zue Rurit der vorgeſanten myner gnedigen hern | vffen hus ſole ſie vf allir menlich zue allen irn noten, alſo dicke
 15. in dez nod geſchicht, an alles | gewerde. Were abir, daz daz ſelbe teyl dez hus Rurit verlorn wurde von myner hern kriges | weigen, dar vmb ſolten ſie mir vnd myn erben alſo vil tun alſo irre manne zcuwene vnd | vnſer frunde zcuwene ſprechen, daz ein glich vnſern hern, mir vnd myn erben were. Auch wolten | ſich myne hern behelfe von deme teyle dez hus zue Rurit gen yemanne von kriges weygen, | daz ſolten ſie tu mit irre koſt ane myn ſchaden vnd myner erben.
 20. Auch qwiten mir myne hern | an irme brife alle brife vmb den teyl dez hus zue Rurit, die vor gegeben ſint, daz die | mir vnd myn erben dekein ſchaden ſullen brenge, bie ſundern ſollen ſie mich vnd myn erben | vorteydingen, ſchutzen, ſchuren vnd ſchirmen vnd beholfen ſin, ob mich odir myn erben yeman | wolte verunrechte wyder recht odir widir beſcheidenheit, alſo dicke vns dy nod iſt. Bie | ſundern ſollen myne vorgeſanten gnedigen hern myn vnd myner erben alle
 25. weige mechtig ſie zue deme | rechten. Vnd dez zue orkunde gibe ich vorgeſanter Conrad von Helbilſtad ritter diſen brif | vorſigelt fur mich vnd alle myn erben mit myme inſigel, daz an diſen brif iſt gehangen. |

Nach gotes geburte druczehen hundirt iar vnd dar nach in deme ſeſſe vnd ſechzcigeſteme | iare, an der mittewochen nach ſante Vites tage dez heyligen merterers.

LXXXVI. *Berthold von Schafhausen, Johann von Rosenthal und Heinrich Mützer geben ihre Gülte zu Fambach dem Stifte zu Schmalkalden zu einem Seelgeräthe. 1366 Juli 27.*

30. Ich Berlt von Schafhūſen ritter, Katherin min eliche wirthin, Johans von Roſental, Elſe min eliche wirthin | vnd Heyncze Müzzzer vnd Petze min eliche wirthin, bekennen an diſeme offen briue allen den, die in ſehn, horn | adir leſin vor vns vnd vor alle vnſir erben vm den aneual der ierlichen gülde czū Vanebach, die her Tyczel | von Merkfleyben vnſir ſwager ynne hat, die

LXXXV. Aussen: Hermſtat, 49, 1366. und No. 19., 22 Zeilen, wenig Rand, fette etwas ungelenke Schrift, das kleine Siegel mit dem Herbelſtädter Wappen ziemlich wohl erhalten, + S. C. VO. HERBELSTAT. vgl. HCB. 138 b. Schultes hist. st. Beschr. I, 3, 434 f. ungenau.

LXXXVI. Aussen: Super censum in Vanebach, zu der vicarei ewangeliorum, 1.3.66. und No. 22., 15 Zeilen, oben am meisten Rand, blaſſe Schrift, an Pergamentſtreifen die drei runden Siegel wohl erhalten: 1) Wappenschild mit Schaf, + S. BERTOLDI. DE. SCHAFHUSEN; 2) desgl., + S. IHOHANIS DE ROSETAL; 3) Wappenschild und Helmzier, + S. HEINR. MVZZER. vgl. Schmalk. Copialb. xvii b f.

geben wir entfementlick ytzunt als danne ledig vnd los den | erbern luten, dem . . techande vnd . . dem capitil des stiftis czû Smalkalden lûtirlichen dorch got czû | eyne ewigen selgerethe vnſir vnd vnſir eldirn, also daz wir noch vnſir erben cheyne ansprache dar | nach nicht mer fullen haben geyn die vorgnanten den techand vnd capitil noch mit cheynerleye gerichte be|helfenn sy geyftlich adir wertlich. Vnd dar vm ſo haben die vorgnanten der techand vnd daz capitil vnſerm 5. swager, | hern Tyczil von Merksleyben die gnade getan, daz ſie ym win vnd bröd myte teylen fullen vnd wollen, | als andir eyne irre mitethumhern, wan ſie daz haben vnd gemeynlich gebrûchen ane geuerde, vnd haben ouch | den vorgnanten vnſern herren, dem techande vnd dem capitil den brief gegeben in nûtzliche gewer, den | wir biz her gehabt haben von vnſir vnd vnſir erben wegen. Des czû orkunde vnd ſichirheyt vnſir | vnd alle vnſir erben geben wir in dyſen 10. brief vorſigilt mit vnſir allir dryer inſigele, die dar an ge|hangen ſint.

Gegeben nach gotis gebûrd dryczenhundert iar, dar nach in dem sechs vnd sechzigſten| iare, an dem mantage nach sent Jacobis tage des apoſteln.

LXXXVII. *Graf Heinrich von Henneberg versetzt an Diez von Wechmar gegen eine Schuld von 50 Goldgûlden, 50 Malter Korn und gleichviel Haſer ein Stûck Weg mit Zubehôr zu Obermaſſfeld. Schleusingen, 1366 August 6.*

Wir heinrich von gotis gnaden graff vnd herre tzu hennenberg vnd alle vnſz erbin Bekennen an diſime offin brife vmb ſuliche ſchult die wir ſchuldig ſin dem erbern veſten Ditzen 15. von wechmar vnſzin lieben getrewen mit namen funfzig gulden gut an golde vnd ſwer gnug von gewichte vnd funfzig malter korns vnd funfzig maltir habern melrichſtater maſzes dafur haben wir ym gretten ſiner elichen wirtinn vnd allin irin erbin ingeſetzt vnd ſetzen an yne mit diſime brife vnſzn wagk tzu obern maſfelt der ſich anhebit bie der mulen daſelbiſt vnd weirt ober dem nehſten furte ober dem wage mit allem dem daz dartzu gehoirt nichtes vſgenommen als wir vnſz 20. eldir an biz her bracht vnd gehabet haben angeuerde doch ſo haben wir vnd vnſz erbin macht den egenanten wag mit allin ſin tzuhorung vmb den obgenantin Ditzen addir ſin erbin fur die obgenantin funfzig guldin adir werunge dafur alz tzu den tziten genge vnd gebe iſt vnd fur funfzig malter korns vnd fur funfzig malter habern obgeſchriben maſzes wider tzu loſin wanne addir weliches jars wir wollin addir mugen angeuerde vnd gebin ym dartzu einem bekentniſze 25. diſin offin briff verſigelt mit vnſzin anhangenden inſigel.

Gegeben tzu ſluſungen am donrſtage vor ſand laurentzen tag nach gotis| geburt drewtzen hundirt jar ſehſ vnd ſehſzig jar.

LXXXVIII. *Heinrich von Allendorf, Burgmann zu Nordheim, kauft von seinem Bruder Hans mehrere Rechte und Gûter wiederlôslich. 1366 August 7.*

Ich Hencze von Aldindorf burgman czû Northeym Bekenne offenlich an diſem brife allen den, dye en ſen odir horen leſen, | daz ich han gekouft vmbe Hanſen von Aldindorf myn brudere 30. burgman czû Northeym alles daz recht, daz he hatte czû | Crawlucke in dem dorfe vmbe ſechzig phûnt hellere. Dez gebe ich ym dye gunſt, wanne he dye vorgnanten gulde widerkouffen|

LXXXVII. *Neue, keine alte Aufschrift:* Schuldverschreibung Hn. Heinrichs v. Henneberg gegen Dietzen von Wegmar wegen 50 f. an Gold und 50 M. Korn, auch 50 M. Haber 1366, 14 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, etwas vergilbt und befleckt, das Pergament an einer Stelle verletzt, das Hennebergische Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten.

LXXXVIII. *Aussen:* Heincz von Alndorf, B, 1366. und No. 23, 20 Zeilen, rechts breiter, oben und links fast kein Rand, oben etwas verletzt, rechts unten das Pergament stark einbiegend, wodurch die Zeilen an Länge abnehmen, fette, oft schlecht verbundene Zûge, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild mit Leiter, + S HEINRICI DALDENDORF.

- wolde vnd sin erben, so sal ichs yn widir gebe vmbe daz selbe gelt als vorbeschriben stet an allerleyge widerrede. Ouch | bekenne ich an difem genwertigen brife, daz ich han gekouft vmbe den vorgnanten Hansen myn brudere vmbe virczig phünt | heller, dye ich yn gancz vnde gar han bezalt an den guten dye hye nach bescriben sten, czû Dedorf Hans Czengreuen gût, | Gerhart 5. Czengreuen gût, dye halbin hufe vnde Hannes Conzelens gût vnde an dem gute Conrat Kirners czû Nihart|schusen vnde an dem gute, daz da hatte Henrich Rote czû dem Oellichins. Dez tûn ich ouch dem vorgnanten Hansen myn brudere | dye gunst vnde sin erben. Wanne he oder sine erben dye vorgnanten gûte widir kouffen wollen, so sal ichs yn wider gebe vmbe | daz selbe gelt als vorbeschriben stet. Ouch han ich gekouft vmbe den vorgnanten Hansen myn brudere den 10. wiger czû Northeym | vnde dye wisen dye oben tran stofzit vmbe sibem vnde czwenczig phünt hellere. Dez tûn ich yn abir dye gunst, daz sye daz | selbe gût sullen widir kouffen vmbe daz selbe gelt wanne sye mogen. Ouch han ich gekouft vmbe den vorgnanten Hansen myn | brudere dy hofestat in der bûrg czû Northeym vmbe eyn vnde czwenczig phünt hellere. Dez sal ich vorbuwe nûn phünt heller | an der vorgnanten hofestat, daz ist an der summa der drizzig phünt 15. hellere. Dez han ich yme dye gunst getan, wanne he oder sin erben | komen vnde dye vorgnante hofestat widir kouffen wollen, so sal ich oder myn erben dy hofestat yn widir gebe vmbe daz selbe gelt | gebe an allerleyge widerrede. Dife gût, dye vorgeschriben sten von stucken czû stucken dy sal ich Hansen myn | brudere oder sin erben eneziln czu losen gebe als vorbeschriben stet on allerleyge geverde mit sotirlosunge dye | czû der cziet genge vnde gebe ist. Alle dirre 20. vorbeschriben rede czû eyner stetunge vnde czu eyner sicherheyt gebe | ich dysen briff vor insigelt myt myme insigel.

Geben nach gotis geburt driczenhundirt iar vnde | sechs vnde sechzig iar, an dem tage sancte Offre.

LXXXIX. *Thuto von dem Stein genehmigt, dass die Gebrüder Hermann und Dietrich zu Schmalkalden dem Stift daselbst vier Malter Korngûlt auf das Gut und die Wüstung zum Hain, einem von Steinischen Lehngrund, wiederlöslich verkauft hat. 1366 October 16.*

- Ich Thute vome Steyne vnd alle mine erben tun kunt vnd bekennen vffinlich an difem 25. brife allen den die in sehen horn oder lesin vmb den kaufe alz Herman von Smalkalden Diterich sin bruder vnd ire erben dem dechand vnd dem capitel czu Smalkalden sti Aegidii stiftes vnd besundern der vicarie die her Johans schwer yczunt inne hat vier malder korngelde verkauft hat uff ein widerkauff vff den guten vnd wüstenunge czu dem hayne daz da von mir vnd minen erben czu lehen ged. Daz daz min wiln vnd wort ist vnd mit minen wissen geschen ist des czu 30. vrkunde gebe ich Thute disen offin Brief versigelt mit meinem insigel. Daz ich vür mich vnd alle mine erben an disen brif han laszen hengen.

Geben nach Christi gebort druczenhundert jar vnd darnach in dem sechse vnd sechzigestin jare an sente Gallen tage des heiligen herren.

XC. *Kaiser Karl IV. bestätigt die Erbvereinigung zwischen Graf Berthold X. von Hartenberg und Graf Hermann V. von Ascha. Nürnberg, 1366 October 27.*

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild, vom Jahr 1549.)

- Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig 35. zu Beheim, Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem brieue allen den, die in sehend oder

LXXXIX. Das Siegel fehlt, kleine blassröthliche Schrift, schmaler Rand, aussen: Stift . . . Han. 1366, No. 25.
XC. Vgl. RCB. 71 b. Hönn II, 86 f. und daraus bei Tentzel, andere Henn. zehenden 10 f. Melissantes, Bergschlösser 457 f. Senckenberg meditat. 597 ff. Schöttgen 286, 10. Meusel 7, 189. Müller, RTTheater 257 und daraus du Mont II, 1, 52 f. 7. sein fehlt. — 11. geruchten fehlt. — H. T. Mel. S. — In der Unterschrift haben Müller und du Mont N. de Crapiez.

horen lesen, daz vor vns komen seint die edlen Berthold graff von Hennenberg her zu Hartenberg an einem teil vnd Herman graff von Hennenberg her zu Aschaw an dem andern, vnser vnd des reichs lieben getrewen, vnd haben alle ire lehen vnd guter, die sie von vns vnd dem reich zu lehen haben, zusamen getragen vnd gemacht, vnd seint des mit | gutem willen, mit rechter wissen vnd einmütiglich vberainkumen, das welcher vnter inen ahn lehens leibs erbe stürbe, das 5. den alle solche sein lehen vnd guter vf den andern vnd seine erben ahn alles hinternufs gefallen sollen. Des haben sie vns gebeten beiderseits mit ganzem vleis, das wir ine beiden miteinandir dieselben ir lehen samentlich verleihen vnd die ehgenante vfgabe, vermachnus vnd ordenung von vnsern sonderlichen gnaden vnd mit keiserlicher mechtevolnkumenheit geruchten gnediglich bestetigen, beuesten vnd confirmiren. Des haben wir angesehen ir redliche bete vnd getrewe dinst, 10. die sie vns vnd dem reich oft nuczlich gethan haben vnd furtbas thun sollen vnd mugen in kunftigen zeiten vnd haben inen beiden miteinander alle die obgenante ire lehen vnd guter die sie von vns vnd dem reich halden vnd zu lehen haben, von vnser sonderlicher gnade mit rechter wissen vnd mit keiserlicher machte samentlichen verlihen vnd verleihen also, wo ir einer also sturbe, das er ehlich lehens leibserben hinter ime nicht entliefs, das den alle dieselben lehen vf 15. den andern vnd sein erben ahn alles hinternufs gefallen sollen, vnd darzu die ehgenanten vfgabe, ordenunge vnd vermachung bestetigen, bevheften vnd confirmiren wir in aller der mas als vor begriffen ist mit vrkund dises briefs versigelt mit vnserm keiserlichen maiestat ingesigelt. Der geben ist zu Nurmberg nach christus geburt dreizehnhundert iar vnd darnach in dem sechs vnd sechszigsten iar an sant Simon vnd Judas abenth, der heiligen zwelffbotten, vnser rich in dem 20. ein vnd zwanzigsten vnd des keiserthumbs in dem zwölften iarn.

per dominum cancellarium
Nicolaus de Criptx.

XCI. *Hans Hug zu Schleusingen spricht seinem Bruder Heinrich 400 Pfund Heller zu seinem Antheil zu. 1366 November 1.*

Ich Hans Hug zû Slüfingen, Bekenne öffentlich an disem briefe für mich vnd Hüge minen bruder, daz wir | vns gescheiden vnd geteilt haben von vnserm bruder Heinriche, also daz im sin zû sime teil worden firhundert | pfunt heller zû Hansen von Bybera vnd Grifen von Hesseburg, 25. des er gûte briefe hat. Die sal er kere vnd | wenden an vnser widerrede, wa er hin wil. Wir vorziehen vns auch allir ansprache an den vorgeantten firhundert pfunden hellern vnd an den briefen, die er dar übir hat, noch im keinerleie hinternisse zûfügin von | der vorgeantten briefe wegen an alliz geuerde. Vnd des zû einer stetikeit han ich minen vettern Hüge gebeten, | daz er sin insigel hat gehangen an disen brief für mich vnd minen bruder Hugin. 30.

Der gebin ist nach | gots geburt drützehnhundert iar, dar nach in dem ses vnd sechzigstem iare, an allir heiligen tage.

XCII. *Johann von Barchfeld verzichtet abermals auf seine Güter zu Scherfstrut, die er früher dem Probst zu Frauenbreitungen, Konrad von Werthers, verkauft. An demselben Tage.*

Ich Johans von Barffelt, Helmburg min eliche wirtin vnd alle vnser erbin . . bekennen vffinlich an dy|sem keynwirtigen briefe . . vnd thün kunt aln den, dy yn sehen, hörn odir lesen . .

XCI. Ohne Aufschrift, 8 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette eckige Schrift, nur Komma, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Helmzier, S. HVGONIS+. D' WASVNGE.

XCII. Aussen: Kauff Scherfstruten, 9 und 1366, 20 Zeilen, breiter Rand, etwas ungelente eckige Schrift, . . sehr häufig, die drei Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) gross ovalzugespitzt in grünem Wachs, der Abt mit dem Krummstabe sitzend, SIGILLVM. CONRADI. ABBATIS. IN. BRETINGEN; 2) Wappenschild, + S. HERNWECZEL. VON. STEYN; 4) schwebende Figur, + S. OTTONIS. (RV)ESWORM.

- Als ich . . min eliche wirtin vnd | al vnser erbin vorgeante vor jarn vorkouft haben dem erbern manne ern Conrad vom Werthers probist | czü Kungis Breytingen, czü dem mal waz vnd der famenunge gemeynlich des conuents daselbins alle | vnser güt czü Scherffstrüd . . dy wir da hatten, ecker, wyfen, reyne eldirn studeych, dy dar czu gehört haben | vnd noch dar czü gehörn, 5. gesucht vnd vngeſucht, also dy von vnſern eldirn vff vns kumen ſint, der | wir vns vorczigen han also recht iſt . . derſelbin vorgnanten gute vorczihen wir vns abir al czü mal lutirlich vnd by namen der hüfe vnd der gute, dy Johans Tene vnſer swagir da hatte, dy daz vorgnante gots|hus ſundirlich vm yn gekouft hat mit munde, mid hand vnd mit halme . . nummer mer an czüſprechen | odir czü vordirn mit worten adir mit wercken in cheyne wyz czü hindirne an 10. grichten geystlich ader | werltlich an als geuerde . . Dicz vorczignisse han geteydinget vnd gemacht . . der erber herre herre | Conrad apt czü Breytingen, Lutolf von Luter vnd Otte Rüzworm. Daz alle dyſe vorgeſchribin re|de, ſtucke vnd artikil ſtete, gancz vnd vnvorbrochen blyben von mir vnd von al min erbin geben | wir dyſen vffin brief vorſigilt mit inſigiln der erbern lute, herren Conrads appts czü Breytingen | vorgeant, ern Weczils vom Steyne rittirs vnd 15. Otten Rüzworms foyts czü Barſfelt, wan wir eygner | inſigil nicht han.
- So wir dy vorgeanten bekennen, daz wir vnſer inſigel durch bete wiln Johans Barf|feldis vnd alle ſinre erbin egenanten an dyſen brief gehangen han. Vnd ich Lutolf von Luter|bekenne ouch der vorgeſchriben teydinge vndir der vorgeanten erbern luten inſigiln, wan ich eygins | nicht han . .
20. Gebin nach Criſti geburt dryczehen hundirt iar dar nach in dem ſechs vnd ſechzezi|giſten iare, an allir heyligen tage.

XIII. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen eine Gülte in Obergrumbach dem Heinrich Kelner, Bürger zu Schmalkalden, um 6 Pfund Heller wiederlöslich. 1366 December 4.*

- Ich Herman von Smalkaldin vnde Dicel min bruder, burglute da ſelbiſt Bekennen an diſime offin briefe für vns | vnde alli vnſern erben allin den, dy ſehent, horen oder leſen, daz wir beyde entſmentlichen verkauft habin | eins redelichin kauſſes druczehen ſchilling geldes 25. ierlicher gulde, dy wir haben in dem dorfe zu Obern|krumpach, vnde gebin dy nach geſcribin lüte Alheit Schoppeue'm czehen ſchillig vnde Conczen | Muzers wirtin dry ſchilling vf ſantte Michels tag mit der bewyſunge, dy dar zu gehort, den erbern | lüten Heinrich Kelner, Hanſe ſime ſone, burger zu Smalkalden vnde alle yn erben, dar vmbe ſy vns | gegeben haben vnde genczlich vnde gar bezalt ſechs pfunt heller guter vnde geber wer, alſy zu Smalkalden | genge 30. iſt. Auch han vns dy vorgeanten kauſſer vnde yre erben dy gunſt getan, daz wir oder vnſer erben mugen dyſy ſelben | gulde wider kauſſe, wanne wir wollen oder dez zu rathe werden also beſcheydenlich, daz der widerkouff, | wanne wir oder vnſir erben den tün wollen vmbe daz vorgeante gelt ſechs pfunt heller, daz ſullen | wir yn vorſagen zwene mande vor ſantte Peters tage, also her vf den ſtül geſetzt wart vnde | ſollen ſy yrs geldes bezalen vf ſantte Peters tag. Wurden 35. wir oder vnſir erben dez ſumik vber | ſantte Peters tag, ſo wēr dy gulde yn vorvallen von dem jare an hindernisse vnde an geuerde. Wer ouch, | ab ſy ir gelt wolden wider haben, daz ſolden ſy vns auch vorſagen zwene mande vor ſantte Peters | tag. Geben wir yn danne yr gelt nicht oder vnſern erben, ſo han ſy oder yr erben dy macht oder wer diſen | brief mit yren willen vnde wizzen ynne hat dyſelben gulde zu verſetzzen mit vnſern wizzen, weme ſy wollen, | für ſechs 40. pfunt heller, also daz wir ein widerkauf daran haben glicherwis also an yn nachſage | diſes briefes an hinderrniffe unde ane geuerde. Daz ditz alles ſtete, gantz vnde vnuerbrochen blybe, | ſo henge ich vorgeanter Herman min ingeſigel für myn bruder Dicel, mich vnde vnſern erben

XIII. *Aussen: Krumpach, 21, 1.3.66. und No. 23., 22 Zeilen, links breiter Rand, fette Schrift, öfter übergeschrieben und nachgebessert, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild in rötlichem Wachs, + S. HER .. SMALK. IVNIOR + vgl. Schmalk. Copialb. xvj.*

zu bezzet sicherheit ain disen brief, dar vnder ich Dicel von Smalkalden bekenne, daz ez min wille vnde wort ist, vnde rede ez alliz stete vnde gancz zu halden an hindernisse, an geuerde vnder mins bruder ingesygel, wanne | ich eygens nich enhan.

Datum anno domini M^o c^oc^oc^o Lxvj^o in die beate Barbare virginis.

XCIV. *Lutze von Herbilstadt quittirt den Landgrafen von Leuchtenberg sowie den Grafen Heinrich und Berthold alle Ansprache an sie. 1367 Februar 2.*

Ich Lutze von Herbilstad, knecht, Jute myn eliche wirtin vnd alle vnser erben | bekennen 5. öffentlich an diseme offen brife vnd tûn kûnt allen den, die in sehen | horn odir lesen, daz wir mit den edelen, vnsern liben gnedigen herren, herren | langgrafen Johanse zû deme Lûtenberge vnd herren Heinrich vnd hern Bertholde | gebrudere, grafen ze Hennenberg eine gantze richtunge haben vmb alle anesprache, die wir czû in haben vnd gehabet haben biz her, ez sie vmb schult odir | vmb hengeste odir pherde odir wie daz namen had, daz sie vns dez 10. gentzelichen | gericht habin vf dise zcit. Vnd ich vorgeanter Lutze von Herbilstad gibe in dez disen | offen brif ze eime waren orkunde vnd gezeugnisse dar vbir für mich, für | Juten myn elichen wirtin vnd alle myn erben, der da versigilt ist mit myme | insigele, daz an diseme brife hanget.

Der da gegeben ist nach gotes geburte | druzehen hundert iar vnd dar nach in deme 15. sibem vnd sechzigstem iare, an vnser liben frauwen tag lichtmesse.

XCV. *Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg setzt der Frau Margaretha Breuning 200 Pfund Heller auf dem Vorwerk zu Henfstädt zur Morgengabe ein. 1367 Mai 23.*

Wir Bertholt von gotes gnaden grafe von Hennenberg herre zue Hartinberg bekennen öffentlich an diseme | offen brife vnd tûn kunt allen den, die in sehen odir horn lesen, daz wir mit vorbedachtem müte, willen vnd worte dez edelen vnser liben fetern Hermanes grafe von Hennenberg herre zue Ascha | vnd aller vnser erben vnd mit gutem rate vnser rates, vnser 20. manne vnd diner haben wir in | gesetzet die erbern frauwen Margareten eliche wirtin Hentzen Brunynges vnser liben getruwen | vnd bekennen ir vnd allen iren erben zwene hundert pfunde heller güter lantwer zue rechter morgengabe | als eyner ichlichen erbern frauwen morgengabe recht ist, an alles geuerde, vf deme vorwerke, daz da ist | geleigen zue Henfstad vnd vf alle deme daz dar zue gehort, gesucht vnd vnge sucht, in felde vnd in | dorffe an geuerde, daz von 25. vns zue lehene get. Vnd wir vorgeanter Bertholt grafe von Hennenberg | geben der vorgeanten frauwen vnd allen iren erben disen offen brif zue eyme gezeugnisse vnd warn orkunde | dar vbir für vns vnd für vnsern vorgeanten fetern Hermannen grafe von Henneberg vnd für alle vnser | erben haben wir vorgeanter grafe Bertolt vnser insigel gehangen an disen brif

Nach gotes geburte | druzehen hundert iar vnd dar nach in deme sibem vnd sechzigstem 30. iare, an deme suntage vor vnser | herren vffart.

XCIV. Aussen nur: Hermsstat, 13 Zeilen, Rand, deutliche Schrift, I zu Anfang verziert, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel ziemlich wohl erhalten, aber die Umschrift sehr verwischt. vgl. HCB. 139 b f.

XCV. Aussen von älterer Hand nur: 1367., 14 Zeilen mit Rand, fette eckige ungesällige Schrift, in W ein Kreuz angebracht, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs mit der Henne auf vier Erhöhungen wohl erhalten: + S. B. COM. DE. HENNENBG.

XCVI. *Graf Heinrich bestätigt den Kauf der Güter Hermanns und Dietrichs von Schmalkalden in Niederschmalkalden dem dortigen Stifte, behält sich aber den Wiederkauf vor. 1367 October 27.*

Wir Heinrich von gotis gnaden graue zu Hennenberge bekennen offenlichen an | disem brief, daz wir durch gunst vnd bete willin der erbern vesten knech|te, Hermans vnd Dyetriches gebrüdere von Smalkalden genant, vnser lieben getruwen, | bekant haben vnd bekennen den erbern geistlichen vnsern lieben tamherren, | dem techande, dem capitel vnd sunderlichen der
 5. vicarie des altars | vnserer lieben frauwen geleigen daselbs in vnserem stifte, die da iczunt inhat| her Herman Vinnolt, hundert pfunde hellere Frenkischer lantwer vf allen | den guten gesucht vnd vngesucht, die die vorgeanten tzweue gebrüdere von vns vnd | vnser herchaft zu Hennenberg in dem dorf vnd mark Nydernsmalkalden | zu lehen habe alsolange, biz daz die vorgeanten Herman vnd Dyetrich odir ire | erben widergekeufen die vorgeanten gut vmb die vorgeanten
 10. techant, capitel odir | zu dem vicario der itzunt odir hienach besitzet die vorgeante vicarie nach | sage der brief, die sy beyderzit dar yber han gegeben. Wer abir, daz die | vorgeanten tzweue gebrudere odir ire erben die vorgeanten gut niht widerlösten | odir an erben vor|schieden, so behalten wir vns vnd vnsern erben die | losunge abir nach sage der brief, die sie gegeben haben dar vber vff | beyde siten an den vorgeanten guten an widerrede vnd an geuerde. Mit
 15. vr|kunde dises offen briefes, da vnser insigil an ist gehenget.

Nach gotis | gebürte dreuzehenhundert iar darnach in dem syben vnd sechzigistem | iare, an der mitwochen vor Symonis et Jude der heylygen apostoln.

XCVII. *Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Gebrüder, kaufen von den Grafen Heinrich und Berthold Schloss und Stadt Schleusingen um 1000 Schock Böhmischer Groschen wiederlöslich. Gotha, 1367 November 23.*

Wir Friderich, Balthazar vnde Wilhelm gebrudir von gotiz gnadin lantgrauin in Duringin, marcgrauin czü Miszin, yn dem Ostirlande vnde zcū Landisperg, gra|fin czü Orlamunde, vnde
 20. hern dez landis zcū Pliszin, Bekennin vnde thün künt offelich mit diszim briffe allun den, dy yn sehen, horin odir lezin. Als vns | dy ediln Heinrich vnde Bertolt gebrudir von Heninberg mit guthim vorrathe, wolbedachtim müte vnde wifzin des wolgebornin Johanniz Landgrauin zcū | dem Lütinberge, vnsern liebin ohemin, der itzunt ir vormünde ist, vnde ir getruwin vnde heimlicher, ir sloze Slufungin hüz vnde stad mit allin | rechtin, gerichtin, manschaftin, lehen geistlichin vnde
 25. werltlichin, mit zcinsin, zcollin, geleitin, wiezin, wizewachs, wazzirn, waszirloüftin, fische|rien, waldin, wiltfür gröz vnde cleine, mit wegin vnde nicht wegin, mit bercwerkin vnde gemeinlich mit yrin nützin, dinstin vnde gewon | heitin besücht vnde vmbesücht, woe dye sint gelegin odir wye man dye mit bysündirn namin ymmer mag genennin odir namin gehabin mogin, alz | ir eldirn vnde sye dy herbracht vnde ynne gehat habin, recht vnde redelich vorkouft habin vor thüsint
 30. schög gutir Behemischir groszin, dye wir | (wir) yn gutlichin bezcalt vnde nuczlichin gegeben habin, also daz sye vnde ir erbin eyn widdirkouf vor alze vil geldiz alz obin geschrebin sted| dar an habin schullin, den sye doch vor sent Walpurgis tage, der schirft komit, nicht thün schullin. Wan ouch der egenante sent Walpurgis tag ist vorgangin, | soe mogin sye odir yr erbin den widdirkoüf thün an Slüzüngen vnde an allir synir czü gehorunge, wielche cziit sye mogin, dez

XCVI. Aussen: 2., 1.3.67. und No. 4., 20 Zeilen, ziemlich breiter Rand, grosse fette rundliche Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das Siegel in rothem Wachs wohl erhalten.

XCVII. Aussen: 1367. und 7 mit rother Dinte, 25 Zeilen, sehr breiter Rand, grosse Schrift, O oft übergeschrieben, in der Mitte ein kleiner Schnitt, an breiten Pergamentstreifen die drei runden Siegel in grünem Wachs wohl erhalten; 1) der Kopf mit der Binde, 2) das Wappenschild, 3) die Helmzier und S + WILHELMI + MARCHIONIS + MISNES'. vgl. HCB. 96. Brückner, Goth. K. u. SchStaat III, 11, 80f. und Schultes HG. II, 158f. ungenau, daraus Schönemann II, 81 ff. 8. lehen fehlt Br. — 12. ymmer fehlt Br. — 26 wan sye mogin fehlt Br.

wir, vnser erbin yn vnde irn | erbin ane alle widdirrede schullin gestatin vnde gūnnin ane argelist vnde geferde. Sy schullin vns ouch dy bezcalunge dez geldiz thūn zcu Kūburg | yn vnser vestin vnde vns da gutlichin weere, wanne sy den widdirkouf daran thūn wullin. Iz ist ouch geret, were ab wir adir vnser erben icht | lostin odir widdirkouffin daz vormälz czū der vorgeanten vestin Slūzungin gehort hette, daz sye vns daz vor alz viel geldiz alz wir daz gelöst odir ge- 5. koufft hettin wedir abekouffin odir lozin schullin. Sye schullin ouch eyns an daz andir nicht von vns kouffin odir lozin, fundirn sye schullin daz mit | eyn andir von vns brengen, wan sye mogin yn sulchir maze, als obin sted geschrebin, vz geflozsin allirleige argelist vnde geferde. Were ouch sache, | ab wir dy selbin festin vorlorin von yrs krigis weyn, so scholdin sy sich nymmer mid den gefridin noch gesūnin, dy vns daz angewūnnin hettin, vns were | den vnser gelt widdir 10. wordin odir also mit vns gemacht, daz vns wol daran genūgete. Sy habin vns ouch sündirlich gethan sulche fruntschaft vnde libe, | daz wir Teimar tzū vns mogin lözin mit synier zcūhorūnge, vnde daz ynne haldin vor alz vil geldiz alz wir daz an vns bringen vnde yn ouch da|mite tzū lozūnge sitzin vnde in der gestatin, wanne sye dy gethūn mogin ane widdirrede, also daz sye doech Slūzungin vnde Teymar, ab wir daz an vns | bringen, ye mit eyn andirn lozin schullin 15. vnde wydirkouffin an alle geuerde, vnde haben des tzue orkunde vnser ingesegil an diszin brif lazyn hengin.

Da|by sint gewest vnde sint ouch geczüge dy ediln vnde dy gestrengin buregrafe Heinrich von Starkinberg, er Friderich von Schonberg, herre tzū Gluchoūwe, | er Kristan von Witzeleibin, er Nickil von Kökericz, er Friderich von Kotewicz, Holt von Ottindorf, vnser heimillichir vnde 20. lieben getruwin, vnde vel andir | gūten lute, den wol ist tzu gloubin.

Gegeben zcu Gotha, noch Christi gebort dritzenhūndirt, da nōch yn dem sebin vnde sechzcigistim iare, an sent Cle|mens tage.

XCVIII. Peter Voit von Salzberg verkauft dem Stifte zu Schmalkalden eine Gülte zu der Aue um 30 Pfund Heller wiederlöslich. 1368 October 28.

Ich Peter Foyt von Salzberg genant bekenne offenlich an disem brife wur mich, Richezin myn eliche wirthin | vnd alle vnser erben, daz wir vorkauft haben vnd vorkeufen recht vnd 25. redelich den erbern geystlichen | lūten, dem techand, dem stift gemenlich czū Smalkalden vnd besundern hern Johanse Koche vicaryen da selbest | alz eyne formunde dry phunt geldes ierlichez czinses von vnd vf vnserm dorf vnd gut czu der Aue gelegen | in deme gerichte czū Smalkalden. Dy selben gūlte sullen wir vn bezcalen alle iar halb vf sente Walpurg tag vnd | halb vf sente Michels tag vn forczogenlich an vrn schaden vnd an geuerde, dar vmme sy vns vnd der vorge- 30. nanten | her Johans von dez stiftes wegen bezalt haben driczig phunt heller Frenkizser lant wer. Nū haben vns | dy vorgeanten, der techand der stift vnd her Johans dy gunst getan, daz wir dy vorgeanten gulde mugen wider | ab keufe entlich vor sente Mertins tage vmme daz vorgeante gelt driczig phunt heller, vnd wen wir den selben wider|kauf tun wellen, so sullen wir ez yn vier wochen vor hin sagen. Wer aber, daz vns dy selben hern auch mantē | vm den 35. widerkauf zū tun, daz sullen sy vns auch fier wochen vor sagen, so sullen wir yn danne bezcalen daz | vorgeante gelt driczig phunt heller an widerrede vnd an geuerde mit sulchir gutir wer, dy danne an phenninggen | ader an heller genge vnd gebe ist. Wer aber, daz wir dy vorge- nante losunge nicht teten ierlich vor sente Mertins | tage, so ist der ierlich czins vf daz iar genczlich vorfallen dem vorgeanten stifte vnd hern Johanse an geuerde. Gelsche auch den vor- 40. genanten keuffern an disem koufe an czinse oder an widerkoufe, wy daz queme dy keyn bruch oder | hindernnisse, dar vmme sy vns dan mantē, dazvū han wier yn geseczet czu burgen dy

XCVIII. Aussen: Peter Voget uber dy mollen zu der Aw, 1368. und No. 27, 29 Zeilen, wenig Rand, etwas schwerfällige Schrift, keine Interpunction, an Pergamentstreifen die drei runden Siegel mit den Wappenschildern wohl erhalten: 1) + S. PETRI. DICTI. VOGT; 2) in grünem Wachs, (+ S.) HER. D'. SMALK'. IVNIOR' +; 3) (+ S.) IOHIS. DE. HASELBACH.

- erbern feyften knechte | Herman von Smalkalden vnd Johanfen von Hafelbach entfementlich, dy yn danne fullen leyfte vor fulchen gebrechen, | dan fy dan lyden von difes koufes wegen. Wurde yn der nicht von vns abe getan ir iglich mit eyne knechte | vnd eyne pherde czü eyne offen wirtu czu Smalkalden in der stat fo lange biz yn der bruch oder hinderniffe | von vns genczlich
5. wurde abe getan angeuerde. Ginge auch dyfer burgen eyner abe, wy daz queme, fo fullin | wir yn eyn andern glich güten fezen in eyne mande, wen wir dar vmme gemant werden. Tet wir | des nicht, fo fal der ander burge (fo fal der ander burge) alz vor gefcriben stet, by daz wir eyn andern | gefeczen an geuerde. Von difer birgefchat globen wir vnfer burgen gutlich czü lofen an aln vrn | fchaden vnd an geuerde. Vnd ich vorgevanter Peter han dez alles czü
10. ficherheit min infigel gehangen an difen | brif, vir mich, Richezin myn wirtin vnd alle vnfer erben. Vnd wir dy vorgevanen burgen bekennen dyfen burfchaft | vnd globen vnfern egenanten hern vnd irm stifte czu halden vnd czü leiften alle vorgefchriben artikel entfementlich | also guten burgen, wan wir gemant werden an geuerde, vnd haben dez vnfer beyder infigel gehangen an difen brif. |
15. Der gegeben ift nach gots geburte dryczenhundert iar vnd dar in deme achte vnd fechczegiften iar, an der | czwelf boten tage Symonis et Juda.

XCIX. *Berthold von Schafhausen Ritter, Amtmann zu Henneberg, verkauft sein Gut zu Reinhardsrode dem Capitel zu Schmalkalden um 15 Pfund Heller wiederlöslich. 1368 December 20.*

- Ich Betze von Schafhufen ritter amptman czu Hennenberg, Katherine min eliche wirtin vnd | alle vnfer erben bekennen offinliche an difem brife allen den, dy yn fehen, horen oder lefen, das wir | verkauft han recht vnd redeliche vnfer gud czu Reinhartrode gelegen, das da ynne had
20. vnd | erbeid Berlt Czigeler von Nehirn Stilla, das da ierliche gylt ein phunt heller geldes halbe | uff fente Walpurg tag vnd halb uff fente Michels, vnd die wyfynge, die darczu | gehort, ein brot czu wynachtin, ein lammesbuch czu oftirn, czwei huner uff fente | Michels tag vnd czwei huner uff fafnacht, vnd verkeuffin das vur recht eygen | den erbern herren, dem techande vnd dem capitel gemeinliche czu Smalkalden vnd befun | dir der vicarie die czu fente Petirs altare
25. gehort, die da yeczunt had Conradin ge | nant von Borja von Vache vmbe funfzehen phunt heller gute lantwer, der ich gencz | lich beczalt bin vnd gewert. Auch haben mir vnd min erbeit die vorgevanin keuffer dye | gunft getan, das wir das selbe gud vnd gulde sollen vnd mügen nach dyfem iare | wider keuffen vmbe das selbe geilt funfzehen phunt heller folcher were, als danne czu | Smalkalden genge vnd gebe ift, wenn wir wollin oder mugen, also das der widerkauf | ye
30. gefchehen fal vier wochin vor yflicher geiltziit, andirs die gulte uff die neheftin | geiltziit folde vorfallin fin den vorgevanin keuffern an wider rede an geferde. Des | allis czu orkunde henge ich vorgevannte Betze von Schafhufen min infigel vur | mich vnd alle min erben an difen brif.
- Gigeben nach gotif gebort druczenhundirt | iar vnd darnach in dem achte vnd sechczigftin iare, an fente Thomas abende | des heiligen czwelfbotin.

C. *Bischof Albert von Würzburg bestätigt die Trennung der Capelle in Mainberg von der Pfarrei in Hausen. Würzburg, 1369 August 13.*

35. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Albertus dei gracia episcopus Herbipolensis ad laudabilis rei memoriam sempiternam.

XCIX. Eine alte gleichzeitige Aufschrift nicht mehr zu erkennen, ausserdem: 1. 3. 68. und No. 26., 20 Zeilen, grosse fette schon sehr röthliche Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel ziemlich wohl erhalten. vgl. Schmalk. Copialb. xxij b f.

C. Aussen nur: Confirmacion cappelle in Meyenberg und A., sehr stattliche Urkunde, 49 Zeilen, breiter Rand, grosse fette volle eckige Schrift, röthliche Dinte, überwiegend Komma, das Siegel jedenfalls an einer seidenen Schnur fehlt ganz.

Quoniam ut sacer canon testatur bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remunerationis premium expectare meretur, Quia igitur certa bona immobilia | et annui redditus atque census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem beneficii ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati cappellanie seu missarie cappelle | in castro Meyenberg infra limites ecclesie parrochialis in Hūsen nostre dyocesis sytuata instituendi de nouo 5. in laudem omnipotentis dei et gloriōsissime vir|ginis Marie genitricis domini nostri Jesu Christi ac totius ierarchie celestis, necnon ob diuini numinis cultus augmentum a strennuo viro, Heinrico de Weng|heim iuniore necnon quondam Rycholfo de Wengheim milite de bonis sibi a deo super terram collatis pro suarum suorumque progenitorum, genitorum ac | successorum seu heredum animarum remedio salutari legitime donati et deputati existunt, prout documentis legitimis nobis 10. constat. Nos itaque deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri, ex iniuncti nobis desuper pastoralis officii debito desiderabiliter affectantes, necnon eiusdem | cappellanie seu missarie fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes ad ipsorum fundatorum ac dotatorum supplicacionem | votiuam huiusmodi cappellanie seu missarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbiterale in cappella 15. predicta de venerabilis capituli ecclesie Bambergensis | ac aliorum, quorum intererat in hac parte consensu adhibito super eo, in nomine patris et filii et spiritus sancti canonice in hiis scriptis instituimus, intytulamus, auc|torizamus ac eciam confirmamus perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturis, nichilominus quoque huiusmodi beneficium cum sua cappella predicta suisque | censibus, redditibus, fructibus, prouentibus et aliis bonis et rebus suis quibuscumque 20. nominibus censeantur presentibus et futnris ab ecclesia parrochiali predicta suaque plebania| canonice et in perpetuum dimembrando distingwimus et presentibus separamus. Juspatronatus autem beneficii memorati ad strennuos viros Heinricum de Wengheim iu|niorem predictum, Heinricum de Wengheim militem et Rycholfum de Wengheim eiusdem militis fratrem, necnon ad alios, de quibus et ut infra scribitur | pertinere debebit, ita videlicet, quod iidem Heinricus iunior, 25. Heinricus miles et Rycholfus de Wengheim ipsorumque heredes, qui de sexu seu geneologia suorum | descenderunt, semper tamen senior inter ipsos. Postquam autem predicti tres de Wengheim dies suos clauserunt extremos et heredes de ipsorum sexu seu | geneologia suoque vero stipite non reliquerunt, extunc ipsorum patruorum de Wengheim filii seu . . heredes, ad quos eiusdem beneficii iuspatronatus | protunc debet deuolui, semper tamen eciam senior inter 30. ipsos ydoneum clericum secularem actu presbiterum existentem, uel saltem infra annum a tempore adepti | pacifice possessionis beneficium huiusmodi numerandum vtique presbiterandum, legitimo tamen impedimento cessante, ad ipsius cappellanie seu missarie beneficium cum va|cauerit, pro cappellano seu missario loci archidiacono infra iuris tempus presentare debebunt, alioquin ipsius cappellanie seu missarie beneficii collacio seu prouisio ad loci dyocesanum pro illa vice tantum- 35. modo pertinebit, in casu autem, vbi sexus seu geneologia ipsorum de Wengheim, de quibus predicatur, defi|ceret et cessaret, ita quod nullus de ipsorum sexu seu geneologia et qui de uero eorundem de Wengheim stipite non descendisset protunc viueret | seu superstes existeret, extunc iuspatronatus huiusmodi beneficii seu iuspresentandi rectorem ad ipsum ad venerabilem . . decanum et capitulum ecclesie Bambergensis predice | et precipue ad illum seu ad illos de ipso capitulo. 40. qui oblegium ibidem in Hūsen racione eiusdem capituli protunc obtinent, debet fore et est im- perpetuum | deuolutum, ita quod ipsi ydoneum clericum per omnia ut prefertur pro cappellano seu missario ad ipsum beneficium, cum de cetero vacauerit, presentare debebunt. Sta|tuendo quoque presentibus ordinamus irrefragabiliter obseruandum, quod quilibet cappellanus seu missarius huiusmodi residenciam ibidem sub castro Meyenberg | continuam absque vara seu fraude faciat 45. personalem, necnon suam missam cottidie, cum altissimus inspirauerit, in dicta cappella celebret siue dicat, | quodque idem missarius seu cappellanus in huiusmodi cappelle dedicacionis, patroni ac rogacionum diebus ad predictam ecclesiam parrochiam in Hūsen, vt | saltem sibi honor seu reuerencia in aliquo reseruetur, annue veniat et cum plebano ibidem diuinorum officii et dictarum rogacionum processionibus | in datus superpelicio clericali reuerenter intersit, vt huiusmodi diui- 50. norum officia eo solempnius et deuocius celebrentur. Preterea presentibus eciam ordinamus, quod quiuis cappellanus seu missarius huiusmodi omnes oblaciones, missarum comparaciones seu animarum recommendaciones, quecumque eidem in dicta cappella | oblate fuerint, sibi debeat integraliter retinere ac eciam inbursare, et quod plebanus, qui pro tempore fuerit ibidem, cui in hiis

- omnibus debite recompensa|tum existit, non debeat eundem cappellanum seu missarium in huius-
modi oblacionibus seu aliis censibus, fructibus et prouentibus ac aliis bonis atque re|bus ad dictam
cappellam pertinentibus v|llo vnquam tempore impedire nec se aliquo|lter intromittere de eisdem,
prout diuinam et canonicam obinde vo|luerit effugere ulcionem. Quilibet eciam cappellanus seu
5. missarius huiusmodi nemini in parrochia ibidem v|lla sacrata uel sacerdotalia ecclesiastica quo-
modolibet |ministrare presumat, nec alias ipsam parrochiam ecclesiam seu eius plebanum pro
tempore existentem in suis iuribus et v|lilitatibus seu prouentibus |parrochialibus quibuscumque
directe uel indirecte, publice uel oculte per se, alium uel alios aliquo|l ingenio, studio uel cautela
impediat neque im|pedire attemptet neque se de iuribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu
10. seu mandato expresso ipsius plebani quomodolibet intromittat, |nisi in casu seu articulo emer-
gentis necessitatis, prout ius fieri id permittit, neque eciam de prouentibus seu iuribus par-
rochialibus ibidem quidquam sibi |vsurpet, alias vero quam ut predicatur huiusmodi cappellania
seu missaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie suique plebani minime|
redundare debeat. In quo ipsius cappellani seu missarii cuiusque conscienciam striccius oneramus
15. et nichilominus ipsi plebano accionem con|tra ipsum cappellanum seu missarium, si in premissis
excesserit reseruamus. Debet eciam quicuis huiusmodi cappellanus seu missarius ipsi plebano|
pro tempore existenti honorem ac reuerenciam debitam exhibere ac sibi in honestis et licitis
complacere quod, vt apostolus ayt, honore inuicem |preuenientes viceuersa fieri non immerito
protestamur. Porro bona, redditus atque census, cum quibus predicta cappellania seu missaria
20. exnunc dota|ta est ac amplius dotabitur in futurum reuera fore ecclesiastica libertatis decernimus
et pronunciamus legitime in hiis scriptis, eximentes ea |et presentibus promulgantes exempta a
precariis, sturis, herbergis seu hospiciis ac uniuersaliter ab omni iugo seu onere cuiuslibet layce
seu illi |cite potestatis. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium, perpetuum
quoque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli ap|pensione muniri.
25. Datum Herbipoli, anno domini millesimo. c^oc^oc^o. Lx^o nono, idus Augusti.

Cl. *Kunz vom Lande, Bürger zu Schmalkalden, verspricht den Gebrüdern Hermann und Dietrich von Schmalkalden von seiner Fleischbank den üblichen Zins zu reichen. 1369 October 16.*

- Ich Cuncze vomme Lande burger czu Smalkalden, Cune min eliche wirtin vnd alle vnser
erben | bekennen offinlichen an difem brife allen den, die in sehen, horen oder lesen, das wir
junchern Her|manne, junchere Diczel gebrudirn von Smalkalden genant vnd alle iren erben alle
jar von der fleich|hutten von irem teyle, das wir von in czu erbenrechte bestanden han, reichin
30. vnd geben follin | drü phunt heller geldis jerliches czinses Smalkalder werunge halbe vff sente
Walpurg tag vnd | halbe vff sente Michels tag vnd ein halben lammesbuch czu ostirn, und redin
die gulte vnd | den czins alle jar uff yfliche vorbeschriben geiltzit gutliche vnuerczogenlich czu
reichin und czu | gebin an allin iren schadin vnd verschriben in die gulte vnd den czins uff der
selben fleich|hutten vnd uf unferme huse, das da fted an der ecken kein den fleich|benkin kein
35. der | Smalkalden, da wir yeczunt inne fin an geferde, und geben in des diesen offin brif czu|
ficherheit vnder der stad insigel czu Smalkalden. Des ich Berlt Hefstener vnd Heyne Wetzil,
czu der cziit ratifmeister, vnd darnach der rad gemeinliche czu Smalkalden bekennen, | das wir
durch bete willen Cunrads vomme Lande, Cunnen finer wirten vnd alle finer | erben vnser insigel
hir an han laszin henge.
40. Gigen nach gotif gebort drutzen hundirt jar | vnd darnach in dem nuin vnd sechzigesten
jare, an sente Gallen tage des heiligen herren.

Cl. *Aussen von gleichzeitiger Hand: Super fleizbank Cunradi de Lande und 1.3.69., 15 Zeilen mit Rand, grosse fette Schrift mit vielen Schnörkeln, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel der Stadt in grünem Wachs wohl erhalten: der getheilte Wappenschild zwischen zwei Mauerthürmen, (+) SECRETVM. CIVITATIS. SMALKALDEN.*

CII. *Landgraf Heinrich von Hessen und die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, errichten einen Burgfrieden zu Schmalkalden und Scharffenberg. Cassel, 1369 November 6.*

Wir Heinrich von gots gnaden lantgrafe zcu Heffin bekennen vor vns vnd vnser . . erben uffinlich mit diesem keginwortigen briefe, daz wir den | edeln Heinriche vnd Berlde gebruderen grafen zcu Hennenberg vnsern lieben omen vnd iren . . erbin vnd sye vns vnd vnsern erben widder eynen rechten | burgfriede zcu Smalkalden, hus vnd stad, vnd zcu Scharffenberg intruwen gelobet vnd zcu den heyligin gesworen haben, den stede vnd veste zcu | haldene in alle der maze als hir noch geschribin stet. Also daz der burgfriede zcu Smalkalden sal wenden alse verre als die graben, zcüne vnd | slege wenden. So sal der burgfriede zcu Scharffenberg wenden zcu deme clostir Wyzenburn, zcu der trenke, zcu der mullen vnd alse verre, | als dy zcüne, der hagen vnd dy slege wenden. Werez ouch, daz dycheyn gezcog worde odir geschee in den egenanten burgfrieden, da solden wir | odir vnser deheyns diener odir vndertanen uf beyde syten nicht zcukommen zcuscheydene danne mit dem bestin. Werez ouch, daz vnser eyner des | anderen vyend worde, des got nicht wolle, so fullen dy egenanten slozze vnd daz dor zugehorit, stille sitzen, vnd vnser keyner ensal dem anderen | uz den egenanten slozzen adir dor yn dheynen schaden fuegen. Ouch ensal vnser keyner denselbin slozzen vnd daz dor zugehorit, dheynen schaden | tün noch fuegen. Ouch ensal vnser keyner des anderen vyende wiszentlichin ynnemen in dy vorgenanten slozze. Neeme sie abir vnser eyner vnwiszentlichen yn, der solde sie zcustund faren lazzen, wanne her daz irfure, vnd die fullen ouch velig vor vns von dannen ryden. Ouch fullen vnser beyder | amptlude der egenanten slozze, wer die syn, die burgfriede, als vorgeschribin stet, gelobin vnd sweren zcu haldene als dicke des nod ist. Wanne ouch | dy amptlude von den ampten kumen odir entsazt werden, so sal man en vortme nicht verbunden syn von der burgfriede wegen. Abir dy amptlude, die man an der abegesatzten stad widder setzit, dy fullen den burgfriede geloben vnd sweren, vnd dor czu verbunden syn glychirwys als dy vor on gewest vnd also abegesatzt syn, vnd fullen daz vnser ytlichis amptlude tün, als dicke des nod ist. Werez ouch, daz vnser eyner waz koyfte, daz in den | gericht der egenanten slozze gegin were, daz solde her dem andern zcu gude halden vnd yme mit deme halben teyle zcu eyner losunge sten, wan | en des geluste. Wolde ouch vnser eyner sin teyl der egenanten slozze vorkoyffin, daz solde her den andern eyn vierteyl iares vore lazen wissen, vnd yme | daz danne vorkoyffen vnd folgin lazen vmme eyn mugelich geld, alse her daz eyne anderen vorkoyffen wolde. Werez dan, daz ez der nicht koyffin wolde, | so muchte her daz eyne anderen vorkoyffin, weme her wolde, vnd dor ane enfolde vnser eyner den andern nicht hindern. Vnd wer sich zcu vnser eyne | odir vnsern erben also dor inkoyffet, der oder die fullen zcu vornane, er danne sie dor ingesatzt werden, mit der anderen partye, die da by blybet, sulche | burgfriede gelobin vnd sweren, vnd die bestellin vnd vorbriefen glychirwys als wir getan haben vnd alse vorgeschriben stet.

Des zu orkunde | habin wir vnser ingesigel an diesem brief lazen henken, der gegeben ist zcu Cassel, noch Christi geburd dryzzen hundert iar dor noch in dem | nun vnd sesztigsten iare, an deme nestin dynstage vor sente Mertins tage des heyligen bischoffis.

CIII. *Heinrich von Witzleben, Landrichter des Herzogthums zu Franken, setzt den Hans Küchenmeister in Nutzwewehr von Gülden zu Ranfelt. ca. 1370 — 80.*

Wir Heinrich von Wiczleuben tumherre zu Wirtzburg vnd lantrichter des herzogentums zu Francken tun kunt allen luten mit diesem brief, daz vor vns am lantgerichte | erfollet vnd

CII. Aussen: C und 1369, 23 Zeilen, breiter Rand, sehr deutliche Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten. vgl. HCB. 13 b f. Juncker I, 435 f. III, 207 f. aus dem Henneb. Copialbuche zu Gotha, Schöttgen und Kreyssig, dipl. Nachlese I (II), 343 ff. ungenau. — Schöttgen 291, 12. 4. vnd z. fehlt. — 26. vnser fehlt. — 27. darein kauffen wolt. —

CIII. Unten noch: Nycolaus auf dem umgeschlagenen Pergamente, hinten von gleichzeitiger Hand: Johannes Küchenmeister de Ranfelt, 24 Zeilen, doch fehlt zuletzt offenbar noch überall Rand, grosse fette Schrift, am Ende der

erclaget hot vnd auch mit rechter clag vnd vrteil in nuczgewer gesezt ist Hans Küchenmeister, gefessen zu Ranfelt am berg vff alles, daz Apel vom Rode | vnd Imel sein eliche wirtin zu Ranfelt am berg gefessen haben in dem dorff vnd in der mark zu Ranfelt am berg vnd im herzogentum zu Francken farndes vnd ligen|des, besücht vnd vnbesücht, ez sy erbe, eygen, lehen
 5. oder varnde habe, schuld, gült, hüser, höfe, wyfen, ecker vnd winwahs. Vnd wir seczen den obgenanten Hansen Küchenmeister in nuczgewer der obgeschriben seiner erclagten gut aller varnder vnd ligender, besücht vnd vnbesücht, mit kraft dicz briefes. Wann er die anleyt mer dann dry | tag vnd sehs wuchen dersezzen hot, als er daz vor vns ingericht mit Apeln von Luter, seinem anleyter redelichen erzüget hot. Im ist auch erteilt, waz er vnd alle sein helffer
 10. tun an vnd mit den obgeschriben seinen erclagten guten, daz sie doran nicht enfreneln in deheine wyse, sunder daz er sich der selben seiner erclagete gut aller | mag vnderwinden, vnd die angryffen, keren vnd wenden vnd do mit tun vnd lossen, waz im daz beste vnd daz nüzte ist als mit andern seinen eygentlichen guten, vnd | wer in an den selben seinen erclagten guten hindert oder irret, daz wir zu den selben auch richten als recht wer. Vnd wir geben im darüber
 15. zuschirmer als erteilt ist | von vnfers herren von Wirczpurg gewalts vnd gerichtes wegen die edeln grafen, herren, ritter, knecht, stet, amptlüt, burger vnd gebür, grafen Friedrich burggrafen | zu Nürnberg vnd alle burggrafen, grafen Heinrichen von Hennenberg und alle von Henneberg, grafen Wilhelm von Kastel vnd alle von Kastel, grafen Hansen von Sw|arczpurg vnd alle von Swarczpurg, hern Johansen von Wengkheim vnd alle von Wengkheim, hern Albrecht vom Lychtenstein vnd alle
 20. vom Lychtenstein, hern Burghart | von Seckendorff vnd alle von Seckendorff, hern Micheln von Sauwensheim vnd alle von Sauwensheim, hern Erckinger Zolner vnd alle Zolner, hern Fridrich von Vffezen | vnd alle von Aufsezz, hern Ditrich von Bybra vnd alle von Bybra, hern Gotzen Lamprecht vnd alle Lamprecht, hern Ditrich Fuchs vnd alle Fuchse, Richarten von Maspach | vnd alle von Maspach, Heinzen Güssacher vnd alle Güssacher, Hansen Reisman vnd alle Reisman,
 25. den lantfridricher vnd alle grafen, herren, ritter, knecht, stete, | amptlüt, bürger vnd gebür, die den lantfryd gesworn haben, mit namen die bürgermeister vnd die bürger alle gemeinlichen arm vnd ryche der stet Wirczpurg, | Swinfurt, Kungshofen, Sezzlach, Ebern, Haffurt, Eltmen vnd Gerolczhofen, den wir allen vnd ir iglichen besunder daz gebieten von vnfers herren von Wirczpurg | gewalts vnd gerichtes wegen, als erteilt ist, daz sy den oftgenanten Hansen Küchen-
 30. meister getrowelichen schirmen vnd schuren vff die obgeschriben seine erclagten gut vnd | im auch ernstlichen darvff vnd darzu beholffen sein als oft vnd dick als er daz an sy alle oder an ir yglichen besunder daz fordert. Vnd wer der oder dy weren, dy | des nicht enteten, so ez an sy gefordert würde, zu dem oder den wölten wir auch richten als recht wer. Im ist auch erteilt, wer daz ymant fürbaz hinter im vff dy | obgeschriben seine erclagten gut clagt oder clagen wölt,
 35. daz sölt im alles keinen schaden fügen noch bringen an den selben sinen erclagten guten, ez würde im dann | verkündet zu hus, zu hof oder vnder augen, also daz er sein gewar wurde, so mocht er ez verentwurten, ob er wölt.

Dieser vnd aller vorgeschriben rede vnd dinge | czu einem gezugnisz vnd woren vrkünde ist des obgeschriben herzogentums zu Francken lantgerichtes insigel mit vrteil der ritter gehangen
 40. an diesen brief, der | geben ist do man zalt nach vnfers herren Cristi gebürt druczehenhundert iar, vnd darnach in dem . . .

CIV. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen dem Stifte zu Schmalkalden fünf Pfund Heller Zins um 40 Pfund Heller wiederlöstlich. 1370 Februar 2.*

Ich Hermann von Smalkalden vnd Ditzel min bruder bekennen an diesem offin brife für vns vnd alle vnser | erben, daz wir verkauft han recht vnd redelichen den erbern herren dem . .

Wörter häufig seine Schnörkel, r und i leicht zu verwechseln, von dem grossen runden Siegel in gelbem Wachs nur ein grosses Bruchstück erhalten, von der äussern Umschrift noch zu lesen: ERBIPOLIS. SOLA. IUDIC . ., von der innern mit viel kleinerer Schrift: PROSCRIPTIONIS.

CIV. Die alte Aufschrift sehr unleserlich, 28 Zeilen mit Rand, grosse fette Schrift mit Schnörkeln, rötliche Dinte, das kleine runde Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen in grünllichem Wachs ziemlich wohl erhalten.

techande vnd dem capitel des stifts sancti Egidii czu Smalkalden vnd besundirn der vicarie sente Andres altaris in dem | selben stifte die yeczunt her Johans Schriber inne hat funf phunt heller geldes lantwere jerliches | czinses, dru phunt heller uf Cunczen hus vomme Lande vnd uf der fleischhutten, die her vmbe vns gekauft hat vnd czwei phunt heller geldes uf vnsern guten in dem dorfe czu Sickenwinden, die da inne | haben vnd erbeiten Berlt Helewig vnd Hencze Scheidemantel, halbe uf sente Walpurg tag vnd | halbe vf sente Michels tag vmbe vierczig phunt heller guter lantwere, der wir genczlich vnd gar | sint bezalt vnd gewert, vnd vorkeuffin in die gulte mit alme nucze vnd rechte als wir die | von vnsern eldirn her bracht han an geferde. Auch haben vns die vorgeanten herren vnd her Johans die | gunst getan, das wir die selben gulte sollen vnd mugen nach diesem jare vmbe sie wider | abekeuffe, wenn wir wollin vmbe das vorgeante geilt, vierczig phunt heller guter lantwere als danne | czu Smalkalden genge vnd gebe ist also bescheidenlichen, das der widerkauf ye geschehen sal vor vnser | vrowen tage lichtwihe oder uf vnser vrowen tag vnd sollin sie das czwen mande vor laszin wifzin | wenn wir den widerkauf tun wollen an geferde. Wer auch das die vorgeantinn herren vnd her Johans | oder wer nach ime kumpt czu der vorgeantinn vicarie ir geilt wider haben woltin, das sollen sie vns auch czwen mande vor vnser vrowen tage dem vorgeantinn vor sagin, so sollen wir sie | ires geldes aber bezalin vor oder uf vnser vrowen tag lichtwihe dem egenantinn. Teten wir des | nicht, so haben die egenanten herren vnd her Johans vnd alle sin nachkumen gancze macht, die vorgeanten | gulte czu verfeczin einem andirn manne, wen sie gehalten mugen fur das vorgeante geilt, dem | oder den selben sollin wir solche gewisheit tun mit brifen vnd wortin, die wir in yeczunt getan haben, vnd wollin auch das, ob wir nicht daheine andir brife geben woltin, das diser brif craft | vnd macht haben sal kein allirmenlich vmbe solchin kauf vnd czins als yeczunt kein den vorgeanten | herren vnd hern Johanse an alles geferde. Des allis czu orkunde gebe ich vorgeanter Herman diesen brif | versigelt mit minem insigel, das ich fur mich, fur Diczeln min bruder vnd fur alle vnser erben | an disen brif han laszin henge, vnder dem ich Diterich mit minem bruder Herman bekenne, wenn | ich selber kein eygen insigel han.

Gigebin nach gotis gebort drucezhundirt jar vnd darnach in dem | sybenczigesten jare, an vnser vrowen tage lichtwihe.

CV. *Abt Otto von Vessra verkauft das Klostersgut zu Hausen unter Mainberg dem Ritter Heinrich von Wenkheim um 50 Pfund Heller. 1370 Juni 18.*

Wir Otto von goths gedult apt zu Vezzer, der prior vnd der couent gemeinlich da selbest bekennen | offinlich an dysem briefe vnd tun kunt allin den, dy in sehin, horn oder lesin, daz wir vorkauft | haben zu durtet recht vnd redelich vnser gut zün Hufen vnder Meiginberg, daz vns alle | jar ierlich czalt zehin malter korns Swinfurter mas, da eczwen offe sas Engilhart Hittenbach vnd sin erben in dorf vnd in velde, gesucht vnd vngesucht, dem erbern vestin ritter | hern Heinrich von Wenkeym vnd allin sin erben vm funfczig pfunt heller guter lantwer, | dy er vns gutlich bezalt hat vnd dy wir in vnsern nucz gewant vnd gekert haben also | bescheidenlich, daz wir nach alle vnser nachkumen nymmer ewelichen kein ansprache mer | sollin noch in wollin haben zu dem vorgeanten gute noch wirs nymmer mer der vorder sollin | noch in wollin mit dy keynerley gerichte, sy sint geystlich oder werltlich an generde. Des | zu vrkunde gebin wir dysem brif versigelt mit vnsern insigeln der aptige vnd des | couentes, dy beyde mit vnsern wizzin an gehangin sin.

Do man zalt nach Cristi geburte | drucezhin hundert jar in dem sybintzegistm jare, an dem dinstage vor sende | Johans tage des teuffers.

CV. Aussen: Wengheim und mit rother Dinte 1370., 14 Zeilen, wenig Rand, starkes Pergament, kleine fette, etwas plumpe Schrift, Interpunction sehr sparsam, die beiden ovalzugespitzten Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten, nur die Umschriften verletzt: 1) der Abt stehend; 2) die heil. Jungfrau mit dem Kinde.

CVI. *Ulrich Motz verspricht den Grafen Heinrich und Berthold die beschworne Urfehde zu halten. 1370 October 1.*

Ich Vlrich Mozze bekenne an dysem offen brife alle den, dy in sehen, horen oder lesen, | daz ich entruwen globet han vnd czu den heyligen gesworn eyn schlechte vrfe, | wider dy herschaft von Hennenberg nummer nichtes czu tun. Daz rede ich, stete czu | halden an allez geuerde. Des czu eyme vrkunde vnd merer sicherheit gebe ich | den edeln wolgeborn hern, grafen Hein-
 5. rich vnd grafen Bertold, hern czu Hennenberg | disen offen brif vorfigelt mit myme eigen insigel vnd mit Gotzzen von Elma insigel, | dy dar an gehangen sint, den ich dar vmme gebeten han.

Ouch bekenne ich vorgeanter | Gotze, daz ich durch bete willen myn insigel an disen offen brif han gehangen, des | czu eime gezukenisse.

Datum anno domini m^o ccc^o lxx^o. feria tertia post diem sancti Michahelis.

CVII. *Hans und Rapot von Wenkheim, Gebrüder, versetzen mit Bewilligung Graf Heinrichs ihre Güter zu Schwanfald an Johann von Stern auf 7 Jahre um 756 Pfund Heller. 1371 Februar 21.*

10. Ich Hans von Weingheim vnd Rapot min brüder vnd alle vnser erben für | iehen vnd bekennen öffentlich an diesem briefe allen den, die in sehen oder | horen lesen, daz vns vnser gnediger herre grafe Heinrich von Hennenberg | die gñst hat getan, daz wir vnser güt haben für setzset zu Swanfelt, die wir | von im zu lehen haben, Jöhan vom Sterne amptman zu Moner-
 15. stat sibem jar | vmbe ahthalp hündert pfünt heller vnd vmbe ses pfünt heller. Vnd die selben güt | sollen wir wieder zu vns brengen in den nehesten sibem jaren, die nūe kument | nach gift dieses briefes. Teten wir dez nit, so hette der vorgeante vnser | gnediger herre grafe Heinrich von Hennenberg die maht zū den gūten zū kūmen, ab wir die vollen für keufen wolten also be-
 20. scheidenlich, daz er finer diner | zwen dar zu bescheiden solte vnd wir die vorgeanten Hans von Weingheim | vnd Rapot min brüder vnd vnser erben, vnser fründe zwen auch solten dar | zu bescheiden. Wie die vir der kenten, daz die gut pfenninge wert wern, also | solten wir im der güt gūnnen vor allen lūten. Auch ist mer geret worden, | wer daz er zu den gūten nit kūmen wolte, so hette finer diner einer die maht, wem er dez wolte gūnnen zu den vorgeanten guten zu kūmen, als die e | genanten vir der kenten an geuerde. Ez ist auch geret, Wer ez ab vnser vor | genanter gnediger herre grafe Heinrich von Hennenberg zu den guten nit kūme | wolte
 25. noch sin diner alz vor geschriben stet, so hette ich vorgeanter Hans | von Weingheim vnd Rapot min bruder vnd vnser erben den gewalt, die güt | eime vnserm fründe zu kaufe zu geben wem wir der gūnden. Wer auch, | ob wir vnser vorgeanten gut wieder zu vns brehten in den vorgeanten | jaren, so sol vns vnser gnediger her grafe Heinrich von Hennenberg vnser | brief wider geben, vnd sullen furbas von der gut wegen vn fūrbūnden von | im sin on geuerde. Vnd
 30. daz alle diese vor geschriben rede, stücke vnd artikel | gantz, stete vnd vnfurbrochen bliben, so gibe ich Hans von Weingheim vnd | Rapot min bruder für vns vnd vnser erben diesen offen brief mit vnsern | an hangenden insigeln vnd biten vnsern vetern, hern Heinrich von Weingheim | rittern vnd Hansen von Weingheim sinen sūn ir insigel zu eime meren | gezugnis an diesen brief zu henken.

35. Vnd ich Heinrich von Weingheim vnd | Hans min sūn bekennen aller dieser vorgeschriben dinge stet vnd gantz zū | bliben vnd vnfurbrochen vnd henken dez zu eime meren gezugnis vnd | bekentnis vnser insigel mit sampt vnser vorgeanten vetern insigel | an diesen offen brief.

CVI. Aussen; Mozze, 1370, 72 und No. 7, 9 Zeilen, überall Rand, die Schrift schon ziemlich blass, das Pergament nicht umgeschlagen, an schmalen Streifen die kleinen runden Siegel mit Wappenschildern wohl erhalten: 1) + . . + VO ULRICI + MOZ. 2) + S' GODEF + VON + ELMA + vgl. HCB. 185 b.

CVII. Aussen: Weingheim, Q, Swanfelt der virde, 9 und mit rother Diute 1371, 36 Zeilen mit Rand, grosse fette eckige Schrift, nur Punkte, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel mit dem Wenkheimer Wappenschild wohl erhalten, die Umschrift aber unlesertlich. vgl. HCB. 165 b. 280 a.

Der da geben ist da man zalte nach gotes geburte | drützezen hundert jar dar nach in dem ein vnd sibentzigestes | jare, an dem ersten frietage in der fasten.

CVIII. *Graf Heinrich bekennt sich gegen zwei Schmalkalder Bürger zu einer Schuld von 120 Pfund Heller und weist ihnen dafür mehrere Güter zu Frauenbreitungen an. 1371 April 3.*

Wir Heinrich von gotes gnadin grafe czu Hennenberg bekennen offinlichen an dyesem brife allen den, dy yn sehen, horen | oder lesen, das wir den bescheiden luten Heinrich Kelner vnd Betzin Gryesel vnsern burgern czu Smalkalden vnd allen | yren erben schuldig syn hundirt 5. phunt heller vnd czwenzig phunt heller geber vnd genger lantwere, vnd da fur haben | wir yn vnd yren erben ingesetzt vnd setzen vnser gute, dy hynach geschriben sten. Czu Vraüwen Breytingen Gotzen | Boppen gut, das da gylt ierlichen vier vnd czwenzig schillinge heller, Berlt Kelners gut, das da galt czehin schillinge | heller, dy hube dy Hentze Gryese ynne hat vnd Myla, dy da gilt achtezehen schillinge heller vnd vier malder habirn, das gut das Herman 10. Ryprecht ynne hat, das da gylt acht schillinge heller, ein malter kornes vnd ein malder | habirn myt den wyfungen, dye darczu gehorn, vnd czwei guet czu Nydern Grumbach, der yedes gut gilt sechs | schillinge heller, ein malder kornes vnd ein malder habirn mit den wyfungen, dy dartzu gehorn vnd mit | allen nuetzen vnd rechtin, gesucht vnd vngesucht, als wir sy bis her gehabt han, vñz genümen das dy selben gut vnser | gerichte suchin sollin mit solchir vndirscheid, 15. das wir vnd vnser erben dy selbin gut sollen vnd mügen widerlosen | vmbe das vorgeante geilt, hundirt phunt vnd czwenzig phunt heller rechter lantwere vmbe dy vorgeanten vnd | ire erben ewelichen an wyder rede vnd an alles geferde, also das dy losunge gesche ye vier wochin vor der geiltzit | vor sente Walpurgis tage vnd sente Michels tage. Gesche des nicht, so wer der nütz der geiltzit den vorgeanten | vnd iren erben vorfallin an geferde. Auch ist geret, wer 20. das dye vorgeantın nod drunge, das sy ir geilt haben musten, | so sollin syez vns ein manden vorkundigen vnd sagin. Mochtin wirs danne nicht wider gelosin, so mügen | sy dye vorgeantın gut vorsetzin eynem andirn yerem genoszin, der vns dy selben gewisheit tette, dy uns dye | vorgeanten vnd ir erben getan haben mit iren brifen.

Vnd des czu orkunde haben wir vnser insigel gehangen | an dyfen brif, nach gotes ge- 25. burte drutzenhundirt iar vnd darnach in dem ein vnd sybenczigestim iare | an dem grünen dünerstage vor ostirn.

CIX. *Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg verkauft alle seine Besitzungen an Graf Hermann von Henneberg-Ascha um 85,000 Pfund Heller. 1371 April 15.*

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römheld vom Jahr 1549.)

Wir Bertholdt von gottes gnaden graue von Hennenberg bekennen öffentlich mit diesem brief fur vns vnd alle vnser erben, allen den die in sehen, horen oder lesen, das wir recht und redlich verkauft haben vnd geben zu kauff rechts kaufs mit difem brief zu vrtet vnd ewiglich 30. dem edeln vnserm lieben vettern, grauen Herman von Hennenberg vnd allen seinen erben alle unser schlos, vesten, stette, gericht, dorffer, vorwergrn, hofe, wiesen, ecker, welde, wasser, lande, vnd leute vnd alles das wir haben, mit namen vnser haus Hartenberg, vnser stadt Römheld,

CVIII. Aussen: Heinrich Kelner, cxx pfunt heller ist bezalt und 11, 20 Zeilen mit Rand, in der Mitte durchschnitten, das Siegel fehlt.

CIX. Aussen: E. vgl. RCB. 72. Müller RTTheater 257 ff. und daraus du Mont corps diplom. II, 1, 79 f. Georgisch regist. diplom. II, n. 16. Schultes HG. I, 308—311. Meininger Taschenbuch 1803 S. 22—26. — Schöttgen 293, 8. Meusel 7, 189.

- vnser haus Osterberg, vnser stadt halb zu Theimer, vnser haus Hallenberg, vnser haus Schwarza, vnd alles das zu den vorgnanten heusern vnd stetten gehoret, lantgericht, stadtgericht, dorfgerecht, lande vnd leute, lehenschaft, manschafft, kirchsetze, dorffer, kirchhofe, vorwerck hofe, wiesen, ecker, welde, wiltpan, wasser, wunne vnd weide vnd alles das darzu gehort, es sei
5. klein oder gros, wie das genant sei oder namen hat, besuecht vnd vnbesuecht, vmb funf vnd achtzig tausent pfundt heller guter landtwere zu Francken, der wir gar vnd gentzlich von ime bezalt vnd geweret sein worden, vnd die in vnsern nutz vnd frommen gewendet vnd gekeret haben, one geuerde. Auch seczen wir den vorgenanten vnsern vettern vnd sein erben ein in nutzlich leiblich gewere allen der vorgeschrieben vesten, stette, dorffer, gericht, lande vnd leute, vnd
 10. haben vns der verziehen vnd verschossen mit mundt, handt vnd halme, vnd sollen in der weren vnd wertschaft thuen nach des landes zu Francken recht vnd gewonheit ohne alles geuerde. Doch ist geredt vnd getheidingt in diesem kauff, das wir mit vnserm vorgenanten vettern inne sitzen sollen in allen nutzen vnd gutern der vorgenanten schlosss, stette vnd dorffer, vnd auch in allen den nutzen, die er vor von andern seinen schlossen, stetten vnd dorffern gehabt hat vnd
 15. noch hat, also das wir selben nutzung alle mit ime ader seinen erben inhaben, nutzen vnd nieffen sollen zu vnserm leibe, dieweil das wir leben one alles geuerde. Auch ist geredt vnd getheidingt in diesem kauff, were es, das wir zu rath wurden mit vnsern freunden, das wir ehlich wolten werden oder wurden, so sollen wir oder moechten eine frawen oder jungkfrauen nemen, die unser genossin were; vnd were dan, das wir leibs erben lieffen, das soen weren, so solle ine
 20. volgen vnd pleiben vnd vf sie erben das haus Osterberg vnd das haus Schwarza mit iren zugehoren. Vnd were es, das dieselben erben abgiengen, so solten sie widder gefallen vf vnsern vorgenanten vettern vnd vf sein erben one geuerde. Were aber, das sie dieselben vnser erben die vorgenanten heuser Osterberg vnd Schwarza verkauffen wolten oder musten, so solten sie den vorgenanten vnsern vettern anbieten oder sein erben. Mochten sie doen dortzukommen, so solten
 25. sie ine geben vor andern leuten one alles geuerde. Were auch, das wir ehlich wurden vnd das wir nicht ein kost oder haus gehalten mochten mit vnserm vorgenanten vettern, so solten wir vf beide seiten vnser iglicher einen seiner freunde dorzu geben, vnd die sollen bedenken, nachdem als vnser vorgenanter vetter mit vns gekauft hat, was er vns zu vnserm leibe nutzung geben solte, zu den vorgenanten schlossen Osterberg vnd Schwarza als vor geschriben stet one alles
 30. geuerde. Auch ist geredt vnd getheidingt in diesem kauffe, wer das vnser vorgenanter vetter ohne leibs erben, das soen weren, vnd vnser vetter graue Bertholdt, sein bruder ehe abgiengen, dan wir, so sollen alle diese vorgeschrieben vesten, stette vnd dorffer vnd alles das sie vor gehabt haben, gar vnd gentzlich vf vns vnd vf vnser erben gefallen one geuerde. Were auch welcher vnser einer ohne leibs erben, das soen weren, ehe abgieng wan der ander, vnd der selb dochter
 35. lieffe, so solle der ander dieselben dochter ausrichten nach der freunde rath on geuerde. Auch ist geredt, were es, das wir vor kranckheit oder sonst in vnsern schlossen anderwo haus halten wolten, dan bei vnserm vorgenanten vettern, das moechten wir thuend vnd sollen auch das thuen, also das wirs bederseys zukommen vnd gewesen moechten on geuerde. Auch sollen wir mit vnserm vorgenanten vettern oder seinen erben alle hulde, inhaben vnd innemen vnd die mit ime
 40. besetzen vnd entsetzen zu vnserm leib dieweil wir leben one geuerde. Auch bekennen wir vorgenanter graue Bertholdt, das wir alle diese vorgeschriben sache, stücke vnd articule mit trewen gelobt haben dem vorgenanten vnserm vettern an sein handt, vnd globen an diesem brief, vnd er vns widder auch entrewen gelobt hat, das wir das alles, als hienor geschriben stehet, sollen vnd wollen volziehen stette vnd gantz halten, vnd dawidder niemmer zuthuen on geuerde.
 45. Des zu vrkunt haben wir vnser insiegel zu des vorgenanten vnser vettern insiegel wissenlich an diesen brief gehengkt. Vnd wir vorgenanter graue Herman bekennen offentlich, das wir dem vorgenanten vnserm vettern entrewen gelobt haben, alle diese vorgeschriben sache stugk vnd articule stette vnd gantz zuhalten vnd dawidder niemmermher zuthuend one alles geuerde. Des haben wir vnser insiegel zu des vorgenanten vnser vettern insiegel wissenlich an
 50. diesen brief gehangen.

48. ft. v. g. z. vnd daz zu volziehen in aller der wise alz hievor geschriben stet on alles g. *M. du M.* — v. d. n. z. vnd daz zu volz. in a. d. w. a. h. g. ft. on alles g. *Sch. MT.* —

Des sein gezeug vnd sein bei diesen teidingen gewest die erfamen weisen lente, die schepffen vnd der rath gemeinlich der stadt zu Munerstadt, vnser lieben getrewen, vnd die vesten manne, Hans von Rosental, Dietz Munsser, Heintz Kelner von Romelt vnd Hans von Rugheim, die durch vnser bitt willen alle ire insiegel zu vnsern beiden insiegeln an diesen brief gehengkt haben.

5.

Vnd wir die vorgenanten schepffen vnd der rath gemeinlich der stadt zu Munerstadt bekennen, das wir bei diesen theidingen gewest sein. Vnd des haben wir zu gezeugnuß vnd durch bitt willen der vorgenanten vnser gnedigen hern der vorgenanten stadt insiegel an diesen brief gehengkt. Vnd wir die vorgenanten Hans von Rosental, Dietz Munsser, Heintz Kelner vnd Hans von Rugheim bekennen auch, das wir bei diesen theidingen gewest sein, vnd haben des zu gezeugnuß vnd durch bitt willen der vorgenanten vnser hern vnser insiegel zu iren insiegeln an diesen brief gehengkt.

10.

Der geben ist nach gottes gebuert drützehenhundert iare vnd darnach in dem ein vnd siebenzigsten iare, an dem nechsten dinstag nach dem sonntag als man singet quasimodo geniti.

CX. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen dem Gottfried Puetz von Klingse, Küster in Schmalkalden, ihre Fleischbank daselbst. 1371 Juli 22.*

Wir Hermann vnd Dietrich gebrüdere genant von Smalkalden bekennen offenlichen für vns . . vnser erben vnd . . alle vnser nachkumen an disem brief allen den, die in sehen, horen oder lesen, daz | wir dem erfamen manne hern Gotfride Puezz genant von Klingse custer in dem stifte sancti | Egidien zu Smalkalden, sinen erben vnd allen iren nachkumen haben vorkauft vnd vorkeufen | recht vnd redelich eweglichen inne zehaben vnd zubesitzen drie pfunt ierliches heller geldis | vnd erbliches zinses Smalkalder were vnd eynen halben lambesbuch ze wyfunge ierlichen vf ostern | von vnd vf die vleishütten, die da Contze von dem Lande bürger in der vorgenanten stat Smalkalden vnd | sine erben itzunt inne haben vnd vns bizher die vorgenanten drie pfunt geldes mit der wyfunge gegeben vnd bezahlt haben von (de)r vorgenanten vleishütten vnd auch von dem huse des vorgenanten Contzen vnd | siner erben, da sie itzunt (inne) sitzen in der egenanten stat Smalkalden geleigen an der ecken bie | den vleisbenken gen (der Smalka)lden, darumb vns der vorgenante her Götfride custer hat bezahlt | sechtzig pfunt hel(ler)ir . . dem egenanten hern Gotfride, sinen erben vnd nachkumen | des egenanten tzinses vnd e vf dem vorgenanten huse vnd vleishütten für eyn recht eygen, vnd | wollen sie des also weren w n recht geben vnd nemen wil an geuerde. Vnd haben vns auch des | vorgenanten tzinses vnd gülte v(erzi)hen mit hant vnd mit halmen als eygens recht ist, vnd verziehen sin | vns mit diesem brief nummermer darnach gesten in deheyne wis mit deheynim rechten, geistlich odir werltlichen vnd globen daz für vns, vnser erben vnd nachkumen also vnuorbrochenlich zu halden an alliz geuerde.

15.

20.

25.

30.

Bye disem vorgenanten kauf sin gewest vnd sin gezüge die erbern herren, her Johans Storre | techant, her Friedrich Vogit schulmeyster des vorgenanten stiftes vnd her Wolfram Frazz capelan zu dem | heyligen grabe vnd ander vil guter frumer lüte.

35.

Vnd des allis ze vrkunde so han ich vorgenanter Herman | ze sicherheyt mein insigel für mich vnd Dietrichen meinen egenanten bruder an disen brief wizzentlichen | lazzen hengen. Vnd ich Dietrich der vorgenante bekenne dises kaufes vnder Hermans meins bruder insigil, | wen ich selber deheyniz han.

40.

Geschen nach gotis gebürte dreuzehenhundert iar dar nach in dem | eyn vnd sybentzigstem iare, an dem nesten dinstag vor sant Jacobs (tage) des heiligen zwelfboten.

CX. Von der alten Aufschrift kaum: 1.3.71. und No. 1. zu erkennen, 24 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, das Pergament mehrfach stark beschädigt, an einem Pergamentstreifen das Siegel mit dem Wappenschild in grünem Wachs wohl erhalten: + S. HER', D'. SMALK'. IVNIOR'.

CXI. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Heller Zins auf ihrem Hofe dem Stifte zu Schmalkalden um 34 Pfund Heller wiederlöslich. 1371 Juli 23.*

Ich Herman von Smalkalden vnd Dyetherich min bruder bekennen offinlich an dyesem brife fur vns vnd alle vnser erben allen den, dye in sehin, horn | oder lesen, das wir verkauft han recht vnd redelich vierdehalbe phunt heller geldes jerliches czinses lantwere, czwei phunt heller uf sente Mich|els tag vnd drifzig schillinge heller uf sente Walpurg tag uf vnserme hofe,
 5. da Jutte von Smalkalden vnser mume yeczunt ynne ist, den | erbern herren dem techand vnd dem capitel des stiftis sancti Egidii czu Smalkalden vnd befundirn hern Dytherich von Merkesleiben tumherren | vnd sancmeister da selbest oder wer dy phrunde ynne hette, dy her yeczunt ynne hat vmbe vier drifzieg phunt heller guter lantwer, | der wir gutlich vnd gar sint beczalt vnd gewert, vnd globen yn dye egenanten gulte alle iar uf ysliche vorbeschriben geiltzit gutlichen vnuerczo-
 10. genlich czu beczalin an alle iren schadin an geferde, vnd seczin in da fur czu burgen dyese erbern knechte, Hertnid Schrimphen vnd Otten Ruzwurm, | dye entfementlich fur vns redin vnd globin also bescheidenlich. Ob der vorbeschriben czins uf ysliche vorbeschriben geiltzit nicht beczalt wurde, wenn danne | dye selben vnser burgen dar nach dar vmbe gemant wurdin, so solde ir yslicher ein knecht mit ein pherde legen vnd senden in eins offin wir|tes hus czu Smalkalden,
 15. wa sy von den vorgebant herren, dem techande vnd dem capitel vnd befundirn von hern Dytherich von Merkesleiben oder | wer dy phrunde danne ynne hette hin gemant vnd gewyset wurden, vnd solden entfementlich dar ynne leisten als dicke des not gesche | als lange wenn das der czins, da man danne vmbe manete, genczlich vnd gar beczalt wurde an geferde. Auch haben vns dy vorgebant her|ren dy gunst vnd fruntschaft getan, das wir dye selben gulte
 20. vmbe sy sollen vnd mugen widerkeuffin nach dysme nehesten iare, wenn wir | wollin oder mugen. Vnd wenn wir den widerkauf tun wollen, das sollen wir sye czwen mande vor der nehestin geiltzit vor laszin wiszin | vnd sollen sy ires geldes vir vnd drifzig phunt heller guter lantwere, als danne czu Smalkalden genge vnd gebe ist, mit dem czinse, | der danne uf dye nehestin geiltzit als man das geilt beczalin sal, gefallin sal, beczalin genczlich vnd gar an alle widerrede
 25. an geferde. | Woldin auch dye egenanten herren der techant vnd das capitel vnd befundirn der von Merkesleiben oder wer dy phrunde danne inne hette, ir geilt | wider haben, das solden sy vns auch czwen mande wider vor yslicher geiltzit vor laszin wiszen, so solden wir yn ir geilt mit dem czin|se, der uf dye nehestin geiltzit gefallin sal, aber beczalin glicherwifz als vor beschriben stet. Wa des nicht gesche, so solden vnser burgen, wenn sy | gemant wurdin, aber
 30. innfaren vnd leisten glicherwifz als vor beschriben stet als lange, wenn das geilt vnd czins, der danne uf dy czit ge|fallin sal, genczlich vnd gar beczalt wurde an geferde. Wer auch, das der selben vnser burgen einer von thodes wegen abeginge, des goth | nicht enwolle oder vomme lande czuge, wy das qweme, so globen wir ye als dicke des not geschehe, ein andirn als ein guten burgen | darnach bye ein mande czu setzin, als der gewest were, oder der andir burge
 35. solde innfaren vnd leisten, wenn her gemant wurde glicherwifz | als vor beschriben stet als lange wenn das der burge von vns gesaczt wurde an geferde. Wurde auch mer botinlon dar uf getan wenn eins, | das globin wir mit dem andern gelde gutlich wider czu geben, vnd sollen vnser burgen auch dar vmbe behaft sin vnd da fur leisten glicherwifz | als fur das ander geilt. Vnd des alles globen wir vnser burgen gutlich czu entlosen an alle iren schaden an ufczog, an geferde.
 40. Vnd des alles | czu orkunde henge ich Herman von Smalkalden min insigel fur mich, fur Dytherich min bruder vnd fur alle vnser erben an dyfen brif, vnder dem | ich Dytherich bekenne, wenn ich selber kein eygen insigel han.

So ich Hertnid Schrimphe vnd Otte Ruzworm bekennen alle dyeser vorbeschribener | burgeschaft vnd globen gutlichen entfementlich czu leisten als gute burgen, wenn wir gemant werden

CXI. *Aussen die alte Aufschrift: super iiii libris de curia Hermannii de Smalkalden, ausserdem: 1371. und No. 2., 32 Zeilen, überall Rand, fette eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, röthliche Dinte, die drei kleinen runden Siegel an sehr schmalen Pergamentstreifen: 1) nur die obere Hälfte erhalten; 2) Wappenschild, + S. HERTNIT. SCHRINPH; 3) eine schwebende Figur, +. S. OTTONIS. RVSSWORM.*

vnd vnuerzogenlich, also das sich vnser | daheiner mit dem andirn entschuldigen noch behelfin sal, wenn welchir von ersten genant wirt, dir sal von ersten leisten vnd der ander von | stunt darnach an ufczog vnd an geferde. Vnd des czu merer sicherheit hengen wir auch vnser insigele an dyfen brif.

Gegeben nach gotis gebort | druczenhvndirt iar vnd darnach in dem ein vnd sybenczigestin 5. iare, an der mittewochen vor sente Jacobis tage des heyligen czwelfbotin.

CXII. *Berthold von Schafhausen, Ritter, verkauft Gülten zu Tuchszenrode dem Stifte zu Schmalkalden wiederlöslich. 1372 März 3.*

Ich Bertold von Schafhusen ritter, Katherin myn eliche wirthin vnd alle vnser erben bekennen offenlich mit diseme brief, daz wir mit vorbedachten mute vorkauft haben vnd vorkeuffen recht vnd redelich mit | vrkunde dysez briefez vf vnserme hone genant zu Tuczchenrode vnd vf alle dem daz da zu gehoret gesucht vnd vnge sucht, nuzen vnd rechten, fuff phunt heller geldez 10. ierlicher gulde vf sant Michels tag | den erjamen herren deme techande vnd den herren gemeynlichen thumherren vnd vicarien dez stiftez zu Smalkalden vmb achte vnd virczig phunt heller lantwer, der wir genczlich vnd gar von yn gewert | vnd beczalt sin an geuerde. Dar vber haben vns dye egenanten herren dye gunst getan, daz wir dye selben fuff phunt heller geldez mugen widerkenffe ierlichen vf sant Jacobs tag. Wan auch wir den widerkauf alzo | tun wollen, daz 15. sullen wir den egenanten herren eyn mant vorsage. Tethen wir der losunge vf sant Jacobs tag nicht, so sulde dye egenante gulte vofallen sin vf daz iar an widerrede vnd an geuerde. Auch ist geret, wolten | dye vorge nanten herren daz gelt, achte vnd virczig phunt heller widerhabe, daz sollen sye vns sagen eyne mant vor sant Jacobs tage. Danne sullen wir vnd vnser erben in daz gelt wider schicke vnd gebe an vorzog | an widerrede, an geuerde. Gesche auch mer botenlons 20. nach deme czinse dan eyne, daz sullen wir geben mit der gulde an geuerde. Ffur daz allez seczen wir den egenanten herren zu burgen vnuorscheydenlichen | dyse erbern knechte: Hansen von Rosental vnd Hansen von Bybera, ab sye an deheynem vorbeschrieben artikel gebrechen oder hindernisse hetten, alzo daz nicht gehalden wurde alz vorgeschrieben stet, so sal ir ieglicher | wan sye gemant werden, leyften mit eyne knechte vnd mit eyne pherde in der stat zu Smal- 25. kalden zu eyne offen wirtcz huz alzo lange biz daz der gebreche vnd hindernisse gewandelt wirt vnd genczlich | hin geleyt wirt an geuerde.

Vnd wir Hans von Rosental vnd Hans von Bybera dye egenanten bekennen dyser vorge nanten burgeschaft den egenanten herren vnd globen in gutlichen vnd vnuorczogelichen | zu leyften alz gute burgen, wan wir gemant werden in alle der mafze alz vorgeschrieben stet, vnd haben 30. dez vnser beyder insigel zu eyner warheyte an dyfen bryef gehangen. Auch ist geredet, | ginge der vorge nanten burgen deheyner abe, wie daz queme, so sullen wir eyne andern glichguten burgen seczen in eyne mande nest dar nach ader der ander burge wurde her gemant, solde | in faren vnd leyften alz vorgeschrieben stet alzo lange, biz daz der ander burge geseczet wirt an geuerde. Vnd ich Bertold von Schafhusen vorge nanter globe fur mich vnd alle myne erben | dyse 35. vorge nanten burgen gutlichen czu entlozen von dirre burgeschaft an alle irn schaden. Vnd dez allez zu vrkunde han ich myn insigel vor mich vnd alle myne erben an dyfen brief gehangen.

Gegeben nach gotes geburte dryczenhundert iar vnd dar nach in deme czwey vnd syben- czegysten iar, an der mitwochen nach deme suntage oculi.

CXII. Aussen: Vber Tvczenrode, 19, 1372. und No. 4., 15 Zeilen, breiter Rand, etwas löcherig, kleine fette Schrift, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel ziemlich wohl erhalten: 1) Wappenschild mit dem Schäfchen, die Umschrift undeutlich; 2) desgl., + S. IHOHANIS + DE + ROSENTAL; 3) der links schauende Biber, + S. IOHANNIS. DE. BYBERA +

CXIII. *Heinrich Voit, Burgmann zu Wasungen, verkauft sein Gut in Altenschwarzbach und den Zehnden zu Niederwiesenthal denen von Fasolt. 1373 März 25. (?)*

- Ich Heinrich Voit burgman czu Wasungin beken an disim offin brieffe für mich vnd alle myn rech|tin erbin, das ich mit gutin willin vnd myt vorbedachtin mute recht vnd redelich vorkouf han | vnd vorkouffe myt disim briffe czu vrtete alle myn güt, dy ich han in dem dorffe czu Alden Swarz|bach gefüch vnd vngefuch in felde, in dorfe, für recht eygin in alle der maze, als
 5. ez myn vater vffe | mich bracht hait vnd den czehen czu NidirnWifintal mit allen rechtin, als in bis her bracht han; | dem erbern mane hern Sitram Vafalde, Gozcin sin bruder, Alheide finer elichin wirtin, Peter vnd | Gunter, irs bruder kindin, vnd alle irn erbin vnd vorzie mich des an disim offin brieffe, das | ich adir myn erbin nummer mer sullin adir wollin dye kein ansprach nach vorderunge an den | vorgenanten gutin gehabin an alle geuerde.
10. Czu eime bekentenisse alle disir vorgeschribin rede han | ich Heinrich vorgenant den megenanten kouffern myn infigil vndin an disin brieff gehangen, der da | gegeben ist, als man czalte nach Cristis geburte dricehenhundirt iar, dar nach in dem dry | vnd sibincigistin iare, an fritage vor mittetastin.

CXIV. *Heinrich vom Stein verkauft dem Stifte zu Schmalkalden alle seine Güter in Stepfershausen um 150 Pfund Heller. 1373 April 26.*

- Ich Heincz vom Steyn, Felice myn eliche wirtin, Eberhart myn bruder vnd alle vnser
 15. erben bekennen offentlich mit diseme brieffe allen den, die | in sehen, horen ader lesen, daz wir den ersamen herren, dem techande vnd dem capitel dez stiftes fante Egidien zü Smalkalden vnd besundern einer | pfrunde, die itzunt ynne hat her Karl von Helderit, tumherre vf dem selben stifte vorkauft haben vnd vorkeuffen recht vnd redelich vnser | gut alle, die wir biz her gehabt haben zü Sterpferhusen in dem dorfe vnd in der marke da selbez für ein recht eygen, die da
 20. ynne haben vnd | erbeiten Heincze Schuman, Cuncze Beyfuez, Heincze Snübe, Tolle, Cunrad, Gunther, Cuncze Silins, Gocze Silins, Apel Loyms vnd Johans | Gundram, dar vmbe vns die vorgnanten herren, der techand vnd daz capitel beczalt habe genczlichen vnd gar andirthalb hundirt pfunt | heller rechter lantwer, vnd globen die vorgnanten herren der obgnant güt zuweren für ein recht eygen mit allen iren zugehorenden, alz die vf vns | biz her kumen sin, vnd wir sie
 25. gehabt haben vnd bezezen mit allen rechten, nuzen vnde wirdikeyt, wa man recht geben vnd nemen wil nach dez landez | zü Franken recht vnd gewonheit an geuerde. Vnd wer daz die vorgnanten gut alle oder ir deheins besundern in diser cziit der wertschaft anspreche | wurde, wie daz queme, daz sullen vnd wollen wir entwerren mit dem rechten mit vnser erbeite (vnd) koste an der egnanten herren vnd irez stiftes | schaden an geuerde, vnd haben in da für zü burgen
 30. gesezt vnd seczen ab inual ader bruche der vorgnanten wertschaft vnd wir dar vmb| gemant wurden vnd in ader irem stifte dez nicht vzrichten mit dem rechten, alz vor stet g(e|schriben die) erbern vesten knechte Johansen von Bybra | genant von Swarcza vnd Hertniden Scrimpfen, die in danne leiste sullen, wie dicke dez n(ot tete) ir iglicher mit eyne knechte vnd pferde | vnnorzogenlich in der stat zü Smalkalden zü eime offen wirt, wa sie dar nach von den
 35. v(orgenanten he)rrren hin gewist werden, so lange biz daz in | der bruch von der wertschaft weigen genczlichen vnd gar von vns vzgericht wurde an widerr(ede) vnd an geuerde. Wurden auch pfert in der | leistung vorleist, ab ez darzü queme, von welchem vnser burgen daz gesche,

CXIII. Aussen: Swartzpach, 1373 und No. 27., 12 Zeilen mit Rand, Einiges etwas verwischt, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit Wappenschild, die Umschrift sehr unkenntlich.

CXIV. Aussen eine gleichzeitige aber sehr verwischte Aufschrift und ij, 26 Zeilen mit Rand, etwas fette Schrift mit feinen Schnörkeln, in der Mitte eine ziemliche Lücke, drei Pergamentstreifen, aber nur das erste, rund in braunem Wachs, Wappenschild und + S. HEINRICI. MIL. DE. STEIN. wohl erhalten, vom zweiten nur die Rückseite, vom dritten gar nichts.

der sal ein andir pfert in die leystunge stellen an widerredde. Ginge | auch diser burgen deheiner
 abe, oder für von dem lande, so sullen wir in einen andern burgen setzen an dez stat, der abe
 gegangen were in dem nesten | mande, wanne wir dez gemant wurden von den vorgnanten
 herren. Gesche dez nicht, so haben sie macht, den einen burgen zümanen, der in danne leisten |
 sol in allez mazze, alz vorgeschriben stet, biz daz wir den burgen gesezen an generde. Von 5.
 diser burgschaft globen wir vnser vorgnante burgen gutlich | zülosen an allen iren schaden vnd
 an generde, vnd haben dez zu vrkunde vnd zü sicherheit aller vorgeschriben artikel disen brief
 gegeben vorsigelt | mit mienem dez vorgnanten Heinczen vom Steyn insigel, daz hir an hanget,
 daz ich für mich, Felicen myn eliche wirtin, Eberharten vom Steyn | minen bruder, die vorgnanten
 vnd für alle vnser erben wizzentlich ist gehangen. So ich Felice vnd Eberhart bekennen disez 10.
 kauffez, daz der ist | geschen mit vnser wille vnd worte, vnd globen den stete vnd gancz zü-
 halten an generde.

So ich Johans von Bybra vnd Hertnid Schrimpfe burgen | die vorgnanten bekennen diser
 burgschaft vnd redder in guten truwen entfementlich alle ding zuhalten, die hie vor von vns
 sten geschriben vnd | haben dez zü vrkunde vnser beder insigel wizzentlich an disen brif laszen 15.
 hengen.

Nach gotis geburte dryczehenhundirt iar, dar nach | in deme drye vnd sybenczigistem iare,
 an dem nesten dinstage vor fante Walpurg tage.

CXV. *Derselbe verzichtet auf dieselben Güter zu Gunsten des Stifts. An demselben Tage.*

Ich Heincze vom Steyn (*wie oben*) rechter lantwer. Von den guten allen | guellet ierlich
 vf fante Michels tag vnd vf fante Walpurg tag sechs pfunt heller mynner syben schillinge heller 20.
 vnd drittehalb malder kornes | vnd czwei malder habern alles Meyninger maszes, so zü fante
 Michels tag nun hünre vnd zü vafenacht sechstehalb hün, so vier vnd czwenczig kefe | vnd funf
 meczen mahen, vnd zü ostern vier geschog eyer, die selben güt alle mit allen andirn iren züge-
 horn, mit allen iren nützen, rechten, gewonheiten | vnd wirdekeiten, alz die vf vns biz her
 kumen sint vnd wir die ynne gehabt haben vnd besezen für vnd als recht eigen güt, vnd haben 25.
 vns der | vorgnanten güt vorczogen mit halmen vnd mit hant, vnd vorczihen vns der mit diseme
 brife gentzlich vnd gar, vnd setzen die egnanten herren vnd | iren stift in falle vnd nützlich ge-
 were der egnanten güt, alzo daz wir odr alle vnser erben dekeine vorderunge ader ansprache
 zü den vorgnanten | guten nummermer gehalten sullen mit gericht, geistlichen oder werltlichen
 oder suft in deheine wis, da mite diser kauf eweclich mochte | werde gekrenket an alle argelift 30.
 vnd an geuerde. Dez zü vrkunde vnd mer sicherheit geben wir disen brief vorsigelt mit minen
 dez vorgnanten | Heinczen vom Steyn insigel, daz ich für mich, Felicen myn eliche wirtin,
 Eberhart minen bruder vnd für alle vnser erben an disen brief han | gehangen, da vnder ich
 Eberhart vom Steyn vorgnanter bekenne aller vorgeschriben redde, wanne ich kein insigel nicht
 enhan. Nach gotis (*wie oben*). 35.

CXVI. *Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, verkaufen den Gebrüdern von der Kere verschiedene Einnahmen und Güter um 2200 Pfund Heller widerlöslich. 1373 Mai 1.*

Wir Heinrich vnd Berthold gebrudere von gotis gnaden grafen zü Hennenberg Bekennen
 offentlich an diseme briefe allen den, | die in sehen, horen ader lesen, daz wir den erbern vesten

CXV. Aussen: littera super censu in Sterffershusen pertinens ad sextam prebendam und capitalis, ausserdem: ij, 1373 und No. 8., 17 Zeilen, im Ganzen wie oben, das Pergament nur oben am Rand verletzt, das Steinische Siegel an einem Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten.

CXVI. Aussen: Kere, .1373., No. 30 und T, 19 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift mit feinen Schnörkeln, nur Punkte, zerschnitten, an einem Pergamentstreifen die Henne in rothem Wachs wohl erhalten, zu beiden Seiten H E, + S' HEYNRICH. COMIT. IN. HENNENBG.

vnfern liben getruwen, Johanse von der Kere rittere, Karle, Bertholde, Herman | von der Kere
gebrudern knechten vnd allen iren erben haben vorkauft vnd vorkeuffen recht vnd redelich an
diseme briefe dise | nachgeschriben güt. Den czehenden zü Wolmathusen, den czehenden zü
Northeym vnder Lichtenberg mit einer hube da selbez | dye da gehort zü dem vorgnanten cze-
5. henden, daz dorf zü Vzzenhufen mit allen finen rechten vnd gewonheiten in dorf vnd in velde,
czins vnd gulte, wie man daz benennen mag, alz ez die herschaft zü Hennenberg biz her bracht
vnd gehabt hat, vzgenümen | vnser lantuloge die behalten wir vns selber, die wir da haben sullen,
an geuerde. Auch haben wir in vorkauft vnd vorkeuffen | den czöl da selbez zü Vzzenhufen mit
allen finen rechten vnd zügehoren. Die vorgnanten czehende, hube, dorf vnd czöl alz vor ge-
10. schriben | stet, haben wir in vorkauft für czwey vnd czweinczighundirt pfunt heller geber vnd
genger, die sie vns genczlichen haben | becalt vnd gewert mit der bescheidenheit, daz wir vnd
alle vnser erben sullen vnd mügen die vorgnanten güt waz der ist | oder wie sie genant sint,
eweclichen widerkouffen vmb sie vnd alle ire erben vmb daz vorgnant geilt czwey vnd czwenczig |
hundirt pfunt heller geber vnd genger odir vmb werunge die danne zü den geczten zü Franken
15. in deme lande genge | vnd gebe ist, wanne wir die losunge tün wollen, die sie danne nemen
sullen von vns vnd vnfern erben an widerredde vnd an | alliz geuerde. Die selben losunge vnd
widerkauf wir auch tün sullen ierlichen vf fante Petirs tag alz er vf den stül gesezt | wart odir
da vor. Gesche dez nicht, so ist der nucz der vorgnanten güt daz neste jar in voruallen an
widerredde vnd an allez | geuerde. Wanne wir auch den widerkauf tün wollen, so sullen wir
20. sie beczen vf vnserm huse Hennenberg, vnd sullen sie mit | dem geilde danne geleiten eine myl
weigez da von an geuerde, mit vrkunde disez brifez, da wir vorgnanter grafe Heinrich | vnser
insigel han laszen an hengen, dez wir vorgnanter grafe Berthold mit vnserm liben bruder gebruchen.
Nach gotis geburte | dryczehenhundirt jar dar nach in dem dry vnd sibenczigtzeme iare,
an fante Walpurg tag.

CXVII. *Die Gebrüder von der Kere versprechen den Grafen Heinrich und Berthold
dieselben Einnahmen und Güter zum Wiederkauf geben zu wollen. An dem-
selben Tage.*

25. Wir Johans von der Kere ritter, Karl, Berld vnd Herman von der Kere gebrudere genant
von Rosrit bekennen | offenlich mit diseme brife, daz wir den edeln vnfern liben herren hern
Heinriche vnd hern Berlde gebrudern grafen zü Hennenberg vnd allen iren erben sullen vnd
wollen widerzukauffe geben den czehenden | zü Wolmathusen, den czenden zü Northeym gelegen
vnder Lichtenberg mit einer hube da selbez, die | da gehort zü dem vorgnanten czehenden zü
30. Northeym, daz dorf Vzzenhufen mit allen finen rechten in | dorf vnd in veilde, gesucht vnd
vnge sucht, vnd den czöl da selbez zü Vzzenhufen für czwey vnd czwenczig | hundirt pfunt heller
rechter lantwer eweclich, wanne sie wollen, alzo daz der widerkauf ierlich gesche | vf fante
Peters tag als er vf den stül wart gesezt odir da vor an alle widerredde vnd an geuerde.
Dez zü vrkunde geben wir vorgnanten vier gebrudere für vns vnd alle vnser erben vnseren
35. egnanten herren | vnd allen iren erben disen brief mit vnsern beiden insigeln vorsigelt, Johans
vnd Karles der vorgnanten, | dye hieher an sint gehenget, der wir Berthold vnd Herman mit
vnfern obgenanten gebrudern hir | an gebruchen. Nach (wie oben).

CXVIII. *Johann von Haselbach verkauft seine Gülte zu Niederschmalkalden an Gott-
schalk Salwart wiederlöslich. 1373 Juli 19.*

Ich Johans von Hasilbach vnd Else min eliche wirtin tün künt vnd bekennen offnlich an
disem briefe allen den, dye yen sehen, horen | odir lesen fur vns vnd für alle vnser erben, daz

CXVII. Aussen: Der zehend zu Wolmathusen, .S., 1373 und No. 8., 13 Zeilen, sonst wie oben, die beiden
kleinen runden Siegel mit dem Wappenschilde ziemlich erhalten; 1) an einem breiten Pergamentstreifen, (+ S' 10)-
HANS. VON DER. KERE. 2) die Umschrift sehr beschädigt. vgl. HCB. 176 b f. 279 b.

CXVIII. Aussen keine Aufschrift, 35 Zeilen, der Rand durch Linien umgrenzt, auch die erste Zeile durch
Linien eingeschlossen, kleine schwerfällige Schrift, nicht selten nachgebessert, sehr fleckig, die Siegel fehlen ganz.

wir verkauft haben eynes redelichen rechten kauffes vnd fürkauffen mit disem brife dyese | hernach geschriben gülde vñ vnsern güten, dye wier haben zue Nydernsmalkalden in dem dorffe, zue dem ersten vñ dem güte, daz da ynne hat | vnd erbeit Wyegant Hinkeldeye, eyn phunt heller geldes Smalkalder werunge ierlicher gulde, halp vñ sente Micheli tag, halp vñ sente Walpurgis tag zue geben, zwe hünere zu sente Michels tag, zwe zue fastnacht, vnd zwe maldier hafernn 5. Smalkalder maczses, sches wecke czue wyenachten vnd | eyn lamzbuch zue osteren, vnd zwene kloben flasches vñ aller heiligen tag; vnd dar nach vñ der müllen auch da selbes in dem dorffe, dye da ynne hat | Conzce Müller, da auch ierlicher gulde von gevellet cy phunt heller gelledes Smalkalder werunge zue wyenachten, zwe hünere zue fastnacht, zwe zu sente | Michels tag. Dyse vorgeschriben gülde haben wier alle verkauft dem bescheiden manne Gotfalge Salwarten 10. gesetzen vor dem Weytenbrunnerthor | vnd seiner wirtin vnd allen iren erben, dar vñb sye vns gegeben vnd bezalt haben vierzig phunt heller Smalkalder werunge an geferde, vnd geloben | yn dene selben vorgenanten gulde vñ isliche vorgeschriben geltziet gütlich vñ vorzogenlich zwe rechen vnd zue geben an geferde, vnd setzen yen da für | zu burgen dyese ersam frumen lüte, Conzen Kyemen vnd Apeln Wyentern, burgere zue Smalkalden, dye entsamenlich für vns reden und ge- 15. loben, | also bescheydenlich. Ob dem vorgenanten Gotfalge Salwarten oder sin erben da keynerleige bruch werde an der egenanten gulde oder an dem vorgenanten gelde, vierczzig phunt heller Smalkalder wer, wen vnser burgen dar vñb gemant werden, so solten sye leisten beede entsamenlich mit ires selbes liepe oder | zwene knechte an ier stat yn Gotfalgis hus oder in seiner erben hüs oder yn eins andern offin wirties hus zue Smalkalden, wa sye von dem vorgenan- 20. (genan)ten Gotfalge oder von seiner wirtin oder von sin erben hin gewiest werdin, vnd solten da entsamenlich leisten als lange wan daz der bruch | von vns abe werde getan, da man danne vñb mante an geferde. Auch hat der selbe egenante Gotfalg Salwarte vnd sin eliche wirtin vnd | alle ier erben vns vorgenannten verkouffern dye gñst gethan, daz wier dye selben vor geschriben gülde, dy von den vor genanten zwen güten gevellet, sollen vnd | mügen vñb sye wider abe 25. kouffen alle iar, wan wir wollen oder mügen vñb daz vorgenante gelt vierzig phunt heller Smalkalder werunge, als danne | genge vnd gebe iest an geferde, auch also, daz der widerkauft ye gesche sol vñ sente Jacobes tag. Wa wier des fünig werdin, solde dye vorgenante gulde dar | nach aber vñ daz neiste iar vervallen sye den egenanten kouffern an wider rede. Auch ist bereit, wan wir vor genanten verkouffer den widerkouf | tñn wolden, daz solten wir dem vor- 30. genanten Gotfalge oder sin erben vier wochen vor sente Jacobes tage vor sagen. Wer auch, daz der selbe egenante | Gotfalg oder sin erben ier gelt wider wolden gehabt habe, daz solten sye vns auch vier wochen vor dem egenantem tage vorsagen, so solten | wir in aber ier gelt uf sente Jacobes tag bezcalen miet gueter werunge, glicherwis als vor geschriben stet an geferde. Wa wir des nicht enteten, wan | danne dye e genanten vnser burgen dar nach dar vñb gemant 35. werdin, so solten sye entsamenlich vñ vorzogenlich an alle widerrede in fare vnd leisten | glicherwis als vor geschriben stet, als lange wan daz daz gelt vierzig phunt heller guter wer, als danne zue Smalkalden genge vnd gebe were, genczlich vnd gar von | vns bezalt werde an geferde. Ginge auch derselben vnser burgen einer von todes wegen abe, des got nicht enwolde, oder wye daz queme, so geloben wir yn ein | andern als ein güten gewissen dar nach bye einem 40. mande zue setzen an des stat, als der gewest ist, wan wir dar vñb gemant werdin. Gesche des nicht, so solde der | ander burge in farn vnd leisten, wan her gemant werde, glicherwis als vor geschriben stet als lange, wan daz der burge von vns gesaczit werde an geferde. Vnd des | alles so rede ich vorgenante Johans vnd Else, vnser burgen da für gütlich zue entlosen an allen iren schaden an geferde. Des zue orkunde gebe ich vor genante | Johans disen brif versigilt mit 45. mynem insiegil, daz ich für mich vnd für alle min erben an disen brif han gehengit.

So ich Conze Kyeme vnd Apel Winter dyse | vor genanten burgen bekennen aller diser vor geschriben burgeschaf vnd reden des entsamentlich dem e genanten Gotfalge vnd sin erben gütlich zue halten vnd zue | leisten als gute burgen, als an disem brife geschriben stet, als vns der vorgenante Johans für setzt hat an geferde. Des zue merer sicherheit henge ich Apel 50. Wynter | min insigl für vns beide burgen an disen brif. So ich Conze Kyeme bekenne auch diser burgeschaf vnd zue halten als ein gut burge, vnd rede des vñdir Apeln Wynters insigil, mines miteburgen, wan ich eygins insigils nicht en han, dyse rede stete vnd ganz zue handen an geferde.

Daz ist geschen nach gotis gebürt drüzehen|hündirt iar, dar nach in dem drye vnd sibenzigiestem iare, an dem dinstage vor sente Marian Magdalen tage.

CXIX. *Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, eignen dem Stifte zu Schmalkalden die Güter zu Dreissigacker, die Johann von Haselbach dem Domherrn Konrad Griesel verkauft hat. 1373 Juli 25.*

Wir Heinrich vnd Berthold gebrudere von gotis gnaden grafen zü Hennenberg, Bekennen
 öffentlich mit diseme briefe allen den, die | in sehen, horen oder lesen, daz wir luterlich durch
 5. got vnd von gnade weigen, die vnser eiltern vnd wir vor vnd nü alleweige ge|habt han zü vnserm
 stifte geleigen zü Smalkalden vnd noch haben, geeigent haben deme selben stifte vnd eygen mit
 kraft disez briefes | alle die vorlehenten güt, die etzwan die von Haselbach seligen gehabt haben
 in deme dorfe vnd vf dem veilde der marke zu Driz|zigackern, die von vnser herschaft vnd von
 vns biz her sint zülehen gegangen, die itzunt mit vnser willen, wizen vnd worte der | veste
 10. knecht Johans von Hasilbach genant Schultheizze gesezzen zü Smalkalden vorkouft hat eiveg-
 liche für sich vnd sin erben dem | vorgnanten vnserm stifte vnd bie namen hern Cunrad Gryfel,
 vnserm tumherren da selbez, der die selben güt gemacht hat vnd gewant, | machet vnd weindet
 zü einer ewigen vicarie züordinen vf dem vorgnanten stifte gleich allen andern vicarien, die
 der selbe her | Cunrad lihen sal, di wile er lebet. Darnach se jullen und wollen wir und alle
 15. vnser erben, vnd bie namen wer daz hüz Hennenberg | ynne hat vnd darzü geboren ist furbaz
 mer lihen einem iglichen biderfen priester oder einem andern pfaffen, der da ist so alt der | iare
 und darzü geschicket, daz er in deme nesten iare alz er zü deme lehen kumen ist, priester sal
 werden an generde, vnd | wollen auch, daz der vicarius vnd ein iglicher nach ime gebruchen
 sal allir wirdekeit, allir fryheit vnd gnade, der da gebruch|et haben vnd noch gebruchen alle
 20. andir vnser pfefliche lehen, die wir da haben an generde. Vnd dez zü vrkunde geben wir vor-
 genantir grafe Heinrich disen brief vorsigilt mit vnserm insigel, daz hiran hanget, dez wir vor-
 gnanter grafe Berthold mit | vnserm liben bruder gebruchen, wanne wir dehein eigen insigel
 enhan.

Nach gotis geburte dryeczehenhundirt iar, dar|nach in deme drye vnd sybenczigisteme
 25. iare, an sante Jacobs tage dez heiligen czwelifboten.

CXX. *Johann von Haselbach verkauft seine Güter zu Dreissigacker dem Domherrn Konrad Griesel um 320 Pfund Heller. An demselben Tage.*

Ich Johans von Hasilbach genant Schultheizze gesezzen zü Smalkalden bekenne öffentlich
 mit diseme briefe für mich vnd alle mine erben allen den dye | in sehen, horen adir lesen, daz
 ich mit gutem vorrate miner frunde vnd von miner schult weigen vorkauft habe vnd vorkeuffe
 alle mine güt, | die ich han gehabt biz her in dem dorfe zü Drizzigackern, die da geilden vnd
 30. ierlich da von geuellet vf sante Walpurg tag vnd vf sante | Michels tag achte pfunt heller vnd
 funf schillinge heller guter heller vnd czwelif maldir habern Meyninger maszes, czendehalb ge-
 schog eyer, | der geuallen zü ostern sechs geschog vnd zü pfingesten virdehalb geschog, so drye
 lambizbuche zü ostern, so vier vnd vierczig hunre, der ge|uallen zü wienachten vier vnd czweinczig
 hunre, so zü vafnacht czehen hunre vnd zü der erne czehen hunre, so zü pfingesten drye kefe|

CXIX. Aussen: littera comitis de Henberg, 1373. und No. 7., 16 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, nur Punkte, sehr starkes Pergament, die Henne in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen wohl erhalten.

CXX. Aussen: uber Drifzigagker, 1373. und No. 5., 16 Zeilen, derselbe Charakter wie oben, Zeile 39 ist ein leerer Raum gelassen, das kleine runde Siegel an einem Pergamentstreifen nur zum Theil erhalten.

vnd den kleinen czehenden an swinen, an schaffen, an kelbern vnd just an andern sachen, alz daz biz her kumen ist von aldir an generde. Die selben güt ich zü lehen han gehabt von deme edeln herren, minem liben gnedigen herren, hern Heinriche grafen zü Hennenberg, sinen erben vnd | von ire herschaft zü Hennenberg, dem erbern manne, hern Cunrad Grifel, tumherren zü Smalkalden zü einer vicarien, die er damite stiften | wil vnd machen. Dez hat mich derselbe her 5. Cunrad fur die vorgnanten vorkauften güt kuntlichen beczalt vnd gewert drye hundirt pfunt vnd | . . . vnd czweinczig pfund heller geber vnd guter, die ich in minen vnd miner erben nütz gewant vnd gekart han, vnd vorezihe mich nü vnd | eweglich für mich vnd alle mine erben der vorgnanten gute mit czinsen, wifungen vnd czehenden, vnd sage die ledig vnd loz, vnd globe in guten | truwen nummermer nach den egnanten vorkauften guten züsten mit worten odir mit 10. werken, mit gerichtten geistlichen odir wertlichen in deheine | wis, daz disen vorgnanten kauf gekrenke muge an alliz geuerde. Vnd dez alliz zü vrkunde gebe ich vorgnanter Johans disen brief vorfigelt fur mich vnd | alle mine erben mit mime insigel, daz hiran hanget.

Nach gotis geburte dryczenhundirt iar, darnach in dem drye vnd sybenczigisteme | iare, an sante Jacobs tage dez heiligen czwelifboten. 15.

CXXI. *Dietrich von der Kere von Einhartshausen quittirt dem Grafen Heinrich 98 Gulden für genommenen Schaden. 1373 September 25.*

Ich Dyczel von der Kere genant von Eynhartzshusen bekenne offenlich mit disem briefe | allen den, die in sehen, horen adir lesen, daz mir der edel myn gnediger herre, her Heynrich | grafe zü Hennenberg, beczalt hat gentzlich vnd gar hundirt roter guldin an czwen | guldin an der schatzunge vnd an dem schaden, den ich genumen han in sinem dinste von | der weigen von Boumelburg. Der selben hundirt guldin an czwene guldin sage ich fur | mich vnd myn erben 20. minen egnanten herren vnd sin erben ledig vnd loz mit vrkunde disez | offen briefes, da myn insigel ist an gehangen.

Nach gotis geburte driczenhundirt | iar, dar nach in dem drye vnd sybenczigistem iare, an dem nesten suntage vor | sante Michels tage.

CXXII. *Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, verkaufen dem Kloster zu Frauenbreitungen 8 Acker Wiesen um 74 Gulden wiederlöslich. 1373 October 1.*

Wir Heinrich vnd Berthold gebrudere von gotis gnaden grafen zü Hennenberg bekennen 25. offenlich an diseme briefe fur vns vnd alle vnser | erben, daz wir vorkauft haben vnd vorkuuffen recht vnd redelich den erfame, der meisterin, der priorin vnd der samenunge gemeinlich | zue Frauwenbreitungen acht acker wifewas gelegen in dem vorste, die da heissen Ryneckenwyfen, dar vmb sie vns gentzlich vnd gar | beczalt haben vier vnd sybenczig guter gewegener guldin floren genant, Otten Rufwurme vnserm diner. Die vorgnanten wifen wir adir vnser | erben mugen 30. widerkeuffen vmb die vorgnante samenunge zue Frauwenbreitungen eweglich, wanne wir wollen, vmb daz vorgnant geilt vier | vnd sybenczig guldin ader für iden guldin danne zübeczalne eilf gute turnoße ader werunge, die danne genge vnd gebe ist an | widerredde vnd an geuerde, alzo daz der widerkauft nach disem nesten jare gesche ierlich vor sante Walpurgis tage. Gesche dez | nicht, so were der nutz von den vorgnanten wifen vf daz jar vorfallen dem vorgnanten closter 35. an widderrede vnd an geuerde. Vnd | dez zü vrkunde haben wir vorgnanter grafe Heinrich

CXXI. Aussen: Kere, Quitantz und K, 9 Zeilen mit Rand, I zu Anfang sehr heruntergezogen, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem Kerischen Wappenschild in gelbem Wachs, + S DIT VON. D' KER.

CXXII. Aussen: Hennberg briue, V und mit rother Dinte 1373., 11 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, röthliche Dinte, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten.

disen brief vorfigelt mit vnserm hangenden insigel, dez wir vorgnanter grafe Berthold | mit ime gebruchen, wanne wir kein eigen insigel haben.

Nach gotis geburte dryzenhundirt jar dar nach in dem drye vnd | sybenczigistem jare, an dem nesten sunabende nach sante Michels tage.

CXXIII. *Abt Otto von Vessra bekennt, dass er im Jahr 1362 zu einem Vormund seines Klosters erwählt, öffentlich Rechnung abgelegt habe, wonach das Kloster noch 690 Pfund Heller schuldig sei. 1374 Januar 21.*

5. Wir Otto von gots gedult apt vnd vormunde des gotshus zu Vezzer tun kvnt öffentlich an disem geynwertigen | briefe allen den, die in sehen, hörn oder lesen, daz wir eyntrechtlichen wrden gekorn zu eynem vormunde des vorgenanten | gotshus an des heylgen cruczes tage als ez funden wart nach Cristis geburte drüzenhundert jar dor nach in dem | zwey vnd sechzigstem jare, vnd des haben wir eyn offenliche rechenunge geton vor vnserm ganczem couente, | do alle
10. herren, brüdere vnd hofemeystere geynwertig warn, von allen den dingen, die wir in genumen haben vnd | vz gegeben haben, vnd haben daz von ie dem jare besundern kvntlichen berechent vnd bewiset, daz wir mer vz | gegeben haben vber daz, daz wir in genumen haben achthalp phunt vnd vierzig vnd drühundert phunt haller | vnd wart dekeynerley gastunge nye gedacht. Vnd in der selben rechenunge bleip vnser vorgnantes gotshus | schuldig nöllicher schult on zehen
15. phunt sibenhundert phunt haller.

Dise vorgnante rechenunge ist geschehen nach Cristi geburte drüzenhundert jar dar nach in dem vier vnd sibenzigstem jare, an sanct Agne|ten tage. Vnd haben des zu eym vrkünde vnd geczugnisse vnser insigel mit guter gewizzen gehangen | an disen brieff.

CXXIV. *Friedrich von der Tann verkauft seine Güter zu Dietdorf mehreren Nonnen zu Zelle um 50 Pfund Heller. 1374 April 28.*

- Ich Fryderich von der Tanne von Byssesheym genant, Gysel myn eliche wirtin vnd alle
20. myn erben bekennen offenlich an dysem offen brife allen den, | dye yne sehın ader hoeren leisen, daz ich mit gütim willin vnd mit vorbedachtim müte han vorkouft vnd vorkouffen recht vnd redelichin an myne | guter zu Dyedorfe, dye Berldt Heymburge vnd Heincze Heydewieg yne haben vnd erbeten, dye beyde alle iare sullin gebe zu sante Walpurgis tage dryzicg | schillinge heller zu sante Michils, als vvre eyn Michils hün vnd eyn vassenacht hün. So gebit zu Northeym Ger-
25. lach Beynker zewey virtel weyzces | Zcellinger maszces, vnd sullin dye vorgnanten gelde alle iare ierlichin gebe zu der Celle den geystlichin iüngfrawen Katherin, Grethin vnd Gelen ge- | sweister von Roghusen genant, closterfrawen zu der Celle vmbe fünfzeicg phunt heller Fuldischere were, der sie mich gütlichin bezcalt habın vnd han dye | ane anderin myn vnd mynre erbin nūcz gewānt. Dez habın myer dye vorgnanten iüngfrawen dye gūnst vnd frūntschafft getān, daz ich
30. ader myn erbin mügen | dye vorgnanten gulde widerkouffe zu welcher zciet wier quemen eyn mandt vor der gelt zciet nach dyejem erstin iare, vnd brechtin fūnfzeicg phunt heller | Fuldischere werūge als dan genge vnd gebe ist, so solden sye mye ader myen erbin dye vorgnante gulde wider geben zu kouffe ane wider rede, ane allin vorzcog. Ouch | sullin dye vorgnanten Berldt

CXXIII. Aussen keine alte Aufschrift, 12 Zeilen, überall Rand, kleine fette eckige Schrift mit Schnörkeln, die Dinte schon sehr blass, nur Komma, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel mit der stehenden Figur des Abts zerbrochen: (+) S. ABBATIS. IN. VEZZ(ERA.) ORDIS. PMOSTAT . .

CXXIV. Aussen: L., 1374 und No. 28., 24 Zeilen mit Rand, fette Schrift, D gern verziert, . . häufig, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel ziemlich wohl erhalten: 1) Helmschild mit Fisch und + S. FRIDERICI. DE. TANE. MILITIS. 2) dergl., + S. HENRICI. DE. ALDEDORF. 3) Helmzier und S. SYTRAM

Heymbürge vnd Heinzce gebin wifunge zu wynachtin vnd fünfzchen eyger zu oster, vn fullin sy ouch habe mit dynste vnd | mit alle dem rechtin, alz yez biez gehabit haen ane geuerde. Da vur han ich yne zu bürgen gefazcet dye vestin Heinzcen von Aldendorf vnd | Sýntram Heinrich Syntrams fýn, bürger lute zu Northeym, wa yn dez bruch würde, also daz sye gehindert würden von myer ader von myn erbin | ader anders von ymandes weigen, wye daz queme. Wane sye 5. dane er bürgen manten, so solde yeder bürge leigen eyn knecht vnd eyn phert zu Geyfa | ader zu Fladungen yne eynis offen wirties hüs, wa mane se hyen mante, vnd fullin dar in alz lange leiste, biez daz den egnanten iüngfrawen were alz recht | wideruarin. Were auch, daz der burgen eynre abginge ader vom lande schuge, dez got nicht in gebe, so solde ich ader myn erbin in eym mande eyn anderin | burgen seczcen ane dez ab gegangen stat, alz eyn gutin, vnd 10. solden daz tû alz dycke alz dez not were. Gesche dez nicht, so solde der ander bürge yn | fare, ab er gemant wurde, vnd solde alz lange leisten vur alle artyckel, biz daz gesche ane geuerde. Ich vnd myn erbin redin vnserm bürgen gütlichin | zu loisen ane allin yrin schadin. Ez ist ouch gered, were dyfen brief in hat, dem sal man gewarte mit gulde vnd mit gelde glichir wyse alz den | vorgnanten iüngfrawen ane alliz geuerde. Dez zu vrkunde gebe ich vorgnanter Friderich 15. den egnanten iüngfrawen dyfen offen brif vursigilt mit myem | eygen insigel, daz da ist vnden ane dyfen brief gehangen.

Vnd wir vorgnante Heinzce vnd Syntram bekenn, daz wir burgen synt hern Friderichs | dez vorgnanten vnd synre erbin, vnd redin gen den egnanten iüngfrawen zu leistin intsemlichin vur alle dye stücke wän wir von yen gemant wurden | alz gute burgen, also daz sich vnserer dye 20. keyn mit dem anderin intschulge sal, noch vz vare vnd selbschulge zu werdin, vnd hengen dez vnser | beyder insigil vnden ane dyfen brif zu eynre festinunge aller dyfere vor gescribin rede zu haldin.

Der gegeben ist nach Cristies | gebürt dritzehenhündirt iar, dar nach in dem vire vnd sybenzcgistin iare, ane dem frytage vor sante Walpurgis tage. 25.

CXXV. *Gyso von Bimbach, Ritter, verspricht dem Grafen Heinrich die Wiederlösung des Hauses Völkershausen. 1374 December 23.*

Ich Gyse von Bymbach ritter bekenne offinlich myt diffem bryue vor mich, Helenen myne eliche wertyn | vnde alle vnse erbyn, daz wir dem edeln vnsern lyben gnedigen herren, hern Henrich greuen czu Hennen|berg vnde allen synen erben fullen gewarten myt dem huse Velkirshusen von der dryhundert gulden | wegen, der er vns hat bekant an allem deme daz dy erbir Irmgart von Bymbach myn geswyhe czu Velkershusen hat gemeynlich, vnde fullen en myt der 30. losunge dez vorgenanten huses gewarte glich also dy | von Velkirshusen an widersprache vnde an geuerde, vnd geben en czu sicherheit diffen offin bryff vor | sigilt myt myns vorgnanten Gyfen ingesigel, daz vor mich, myne wertyn vnde vnser erbin hir an ist | gehangen.

Nach gotes gebort dryczenhundert iar yn dem vier vnde sybenzigestem iare, an | dem nesten sunnabunde vor dem crystage. 35.

CXXVI. *Graf Heinrich von Henneberg leiht dem Richard Sturm, Bürger zu Themar, die Lehengüter Conrad Dietrichs. 1375 Januar 12.*

Wir Heinrich von gotis guadin grafe zü Hennenberg bekennen offinlichin mit disime | briefe vmb alle die lehin gut, die Cuntze Dytherich vnd sin erbin mit rechten lehinlichime | namen

CXXV. Aussen: Bynbach, E, 1374 und No. 32., 9 Zeilen, wenig Rand, fette Schrift mit vielen Schnörkeln, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel, Wappenschild und Helmzier, wohl erhalten: S' GISO-NIS. D' BIENBACH. MILITIS. vgl. HCB. 133a.

CXXVI. Aussen: 8, Numero 1375, 10 Zeilen, breiter Rand, grosse Schrift, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit der Henne, H E zu beiden Seiten und + S. HEYNRICI. COMIT. IN. HENNENBG.

von vns habin gehabit in stat vnd in veilde zü Teymar, gesucht vnd vngeſucht, | die habin ſie vns offinbar mit gutem willin vfgegeben Richarte Sturm, burgere zü Teymar | vnd allin ſinen rechtin erbin. Die ſelbin lehin güt, geſucht vnd vngeſucht, die der egenante | Cuntze Ditherich vf hat gegeben, die habin wir dem vorgnanten Richarte Sturm vnd allin | ſinen rechtin erbin
5. gelihin vnd lihin als lehin recht iſt an diſime briefe.

Vnd dez zü | eime warin vrkunde gebin wir diſin brief vorſigilt mit vnſirm inſigil, daz hiran | iſt gehangin. Nach gotis geburte dryczenhundirt iar, darnach in dem funfe vnd | ſybin-
tzigſtime iare, am neſtin dunerſtage nach ſante Erhartes tage.

CXXVII. *Tuto vom Stein der ältere vermacht dem Stifte zu Schmalkalden seine Mühle in dem Dorfe Aue zu einer Seelmesse. 1375 April 10.*

Ich Tute vom Steine der eilder Bekenne offinlich mit diſime briefe, daz ich mit willin
10. vnd worte Gotzin minez libin sünes mine | bygraft gekorn han vnd küſe, die bie lebinde mime
libe zülibin vnd züligin wanne got vbir mich gebutit vf dem ſtifte zü Smal|kaldin, vnd habin
mir die tumherrin daſelbez, mine beſundern frunde, die gunſt getan vnd wollin tun, wanne ich
vorſcheide, ſo wollen | ſie mich laſzin holin bie vier milen weiges vmb Smalkalden vnd mich bie
in begrabin vnd beſtatin. Des han ich von ſundirlichir | gnade weigin, die ich alle tzit zü dem
15. vorgnantin ſtifte gehabt han, mine mullin geleigin in dem dorfe zü der Aüwe niderthalben | der
vorgnantin ſtat Smalkalden gegeben vnd beſcheidin ytzunt alz danne vnwidirruſſlich mit allin irin
zügehörindin, dauon ſie mit der | gulte, die von der mullen geuellt, ierlichin myn vnd allir miner
altuordern ſele vf den tag alz ich vorſcheide vnd darnach alle iar | eweklichin gedenkin ſullen
vnd begen mit vigilien vnd ſelmefſe, alz ab ich da geinwertlichin ſtunde vnbegrabin. Auch ſo
20. bewiſin | mir die egnantin tumherrin ſulchin willin, daz ſie an widirredde, die wile Grete myn
tochter cloſtirfrauwe zü Breytingen lebit, daz | ſie ſitzin ſal bie der vorgnantin mullin vnd bie
allin rechtin vnd nutzin an geuerde. Vnd dez zü vrkunde han ich vorgnanter Tute myn | inſigil
gehangin an diſin brief.

So ich Gotze vom Steine vorgnanter bekenne, daz myn egnantir vather Ditz allez hat
25. getan mit | mime willin vnd worte, vnd wil ez auch ſtete vnd gantz halde eweklich an widirredde
vnd an geuerde, vnd han dez zü vrkunde | myn inſigil auch an diſin brief gehangin.

Nach gotis geburt drytzenhundirt iar darnach in dem funfe vnd ſybintzigſtime | iare, am
neſtin diſtage vor dem palmen tage.

CXXVIII. *Graf Berthold verzichtet auf die Grafschaft gegen jährliche 1000 Gulden von bestimmten Gebietstheilen. Neustadt an der Aisch, 1375 Mai 15.*

Wir Berchtolt von gots gnadin grafe zy Hennenberg bekennen offenlich mit dieſim briſe,
30. daz wir vns leuterlichen | und genczlichin vorzihen habin alles vnſirs veterlichen vnd mütterlichen
erbes, als daz ſelbe erbe, herſcheſte, eygen | vnd lehen dy dye egenanten vnſir liebin vater vnd

CXXVII. *Aussen von alter Hand: Super molendinum in Auwe, ausserdem: S, 1.3.75. und No. 10., 14 Zeilen, breiter Rand, grosse scharfe eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, die Züge von der Linken zur Rechten, nur Punkte, das zweite Siegel fehlt ganz, das erste an einem beschädigten Pergamentstreifen wohl erhalten: der Steinische Wappenschild, + S' TVTONIS. DE. LAPIDE. vgl. Schmalk. Copialb. iij.*

CXXVIII. *Aussen: Granen Berlts verzeyhung, 6 mit grüner Dinte, ausserdem: filius Joannis hic fuit, E. und 1375., 37 Zeilen mit eingegrabenen Linien, überall Rand, rechts sehr ungleich, grosse mühsame Schrift, an Pergamentstreifen die vier runden Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: 1) der burggräfliche Wappenschild mit der Umschrift: + S. SECR. FRID. BYRGRAVII. D. NVRENBG. 2) + S. IOHANNIS. LANTGVII. DE. LEVTTENBG. 3) die Henne + S. BERTOLDI. COMIT. IN. HENNEBRG. 4) ein Adler über dem Wappenschild, aber die Umschrift schwer zu erkennen. vgl. HCB. 60f. Schultes HG. II, 161f. ungenau zum 16. Mai.*

muter selgen vff vnsern liebin brudir graffen Heinrich von Hinnenberg vnd vns geerbet haben, verziehen vnd auzzern wir vns der mit kraft dicz bryfis, also daz dyeselbin herscheft, ez sei eygin oder lehen, oder wie dye genant sint vnd gelegen, derselbe vnser lieber brudir vnd sine eliche | sone eweklichin inne haben vnd nieffen sullin vnd mogen, also daz wir keine ansprache wedir mit geistlichen | noch werltlichen rechten dor nach nummer gehabin noch getun sollen noch 5. inwollen. Wer abir, daz der selbe vnser | brudir eliche dochter vnd nicht sune nach im liezze, sa suldin dye selbin herscheft, eygin vnd lehen alle in | alre masze vnd wise, als er selbir die inne gehabt hat odir nach in gewinnet vff vns erbin vnd gefallen; so | sollen wir danne dye selbin sine dochter so wir aller getrulichist mogen besorgen vnd beraden, als ab sye vnser | selbes dochter werin. Vnd dorvmb daz wir vns also der egenanten herscheft, eygen vnd lehen verzigen haben, 10. hat | vns derselbe vnser lieber brudir yn geantwert vnd geben dye festen NyedernMaffelt mit allem dem daz | dor zv gehort, Teymar den markt mit gerichtten vnd andern allen sin zugehorungen, als dieselbin festin vnd | markt dye egenanten vnser vater vnd muter vff den selbin vnsern brudir vnd vns haben geerbt. Auch hat | er vns geschicket vnd geben alle ierliche pfennig vnd haller gulte, dye auz dem dorff Juchsen gefallen mogen. | Dor nach hat er vns yngeantwert vnd 15. gebin Eynhusen vnd Obernmaffelt dye zwey dorffer auch mit irn zvgehorungen allen. Doch sol vnd mag der egenante vnser brudir grafe Heinrich vs den iczunt genanten drien dorffern, Jussen, Eynhusen vnd Obernmaffelt bete nemen, wenn er dor nicht geraten wil, doch vns vnscidlichen an vnsern | zinsin, dye wir daselbst haben. Wer auch daz vns der selbe vnser brudir dye festin Rewryt geschickin vnd | eyngebin mochte, daz er doch so er getrwlichist mag, sal versuchen. 20. Vnd wenn er vns dye also eyngeben mit allem dem, daz dor zu gehort vnd geantwert hette, so sollen wir ym vnd seinen erbin mansgeslechten dye festin NyedernMaffelt ledecklichen wyedir yn antworten vnd gebin in aller der masze als wir dye inne gehabt haben vnd bejessen. Vnd nach vnserm tode sollen alle dye floz, festen stete, herschaft vnd dorffer an dye herschaft gein Hennen- | berg genczlichen wyedir gefallen. Vnd wen daz geschehe, daz wir obgenanter graffe Berchtolt 25. von gots gaben tvient | guldin yerlicher gulde gewinnen, so sollen wir deme dem oftgenanten vnsern bruder vnd seynen erbin dye selbin festin markt vnd dorffer mit allen ern, gerichtten, zinsin vnd gulten leuterlichen ledig laszen vnd sagen. Geschehe abir, daz sich | vnser vorge- nanten brudir herscheft vnd ding bessernde wurdin, dye wil wir mit redelichin gots gabin vm- beraden | wern, duchte danne desselbin dye hochgeborn vnd edeln Fridrichen burkgrafen zu 30. Nurnberg, Johansen lantgrafen | vom Lewtemberge, vnser liebe oheym, Gotzzen von Hohenloch, vnsern lieben swager ir zwen odir ir eyn, ob dye andern | da got lange vor sei, dye wile abe gingen, daz sich dye selbe sine herschaft also wol gebessert hette, waz danne dye | selben vnser liebin oheim vnd swager, odir dye dannoch lebende weren zu dem, daz wir for haben, vns hizzen gebin den | oftgenanten vnsern brudir, daz sult er denne zv stunden tun vnd folbrenge. 35.

Vnd daz alle vorgechrybin buende vnd artikel | von vns stete vnd gancz gehalten werdin, haben wir vnser trawe an eydestat gebin, daz wir daz alles also festek | lichin halten wollen, vnd haben egenanten burkgrafen Fridrichen, lantgrafen Johans vnd Goczzen von Hohenloch fleiczek- lichin gebeten, daz sie dez zu eyne gezuuknisse als schidelude yre ingesigele zu den vnsern an dyesim briff | gehalten haben. 40.

Der gebin wart zu Neuwestat an der Eysche, am dinstage nach dem suntage da man sang iubilate, nach Cristus geburte druzehenhundert iar, darnach in dem funfe vnd syebenzygestin iar.

CXXIX. *Graf Heinrich räumt seinem Bruder, Grafen Berthold, für dessen Verzicht jährliche 1000 Gulden ein. Ebendasselbst.*

Wir Heinrich von gots gnadin grafe zu Hennenberg bekennen offinlich mit dyesem bryfe, wann daz also ist, daz sich | der edele graff Be(r)chtolt von Hennenberg vnser lieber brudir alles

CXXIX. Aussen: Granen Berlts verzeihung berurende, 1375 mit rother Dinte und F, 35 Zeilen, sonst ganz wie die vorige Urkunde, aber ohne alle Interpunction und fünf Siegel: 1) des Burggrafen, 2) des Landgrafen, 3) von Graf Heinrich mit der Umschrift: + S. HEYNRICL. COMIT. IN. HENNENBG. 4) von Graf Berthold, 5) von Götz von Hohenlohe.

- seines veterlichen vnd muterlichen erbes, herscheft, eygen vnd lehen, wye dye genant odir wo dye sint gelegin, syner teyl dye her dor an vmmer gehabin mochte odir gewunen | an alles sein irren oder ansprache vor geistlichin oder werntlichin rechten vff vns vnd vnser eliche son vorziehen leuterlichen | hat vnd gevezzert, vnd dorvmb habin wir ym dye lyebe vnd freuntschaft
5. hinwiedir getan vnd erwisit, daz alle dye | obgenanten herschaft, eygen vnd lehen, als wir dye inne gehabet vnd besessen habin nach dem, daz wir an erbin daz eliche | sone wern eedenne er abegegangen wern, zu stunde vff yn vnd vff vnser eliche tochter, ab wir dye lyeszen leuterlich fullen | erbin vnd genczlichen gevallen so sol er dan den selbin vnsern dochtern getruwelichen vorsten vnd dye als sin selbs dochter | beraten. Auch habin wir ym yngeantwort vnd gebin dye
10. festin NyedernMaffelt vnd den markt Teymar mit allen irn | gerichtin, czinsin vnd gulten vnd andern irn zugehorungen in aller der masse als wir die selbir vncz doher inne gehabt haben | vnd besessen. Auch habin wir ym geschiket vnd gegeben alle ierliche pfennige vnd haller gulte, dye vff dem dorff Juch|sin gefallen mogen. Dornach habin wir ym auch yngeantwort vnd gebin Eynhusen vnd ObernMaffelt, dye zwey dorffer | auch mit yrin zugehorungen allen. Doch sollen vnd
15. mügen wir obgenanter grafe Heynrich vz den iczunt genanten drien dorffern | Jussin, Eynhusin vnd ObernMaffelt bete nemen, wen wir der nicht geratin wollen, vnshedelichen dem egenanten vnserm | brudir grafen Bertholt an sinen zinsin vnd gultin, dye her dor ynne schol habin. Wer auch, daz wir dem selbin vnserm | brudir dye vestin Rüryt geschikken mochten, daz wir doch, ja wir getruwelichist mogen, fullen versuchin, vnd wen wir | ym dye selben vestin also yn gebin mit allem dem, daz dorzu gehort, vnd geantwort hetten, so sol er vns vnd vnsern | erbin elichin mansgeslechten dye selben obgenanten vestin NyedernMaffelt ledecklichin mit yrn zugehorunge wyeder | ynantworten vnd gebin. Vnd nach des selbin vnser brudir tode fullen alle dye sloch, vestin, markt, herschefte vnd dorffer | mit yrn gerichtin, czinsin, gultin vnd zugehorn wiedir an dye herschaft gen Hinnenberg gevallen. Vnd wen daz geschehe, daz der obgenante
25. vnser brudir grafe Berchtolt von gots gaben ierlicher gulte tusent guldin gewonne, so | sol vns denne der selbe vnser brudir vnd allen vnsern erbin dye obgeschribin vestin, markt vnd dorffer wydir ynantworten vnd gebin in solicher masse als wir ym dye vormals yngegeben hetten. Geschehe abir daz, daz sich vnser herschaft vnd ding bessernde wurde, dye wil der obgenante vnser brudir mit redelichen gots gabin noch vmberadin were, | dewchte dan desselbin dye hochgeborn
30. vnd edeln Friderichen burkgrafen zü Nurenberg, Johans lantgrafen zvm | Lewtenberg, vnser liebin oheim, Goczzen von Hohenloch vnsern lieben swager, yr zwen odir yr eynen, ob dye andern, | da got lange vor sye, dyewiele abgingen, daz sich dye selbe vnser herschaft als wol gebessert hette, waz danne dye | selben vnser oheim vnd swager odir dye dannoch lebinde wern zu dem daz er vor hat vnserm egenanten brudir | hyffsin gebin, daz sulden wir denn zu stunden
35. tün vnd volbringen.

Vnd daz alle vorgeschribin bünde vnd artikel von | vns stete vnd gancz volbracht werdin vnd gehalten, habin wir vnser truwe an eydestat gebin, daz wir dye alle | also volbringen wollen, vnd habin dye egenanten burkgrafen Fridrichen vnd lantgrafen Johansen vnd Gotzzen von | Hohenloch sliczzeklich gebeten daz sye dez zü eyner gezuknisse also schyedelute aller obgeschribin

40. dinge yre in|sygel zu den vnsern an dyesin briff gehangen haben.

De gebin wart zu der Nuwenstat an der Eysche am dinstage nach dem suntage da man sang iubilate, nach Cristi geburte druzehen hundirt iar vnd dar nach in dem | funfe vnd syebenzigistin iar.

CXXX. *Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm versprechen den Grafen Heinrich in ihrem Dienste schadlos zu halten. 1375 Juli 29.*

Wir Friderich, Balthazar vnd Wilhelm von gotis gnadin lantgrauin zü Duringin vnd

45. margrau | zü Missin, Bekennen vnd tün kunt offinlich mit dijime brieft Als der eidel Heinrich |

CXXX. Aussen; 9. mit rother Dinte und 1375., 9 Zeilen, sehr breiter Rand, grosse Schrift, die Züge von der Linken zur Rechten, in der Mitte quer ein Bruch, das erste Siegel fehlt ganz, das zweite rund nur zum Theil erhalten, das dritte ebenfalls rund, abgelöst, ein rechts schauender Kopf mit der Binde und der Umschrift: + SECRETV. FRID. THVRING. LANTG. ET. MARCH. MIS. vgl. HCB. 95 b.

grafe vnd herre zü Hennenberg, vnser libir swager, mit den finen vns zü hulfe in vnser | dinst widir vnser viende getzogin ist, daz wir ime globit habin vnd globe mit kraft disez | briefes. Were ab er adir die finen in vnser dinst deheinen schadin nemen, den vns derselbe | vnser swager kuntlich vnd zü wifzin tete, daz wir in vnd die finen dez gutliche wollin | entleidigin, richtin vnd abnemen an argelist mit kraft disez briefes. 5.

Geben nach gotis geburt | drytzenhundirt iar, in dem funfe vnd sybintzigiftime iare, am nesten suntage nach | sante Jacobi tage.

CXXXI. *Hertnid Schrimph verkauft dem Siegfried Pfister, Bürger zu Schmalkalden, die Hadwiesen zu Oberschwallungen um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1375 December 13.*

Ich Hertnid Schrimph, Alheid myn eliche wirtin vnd alle vnser erben, Bekennen an disem offin brife allen den, dye yn sehen, hören odir lesen, das wir recht vnd redelichen | haben vor-
kauft vnd vorkoufen dem bescheiden Syfride Pfister bürger zu Smalkalden, Elfen finer elichen 10.
wirtin vnd allen yren erben vnser fünf eckere wyfen, dye | man nennet dye Hatwyfen, die da
gehören in vnser vorwerg tzu ObirnSwallungen, mit allen yren nützen vnd rechten ane geuerde.
Vnd were, das der egenanten wyfen | nicht gentzlich fünf eckere weren, so solten wir yn an
andiren steten vnser wyfen glich guter als vyl bewyfen, das wir sie fünf eckere völiclichen ge-
weren | ane geuerde. Vnd sollen wir yn ierlichen das heü von den wyfen mit vnser fure ant- 15.
wurten tzu rechten getziten in die stad tzu Smalkalden an yren schaden an | geuerde. Vnd dar
ymb haben sie vns gentzlich betzalt viertzig phunt heller gutir lantwer also bescheidelichen, das
wir die vorgeanten wyfen mit allen | yren nützen vnd rechten mugen wider koufen ymb sie alle
iar, wan wir wollen odir mugen, vsgenumen ditz iar. Vnd wanne wir den widerkauf ymb sie
tun | wollen, das sollen wir yn vyer wochen vor sante Walpurgis tage vorsagen vnd sollen danne 20.
vf sante Walpurgis tage sie betzalen yrs vorgeschriben geldes viertzig | phunt heller guter lantwer,
als danne in der stad zu Smalkalden genge vnd gebe ist ane geuerde. Würde auch der egenante
Syfrid odir sine erben nach disem iare | tzu rate, das sie yr vorgeante geld viertzig phunt heller
lantwer welten wider haben, das solten sie vns auch vier wochen vor sante Walpurgis tage | vor-
sagen, vnd solten wir danne vf sante Walpurgis tag yn betzalen yr vorgeante gelt in alle der 25.
masze, als vor geschriben stet an geuerde. Enteten wir des nicht, | so haben sie macht, die ob-
genanten wyfen tzu vorkeufene odir tzu vorsetzene vor yr gelt viertzig phunt heller lantwer
eyme andern yrem genossen, dem | solten wir vnser brife dar ubir geben glicherwies als dirre
brif besaget, also das wir vnser widerkauf dar ane haben als vor geschriben stet ane geuerde.
Vnd des allis tzu orkünde han ich Hertnid Schrimph myn insigel für mich, Alheiden mine elichen 30.
wirtin vnd für alle vnser erben an disen brife gehangen. |

Gegeben nach gotis gebürte dritzenhundirt iar in dem fünfe vnd sibentzigstem iare, an sante Lucien tage.

CXXXII. *Peter Voit von Salzberg verkauft dem Stift zu Schmalkalden sein Haus und Hof daselbst und das Dorf Aue für 2800 Pfund Heller. 1376 Januar 21.*

Ich Petir Voyt von Saltzberg . . Richtze min eliche wirtin vnd alle vnser erben vnuor-
scheidelichen Bekennen offinlichen an disem brife allen den, dye yn | sehen, hören odir lesen, das 35.

CXXXI. Ohne Aufschrift, 15 Zeilen, breiter Rand, grosse schlecht verbundene Buchstaben, sehr wenig Inter-
punction, das Siegel fehlt.

CXXXII. Aussen von gleichzeitiger Hand: Super villam Owe et curiam in ciuitate Smalkalden, ausserdem:
2, 1376 und No. 11., 20 Zeilen, breiter Rand, fette eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, in der Mitte zweimal stark

wir mit gutem vorrate vnd mit wolbedachtem mute recht vnd redelichen haben vorkauft vnd vor-
 keufen mit vrkünde dieses brifes . . den erbern herren, dem techande vnd dem capitel gemein-
 lichen des stifts fante Egidien zu Smalkalden für ein recht fry eigen | vnser hus vnd hoff gelegen
 in der stad zu Smalkalden, das man nennet hinder dem berge bie der Smalkalden, vnd vnsern
 5. hoff vnd dorff genant die | Aüwe gelegen benider der stad zu Smalkalden mit allen yren nützen,
 mit allen rechten, mit allir wirdekeit, gewalt vnd gewonheiten, mit allen | yren zugehörenden in
 stad, in dorfe, in velde, gesucht vnd vnge sucht, wazere, wunne vnd weyde, eckere, wisen,
 holtz, gemeynde, wie das namen | gehaben mag nichts vsgenomen, als das vf vns biz her kumen
 ist vnd wir das ynne gehabet vnd besessen haben, darvmb sie vns gentz|lich vnd gar haben
 10. betzalt achte vnd tzwenzig hundirt phunt heller gutir lantwer. Vnd haben ich vorge nanter Petir
 Voit, Richtze min eliche | wirtin für (vns vnd) alle vnser erben der vorge nannten huses, höfe vnd
 dorfes mit allen iren tzugehörenden als vor(geschriben) stet ane geuerde | vns vortog(en vnd
 vortzihe)n vns der an diesem brife als vortziunge recht ist, mit handen vnd mit vorschijunge der
 glichen nümmer | mer dar nach (zu sten) odir die zu fordirn mit gerichtten odir ane ge-
 15. richte geistlich odir wertlich heimelichen (oder offinlichen i)n keyne wyje | ane geuerde. Des
 (alles) tzu orkünde vnd gantzer stetikeit dieses kaufes han ich obgenanter Petir Voit min insigel
 für (mich vnd) min elichen wirtin | vnd für alle vnser erben an diesen brief gehangen.

Dieses kaufes sint getzüge die erbirn vnd die bescheiden lüte (Lutze vo)n Herbilstad vnd |
 Herman von Smalkalden, erbir knechte Heintze Slicher vnd Betze Wolf zu der tziit ratifmeistere
 20. vnd der rad gemeynlich der stad zu | Smalkalden, die dieses kaufes zu eym getzügnisse durch
 vnser bete willen yr insigele auch haben an diesen brief gehangen.

Vnd wir | obgenante Lutze von Herbilstad vnd Herman von Smalkalden, ratifmeistere vnd
 der rad der stad zu Smalkalden bekennen, das vns diser | vorgeschriben kauf küntlich vnd wif-
 zentlich ist, vnd haben des zu eym getzügnisse ich Lutze von Herbilstad vnd Herman von Smal- |
 25. kalden vnser eygene insigele, vnd wir die obgenanten ratifmeistere vnd der rad der vorge nannten
 stad Smalkalden insigel an diesen brief durch | bete willen des egenanten Petir Voites an diesen
 brief zu sinem insigel laszen hengen.

Geschen vnd gebin nach Christi gebürt dritzenhundirt | iar in dem sechse vnd sibentzigstem
 iare, an dem mantage nach fante Petirs tage als er vf den stul gesetzt wart.

CXXXIII. *Derselbe stellt dem Stift Schmalkalden zu obigem Kauf innenbenannte Bürger.
 An demselben Tage.*

30. Ich Petir Voit von Saltzberg, Richtze min eliche wirtin vnd alle vnser erben Bekennen
 an diesem offin brife allen den, die yn sehen, hören odir lesen . . vmb vnser | hus vnd hoff gelegen
 in der stad zu Smalkalden vnd vmb vnsern hof vnd dorff genant die Auwe gelegen benider der
 stad zu Smalkalden, die wir mit | allen yren zugehörenden vorkauft haben den erbern herren . .
 dem techande vnd dem capitel des stifts zu Smalkalden. Des allis geloben wir sie czu weren |
 35. für ein recht eygen, als eygens recht vnd gewonheit ist in dem lande zu Franken, wo man recht
 geben vnd nemen wil ane geuerde, vnd haben | yn dafür zu bürgen gesatzt vnd settzen, abe die
 vorge nannten hus, höfe vnd dorff allir odir ein teil ansprach würden vnd sie vns darvmb mantel |
 vnd wir yn des nicht vsrichten vnd sie nicht gewerten als vorgeschriben stet, die erbern vnd die

beschädigt, die vier Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) klein rund in grünem Wachs, Wappenschild,
 + S. PETRI + VOYT; 2) gross rund in braunem Wachs, der getheilte Wappenschild zwischen zwei Mauerthürmen,
 (+ S)ECRETVM. CIVITATIS. SMALKALDE(N). 3) schildförmig, die Umschrift etwas unkenntlich; 4) klein rund,
 + S. HERMAN. D' SMALKALD'. vgl. Schmalk. Copialb. 1 b f.

CXXXIII. Aussen von gleichzeitiger Hand: Super Awe, ausserdem 3 und 1376., 17 Zeilen mit Rand, die
 Schrift wie oben, die sieben runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) wie oben; 2) Wappenschild, + S.
 HEINZCEN. ZCORN. 3) desgl., + S. HEINRICH. WECHEL; 4) der links schauende Biber, + S' BERTOLDI. DE. BIBERA;
 5) der Kerische Wappenschild, + S. KARL. VOM. D. KERE; 6) getheilte Wappenschild, + S. HANS + GRISEL;
 7) Steinmetzzeichen, + S IOHANES. (PH)ERR(ER). vgl. Schmalk. Copialb. i b f.

bescheiden lüte, die hie nach geschriben stē, | die yn dan vnuortzogelichen, wie dicke auch des not gesche, sölten leisten ir yglicher mit eym knechte vnd mit eim pherde in der stad zu Smalkalden | in eins offin wirtes hus, wo sie von yn hin gewiset würden so lange biz daz yn von vns der bruch an der wertschaft gentzlich vnd gar vsgerichtet würde als vorgeschriben stet ane geuerde. Ginge auch eyn bürge abe, füre vom lande odir stürbe, des got nicht enwolle, so solten wir yn ye | als dicke eynen andern glichguten bürgen wider settzen in dem nestin mande darnach, so wir dar vmb gemant werden. Teten wir des nicht, so | solten die andern bürgen, würden sie gemant, leisten als vor beschriben stet so lange biz der bürge von vns gefatzt würde. Wir geloben auch vnser bürgen | gütlichen zulözene von diser bürgeschaft an eyde, an notrecht vnd an allen iren schaden ane geuerde. Des allis tzu orkunde han ich vorgenanter | Petir Voit min insigel für mich, für Richtzen myne elichen wirtin vnd für alle vnser erben an disen brief gehangen.

Vnd wir Berlt von Bibera | voit zu Melrestad, Karl von der Kere voit zu Hennenberg, Heintze Tzorn, Heine Wetzels, Hans Grisel vnd Hans Pherrer, bürger zu Smalkalden | bürgen bekennen diser vorgeschriben bürgeschaft vnd reden vnd geloben entsementlich gütlichen zu leistene vnd zu tun wan wir dar vmb gemant | werden in alle der masze als vor von vns geschriben stet ane geuerde, vnd haben des zu merer sicherheit vnser insigele auch an disen brief gehangen.

Gegeben nach gotis gebürte dritzenhundert iar in dem sechse vnd sibentzigstem iare, an dem mantage nach sante Petirs tage kathedra.

CXXXIV. *Landgraf Hermann errichtet mit den Grafen Heinrich und Berthold, Gebrü-
dern, einen Burgfrieden zu Schmalkalden und Scharfenberg. Marburg,
1376 Juli 15.*

Wir Herman von gotis gnadin lantgreve zü Heffin bekennen für vns vnd vnser erbin offinlichin mit disime geinwertigin briefe, daz wir den eideln Heinrich | vnd Berldin gebrudirin grafen zü Hennenberg vnserin libin oheimen vnd irin erbin vnd sie vns vnd vnserin erbin widir einen rechtin burgfride zü Smalkaldin hüs vnd stat vnd zü Scharffenberg in truwin gelobit vnd zü den heilgin gesworn habin, den stete vnd veste zühaldin in alle der masze alz hir her | nach beschribin stet (wie No. CII. von 1369).

Dez zü vrkunde habin wir vnser insigil an disin brief laszin hengen. Der gegeben | ist zü Martpürg nach Cristi geburte dritzenhundert iar in deme sechse vnd sibintzigstem iair an deme nestin diustage nach sante Margaretin tage.

CXXXV. *Rathsmeister und Rath zu Schmalkalden stellen einen Revers aus über die
Capelle des heil. Nicolaus daselbst. 1376 October 16.*

Wir die ratifmeistere vnd der rad der stad tzu Smalkalden Bekennen an disem offin brife allen den, die yn sehen, | horen odir lesin, das eyn iklicher, dem wir lyhen die messe zu der cappellen sancti Nicolai, als vns da myte be|gnadet had der edel vnser lieber gnediger herre, herre Berthold grafe zu Hennenberg vnd pherrer zu Smalkalden, | das wir die messe vorlyhen

CXXXIV. Aussen: D und 1376., 20 Zeilen, breiter Rand, grosse Schrift, wenig Interpunction und nur Punkte; im Wesentlichen ganz übereinstimmend mit der früheren Urkunde, nur steht hier z häufig für s, ei und i für e, weswegen hier ausser dem Eingang auch der Schluss vollständig gegeben ist; an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der Umschrift: + S. HERMANI. LANTGRAVII. HASSIE. vgl. HCB. 14.

CXXXV. Aussen: Smalkalden, sant Niclaus cappellen daselbst belangende, TT, und 1376., 9 Zeilen, sehr breiter Rand, eckige schlecht verbundene Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Stadtsiegel wie No. CXXXII. vgl. HCB. 101 b.

füllen als dicke als sie ledig wirt, der selbe cappellan en sal eyne pherrer in | seiner kirchen wider seinen willen nichts hindern an bicht hören oder an keynen sachen, sondern er sal eyne pherrer behülflich sin, wan er des gewarten mag, vnd sal sine messe halden, wan das eyne pherrer nicht | schedelich ist, myt hülfe eyne kircheners zu der pharre, vnd was yme geopphert 5. wirt, der sal er eyne | pherrer antworten ane geuerde. Vnd des zu orkünde haben wir der stad Smalkalden insigel an disen brief gehangen. |

Gegeben nach gotis gebürte dritzenhundirt iar, in deme sechse vnd sibentzigstem iare, an sante Gallen tage.

CXXXVI. *Die Gebrüder Wolfram und Eberhard von Ostheim verkaufen dem Domherrn zu Schmalkalden Johann von Weita, genannt Strubitz, ihre Güter in den Gerichten Wasungen, Sand und Schmalkalden um 250 Pfund Heller. 1377 Februar 26.*

Wir Wolfram vnd Eberhard gebrudere von Ostheim Bekennen für vns . . vnser erben 10. vnd alle vnser nachkumen offentlich mit disem brief allen | den, die disen brief sehen, hören oder lesen, daz wir mit gesameter hant haben vorkauft vnd vorkaufen ewiglichin zü haben vnd zübesitzen dem ersamen | manne hern Johans von Weyta genant Strubitz tünherren zü Smalkalden alle vnser güt, die wir bizher gehabt haben vnd vnser vather selige Johans von Ostheim | vf vns bracht hat vnd besezen, die da ligen in den gerichtten zü Wasungen, in dem Sande vnd auch 15. in dem gerichte zü Smalkalden, benamen die gut zü dem | Ringeldes, zü dem Drewiches, zü dem Werngers, zu AldenSwartzbach, zu Erbinrode, zü ObernSwarczbach, zü Luckarthusen, zu ObirnSwallungen vnd zü | Grube die wüstenunge. Dise gut alle ir igliches besundern vnd waz wir bizher gehabet haben in den selben gerichtten vnd gebiten, in dorffern, in felden oder wa ez gelehnen sie, gesucht vnd vnge sucht, nichts vzgenümen, daz haben wir alliz vorkauft vnd vorkaufen 20. ez dem vorgenanten hern Johans von Weyta | nummermer dar darnach züsten, vmb dritthalb hündert phünt heller rechter lantwer, dy her vns gentzelichen beczalt vnd gewert hat. Dez haben wir | vns beide für vns, vnser erben vnd nachkumen der vorgenanten gut vorziehen mit allin irn zügehorenden, eren, friheiten, nützen, czinsen, gerichtten, wisun|gen, dinsten, herbergen vnd guten gewonheiten, vnd vortziehen ir vns iczünt als denne danne als itzünt nummermer dar- 25. nach zü sten mit gerichtten geist|lichen oder wertlichen oder suft an gerichte in deheim wise an alliz geuerde, vnd haben gelobit vnd geloben mit guten truwen dem vorgenanten hern Johans von | Weyta, den ersamen herren . . dem techande vnd den herren gemeynlichen in dem capitel dez stiftes sancti Egidien zü Smalkalden, der vorkauften gute allir | vnd ir iglichez besundern zuweren an hindernizze vnd vnuorsprochenlich als recht ist in dem lande zü Frenken an alz 30. geuerde, vnd haben in da für | gesetzit vnd setzen zu burgen die erbern vesten knechte Dietzeln Vogite von Salczperg vnd Petern Vogit genant von Windeheim vnser lieben oheymen | vnd vethern, ob daz were, daz in von vns . . vnsern erben oder nachkumen weigen deheyn inval oder bruch darin queme oder würde, daz wir daz hern Johanse | von Weyta, dem . . techande vnd den herren in dem capitel zü Smalkalden obgenanten wollen abnemen vnd in vzrichten als 35. recht ist vnd gewonheyt an alle iren | schaden vnd an geuerde. Gesche dez nicht in eyne manden allirneft darnach als wir beide, vnser eyner, vnser erben vnd nachkumen ob wir gemant wurden | die gut alle vnd ir igliches besundern niht rechuertigatin vnd zu entledigen als recht ist, so haben sie mac(ht) vnd mügende, die vorgenanten vnser burgen | zü manen zü leysten. Vnd ob nach dem vorgangen mande sie deheyn schaden nemen von der gute weigen, die w . . . llen

CXXXVI. *Aussen von alter Hand: Super bona in Ringels, Drewichs, ObernSwarczbach, Luckartehusen, Erbinrode vnd Swallunge, Grube, ausserdem: 1377 und No. 13., 34 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, fette etwas unbehülfliche Schrift, in der Mitte stark vertetzt, die drei runden Siegel mit den Wappenschildern an breiten Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) + S. WOLFRAMI. DE. OST(HE)IM; 2) + S. DITRICI. AD. VOCATI. DE. SALZBG; 3) sehr klein, verwischt.*

leisten sich deheyner mit dem | andirn züentschuldigen, besundern ir iglicher sullen leiste mit eym knecht vnd pferde in der stat zü (Smalkalden bi eim) offin virte, biz daz wir beide, vnser | eyner besundern, vnser erben odir nachkumen in den bruch vnd inval an den guten, wy sie genant sin, vzg(erichtet haben) vnd mit dem rechten abgetan. | Vnd ob sie dez schaden genümen hetten odir nemen, als vorstet geschriben, so verre man recht geben wil vnd . . . wurden auch in der czit^{5.} odir sust | darnach deheym pfert vorlestet, von welchem vnserm burgen daz gesche, die odir der sullen ander pfert in stellen vnd antwürt in die lestun|ge wie diche dez not geschiet an alliz geuerde. Ginge auch diser vorgenanten burgen deheynir abe odir für vz dem lande, so sullen wir in eynen andern glichguten | burgen setzen in dem nesten manden dar nach als sie vns dar vmb manten, an dez stat an geuerde odir der andere burgen scholen leyften in allir mazze | als^{10.} vor geschriben stet an geuerde. Von diser burgschaft geloben wir vnser vorgenanten burgen gutlichen zülosen an eyde, an recht vnd an alliz | geuerde, vnd disen vorgenanten käuf stet vnd gancze zü halden eweglich vnd an alliz geuerde. Vnd dez alles zü vrkunde han ich vorgenanter Wolferam | meyn insigil gehenget an disen brief für mich, Eberharten meinen bruder, wenn er eygens insigils niht enthat, für vnfire beyde erben vnd | nachkumen zu sicherheit allir vorge-^{15.}schriben sache.

So ich Ebirhart von Ostheym des vorgenanten Wolferams bruder bekenne allir sache, ez sie vmb | keüsse odir vmb alle ding, die hie vorgeschriben stin, vnder meines bruder Wolferams vorgenanten insigil, wen ich deheyn eygeniz iczunt han vnd | globe alle dise sache, die hie vnder sinem insigil sint vorgeschriben, mit guten trüwen zühalden an alliz geuerde.^{20.}

So wir Diczel Vogit vnd Peter die egenanten bekennen dises käufes vnd burgschaft vnd globen in guten truwen zü halden alle ding, die hie von vns stin beschriben vnd | habin des vnfire insigile beyde zü vrkunde an disen brief gehenget.

Der gegeben ist nest nach gotes gebürt dreuzehenhundert iar dar | nach in dem siben vnd sybenczigistem iar, an dem donerstage nach sante Mathias tage dez heiligen czwelfboten.^{25.}

CXXXVII. *Graf Heinrich eignet dem Domherrn zu Schmalkalden Johann von Weitha genannt Strubitz alle Güter, die er von den Gebrüdern Wolfram und Eberhard von Ostheim gekauft hat. 1377 März 3.*

Wir Heinrich von gotis gnaden grafe zü Hennenberg vnd wir Mechthylt von den selben gnaden grafen zü Hennenberg des | vorgenanten Heinriches eliche wirthin Bekennen offenlichen an diesem brief allen den, die in sehen, hören oder lesen, daz wir für vns, | vnfire . . erben vnd alle vnfire nachkumen luterlichen durch got haben dem ersamen manne hern Johans von Weytha genant Strubiz | vnfiren lieben capelan vnd tünherren zü Smalkalden in vnserm stifte gefryet^{30.} vnd geeygent haben, fryen vnd eygen alle die güt, | die er in hat vnd gekanfet zü den erbern vnsern lieben getruwen Wolframen vnd Eibirhart gebrüdern von Ostheym, die sint | geleigen in den gerichtten zü Smalkaldin, zü Wasungen vnd in dem Sande, also daz die gut alle vnd ir igliches besundern frihe vnd | eygen sullen sin, vnd setzen sie inczund vz als danne, danne als inczund von aller dinstlicher burden, ez sie bete, stüre, notbete, | dinst, herberge, wie man daz^{35.} benennen mag, daz wir bizher dar vf gehabit haben vnd die vnsern bizher dar vf geuordert vnd | genomen haben. Des wir die gut vnd die leute gefreyet habin vnd frigen sie nu vnd ymmer eweglich an alle widerrede vnd an | geuerde, vzgenomen vnser lantding, daz die leute, die vf den guten sitzen, sachen sullen nach gewonheyt, vnd wollen auch die gut | vnd leute worteydingen vnd vorsprechen an alliz geuerde. Ouch hat vns der vorgenant her Johans sinen willen^{40.} darzü gegeben, | vns, vnfire erben vnd wer die sint nach vns vnd nach vnser erben, die vnser hüs vnd herschaft zü Hennenberg inhaben, die | dar zü geborn syn, wen egenanten hern Johans

CXXXVII. Aussen ausser einer ausführlicheren Angabe nur: 1377, 19 Zeilen, oben und rechts am meisten Rand, grosse fette Schrift, röthliche Dinte, keine Interpunction, aber an den betreffenden Stellen grosse Buchstaben, nur das erste Siegel in rothem Wachs erhalten, das zweite fehlt.

nummeren ist vnd die vicarie danne ledig wirt, daz wir vnser erben vnd nachkümen fullen die vicarie eweglich liehen eyne iglichen priſter adir eym der da in dem ſelben iar müge priſter werde an geuerde. | Die vicarie hat er mit vnſer willen vnd worte gemacht vf vnſerm ſtifte zü Smalkalden zü ſancte Mertins altir dem lieben | hern ſant Georien, da der priſter tegglichen in 5. yder wochen dryweit am ſuntage, an der mitwochen vnd am fritage ſol halten | eweglichen meſſe vndir der tage meſſe an geuerde. Deszü vrkunde geben wir diſen brief vorſigilt mit vnſer beyder inſigeln, | die dar an ſin gehengit.

Nach gotis geburt dritzenhundirt iar darnach in dem ſyben vnd ſybentzigſten iar an dem diſtage | nach ſant Mathiaſtage des heyligen czwelfboten.

CXXXVIII. *Gise von Weiherſ gelobt denen von Henneberg Urfehde mit ſeinem Sohne Peter. 1377 Juli 18.*

10. Ich Gyze von Wygers vnde Phetir myn ſon bekenne an diſme vffin brife vmme daz gefengniſze | vnde vmme den ſchaden alſo, darumb myn ſon genomyn had, daz wir darvmme vnſzen hern von | Hennenberg adyr keyn dy ſyn, dy myt dem kryge begryffin ſyn, darvmme nichts vor dencke | woln myt worten adyr myt wercken an geuerde, vnde gebe des myn inſigil Gyze von Wigers | vor mich vndi vor Phetyr myn ſon vf diſ bryſis ruhe.

15. Der geben yz noch gotis gebort tuſint | iar, driczen hundyr dar nach in dem ſubin vnde ſubinczigſtem, ame ſonobind vor Jacobi.

CXXXIX. *Graf Berthold, Lutz von Herbelſtadt und Eberhard von der Kere vertragen den Grafen Heinrich mit Apel von Biſa und Apel von Gozprechtrode. 1378 März 13.*

Wir Bertold von gotis gnadin grafe zcu Hennenberg, Lucz von Herbilſtat vnde Ebirhard von der Kere, Bekennen vffenlichin in diſme briefe, als der edil Heynrich grafe vnde Herre zcu Hennenberg, vnſir liebir brudir vnde gnediger herre, geuanguin hatte die erbern veſtin Apiln von 20. Biſa vnde Apiln von Gozprechterode, daz vns die ſelbin in gutin truwin gelobit haben fuer ſich vnde alle | yr erbin alle ſtucke vnde artikel, die hernach beſchribin ſten zuemdin vnde ſtete an geuerde zcu haldin, alz wir die miteinander geteidingit haben vnde vbir ein komen ſin. Zcu dem erſtin | male haben die vorgenanten Apil vnde Apil in gutin truwin gelobit vnde mit in Hans von Nezzelryden, Gopil von Gozprechterode, Wilhelm von Goſprechtrode, die ſelbin funfe mit ein-| 25. andir für Henrichin von Neſzelridin, Gyzelern von Biſa, Sandirn von Gozprechtrode, Luczen von Gozprechtrode, Berldin von Gozprechterode, Apiln von Biſa den iungin vnde Gyzelin | von Biſa den iungin ouch globit haben, daz die czwelfe miteinander fullen irs rechtin eigin, erbis vnde gutis vfgebin dem vorgenanten vnſerm brudir vnde herin czwenczig pfund | gewiſſer heller gulde lantwer vnde die widdir enphahin von dem ſelbin vnſerm bruder vnde herren, vnde die vnde alle 30. ir erbin ewechlichin zulehin zuhaben von ime allen ſinen erbin | vnde herſchaft, vnde nymande andirs an geuerde. Wer nū, daz ſie der vorgenantin czwenczig phunde heller gulde vff irin

CXXXVIII. Aussen: Weyhers, 1377. und No. 8., 6 Zeilen, sehr unbehülſliche Schrift, überall Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel fehlt, doch ist die Spur auf der Rückſeite geblieben.

CXXXIX. Aussen: Biſa Gozberterode, K, 1378. und No. 20., 46 Zeilen mit Linien und breitem Rand, etwas unbehülſliche Schrift, r leicht zu verwechſeln, an Pergamentſtreifen 20 kleine runde Siegel, von denen das erſte und neunte fehlen, das ſiebenzehnte, achtzehnte und zwanzigſte beſchädigt, die übrigen wohl erhalten ſind, alle haben nur einen Wappenschild mit Inſchrift, die bei vielen ſchon ziemlich verwischt iſt, am deutlichſten 7) + S GISELIER DE BESA. 10) + S BERLT GOSBRECHTERODE. 12) + S GISELIER DE BESA. 16) + S. ECKART BRETING, wonach die Ordnung mit der am Schluſſ der Urkunde angegebenen nicht zuſammenſtimmt. vgl. HCB. 227 f.

gutin alz vormals stet beschribin, nicht bewisen mochtin, | so habin sie in gutin truwin globit
 czweihundirt phund heller lantwer zu legin vnde zcuweindin vndir den vorgenanten vnserm brudir
 vnde herren, sin erbin vnde herschaft darvmb gulde | zcukeyfin vnde die zculehin zcuhabin
 glichirwiz also vormalz geschribin stet, vnde fullin ouch der nicht vfgebin noch vorkouffin in
 deheine wiz sundern in selbin die eweklichin zcu besiczen | vnde zcu behaldin an geuerde. Czu 5.
 dem andirn male haben die vorgnanten vur sich vnde ir erbin in gutin truwin gelobit, nummermer
 zu thunen widdir den egnantin vnserin brudir vnde | herin, alle sin erbin, herschaft, diner, landin
 vnd luthin, vnde benamen widdir die burgere vnde stat Smalkaldin in deheine wiz heimelichin
 addir vffenbar, ez were donne von weigin ir | rechtin herrin, vndir dem sie buwlich sezzen. Wer
 der in feden mit dem vorgnantin vnserin bruder vnde herrin addir finer erbin vnde sie dem helffen 10.
 musten, so soldin sie eine | bewarunge thun an vnserm brudir vnde herrin, allen sinen erbin, her-
 schaft, dinern vnde luthin, vnde suldin danne keine furer addir kunschefter sin, sundern flecht
 mitritere alz lange | der krieg werthe an geuerde. Czu dem drittin male were daz die vorgnantin
 adder ir erben vnserm brudir vnde herrin addir sinen erbin deheine dinste thetin, den sie getru-
 welichin | vnde darinne schadin nemen an geurde ez were an geuanguin addir an pherdin, so 15.
 habin sie in gutin truwin globit vor sich adir ir erben zu rithin in sinen adir in finer erben hoff
 daz | kuntlichin zu machin vnde fruntlichin bitin sie zu richtin; wurdin sie danne von dem schadin
 nicht gericht, so mugin sie dar vmbe phendin vnde fullen ouch mit allen phandin ge|barin vnde
 thun also phandis recht ist an geuerde. Czu dem vierdin male, hettin die vorgnantin addir er
 erbin zu dem egenantin vnsern brudir vnde herrin, allen sinen erbin, herschaft, dinern icht zu 20.
 redin, landin adir luthin, vnde benamen zcu der stad vnde burgern zcu Smalkhaldin, von waz
 sachen daz were, so habin sie globit in gutin truwin fur sich vnde ir erbin zu | rithin in vnser
 brudir vnde herrin vnde finer erbin hoff vnde wizen zcu thune, warumb daz sie, vnde bite daz
 in recht widdirfure muge; mag in danne daz nicht wedirfure, | daz sie getruwelichin vorsuchin
 fullin, so mügen sie vnserm brudir vnde herrin vnde sin erben, ab sie andirs zcu in icht zcu redin 25.
 hettin vmbe daz recht manen vnd fullin ouch | mit allin phandin thun also phandez recht ist an
 geuerde. Hettin sie denne zcu irin dinern addir den von Smalkalden icht zcu reddin, daz suldin
 sie addir ir erben brengin | an vnserm brudir vnde herrin vnde sin erbin, vnde bitin daz in recht
 wedirfare; were nu vnser brudir vnde herre adir sine erbin der nicht mechtig zcu dem rechten,
 so mugin sie | die selbin zu den sie zu reddin haben, manen, vnde fullin damite widdir vnser 30.
 brudir vnde herrin nicht getan habe angeuerde. Zcu dem funftin male habin die vorgnantin | fur
 sich vnde alle ir erbin globit in gutin truwin dem vorgnantin vnserm brudir vnde erben, sinen
 landin vnde luthin ghetruwe zu sin in alle wise, irin schadin zu warnen, | frumen vnde nucz
 getruwelich zcu werben, wa sie daz darfaren, alz ein iglich man vnde diner sinen rechtin herren
 von rechtis wegin phlichtich ist zcu thun an geuerde. Zcu dem sechstin male | habin die vorgnantin 35.
 vor sich vnde alle ir erbin in gutin truwin gelobit, ab sie deheine briefe hettin addir fundin sie wern
 von fridin furwerchin (vurwerten *HCB.*), adir ab imand dafur gered hette an | briff addir sust adir
 von andirn sachen, wie die worin, die dem vorgnantin vnserm brudir vnde herrin, sinen erben,
 landin, herschaft vnde luthin schadin briengin mochtin, die fullin | furbaz mer keine macht addir
 kraft habin in deheine wiz an geuerde. Zcu dem sibindin male habin Apil von Bifa, Apil von 40.
 Gozprechtrode, Hans von Nezelridin, Gobil von Gozp|rechterode vnde Wilhelm von Gozprechte-
 rode fur sich vnde andir ir frunde, von den vormals geschribin stet, globit in gutin truwin, dise
 nestin vier iar zcu dinen vnde zcu ghe|richin dem vorgnantin vnserm brudir vnde herrin vnde
 sinen erbin selpczwenczigiste mit glesennen in iglichime iare eins, wanne sie dez dermant werdin
 also herrin dinst gewolllich vnde recht ist an geuerde. Zcu dem achtin vnde letzstin male habin 45.
 Apil von Bifa vnd Apil von Gozprechtrode vorgnantin fur sich vnde ir erbin in gutin truwin
 globit, daz sie | noch achte erber luthen, ir nestin frunde vnde mage, zcu den vorbenanten czehin,
 die da benamen hirvor beschribin sten, vormugin vnde schicken fullen, daz sie alle glubde, stücke
 vnde artikel globin vnde haldin vnuorbrochenlich in alle wiz, alz vor von den vordern ghescribin
 stet, vnde fullen ouch alle vorbeschriben glubde, stücke vnde artikel genczlichin ge ant werdin | 50.
 hirczwischin vnde dem nestin sante Walpurgis tage, alz daz Apil von Bifa, Apil von Gozprechte-
 rode, Hans von Nezelridin, Gopil von Gozprechtrode vnde Wilhelm von Gozprechte|rode dem
 vorgnantin vnserm brudir vnde herren vnde sinen erben in truwin globit habin vnde zcu den hei-
 ligin ghesworen, ab sie dez in der egnantin frist nicht enthin, daz sie | ritin suldin in die stad

Smalkhalden, die danne nicht zcu kumen in deheine wiz, alle vorbeschriben redde vnde artikel sin danne genczlich vnde gar gheand vnde volkumen an geuerde.

Vnde | der selbin redde zcu vrkunde habin wir vorgnantir grafe Berthold, Lucz von Herbilstad vnde Ebirhard von der Kere vnfire ingesile gehangen an diffin vffin brieff, der da | ge-
5. gebin ist nach gotis geburte driczenhundirt iar in dem acht vnde sebinzigisten iare, am sunabe vor dem suntage alz man singit in der vastin Reminiscere.

Vnde wir | Apil von Bifa, Apil von Gozprechterode, Hans von Neszelridin, Gopil von Gosprechterode, Wilhelm von Gozprechtrode, Heinrich von Nesselridin, Gyzeler von Befa, Sandir von Gozprechtrode, Lucz von Gozprechterode, Berld von Gozprechterode, Apil von Befa der
10. iunge, Gyzeler von Befa der iunge, Apil Schindekoph, Hartung von Byenbach, Apil Froûwin, Henrich von | Suntra, Apil von Burfa, Eghard von Breytingin, Cunrad von dem Berge, vnde Gerhard von Madelungin, Bekennen vffenlichin aller artikel, stucke, glubde, manschaft, eyde, | dinst alzo vorgeschriben stet vnde globin in gutin truwin entfemptlichin dem obgenanten vnferme gnedigin hern, hern grafen Henriche hern zcu Henberg finen erben vnd her|schaft zcu haldene
15. alle stucke diffes briefes, alzo vnferme iglichin gebort vnde geschribin sin in disme briefe, an geuerde, vnde haben zcu orkunde vnser ingesigel an diffen brieff | gehangin mit ingesigeln dez ediln hern, hern grafen Berldes zcu Henberg vnde der gestrengin Luczen von Hermelstad vnde Ebirhardis von der Kere, obgenanten teydinges | lutin.

CXL. Cunrad, Friderich vnd Heinrich von Heringen gebrudere *quittiren dem Grafen Heinrich 600 Pfund Heller rechter Fränkischer Landwährung. 1378 an dem | mantage nach dem suntage in der vastin alz man singit reminiscere. (März 15).*

CXLI. *Hertnid Schrimph verkauft dem Domherrn Konrad Griesel zu Schmalkalden sein Gut zu Heigendorf um 77½ Pfund Heller. 1378 April 2.*

Ich Hertnid Schrimph, Alheyd myn eliche wirtin, Wolfram vnd Petir vnser süne tün
20. künt vnd bekennen offinlichen an | dysen offin bryfe für vns vnd für alle vnser erben vnuör- scheidelichen allen den, die dysen brieff sehen, horen odir lesen, | daz wir myt wolbedachtem müte recht vnd redelichen vorkouft haben vnd vorkoufen mit orkunde dyses brifes | dem ersamen manne hern Cünrade Gryfel thümherren zcu Smalkalden vnd allen synen erben odir wer dysen brieff von | des egnanten hern Cunrades wegen ynne häd an syne leben odir nach syne töde
25. vnser güt zcu Heygendorff, daz zcu | dirre zciit ynne had vnd erbeyt Hermän Wyegand, Else syn eliche wirtin vnd yre erben myt allen synen zcügehorenden in dörfe vnd in velde, gesücht vnd vngeücht myt allen nützen, rechten vnd gewonheyten nichtis vze ge|nügen für eyn recht frye eügen mit allen eren vnd wirdekeyt als wir daz her brächt vnd byz her ynne gehabyt | haben anegeuerde, da von alle iar zcu zcynfze vnd zcu gülte gefallen dryttehalb
30. phünt heller lantwer, zcwey hüner | vnd eyn clobe flaschs vff sante Mychels tag, eyn bröt zcu wynachten, czwey vastenacht hüner, eyn lämmybüch | zcu ostirn vnd zcehen schillinge heller lantwer zcu sante Walpürg tåg, dar vmbe der egnante her Cunrad Gryfel | vnse gëntz- lichen vnd gar betzalt vnd gewert häd sybintzig phünt heller vnd achtehalb phünt heller alliz güter | lantwer. Vnd haben ich vorgnanter Hertnyd Schrimph, Alheyd myn eliche wirtin,

CXL. Papier, 11 Zeilen, breiter Rand, grosse Schrift, auf der Rückseite die Siegel Conrads und Heinrichs. vgl. HCB. 195 b.

CXLI. Aussen: vber daz güt zu Heyhendorff, 1378. und No. 15., 22 Zeilen, breiter Rand, I zu Anfang ver- ziert und bis herunter gezogen, grosse eckige Schrift, S schon ganz S, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel ziemlich wohl erhalten: Wappenschilt und + S. HERTNIT. SCHRINPH.

Wolfräm vnd Petir vnſere süne | für vns vnd für alle vnſere erben des vorgnanten gutis myt allen nutzen vnd zcū gehorenden als vorgeschriben stet | an geuerde vns vortzogen vnd vortzyhen vns des an dyſem offin bryfe als vorzczyunge recht ist mit handen vnd | vorschieszünge der halemen eweclichen, nummer mer dar nach zcū stehen odir zcū fördern myt gerichte odir ane | gerichte geystlich odir wërtlich, heymelichen odir offinbär in dheyne wýſe an geuerde. Des zcū 5. worem orkünde vnd | merer ſicherheýt hân ich vorgnanter Hertnid Schrimph myn inſigel für mich, für Alheyden myne elichen wirtin | vnde für alle vnſer erben an dyſen offin brieff gehängen, dar vndir wir vorgnanten Wolfram vnd Petir Schrimphe | reden, bekennen vnd geloben alle vorgeschriben rede ſtete, gantz vnd vnüorbrochen zcū halten für vns vnd für alle | vnſere erben, in guten truwen an geuerde, wanne wir eygener inſigele nicht enhaben. 10.

Gegeben nach Chriſti gebürte | drytzenhündirt iar in dem achte vnd sybintzigſtem iare, an dem frytage nach myttefaſten.

CXLII. *Hans und Konrad von Lubchau, Gebrüder, versprechen dem Grafen Heinrich, die beschworene Urfehde zu halten. 1378 April 11.*

Ich Hans von Lubchawe vnd Cunrad von Lubchawe gebrudere Nyclas ſone | von Lubchawe bekennen vnd dun kunt vffinlichen an dieſem briefe allen | luden, die yn ſehen, leſen oder horen leſin, daz wir geſworen haben zū | den heiligen dem (eid)eln herren grafen Heinrich von 15. Hennenberg wyder | yn noch wyder (ſine h)erſchaft noch wyder ſine erben nummermer zū | tū mit ſullich(em vnt)erſcheide, abe vnſer erbeherren mit ymme krigen | muſten oder (er mit y)n, abe wir den behulffen muſten ſin, daz ſal vns | an vnſern eidin ni(cht ſchaden). Ouch bekennen wir vorgeante Hans vnd Cunrad gebruder, | daz wir vnſerm herren grafen Heinrich von Hennenberg ſinen ſchaden ſullen | wenden alſo recht iſt ane geuerde. Vnd daz allez ſtede vnd gantz blibe, 20. ſo gebe wir vorgeante Hans vnd Cunrad vnſerm herren grafen Heinrich | egenanten dieſen vffin brieff mit vnſern anhangenden ingeſigeln, die wir | an dieſen brief gehangen han.

Vnd ich Hans von Lubchawe geſeſzen zū | Cunratſrude gel(obe auch) mit dieſeme briefe deme edeln herren grafen Heinrich | von Hennenberg (mit minen) vorgeschriben fetern Hanſen vnd Cunrade ditz ſtede | vnd veſte zu h(alden an) alles geuerde, des zū orkünde ſo ich Hans zū 25. Cunratſrude geſeſ(zen v)on Lubchawe vorgeanter min ingeſigel zū yrn ingeſigeln | an dieſen offin brief gehangen.

Der gegeben iſt da man zalte nach Criſti | geburte drutzehenhundert iare vnd dar nach in deme acht vnd syebinzigeſtem | iare, vff den palme dag.

CXLIII. *König Wenzel erneuert dem Grafen Heinrich ein Zollprivilegium auf drei Jahre. Budweis, 1378 Mai 6.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romiſſcher künig czu allen zeiten merer des reichs vnd 30. kunig zu Beheim. Bekennen vnd | tun künt offenlich mit dieſem brief allen den, die in ſehen oder horen leſen, allein wir neſt ſulchen czoll, den wir dem | edlen Heinrich grafen zu Henneberg, vnſerm vnd des reichs lieben getrewen, in ſeinen landen ufczuheben erloubt | hetten mit vnſern ſunderlichen briefen widerrufft haben, doch ſo haben wir angeſehen manig trewe ſtete vnd

CXLII. Aussen: Lubchawe, 24, 1378 und No. 9, 20 Zeilen mit Linien, links am meisten Rand, an zwei Stellen stark verletzt, eckige etwas unbehülfliche Schrift, die drei runden Siegel mit dem Wappenschild wohl erhalten: 1) (+ S. IOHANS + LVCHAW(E); 2) (+ S. CONRAD + LVCHAW +; 3) (+) S. IOHANS + D + LVCHAW(E). vgl. HCB. 220 b.

CXLIII. Aussen keine alte Aufschrift, 22 Zeilen, breiter Rand, einige male radirt, sehr viele Buchstaben mit feinen Schnörkeln versehen, das Siegel fehlt. vgl. Schultes HG. II, 162f. nicht genau, daraus Schönemann II, 88f. — Meusel 7, 189.

- willig dinst | die vns vnd dem reiche derfelb Heinrich oft williclich vnd nuczlich getan hat vnd noch tün sol vnd mag in kunftigen | zeiten, vnd haben zu etlicher ergezung seiner dinste mit wolbedachtem müte vnd gütem rate vnser vnd des reichs | fursten, edlen vnd getrewen im wider erloubt, gunnet vnd ufgeflagen, erlauben, gönnen vnd flahen im auf die czolle | die er vormals
5. von vns vnd dem reiche hat, auf yedes fuder wein, das durch sein lande get, einen halben guldein, auf | einen wagen mit weyde czwen guldein, auf einen wagen mit gewant czwen guldein, also das er fulchen czoll in seinen | sloffen czu Sleuffungen, Wafungen, Vffenhufen, in Nidern vnd obern Mansfelt, czu Meyenberg, vnd anderswo in seinem lan|de, wo im das fügen wirdet, ufheben vnd nemen moge und fülle. Vnd wo man fulchen czoll an einer stat in seinem | lande
10. nympt vnd ufhebt, so sol man an den andern steten seines landes ledig sein vnd nicht czu dem andern mal in geben | noch nemen, vnd was ouch suft czolber ist, do mag er von nemen, als er eemals gewonlich getan hat, vnd fulchen czolle | fullen sie heben vnd nemen drey iar nocheinander von geben dicz briefs, vnd furbas bis an vnser widerruffen. Were aber, | das wir in der frist vnd ee danne die drey iar aufgiengen, anderer fursten vnd herren czolle daselbst vmb in den
15. landen | widerrufften, so mügen auch wir diesen genwortigen czol abnemen. Do uon so gebiten wir allen fursten, geistlichen | vnd weltlichen, grauen, vreyen, dinstluten, rittern, knechten, burgern, baweren vnd allen andern vnsern vnd des reichs lieben | getrewen, das sie den egenanten graf Heinrich an fulchen vnsern gnaden vnd czolle nicht hindern oder irren in dheinerweis, sunder | in dorczu schutzen, schirmen vnd doby getrewlich behalten, als vorgeschriben stet, als sie vnser
20. vnd des reichs vngenad vor|meyden wellen. Mit vrkunt dicz briefs vorfigelt mit vnserm anhangenden insigle.

Geben czu Budweis noch Crists gebur|de dreyczehenhundert iar, dornach in dem acht vnd sibenzigsten iare, an sand Johans tag den man ante portam | latinam (nent) vnser reiche des behemisschen in dem fümfczehenden vnd des romisschen in dem andern iare.

CXLIV. *Johann Schenke verkauft dem gestrengen Toylde von Reckrod verschiedene Güter und Einnahmen um 175 Gulden. 1378 Juni 15.*

25. Ich Johans Schenke bekenne vvr mich vnd vvr alle mine erben an disem keynwertigin brife allen den, dy in sehen, | horin odir lesin, daz ich mid rate miner frunde vnd bynamen Petirs mins brudir vnd finer erbin rede|lich vnd rechtlich vvrkauft hon vnd vorkouffe an disem brife dem gestrengin Toyldin von Rekerode mime swa|gir vnd allen finen erbin alle mine czendin, hufe, gut vnd lehen, hufe, hofestete, acker, wisin, holcz vnd | veyld, wazzir vnd weyde, guylde,
30. czinse, dinst, obeley, seczczin vnd entfeczczin mid allir fryheyt, eren vnd rech|te, der sucht vnd vndirsucht in den dorfin vnd dorfmarkin, dy hy nach beschribin sten. Czu dem erstin czu | Nydirnwiler sibin hufe vnd allis das ich da han, nicht vz geflozzin. Czu Haselbach funf lehen vnd allis das | ich da han. Czu Oerlschusin den czendin vnd allis das ich da han. Czu B(erldeshu?)fin guylde vnd gut, nicht vz geczogin. | Czu dem Almans den czenden vnd dy guylde was der ist.
35. Czu Dyedorf e(yne) hufe vnd was ich da han. Czu Visch|bach eyne hufe vnd was ich da han. Czu Ternbach czwo hufe vnd was ich da han. Czu Obirn Alba eyne hufe vnd was | ich da han. Czu Obirn Wiler eyne gut vnd was ich da han. Also das der vorgnante min swagir vnd fine erbin das len|recht seczczin vnd entfeczczin fullen habe czu vor. Dar vbir sal der selbe min swager vnd fine erbin alle guylde, czinse, | dinst, obeley, allen nucz vnd alle geuelle wy dy
40. kume mugen glich halb neme vnd vf hebe. So fullen ich vnd mine | erbin daz andir halbe teyl in neme vnd vfhebe an allen den vorgeschribin guten ane allis hyndirnizze vnd widerrede, | vnd rede vor mich vnd mine erbin, das ich den vorgnanten min swagir vnd fine erbin der vorbe|schribin gut czu weren | vnd rechte werfchaft czu tun nach gewonheyt vnd des landis rechte vnd in dy lehen czu seczczin wo her des bedarf ane | widirrede. Darvm hat mir der vorgnante

CXLIV. Aussen nur: 1378 und No. 30., 37 Zeilen, wenig Rand, im Bruch zweimal beschädigt, fette Schrift, fleckig, nur das zweite Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen erhalten, aber sehr verwischt.

Toyldē min swagir czweyhundirt gnylden ane fuff vnd czweynczig gnyldin | gut von golde vnd swer von gewichte gutlich vnd geynczlich bezalt, dy ich an min nucz vnd miner erbin kundlich gelegit han vnd | mine schedeliche schuld da mite gegoldin han. Were ouch das mir min halbe teyl weyl wrde, das ich des vvrkouffen oder vvrseczczen | müste oder soylde, das soylde ich oder mine erbin dem vorgnanten Toyldin mine swagere byte vnd gebe vor eyne andirn v̄m mulgeliche 5. phenge nach vnser frunde rate. Ouch tut mir min swager dy gunst, das ich vnd mine erbin mugen dy gut vnd gnylde | wider kouffe vor dy vorgnanten czweyhundert gnyldin ane fuff vnd czweynczig gnyldin gut von golde vnd swer von gewichte | alle iar czwischen seynte Michahelis tage vnd seynte Petirs tage dem man kathedra nennit, czu welchir czit wir dy gehabe mugin | ane widirspreche vnd hyndirnisse. Were ouch, das der vorgnante min swagir oder sine erbin iris 10. geyldis benotegetin vnde | widir habe woyldin, so mochten sy dy gut eyne andirn irme genozzin vvrbas vvrkouffe oder vvrseczcze vvr ir geyld czu | dem selbin rechte alse sye dy gehabit hettin. Vnd weme sy disen brif kundlich antwortin oder gebin, dem sullen ich vnd | mine erbin halde vnd gewarte mid dem gute, gnylde vnd kouffe alse dem vorgnanten mine swagir in alle der mazze alse vor geschribin ist ane generde. Ouch ist gered, abe mir min teyl weyl wrde vnd 15. mochte min swagir des geyldis nicht | (nicht) gehabe oder sine erbin, so mochten ich vnd mine erbin vnse teyl eyne (ande)rn vorkouffe oder vorseczcze vnd der | soylde mid v̄m siczcze in lehen vnd in gute, vnd soylde dy gut mid v̄m besecz(czen vnd) vntseczcze vnd allen nucz gliche halb | neme an allin dyngen ane widerrede. Des czu eynir ganczin sicherheyt vnd vest(ikeyt han) ich Johans vorgnante min ingesigel vor | mich vnd vor mine erbin an disen brif gehangin. 20.

Vnd ich Petir Scheynke bekenn(e daz) Johans min brudir dise vorgnantin gut | mid mine rate, willen vnd wissen vvrkouft hat, alse diser brif besagit, vnd han des czu eyne rechtin bekeyntnisse min | ingesigel mid Johans mins brudir ingesigele an disen brif gehangin.

By disim kouffe sin gewest vnd sin geczuege dy | gestrengen lute her Apel von Rekerode ritter vnd Syntram von der Ker, dy ouch ir ingesigele durch miner bete willen | czu eyne ge- 25. czugnisse han an disen brif gehangin.

Der gegeben ist nach vnser herrin Jesu Christi gebürt driczenhundirt iar | in dem achte vnd sibinczigstn iare, an seynte Vitis tage.

CXLV. *Hermann, Friedrich und Heinrich von Heringen erhalten von Graf Heinrich die Wustung Atzelndorf um 300 Gulden wiederlöslich. 1378 September 10.*

Ich Herman, Friderich vnd Heintz von Heringin vnd alle vnser erbin Bekennen an disime offin brieffe, daz wir | vns mit dem eideln herrin vnser libin gnedigin herrin hern Heinrich grafen 30. vnd herrin zū Hennenberg | fruntlichin gericht vnd gescheidin habin vmb alle ansprache vnd schadin, ez sie an leistungē, an schadin, an | vame, an brande, an schulde addir wie die schadin kumen vnd genand sin biz vf disen hutigin tag an geuerde. | Vnd dazfür had er vns ingeantwort vnd gesaczt sin wustenunge genand Atzelndorf mit allin sinen zugehoren als | er die selbir inne gehabt hat für drie hundirt guldin, daruf wir vns alles vnser schadin, schulde vnd ansprache | 35. biz an disen hutigin tag vortzigin habin vnd vortzihin vns dez mit kraf disez briefes nummermer die zūuordirn | an vnser herrin, sinen erbin vnd herschaft in deheine wiz addir nymande gestatin die zūuordern an geuerde, | vnd reddin vnser vorgnantin herrin vnd allin sinen erbin die wustenunge widdir zūlofin zugebin eweklichin, | wanne sie wollin addir mugin für driehundirt guldin addir alzucl werunge dazfür alz die danne geildin zu Frankin in dem lande. Hetten wir 40. die eckere gefat vnd wanne sie die losunge thun woldin, so suldin sie vnser | pfluge sin recht laszin volgin, also daz wir mit dem getreide thetin, waz wir woldin, vnd wanne sie die losunge |

CXLV. Aussen ausser einer ausführlicheren Angabe: C, 1378 und No. 21., 22 Zeilen, breiter Rand, eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, sehr wenig Interpunction, drei runde Siegel an breiten Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1) Wappenschild mit drei Heringen, die Umschrift verletzt; 2) desgl., die Umschrift verwischt; 3) Wappenschild und Helmzier, S. HEINRICI D. HERINGEN. vgl. HBC. 196 a.

- alzo getetin, so reddin wir des selbin geildes hundirt guldin anzulegen an gewiz gût vnd die zûwenden vnd | vnsern herren vnd sin erben vnd die von ime sinen erbin vnd herfschaft zû lehin zuhabin ewiklichin vnd von nymand | andirs, vnd die zuhabin zû eine burgûte vf dem huse Barchueild vnd daz daruf zûuordinen als andire burg|lûthe vnd als burgutis recht ist an geuerde.
5. Wir hattin auch vormals von dem selbin vnserm herrin zûlehin | vier hirtz, die ierlichin in siner wiltfür zûfahin. Der selbin lehin sagin wir vnserin herrin sin erbin vnd | herfschaft leidig vnd loz vnd reddin der fûrbaz nummer zûfahin, vnd hettin wir keine briefe darubir addir | fundin die hernach, die thotin wir für vns vnd vnser erben, vnd sullin furbaz mer keine macht habe in | deheine wiz an geuerde. Vnd dez zû vrkunde gebin wir vorgnantin von Heringin disin brief für
10. vns vnd | vnser erben mit vnsern insigiln vorfigilt.
- Gebin nach gotis gebûrt dritzenhundirt iar in dem acht vnd | sibintzigistime, am fritage nach vnser frauwin tage natiuitatis.

CXLVI. *König Wenzel weist die Grafen Berthold und Hermann mit ihrer Klage gegen das Stift Schmalkalden an Bischof Gerhard von Würzburg. Nürnberg, 1378 September 20.*

- Wir Wenczlaw von gotes genaden romischer kunig ze allen zeiten merer des reichs vnd kunig ze | Beheim nemen abe die clag vnd ladung, die der ersam Berhtolt von Hennenberg, tûm-
15. herre zû | Bamberg vnd der edel Herman graue zû Hennenberg gebruder vnser lieben getrewen vor des aller|durchlûchtigsten fürsten vnd herren, hern Karls romischen keisers zû allen zeiten merer des reichs | vnd kûnig ze Beheim, vnser lieben herren vnd vater hofgerichte getan heten, den techant vnd daz | cappitel gemeinlichen des stifts ze Smalkalden vnser lieben andechtigen vnd weysen den selben | techant vnd cappitel von vnser obgenanten herren des keisers hofgerichte
20. vnd auch von vnserm | hofgerichte für den erwirdigen Gerharten byschof zu Wirtzburg, vnsern lieben andechtigen, | wanne vns der selbe byschof vnderwyfet hat mit seinen freyheiten, die er von romischen kunigen | vnd keyfern hat, vnsern vorfarn vnd auch von vns, daz man im sein leût heim weissen sol. Daon | weysen wir von kunglichen mehte die selben corherren von vnserm vnd vnser herren hofgerichte für | den vorgeschriben Gerharten byschoff czu Wirczburg, vor dem
25. sie den ee geschriben von Hennenberg | vnuerzogens rechten sein sullin hie zwischen vnd sant Mertins tag, der schirft kumpt, vmb alle | sâch, die die vorgeschriben von Hennenberg zu den vorgeschriben corherren zû clagen vnd zû spr|echen haben. Würde aber in daz recht verzogen, daz sie daz kuntlichen beweyssen mochten, so wolten | wir in heizzen richten als ir clag bis her kumen wer vnschedlichen iren beyden rechten. Mit vr|kûnde dits briefs versigelt mit vnser
30. herren vnd vater dez romischen keisers hofgerichts insigil, | daz er vns zû disen zeiten enpfolhen hat.

Der geben ist zu Nûrenberg, an sant Matheus abent nach | Cristûs geburte dreuzehen-
hundert iar vnd in dem acht vnd sybentzigstem iare, vnser reich des | Beheimischen in dem sehtzehenden vnd dez romischen kungreichs in dem driten iare.

per dominum regem
Cunr(adius) de Bissnigl.

CXLVII. *Elisabeth, Fürstin zu Anhalt, schlichtet die Irrungen zwischen ihren Brüdern, den Grafen Heinrich und Berthold. 1378 December 18.*

35. Wir Elizabecht von gotis gnadin furstinne zû Anhalt Bekenne an disime offin briefe, wanne vormals die hochgeborn vnd eideln Friderich | burgraue zû Nûrinberg, vnd Johans lantgraue

CXLVI. Aussen: 1378, No. 14., Papier, 20 Zeilen, überall Rand, plumpe schon sehr verblasste Schrift, das grosse runde Siegel in gelbem Wachs mit doppelter Umschrift auf die Rückseite gedruckt grösstentheils erhalten.

CXLVII. Aussen nur: 1378. mit rother Dinte, 34 Zeilen; breiter Rand, grosse eckige Schrift, sehr wenig Interpunction, an breiten Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) in grünem Wachs der Wappen-

zū dem Luthinberg, vnſir liebīn oheime vnd Gocz von Hohinloch vnſir lieber swager geſcheiden | vnd geeynt habīn die eideln vnſir liebīn brudere, Heinrichin vnd Bertholdin grafen zū Hennenberg, da bie eweklichin zū ſiczin, als daz ir briefe | mit irin hangindin inſigeln beſagen, die ſie darubir habīn gegeben, die da furbaz gantz vnd vnuorbrochin ſollen gehalten werden von beden vnſirin | vorgnantin brudirn auch nach vrichtunge diſes geinwertigin briefes. In der ſelben ſchidunge iſt 5. etlich czweitracht vnd vnwille entſtandin czwiſchin | den egnantin vnſirin brudirn, daz wir früntlich geeynt, geſcheidin vnd genczlichin hingelegt vnd abegenūmen habīn, als diſer geinwertige brief | daz hernach beſagit. Als der eidel Heinrich, vnſer liebīr brudir ingegeben vnd geantwort had Bertholde vnſirm brudir drie teil an der veſtin NidernMaſueild, daran er ime noch ſchickin ſolde einen vierteil, fur den ſelbin vierteil ſal ime Heinrich vnſir bruder loz machin alles, daz 10. der erber | knecht, Ditherich von der Kere da ſelbez zu Nidern Maſueild in pfandes wiſe ynne had von Heinrich vnſirm brudir, vzgenūmen die viſchweide, | die Heinrich vnſir brudir da had vnd fünf pfūnt heller geildes, die da auch in pfandes wiſe inne had Karl von der Kere zū Obern Maſueild, | die er ime auch ſchicken ſal. Daz ſal ime Heinrich eindin vnd antwortin hieczwiſchin vnd dem neſtin ſante Petirs tage kathedra genand. Gehortin | auch wiſin, eckere addir juſt icht 15. zū der veſtin NidernMaſueild, daz da bekente vnd redte Heinrich Truchtſezze der alde bie ſime rechtin eyde, | waz dez were, daz ſulde ime Heinrich vnſir brudir inſchicke hirczwiſchin vnd der egnantin czit. Mochte auch Berthold vnſir brudir den vierdin | teil an der veſtin NidernMaſueild zū ime brenge von den, die in ynne habīn, dez hat er gancz macht, vnd Heinrich vnſir brudir ſal furbaz kein | lehin recht addir offennūnge daran habe. Vnd wanne Berthold abginge an erbin, 20. ſo ſulde die ſelbe veſte mit zeugehorin vnd waz er liſze | genczlichin gefallin an die herſchaft Henninberg. Auch ſal ime Heinrich vnſir brudir von ſtunt loz ſagin alle die recht, die er biz her gehabt had | zū Einhuſin vnd ObernMaſueild, ez ſie an czinſin, guldin, diſt, ſture, bete addir herberge, vzgenūmen den czol zū Obern Maſueild, den wag da | ſelbes vnd die wiefin, die da die von Bibera in pfandes wiſe inne han, vnd die viſchweide, die da inne had der comitor zū 25. Kündorf. Dez ſal | genizſin vnd volgin Heinriche vnſirm brudir, vnd Berthold vnſir brudir ſal in dar an nicht hindirn addir angin. Auch hat er ime ingegebin | die viſchweide zu Belrit, alz er die ſelbir inne gehabt hat biz her. Auch vmb ſulch heller gulde, die Berthold vnſer brudir biz her ynne gehabt had | zu Juchſin in dem dorf, die ſal er Heinriche vnſirm brudir widder antwortin, vnd Heinrich ſal in da fur entledige ſechs hundirt pfūnt heller | Frenckiſcher lantwer an der 30. loſūnge zu Teimar hieczwiſchin vnd dem neſtin vorgnantin ſante Peters tage an ſinen ſchadin. Als auch Heinrich | Bertholde vormals ingegebin hat ſinen teil an Theimar, daz ſal Berthold ynne habīn mit allin ſinen zugehorūnge vzgenūmen alle die manlehin, | die da gehorin vnd ligin zu Teimar vnd in deme gerichte da ſelbez, die Heinrich ynne habīn ſal und ſin erbin, mangelſechte, vnd Berthold ſal | ime darin nicht reddin addir hinder in die heine wiz an generde. Vnd wir 35. vorgnante Elizabeth habīn geſcheidin vnd gutlichin geeynt | mit den egnantin ſtuckin Berthold vnſerm brudir vmb ſine brūche vnd alle ſine zu ſpruche, die er nüzūmal biz her zū Heinriche vnſerm bruder | gehabt hat. Doch ſullin ſolche briefe, die da vormals gegeben habīn die hochgeborn und eideln Friderich burgraue zū Nurninberg, Johannes | lantgraue zu dem Luthinberge, vnſer liebīn oheime vnd Gocz von Hohinloch, vnſer liebīr swagir vnuorworſin vnd vnuorbrochin 40. gehaldin | werde vnd bie gantzir macht blibe in allin ſtuckin, als die beſagin, als wir daz hie vor auch beſchriben habīn. Vnd habīn vns bede vnſir | egnantin brudere daz die vorgnantin redde

schild in vier Feldern, + S. ELIZAB. COMTSSE. IN. ANHALT. 2) die Henne in rothem Wachs. Ein zweites Exemplar (b) hat aussen noch: G., 35 Zeilen, sonst ganz gleich, nur das Siegel fehlt. vgl. HCB. 64. nach dem zweiten Exemplar Schultes HG. II, 164 ff. ungenau.

9. noch einen vierdin teil ſchickin ſulde fur *b.* — 17. daz ſal *b.* — 18. brudir zū ime brenge den vierdin teil an der veſtin Nidern Maſueild von den *b.* — 21. mit irin z. *b.* — g. widdirgefallen *b.* — h. gein *H. b.* — 22. ſt. leidig vnd loz *f. b.* — 25. d. der comitor von Kundorf auch inne had. *D. b.* — 28. g. h. Auch *b.* — v. br. *fehlt b.* — 29. br. von ſtunt w. *b.* — 33. da zu Teimar ligin. — 37. gehabt hat z. *H. v. br.* vnd benamen vmb die eyndunge die ime Heinrich ſulde getan habe, die da biz her nicht geant waz. Doch *b.* — 42. beſchr. h. Hette in denſelben briefen Heinrich vnſer brudir | keine bruche addir zūſpruche zū Berthold vnſirm brudir vnd in darvmb mante, wanne daz were, daz ſulde mir Berthold zū ſtunt eindin vnd volbringen | nach ſagunge ir beder briefe, die ſie vormals vorſigild vnd gegeben haben an alle ſin widdir redde vnd an geuerde, vnd habīn vns. —

alle gelobit in gütin trüwin vnd gered, die vesteclichin vnd gancz in alle wiz zü haldin. Dez wir | Elizabeht zü vrkünde vnser insigel gehangin habin an disen brief.

Vnd daz die vorgeschriben stücke vnd artikel alle mit vnserm gutin willen, | wifzin vnd wort geschehen sin, habin wir vorgnante grafe Heinrich gelobt vnd gelobin der egenantin vnser 5. liebin swestir, vnd reddin die | stete vnd vnuorbrachin zü haldin, vnd habin des zü sichirheit vnser insigel gehangin an disen brief.

Gegebin nach gotis gebürt | driczehundirt iar in dem acht vnd sibinczigistime iare, an dem sunnabinde vor dem heiligin Cristi tage.

CXLVIII. Iring von Kunstat quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 80 gute Gulden. 1379 Mai 6.

Ich Iring von Kunstat Bekenne an disime offin briefe, alz mich der eidel herre, her 10. Heinrich | grafe vnd herre zü Hennenberg fürte in dinst miner herrin der margrauen von Missen vor Erfürt, | da ich alzbalde vorloz drie hengiste, daz mir der selbe herre gegeben had für die selbin hengste | achtzig gute guldin, vnd sage in der leidig vnd loz, vnd wil der hengiste nummer an ime | addir finen erbin vorder mit vrkunde disez vffin briefes, da myn insigil ist vf gedruckit. | Datum anno domini millesimo ccc lxxix, ipso die sancti Johannis ante portam latinam.

CXLIX. Siegfried vom Stein quittirt dem Grafen Heinrich um vier Hengste 400 Gulden. 1379 Mai 31.

15. Ich Sifrid vom Steyne Bekenne an disem offin brife, als mich der eidel myn | liebir herre, herre Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg in dinst fürte der margrauen | von Missin vor Erfürte, dü ich also balde vier hengiste vorloz, daz mir für die selbin | hingiste der egnante myn herre von Hennenberg beczalt vnd gericht hat vier hündirt | gute guldin, vnd sage in vnd sine erben der selben hengiste ledig vnd loz an geuerde, | vnd han des zü vrkünde myn insigel gelegit vf 20. disin offin brif.

Gebin nach gotis | gebürte dryczenhundirt iar sybinczig iar nün iar, am dinstage nach pfynigsten.

CL. Hans von Wenkheim quittirt dem Grafen Heinrich um einen Hengst 100 Gulden. Ebendas.

Ich Hans von Weingheim Bekenne an disime offin briefe. Als mich der eidel myn liber herre, her Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg in dinst fürte der margrauen von Missin vor 25. Erfürte, da | ich alzbalde einen miner hengiste vorloz, daz mir für den selbin hengist der egnante

2. brief. Vnd wir Berthold egnanter bekennen, daz vns Heinrich vnser brudir gentzlichin geant hat wez er vns biz her nicht | geant hatte von der scheidung weigin, als wir mit vnserin vorgnantin frundin die vorbriefit vnd vofigilt haben vnd wollin in addir sin erben dez nicht mer | mane addir vorder. Vnd daz alle vorbeschriben stücke vnd artikel alle mit vnserm gutime willin, wifzin vnd worte geschen sin, vnd habin globit vnd | globin der . . .

CXLVIII. Auf Papier, 6 Zeilen, überall breiter Rand, grosse Schrift, keine Interpunction, das Siegel auf der Rückseite wohl erhalten, Wappenschild und: + S. YRING. KVNSTAT. VON

CXLIX. Auf Papier, 7 Zeilen, überall breiter Rand, grosse Schrift, keine Interpunction, das Siegel auf der Rückseite nicht ganz erhalten.

CL. Auf Papier, 7 Zeilen, überall breiter Rand, grosse Schrift, wenig Interpunction, das Siegel auf der Rückseite wohl erhalten.

myn herre | von Hennenberg betzalt vnd gerichtet hat hundirt güte guldin, vnd sage in vnd sin erben dez | selbin hengistes leidig vnd loz an geuerde, vnd han dez zü vrkunde myn insigel gelegit vf | disin offin brief.

Gebin nach gotis geburt dritzenhundirt iar sibintzig iar nün iar am | dinstage nach pfingisten.

5.

CLI. *Die Grafen Hermann und Heinrich wollen ihre Brüche durch den Ritter Hans Zöllner schlichten lassen. 1379 Juni 13.*

Wir von gotes gnaden Herman vnd Heinriche grafen von Heinneberg Bekennen vnd tun kunt offentlich an disim | brife, daz wir vns vmb fulche bruche vnd zuspruche, dy wir zu einandir zu sprechin habin von vnsern | vnd vnserer vndertan wegen geistlichen adir werltlichin voreynt vnd vbireyn komen sin vff Hansen Zollner | ritter alz eyn vngerader, dorzu wir vnser beyder fründe ader dyner vff beyde syten vir schicken sullen, | vnd der vngerade sol vns genant tage 10. setzen in disem nehsten monden, vnd sullen vns beydersyt adir | der mererteyl darvmb dez rechten helfen nach vnsern zuspruchen vnd antworten. Vnd wy sy vns also mit | dem rechten richten vnd entscheiden, da sullen wir vns an laszen begnügen vnd daz gen eynandir enden | vnd volführen an geuerde, vnd sullen wir beyde vorgeantten herren den vngeraden byten, daz er sich | dez vnderwynde. Wer auch daz der vngerade sich von vnser bete wegen dez niht vnderwynden 15. wolt, | so sol vns vnser herre von Bamberg eynen andern vngeraden geben an dez abgenanten stat on generd. | Dez zu vrkunde haben wir vnser insigel wifzentlichen an disen brife gehangen.

Der geben ist nach Cristi | geburt drieszenhundert iare, dornach in dem nün vnd sibenzigstem iare, an dem nehsten montag | vor sand Viti tage.

CLII. *Wilhelm von Masbach giebt dem Grafen Heinrich die eingelösten Dörfer Erlau und Breitenbach zurück. Schleusingen, 1380 Februar 23.*

Ich Wilhelm von Maspach rittir vnd alle mine erbin Bekennen an disime offin briefe umb | 20. fulch gulde vnd gut, die vns in pfandis wise stündin von dem eideln herrin vnserm | libin gnedigin herrin, hern Heinrich grafen vnd herrin zü Hennenberg geleigin in dem | gerichte Slufungin in tzweyn dorfern genand Erle vnd Breitenbach, daz vns der selbe | herre gentzlich vnd gar gericht vnd betzalt had dez geildes, daz sie vns stündin; vnd | sagin die selbin gut vnd gulde vnserm herrin vorgnantin vnd finen erbin quit, leidig vnd | loz mit vrkunde disez offin briefes, 25. darauf ich egnantir Wilhelm myn insigel für mich vnd | alle min erbin gedruckit han.

Gebin zü Slufungin am dunerstage vor oculi, | nach Cristi gebürte dritzenhundirt iar, achtzig iar.

CLIII. *Greif von Hessberg überlässt dem Grafen Heinrich seine Kemnate, sein Schenckhaus und seinen Hof in Waldau gegen jährliche 80 Pfund Heller. 1380 März 5.*

Ich Griffe von Hesseburg vnd alle myne erbin Bekennen an disime offin brife, daz wir deme eideln herrin, vnserm | liebin gnedigin herrin, herrin Heinrich grafen vnd herrin zu Hennen- 30.

CLI. Aussen: I. mit rother Dinte und 1379, 13 Zeilen mit Rand, etwas fleckig, auch etwas schwerfällige eckige Schrift, die beiden kleinen runden Siegel mit der Henne an einem Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) + S. H. COMITIS. DE. HENNEBG. 2) + S. HEYNRICI. COMIT. IN. HENNENBG. vgl. HCB. 62b.

CLII. Auf Papier, 9 Zeilen, überall breiter Rand, etwas grobe Schrift, das Siegel auf der Rückseite ganz wohl erhalten, Wappenschild und: + S. WILHELMI. DE. MOSPECH.

CLIII. Aussen: Hespurg, F, 1380. und No. 12., 23 Zeilen, breiter Rand, grosse eckige Schrift, keine Interpunction, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel mit getheiltem Wappenschild etwas verletzt. vgl. HCB. 198b f. Schultes, hist. st. Beschr. I, 194 f. ungenau.

- berg, frauwin Mechthildin finer elichin | wirthine vnser gnedigin frauwin vnd allin irin erben
 gentzlich gegeben vnd geantwort habin vnser kemenathin, | daz schenkhüs vnd hoff geleigin in
 deme dorfe Walthin mit allime deme, daz dazu gehort had vnd gehort, | eckir, wisin, gartin
 vnd waz wir da gehabit habin in veilde vnd in dorfe, gesucht vnd vngesucht nicht vzgenu|men,
 5. vnd vortzihin vns dez gentzlich, luthirlichin vnd gar an disime brife vnd wollin nummer darnach
 gesten oder | gefordir mit wothin addir werkin offinbar addir heumelich, mit gerichtin geistlichin
 odir wertlich addir nye|mande dez gunnen addir gestatin dez also zu fordirn in dheine wise
 angeuerde. Darumb mir vorgnanten Griffin | alleine zu mime libe vnd zu einir lipgedinge, die
 wile ich lebe, gegeben habin die egnanten myne gnediger herre | vnd frauwe achtzig pfund hellir
 10. rechtir Frenkischir lantwer ierlichir gulte, die mir ierlichin gefallin sal | halb vff sante Michils
 tag vnd halb vff sante Walpurgin tag. Vnd die gulde sal sich an hebin vff den | nestin sante
 Michils tag, vnd die gulde sal mir gefallin von deme tzolle zu Walthin, vnd wer da ein | tzolner
 ist addir wirt, der sal mir gerede vnd gelobe mit der egnanten gulde ierlich zu gewartin alz
 geschriben stet | an geuerde. Ginge nü der selbe tzol abe addir wurde vorwüst addir daz suß
 15. queme, daz mir miner gulde niet | wurde gar addir ein teil, waz mir daran gebreche, daz sal
 mir vzrichte vnd gebe ein vorster zu den Frauwin | von deme waltzinse, also dicke mir dez not
 geschit, vnd sal mir redde vnd gelobe damite zu warthin, vnd wer | mine brief ynne hette, deme
 sulde man mit der gulde ierlichin gewartin glichirwiz alz mir selbir die wil | ich lebe vnd furbaz
 nich an geuerde. Vnd nach mime tode sal die selbe gulde minem herrin, miner frau|win egnanten
 20. vnd irin erben ledig vnd löz sin, vnd suullin die furbaz nymande mer von miner weigin gebin. |
 Vnd ab ymande myn brief nach myme tode in wurde, daz sal in keinen schadin brengin, sundir
 er sal | danne tot syn an geuerde. Vnd habe des zu vrkunde ich vorgnanter Griffe von Hesse-
 burg myn insigel fur mich | vnde myn erben gehangen an diszen brief.
 Gebin nach Christi geburt dritzenhundert iar in dem achtzigstin iare, | an deme mantage
 25. nach mittefastin.

CLIV. *Dietrich Kiessling stellt dem Grafen Heinrich von Henneberg einen Lehnsrevers
 aus über das Schloss zu Oberstadt und andere Güter daselbst. 1380 April 15.*

- Ich Ditherich Kifeling vnd alle myn erbin bekennen an disime offin briefe, daz wir von
 den eideln herrin, vnserm liebim gnedigin herrin, hern Heinrich grafen | vnd herrin zü Hennen-
 berg, frauwin Mechthildin finer elichin wirthinne vnd allin irin erbin vnd herschaft enpfangin
 habin zü rechtim lehin vnd enpfahin | dise nachgeschribin güt alle. Die behüfünge zü Obirstat
 30. geleigin mit den grabin als withe die habin begriffin, den hof geleigin dauor auch mit den graben |
 als withe die begriffin habin, daz schenkhüs vnd schenkstat da selbez, den aldin hof mit allir
 finer zügehörünge, tzwü hübe geleigin da selbez, die wir itzund | selber erbeitin, der da warin
 ein teil dez hüs zü Slufünge, dez stiftis zü Smalkaldin, Fritzin von Bibera vnd finer brudir, ein
 vireteil einer hübe, die da | Cüntz Gald etzwanne inne hatte, den faktzendin, den die tzwü hübe
 35. vnd hof gabin, der da waz Apiln von der Kere genand von dem Ruprechtis, Petirs fins | brüdir
 sün vnd Ottin von der Kere von Einhartshufin genand, den schafhof als withe der begriffin had,
 ein hübe darüf sitzit Cüntz Korb bie dem obirn | thör, ein hübe darüf sitzit Heintz Helmbald bie
 dem nidirn thör, sabin saildener güt darüf sitzin Cuntz Gald, Heintz Semer, Hans Kircher, Hans
 Fürinauwer | bie dem nidirn thör, Hans Heiner, Hans Tzymmerman vnd Cuntz Meder bie dem
 40. obirn thör vnd die hartht von dem Harraz dem waszir biz in daz Horschüsil|thal, daz kirchlehin
 mit dem kirchofe vnd sitzen daselbiz, besundern alle die güt, die vor benand sin wie die namen
 han mit allir ir zügehörünge, eckere, wisin, | bäumgarthin, waszir, gehültz, wünne, weide, erin,
 gewonheit, friheid, nützin, reinthin, guldin, tzinsin, rechtin vnd mit andir allir ir zügehörünge,

CLIV. Aussen: Kieszling und 1380, 18 Zeilen, breiter Rand, kleine fette sehr eckige Schrift mit vielen
 Schnörkeln, röthliche Dinte, 1 zu Anfang mehrfach hervorgehoben, an einem breiten Pergamentstreifen nur das zweite
 Siegel erhalten: Wappenschild, + S. DITRICI KYSELING. vgl. HCB. 190 bf. Schultes, hist. st. Besch. 3, 435 f. ungenau.

nicht vzgenümen, | sie sin geweest eigin addir lehin, haben wir enpfangin zü rechtime lehin als vor geschribin stet. Sie habin vns auch besundir gnade vnd gunst getan, daz | wir vns beheilfe mügen züorbuwin vnd züorbrünnen als dicke vns dy not geschit zü der vorbenantîn behufünge vnd hofe vz dem gehültze vnd walde Snebach, | daz da etzwanne waz der Kifeling vnd vz dem gehültze genand Bückilmanne tal, vnd süllin vns vorantwort, vorteidinge, schütze vnd⁵ schüre zü rechte gein | allir menlich, ab vns andirs daran benügit, als andir ir vnd ir herschaft diner vnd man vnd süllin vnser auch dazü mechtig sin vnd nicht gestate daz vns | imand vor-
ünrechte. Wir reddin auch in gütin trüwin getrüwe züsin, als man irm rechtin herrin pflichtig sin. Vnd dez zü vrkunde han ich vorgnantir | Ditherich Kifeling myn insigil für mich vnd alle myn erbin gehangin an disin brief.¹⁰

Gebin an dem suntage alz man singit jubilate nach ostirn, nach | gotis gebürt dritzen-
hündirt iar achtzig iar.

CLV. *Wiprecht Mertlein von Mergentheim stellt dem Grafen Heinrich einen Urfehde-
brief aus. 1380 Juni 4.*

Ich Wiprecht Mertlin von Mergentheim zü Schipfe gesezzen, bekenne offenlichen an diffem
briefe allen | den, die in sehen oder horen lessen, daz ich mit truwen gelobt hon vnd zü den
heilgen gesworen | hon hern Hansen von | Wenkheim ritter, von mins herren greffe Heinrichs¹⁵
von Hennenberg | wegen ein rehtlich vrfehe von der gefencknise wegen, die er mir geton hot,
daz ich des | selben gefencknisse vnd des schaden des ichs genummen habe an minen heren grofen
Heinrich von | Hennenberg noch an sin herschaft vnd an alle sin erben vnd gen allen den, die
vff den tag | mit minen herren vff dem felde sint geweest, nimer gefordern noch zü gesachen sol
vnd | fur alle die, die durch minen willen tün vnd lozen wollen, vnd auch gein hern Eberhart²⁰
Schencken | vnd sinen sun vnd gen allen den, von der wegen ich vf dem felde bin geweest.

Daz ich daz | feste vnd stette halt on geferde zü vrkunde hon ich min eigen ynfigel ge-
hangen an diffen brief, der geben wart noch Cristes geburte drutzehen hundert yor vnd dor
noch in dem ahtzigstem | yor, an sant Bonifatzgen obent.

CLVI. *Hans von Eichelshain desgleichen. Ort und Zeit gleich.*

Ich Hans von Eychilzheim zu Eychilczheim geseffen bekenne (wie No. CLV) an geuerd.²⁵
Dez zü eyne gezügnisse vnd vrkunde han ich myn eygen insigil gehenket an disen brief, der
gegeben | ist yn dem ior, do man zalt von gotes gebört drutzehenhundert iar vnd yn dem achzy-
gisten iarn an | sancte Bonifacii abend dez byschof.

CLVII. *Cunz Mertin zu Mestelhausen genannt Frank desgleichen. Ort und Zeit gleich.*

Ich Cünz Mertin zü Mystilhûsen den man nennet Frank bekenne (wie No. CLV) on
generde. Zü eyne vr|künde han ich Cünz Mertin als vorgeschriben stet, myn eygen (wie No. 30.
CLV) iar, an dem montag an sant Bonifacii tag.

CLV. Aussen: Urfehde Mertlin von Mergentheim, y y, 1380. und No. 14., 12 Zeilen, überall Rand, das Per-
gament nicht umgeschlagen, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in braunem Wachs ziemlich
wohl erhalten. vgl. HCB. 221 bf.

CLVI. Aussen: Eychelshaim, v, 1380. und No. 11., nur in sprachlicher Beziehung etwas abweichend von der
vorigen Urkunde, 11 Zeilen, sonst übereinstimmend; + S. HANS. DE. EICHELHAI . . vgl. HCB. 159 a.

CLVII. Aussen: Francken vrphede, 1380., q und No. 16., 13 Zeilen, sonst wie die vorige Urkunde, das Siegel
fehlt. vgl. HCB. 222 a.

CLVIII. *Hans von Twingenberg von Radek genannt desgleichen. Ort und Tag gleich.*

Ich Hans von Twingenberg von Radek genant Bekenne (wie No. CLV) on geuerde. Dez zü vr|künde han ich Hans vorgevant myn eygen (wie No. CLV) am montage an sante Bonifacii abend.

CLIX. *Betzold Sutzel von Mergentheim desgleichen. Ort und Tag gleich.*

Ich Betzolt Sutzel von Mergentheim gesezzen zu Kungeshofen, bekenne offenlich an disem
5. briefe vnd tun kunt allen den (wie No. CLV) gesworn hon dem edeln wolgeborn herren, grafen
Heinrich von Hennenberg ein rehtliche | vrfehe (wie No. CLV) on geuerde. Des hon ich vor-
genanter Betzolt Sutzel zu vrkunde min eygin insigel gehenket an disen brief, | der do gegeben
wart in dem iore, do man zalte von gotes geburte druzehen hundert ior vnd in dem ahtzigsten
iore, an dem nehsten | mentage vor sant Bonifacien tage des heiligen bisschoffes.

CLX. *Dietrich Hundelin d. J. desgleichen. Ort und Tag gleich.*

10. Ich Dyetrich Hundelin der junge gesezzen zu Grunsfelt bekenne (genau wie No. CLV)
ich vorgevant Dyetrich Hundelin zu vrkunde (wie No. CLV).

CLXI. *Conrad Tanner desgleichen. Ort und Tag gleich.*

Ich Conrat Tanner von Humeraczaü genant bekenne offenlichen an disem brieff allen den
(wie No. CLV) dem edeln herren (wie No. CLV) an mynen vorgevant grafen (wie No.
CLV) hern Eberhart Schencken von Rosseberg vnd synen sun (wie No. CLV) on geuerde. Des|
15. zü vrkunde han ich vorgevant Conrat Tanner myn eygen insigel gehangen an diesen brieff, |
der geben ist in dem iar, do man zalte von gotes geburt druczehen hundert iar vnd in | dem
achtzigsten iar, am montag an sant Bonifacien obent.

CLXII. *Eberhard Schenk von Rossberg desgleichen. Ort und Tag gleich.*

Ich Eberhart Schenk von Rosperg rittir, vnd Eberhart myn sün, Bekennen offenlich an
disim brief vnd tün | (kunt) allen den die diesen brief sehent oder hörent lesin, daz wir mit trüwen

CLVIII. Aussen: Twingenberg, 1380., S S, und No. 12., 14 Zeilen, etwas beschädigt, sonst wie bisher, vom Siegel wenig zu erkennen. vgl. HCB. 185 a.

CLIX. Aussen: Berlt Sutzel, u u, 1380, No. 15. und A, 9 Zeilen, kleine Schrift, sonst wie oben, nur Siegelbruchstück. vgl. HCB. 154 a.

CLX. Aussen: Hundelynn, 1380., ff und No. 10., 10 Zeilen, von derselben Hand wie die letzte Urkunde, mit der diese buchstäblich übereinstimmt, auf dem Wappenschild ein Hundskopf, darunter: + S. D . . . RICL. HVND-LIN + vgl. HCB. 166 b.

CLXI. Aussen: Cunrat Tanner, 15, 1380. und No. 17., 12 Zeilen, grosse Schrift, sprachlich etwas abweichend, das Pergament umgeschlagen, nur ein Siegelbruchstück. vgl. HCB. 221 b.

CLXII. Aussen: Schennck von Rosperger eynunge vnd vrvehede, r r, 1380. und No. 13., 15 Zeilen, Rand, grosse Schrift, auf der ersten Zeile die meisten langen Buchstaben sehr gezogen, das Pergament nicht umgeschlagen, die beiden Siegel, Wappenschild mit Helmzier, ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB. 183 a.

Die Schenken von Rossberg waren eine in der Gegend von Würzburg angesessene rittermässige Familie, vgl. Seidner's urkundliche Nachrichten von dem Geschlechte der Schenken von Rossberg, in v. Fink's geöffnerten Archiven 1r Jahrg. (1822) 10s Heft S. 109—132.

gelobet haben vnd zü den | heylgen gesworn haben vnserm hern grafen Heinrich von Hennenberg an syne hant ein vrfehe von der | geschicht wegen, die zwischin vnserm hern grafen Heinrich vnd myme sune gescheen sient für vns | vnd alle vnser fründe, die durch vnsern willen tun vnd lözzen wollen, vnd daz wir daz vnserm hern | grafen Heinrich von Hennenberg vnd synen erben nummer zü gesachen wollen vnd allen den, die | vf den tag bie ym vf dem velde gewesin sient 5. on alles geuerde. Auch bekenne ich vorgeanter | Eberhart Schenk rittir vnd Eberhart myn sün. Were ez, daz die vf den tag vf dem velde syen | gewest vnde der von sint komen vnd ir habe vorlorn haben, wolten die vnserm hern grafen | Heinrich von Hennenberg vnd synen erben dorumme angriefen, dar zü solte wir im beholfin | syen, wenne er vns ermant, on allez geuerde.

Daz veste vnd stete zü halden zü vrkunde so | hab ich vorgeanter Eberhart rittir vnd 10. myn sün vnser beyder insigel (*wie No. CLIX*).

CLXIII. *Graf Heinrich eignet sieben Acker Wiesen, die Otto Russwurm dem Kloster zu Frauenbreitungen verkauft, diesem Kloster. 1380 Juni 28.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre zü Hennenberg vnd alle vnser erben be- kennen an disime offin briefe, daz Otte Russwurm vnser libir getruwer, Katherin sin eliche wirthinne, her Johans ir sün pferrer zü Walchersleibin, Bernhard, | Heintz, Luttze vnd Herman ir sune vnd alle ir erben den erbern geistlichin luten, hern Johansen probiste, frowin Kunegunde | 15. meisterin, frauwin Alheiden priorin vnd der gantzin samennunge gemeinlich zu Frouwin Breitingen sibin ackir wisin ge|legin an der Grunbach in der auwe zu Aldin Breitingin redelich vnd rechtlich zü vrtete vnd eweclichen vorkauft han | mit vnserm gutin willen vnd wiszen die von vns vnd vnser herschaft zu lehin gehin, vnd haben vns die selben wisin vff|gegebin willeclich vnd gerne, vnd haben vns flelich gebetin, daz wir die selbin ackir wisen dem vorgnantin clostir vor | eigene 20. wollin eweclich zu besittzen. Dez sin wir ir bete fruntlich geneiget vnd han durch gote zu fordirft vnd zu | troste vnser sele vnd vnser eildirn die sibin ackir wisin dem vorgeanten probiste, der meisterin, der priorin vnd dem conuent gemeyn|lich dez egnanten clostirs voreigint vnd gefrihit mitt allem nuttze vnd mit allem rechte eweclich zü besittzene, vnd han | den ewigin kauf bestetigit mit vrkunde vnd macht disiz brifez. Dise vorgnant sibin ackir wisin sal her Heinrich | 25. frumesser habe vnd besittze zu der frumesse dez altirs dez heiligin crucis in deme monster dez vorgnanten clostirs vnd | ein ikliche priester nach ime eweclich, dem die vorgnant frumesse vnd vicarie gelihin wirt an geuerde. Dez zü | einem bekentnisse habin wir obgnanter grafe Heinrich vnser insigel fur vns vnd vnser erben an disin brieff ge|hangin.

Nach gotis geburt dritzehin hundert iar achtzig iar, in vigilia Petri et Pauli.

30.

CLXIV. *Dietrich Fuchs quittirt dem Grafen Heinrich für einen Hengst 76 Gulden. 1380 Juli 16 (?).*

Ich Diterich Fuchs bekenne an disime offin briefe, als mich der eidel myn gnediger herre her | Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg fürte in dinst dez hochgeborn fürsten hern Her- mans | lantgrafen zü Heffin, in dem dinst mir starb ein hengist, daz mir denselben hengist vor- goldin hat | der egnante myn herre von Hennenberg für sechs vnd sibintzig güte guldin, vnd sage in der ledig vnd loz mit vrkunde disiz offin briefes, da myn insigel ist vf gedrückt. 35.

CLXIII. Aussen: Hennberg und mit rother Dinte 1380., 15 Zeilen, breiter Rand, fette eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, fleckig und etwas beschädigt, an einem breiten Pergamentstreifen das gewöhnliche Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: + S' HEYNRICI COMIT IN HENNENBG.

CLXIV. Aussen: Lxxvi gulden und erst, auf Papier, 6 Zeilen, breiter Rand, deutliche Schrift, das Siegel auf der Rückseite aufgedrückt und ziemlich wohl erhalten.

Gebin am mantage nach jante | Margarete tage nach gotis geburt dritzenhundirt iar achtzig iar.

CLXV. *Hans von Hessberg quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste 200 Gulden. 1380 August 31.*

Ich Hans von Hesseburg ritter bekenne an disime offin briefe, als mich der eidil myn gnediger | herre her Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg furte in dinst dez hochgeborn furstin 5. hern Hermans | lantgrafen zu Hessin, in deme dinst mir abgingin tzwene hengiste, daz mir die selben hengiste vor|golden hat der egnante myn herre von Hennenberg, fur tzwei hundert güte guldin vnd sage in | der ledig vnd loz mit vrkunde disiz offin briefes, da myn insigel ist vf gedruckt.

Gebin an | jante Egidii abinde nach gotis geburt dritzehin hundert iar achtzig iar.

CLXVI. *Hans von Rosenthal quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 300 Gulden. 1380 September 4.*

10. Ich Hans von Rosintal bekenne an disime offin briefe, alz mich der eidel myn liebir gnediger | herre, her Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg furte in dinst der margrauen von Missin | vor Erfurt, da ich also balde drie hengiste vorloz, daz mir fur die selbin hengiste der egnante myn herre von Hennenberg betzalt vnd gericht had drie hundirt guldin, vnd sage in vnd sin erben der selben hengiste ledig vnd loz an geuerde. Vnd habe dez zü vrkunde | min 15. insigel gelegit vff disin offin brief.

Gebin nach gotis geburt driczehinhundirt | iar achtzig iar, am dinstage nach Egidii.

CLXVII. *Heinrich Flieger gibt dem Stifte zu Schmalkalden sein Gut und Vorwerk zu Niedernstilla gegen einen jährlichen Zins. 1380 November 11.*

Ich Heinrich Flyeger vnd Jütte myn eliche wirtin Bekennen an dysem offin brieue allin den, dye yn sehin, horin odir lesin, daz wir mit gesamenter | hand nū vnde ewiglich den erfamen herren, dem techand vnde dem capitel des stiftes sancti Egidii czu Smalkaldin vnde allin yren 20. nachkūmelingen | in deme vorgeanten capitel vnser gut vnde vorwerg, dye wir czu Nehirnstilla habin gehabit biz hate her mit wunne, weide, acker, wisen vnde | holcz, gesücht vnde vn gesücht in dorffe vnde yn felde wie daz namen hat, als wir daz gekauft habin czu hern Friderich Voyt nuczumal thum | herren des egenanten stiftis luterlich gebin vnde gegeben habin nummer mer darnach czu sprechin wir beide Heinrich vnd Jütte vorgeante, vnser erbin oder | keyne vnser 25. nachkumelinge mit gerichte, geistlich odir werltlich odir just mit keinerleye sache an geuerde. Des habin wir vz genumen den acker, | den wir habin gegeben vormals der capeln czu dem

CLXV. *Aussen: iic gulden und anderer, auf Papier, 6 Zeilen, breiter Rand, deutliche Schrift, von dem Siegel auf der Rückseite wenig erhalten.*

CLXVI. *Auf Papier, 7 Zeilen, überall breiter Rand, deutliche Schrift, von dem Siegel auf der Rückseite nur die Umschrift grösstentheils erhalten.*

CLXVII. *Aussen: Nider Stilla Heinrich Flyger, 14, 1380., No. 17. und von gleichzeitiger Hand: littera Fligarn super bonum in Nydern Stilla, 37 Zeilen, Rand, grosse etwas ungelenke Schrift, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen: 1) Wappenschild, + S. HEINRICI + FLIGER; 2) das Stadtsiegel mit dem Wappen in vier Feldern zwischen zwei dreistöckigen Thürmen: SECRETVM. CIVITATIS. SMALKALD. vgl. Schmatk. Copialb. ix f.*

heiligen grabe, so den acker, den wir habin vorkauft vnde biz her ynne gehabit hat | Heinrich Kremphe, burger czu Smalkalden, vnde daz wiseslecke geleigin in der Telerfgazin, daz wir vor kauft habin Heinczin Hünen, dar vmb sie | vnde alle ire nachkumelinge in dem vorgenanten capitel vns beidin, dye wil daz wir lebin odir vnser eyne ob daz lebit, habin getan dye gnade vnde gunst, | daz sie vns gebin füllen ierlich czu gulte vnde czu czinse driczehin phunt heller 5. lantwer uff sant Walpurgis tag, vnde driczen phund heller auch lantwer | uff sant Michels tag, vnde dar nach ierlich uff sant Mertins tag sechstehalb maltir vnde czwenzig gutis rockinkornis, die sie vnde ire nachkumelinge vns beidin odir vnser eyne, ob daz lebit, reichin vnde antwertin fullen uff vnser kornhus czu Smalkalden an vnsern schadin vnde an geuerde. Se|czin halp maltir erweiz vnde ierlich eyn achteil lynsat, czwei maltir rubin vnde virczig gebund rockinstrohis, daz 10. sie vns auch fullen antwertin yn | vnser hus, als vorgeschriben stet an widerrede. Weriz abir, daz wir beide odir vnser eyne, ob daz lebite, nicht werin czu Smalkalden uff isliche vorgeschribin| cziit, Michahelis odir Walpurgin, von vehede wegen, ob wir die hettin, so soltin sie vns antwertin, wo wir danne weren, ynnewennig wyr milen weigis vmb Smal|kaldin als vil geldes fur vnser (vnser) egenantes korn, als man iz danne vor keuffin mochte uff eyne gemeyn margte mit 15. dem andern vnser danne vor vallen czinse | mit ir botschaft an vnsern schadin vnde an geuerde. Auch ist gereth, wer iz daz vns odir vnser eyne deheinerleye bruch wurde an der vorgenanten heller gulte, | korngulte odir just in andern sachen als vorbenant ist, so soltin wir sie dar vmb manen uff welche czit sich daz geburte, so soltin sie vns odir | vnser eyne, ob daz lebite, des selbin bruchis eyn ende helfin, geltin vnde gebin an hellergulte, korngulte odir wie sich daz 20. danne hische in deme mande | allirnehist. Tetin sye des nicht, so habin wir dye macht odir vnser eyne ob daz lebit, sie dar vmb czu manen vnde czu schenden, odir wer dye gut | erbeitet, wisin odir eckir, uff den vorgenanten gutin vnde vorwerg czu Nehrnstilla, vnde die phand czu vorseczin für vnser gulte vnde czinse, wir sel|bist odir vnser kuntlichin botin czu Smalkaldin, czu Meyningin odir just bie vier mylen, wo wir iz gewinnen mügen vnde bestellen an geuerde. Mer| 25. ist gereth, wer iz, daz dye egenanten gut vnde vorwerg wurden wüste, wie daz queme, so soltin sie vnde ire nachkumelinge bewisin, vns beidin odir vnser | eyne, ob daz lebite, eyn andir gut, da wir mochtin an gehabe vnser vorgeschriben gulte mit phandunge in allir mazen, als geschriben stet, an geuerde. Auch | fullen sie vnde alle ire nachkumelinge vns beide ewiglich begen mit vigilie vnde mit selemessin, wen wir gesterbin, vnser iclichiz besundern, wen daz got| 30. scheidet, vnde fullen dem selbin czu presencien reichin vnde gebin glich czu teilin danne furbaz ierlich vndir thumhern vnde vicarien czwei phunt heller | der egenanten lantwer, vnde wen daz andir dar nach abe get von todis wegin, fullen sie auch gebin czwei phunt heller der egenanten wer czu presencien als vor | geschriben stet. Vnde daz fullen sie ewiglich tun, die wil der stift stet, an geuerde. Des habin wir beide, Heinrich vnde Jutte vorgenante entsementlich yn dye| 35. gunst getan, daz sie mügin dye selbin vier phunt heller vnser beider presencien abelofin von den egenanten gutin czu Nehrnstilla vnde anders wo keuffin, wo sie mügin odir wollen, vmb virczig phunt heller lantwer, also daz der kauf geschen sal mit wiszin vnde willen der vicarien des selbin stiftis an | geuerde.

Hie bie sint gewest dyse ersamen her Karl von Helderith, thumherre czu Wirzburg, 40. Heinrich Slicher, Heinrich Czorn, Heinrich Kephe, | Heinrich Czolner vnde Berld Glichener, burger czu Smalkaldin.

Vnde allir dyser vorgeschribin rede vnde artikel czu eyne warn orkunde vnd bekentnisse habe ich Heinrich vorgenanter für mich, Juttin myne eliche wirtin, alle vnser erbin vnde nachkumelinge myn insigil an dyfen offin | brieff gehengit. 45.

So wir dye vorgenanten burger czu Smalkaldin bekennen besundern allir dyser vorgeschribin sache, als wir da bie gewest sin, vnde | also gesehin vnde gehorit habin. Vnde des czu merer sicherheit habin wir durch bete dyser vorgeschribin erbern hern, techandis vnde capitels| des egenanten stiftis, Heinrich Flyers vnde Juttin finer wirtin vor genant vnser stad insigil czu eyne geczüknisse auch an dyfen brieff | gehenget. 50.

Nach gotis gebürte dryczenhundert iar, in dem achczigistn iare, an sant Mertins tage des heiligen bischofis.

CLXVIII. *Heinrich von Wenkheim, Ritter, kauft von Graf Heinrich das Schloss Mainberg für 19,030 Pfund Heller wiederlöslich nach acht Jahren. 1380 December 6.*

Ich Heinrich vone Woinghoim rittir bekenne offinlichin an disime briefe fur mich vnd alle myne erbin. Alz wir deme eidilen herren vnserme libin gnedigin herrin, hern | Heinrich grafen vnd herrin zu Hennenberg abgekauft haben daz hūs Meienberg mit allin sinen zugehorin, wie die genant sin, alz daz die briefe besagin, die wir dar | vbir haben, fur nuntzehin thufint pfund hellir vnd drifzig pfund hellir rechtir gemeiner Frenkischin lantwerunge, der wir vorbuwe fullin in disir nachgeschriben tziit | ane deme huse thufint pfund heller vnd an dene wingartin virhundirt pfund hellir, daz wir globit haben vnd globin an disime briefe daz selbe hūs Meienberg mit allin sinen gutin vnd zugehorin widdir zülofin zü gebin deme egnantin vnserme herrin vnd allin sinen erben fur die vorbeschriben nuntzehin thufint pfund heller vnd drifzig pfund | hellir rechtir gemeiner Frenkischin lantwerunge ewechlich, wanne sie wollin addir mugin an geuerde, vzgenumen dise nestin acht iar, die sich anhebin vf den nestin sante | Petirs tag kathedrä genant vnd nach einandir kumen, in dene sie dez hus mit sinen zugehorin nicht lofin fullin also bescheidenlich. Were daz vnser herre vorgnantir addir | sin erben zu rathe wurdin, daz sie daz selbe hūs mit sinen zugehorin in dene acht iarin zü vrthet vorkeuffin wollin, dez haben sie gantz macht vnd muginde, vnd fullin vns | daz vorsagin ein gantz iar vnd fullin vns vor andern luthin dazu laszin kumen, ab wir andirs mugin. Vnd waz in danne vmb daz hus wifzintlichin werden mocht, daran sul|lin sie vns laszin an deme kauffe thufint pfund heller lantwer. Mochtin addir woldin wir dez hūs danne nicht geauffin, so mugin sie daz vorkeuffin, weme sie wollin addir | mugin an geuerde. Were auch, daz die vorgnantin acht iar vorgingin vnd vnser herre addir sin erben dez hus zu vrthet nicht vorkauffit hettin, so globin wir daz selbe hus vnserm | herrin vnd allin sinen erben darnach ewechlich, wanne sie wollin addir mugin, fur nuntzehin thufint pfund hellir vnd drifzig pfund heller Frenkischir lantwerung | widdir zu lofin zü gebin, also daz die losunge ierlichin geschen sal vier wachin vor sante Petirs tage, alz er vf dene stül gesetzt wart addir daruf. Gesche dez nicht, so were | allir nutz dez hūs vns vf das iar gentzlichen vnd gar vorfallen an geuerde. Vnd wanne sie die losunge thun wollin, daz fullin sie vns abir ein iar vorsagin vnd fullin | vns danne eine mil wegis vmb Meienberg wā wir die nemen wollin, betzalen an geuerde. Were auch, daz vns not drünge, daz wir vnser geild daz vorgnant widdir haben woldin, daz suldin wir vnserm herrin vorgnanten vnd sinen erben vorsagin ein gantz iar. Kundin addir woldin sie dez hūs in der frist nicht dirlofin, so mugin wir daz | vorsetztzin eime vnserme genoszin fur die vorbeschriben summe geildiz der selben lantwerunge. Den selben fullen sie sulche gewisheit thun mit irin briefin alz sie vns | vormalz gethan haben, vzgenumen die acht iar friste, die vns vorbeschriben sin, in den die losunge nicht geschen sal alz vorbeschriben ist. Die selbe tzeit der iare stet an | vnserm herrin vnd sinen erben, ab sie die auch also vorschribin wollin deme, deme wir daz hus vorkeuffen addir nicht. Vnd wir fullin auch nach wollin nicht thun nach | sin mit dem selben hūs widdir vnserin herrin vorgnantin, sin erben vnd herschaft an geuerde. Vnd sal auch ir offin hūs sin vf allir menlich zü allin irin nothin an vffe | vnser selbiz frunde, die von rechte vnserin helm furin. Alzo were, daz vnserin herrin addir sin erben krig antrete, daz sie dez hus bedurftin, so suldin sie vns vor gewisheit thun fur vnser geild vnd gulde, ab vns die abginge nach tzweier bidermanne rathe, der sie einen darzu gebin fullen vnd wir einen, were nū daz die tzwene vbir | ein nicht kumen mochtin, so soldin wir einen vz dez eideln herrin vnser liebin herrin hern Friderichs burgrafen zü Nuringen rad vnd einen vz dez vorgnant vnser herrin | addir siner erben rad einen nemen. Waz die tzwene mit den vordern tzwein erkennen, daz vns gewisheit widdirfare sulle, daz fullen wir vf bede sitin wllig sin. Vnd wan | daz geschit, so fullin wir in daz hus antwortin, vnd wanne der krig ein ende neme, so suldin sie vns daz hus mit sinen zugehorin widder antwortin vnd sulden | sie ledig sagen der gewisheit, der sie vns getan hettin an geuerde. Auch reddin wir alle burglute, die zü dem vorgnant huse gehorin, bie allin den rechtin,

CLXVIII. Aussen nur: Wengheim, 1380 und No. 3., 30 Zeilen mit Rand, grosse fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, röthliche Dinte, sehr wenig Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel mit den zwei Flügeln in grünlichem Wachse wohl erhalten: + S. HEINRICI DE. WENKEIM.

friheid vnd gültir gewonheid laszin blibin als sie biz her kumen sin vnd gefeszin an geuerde, vnd die selbin sullin vns globe daz selbe hus in gutin truwen heilfen zu bewarin | alz ein iglich burgman pflichtig ist zu thun. Auch reddin wir die hultzer, die zu deme egnantin huse vnd dorfern gehorin, nicht zuuorkeuffen schedelich dem huse | vnd dorfirn, sondern die zu hegin an geuerde. Vnd allir vorbeschriben rede zu vrkunde han ich egnantir Heinrich fur mich vnd alle 5. myn erben mim insigel gehlangin an disin brief.

Der gegeben ist nach gotis geburt dritzehin hundirt achtzig iar, an sante Nicolaus tage.

CLXIX. *Heinrich von Wenkheim quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 340 Gulden. 1380 December 8.*

Ich Heinrich von Weingheim rittre Bekenne an disime offin briefe, alz mich der eidel myn | gnedigir herre, her Heinrich grafe vnd herre zu Hennenberg furte in dinst der margrauen von Missin | vor Erfurte, da ich alzbalde schadin nam vnd vorloz drie hengiste, daz mich myn¹⁰ vorgnantir herre | dafur betzald had drie hundirt gute guldin vnd vrtzig guldin, vnd sage in der hengiste ledig | vnd loz mit vrkunde disis briefis, da myn insigel ist vf gedruckt.

Gebin an vnser frauwin | tage conceptionis, nach gotis geburte dritzehinhundirt iar achtzig iar.

CLXX. *Wolfram von Rossdorf genannt von Wasungen verkauft dem Grafen Heinrich seine Teiche in dem Fischbach bei Schleusingen. 1380 December 18.*

Ich Wolfram von Rosdorf genand von Wasüngen vnd alle mine erbin Bekennen an disime¹⁵ offin briefe, daz | wir dem eideln vnserm gnedigin herrin, hern Heinrich grafen vnd herrin zü Hennenberg vnd allin finen erben | reddelich vnd recht vnser seüw alle geleigin in dem Vispach bie Slüföngin, der da sin drie vnd ein grübin | vorkauft habin vnd vorkeüffin eweklichin, vnd wollin nimmer mer darnach sten mit worthin, werkin, gerichten | heimlich addir offinbar addir numande dez gönnen an geuerde, vnd han dez zü vrkünde ich vorgnantir Wolfram | myn insigel²⁰ fur mich vnd alle mine erbin gehangin an disin brief.

Gebin am dinstage vor Thome apostoli, | nach gotis gebürte dritzenhündirt iar achtzig iar.

CLXXI. *Der Jude Abraham von Schweinfurt quittirt dem Grafen Heinrich 120 Gulden. 1381 Januar 20. (?)*

Ich Abraham von Swinfurt gefeszen iude zu Byscheim vnd mit mir Gente min eliche huf-frauwe, Bekennen offenlichen an disem briff fur vns vnd alle | vnser erben, vnd tun kunt allen den, die disen briff an sehen, lesen oder horen lesen, daz sich der edel herre greffe Heinrich von²⁵ Hennenberg mit vns | geriht het vmb die phant vnd briffe, die do stunden hundert guldin vnd zwenczig guldin, die der bischoff von Wirzeburg ynne hot, vnd dez obgenanten | geldes, phande vnd der briff sagen wir den obgenanten herren quit, ledig vnd loz mit disem briff on geuerde. Vnd dez zu einem woren vrkunde gib ich der | vorgnante Abraham von Swinfurt fur mich vnd alle min erben disen briff versigelt mit der stet insigel zu Byscheim an schulde.

CLXIX. Auf Papier, 6 Zeilen, überall breiter Rand, deutliche Schrift, keine Interpunction, das Siegel auf der Rückseite etwas verwischt.

CLXX. Aussen: Rosdorf, .1380., 7 Zeilen, oben und links breiter, rechts kein Rand, nur der Pergamentstreifen noch übrig. vgl. HCB. 229 a.

CLXXI. Langer Pergamentstreifen, 7 Zeilen, das Pergament nicht umgeschlagen, das dünne runde Siegel verletzt.

Der geben ist do man | zalt von vnfers herren Crists geburte druzehenhundert iar vnd dor noch in dem eyn vnd ahtzigisten iar, an dem nehsten suntag vor sanct Vincencien tage.

CLXXII. *Hertnid Schrimpf quittirt dem Grafen Heinrich das Geld für Güter zu Wausungen. 1381 Februar 5.*

Ich Hertnid Schrimpe vnd alle mine erbin Bekennen an disime offin briefe, daz | vns der eidel vnser gnedigir herre, her Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg | gentzlichin betzald had
5. allis dez geildis, daz er vns gebe sülde vmb den hof geleigen | zü Wajügin, den gartin vor dem thör vnd den seüw dabile, vnd sagin in vnd | sin erbin dez geildis mit einandir leidig vnd loz mit vrkünde disis offin briefis, da myn insigil für mich vnd alle mine erbin gedruckt vf disin brief.

Gebin | an sante Agathe tage, nach gotis geburte dritzenhundirt iar ein vnd achtzig iar.

CLXXIII. *Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, versetzen dem Eberhard von der Kere das Dorf Kralungen für 199³/₄ Pfund Heller. 1381 März 27.*

10. Ich Wolfram Schrimpe vnde Peter Schrimpe gebrüder, vnde Alheit vnser müther Bekennen vnuorscheidinlichen an disime briefe fur vns | vnde fur alle vnser erben allin den, die in sehin, horen odir lesin, daz wir recht vnd reddelichen vorsetzin vnde ingesast haben mit vorbe-
dachtem | muthe deme erbern vestin knechte, Ebirharden von der Kere, Vien finer elichin wirtin, vnde allin iren erben daz dorf Krawelingin mit gulte, | mit bethe, mit dinste vnde mit herbirge
15. vnde mit allem nütze vnde rechten, in dorfe vnde in felde, gesücht vnde vngesücht, als wir ez | haben von vnserme hern tzu Hennenberg fur an fünf schillinge tzwei hundirt pfund heller alliz guter vnde gebir lantwer, die vns | der egnante Ebirhard gentzelich vnde gar betzalt hat Were auch daz wir vorgnanten Wolfram, Peter vnde Alheit vnser müther odir | vnser erben daz vorgnante dorf losenn wollin odir gelose mochten, so hat vns der vorgnante Ebirhard vnde sine
20. erben vns vnde vnsern | erben die gunst gethän, daz wir vorgnanten Wolfram, Peter vnde Alheit vnser muter odir vnser erben daz vorgnante dorf lose mügen | vmbe daz vorgeschriben geilt an fünf schillinge tzwei hundirt pfund alliz guter lantwer als sie denne in deme lande genge vnde | gebe ist ane geuerde. Auch sal die losunge gesche ie vor sente Peters tage, als her vf den stul gesetzit wart. Were daz die losunge nicht | gesche vf den vorgnanten sante Petirs tag odir
25. dauor, so solde der nütz vf daz iar vorfaln sie an geuerde. Were auch, daz wir vorgnante | odir vnser erben vnser vorgeschriben geilt halb hetten, so solde vns der vorgnante Ebirhard vnde sine erben daz vorgnante dorf halb wider | tzulofin gebe mit halber nutzung an wider redde vnde an geuerde. Were auch, daz der vorgnante Ebirhard odir sin erben dez vorgeschriben geildiz bedorftin odir habe wollin, so solin wir vorgnanten odir vnser erben dem vorgnanten Ebirhard
30. odir sinen erben ir vorge | schriben geilt schicke. Theten wir dez nicht, so hette der vorgnante Ebirhard oder sine erben die macht, daz vorgnante dorf Krawelingin | eime andirn vnserme genoszin tzuüorsetzin fur daz vorgeschriben geilt an vnser wider redde an geuerde, vnde die satzung solde her | dü mit vnserm odir vnser erben wiszin ane geuerde. Dez tzu vrkonde hengen wir vorgnanten Wolfram vnde Peter vnser ixlicher | sin insigil an disin brief fur vns vnde für Alheidin
35. vnser müter vnde für alle vnser erben.

Der gegeben ist nach gotis geburte | drutzein hundirt iar darnach in deme ein vnde achtzigstime iare, an der nestin mittewochin nach mitteuastin.

CLXXII. *Auf Papier, 7 Zeilen, überall breiter Rand, grosse deutliche Schrift, das Siegel in dunkelgrünem Wachs aussen aufgedrückt, aber nur die Umschrift erhalten: + S. HERTNIT SCHRIMP(F).*

CLXXIII. *Aussen: littere veher Kralungen, 1380 und No. 16., 19 Zeilen, überall Rand, ziemlich grosse eckige Schrift, an breiten Pergamentstreifen die zwei kleinen runden Siegel mit dem Schrimpfischen Wappenschilder wohl erhalten: 1) + S WOLFRAMI SCHRIMPH. 2) + S. PETERI SCHRIMPH.*

CLXXIV. *Tyle von Benhausen, Ritter, und Wolfram Schrimph verkaufen ihre Fischweide zu Altenbreitungen dem Kloster zu Frauenbreitungen um 114 gute Gulden. 1381 Mai 1.*

Ich Tyle von Benhusen ritter, Jutte min eliche wirtin, Tyle vnſir ſun vnd alle vnſe erbin, vnd ich Wolfram Schrimph miner vorgnantin Jüttin brüdir und alle mine erbin, | Bekennen an diſem keynwertegin briſe allen den, dy in ſehen, hörin odir leſin, daz wir vntſementlich alle mid eynandir vnſe waſſir vnd fiſchweyde gelegin | czu Aldinbreytingin mid allem nuczze, eren, fryheit vnd rechte, der ſucht vnd vnderſucht, mid allem czugehorin nicht vz geſlozzin, alſe wir das bis 5. her ge|habit han, den erbern geſtlichin lütin, hern Johanſe dem probiſte, frowin Kunegunde der meyſtern vnd der ganczin ſamenunge des cloſtirs czu Frowinbreytingin rede|lich vnd rechtlich czu vrtete vnd eweclich czu beſiczzen vnd czu beſeczzen vnd czu vntſeczzen mid gutem vorrate vorkouft han, vnd han daz wazzir vnd fyſchweyde | vf gegeben den edelin ſchinbarn fürſtin vnd herrin, vnſen herrin den margreuin von Miſſen, von den wir vnd vnſe eyldirn dy fiſchweyde 10. gehabit han vnd han dy ſelich | gebetin vnd byten ſy des an diſem briſe, daz ſy daz waſſir vnd fiſchweyde von vns vf nemin vnd des dem vorgnantin probiſte vnd cloſtere bekennen czu eyne ewegin kouffe | czu alle dem rechte, alſe wir daz von in bis her gehabit han eygintlich czu beſiczzen, vnd redin vnd globin in in gutin truwin, daz wir daz cloſtir des waſſirs vnd fiſch|weyde were vnd rechte weſchaft tu wollin, alſe gewonheyt vnd des landis recht iſt. Vnd wir Tyle 15. vorgnanter, Jutte min eliche wirtin, Tyle vnd Heyncze vnſe ſune, vnd ich | Wolfram vorgnanter wrczihen vns willeclich vnd gerne des wazzirs vnd fiſchweyde wr vns vnd wr alle vnſe erbin mid münde, mid handin vnd mit halmen, alſe des lan|dis recht iſt, daz wir odir nyman von vnſir wegin das vorgnante cloſtir nummer wollen gehyndere odir angeſpreche vmme daz wazzir vnd fiſchweyde mid gerichte odir | ane gerichte geſtlich odir werltlich, hemelich odir vffinbar ane 20. alle geuerde. Vmme daz vorgnante waſſir vnd fiſchweyde han vns dy vorgnantin probiſt, meyſterin vnd | ſamenunge czu Frowinbreytingin hundirt gute guyldin vnd virczehen guyldin ſwer von gewichte vnd gut von golde gutlich vnd geynczlich beczalt vnd gegeben, dy | wir in vnſen nucz kundlich gewand vnd gekart han. Der ſelbin vorgnantin guyldin han wir dem vorgnantin cloſtir czehen guyldin widirgegeben czu eyne ſelgerete | hern Johanſis von Benhuſen, dem got 25. gnade, vnd vnſir eyldirn vnd vnſir kyndir, dy vns in diſim jare von todis wegin abegegangen ſin vnd ſullen vns in iere | brudirſchaft neme alſe des cloſtirs gewonheyt vnd recht iſt. Des alles czu eyner ewegin ſicherheyt vnd veſtenunge han ich Tyle von Benhuſin ritter mia ingeſigel wr mich, | wr Juttin mine eliche wirtin vnd wr Tylen, wr Heinczin vnd wr Adrewewin mine ſune vnd wr Gruzzingin ouch min ſun vnd wr andire mine kynd vnd wr | alle mine erbin an diſin 30. briſ gehangin. Vnd ich Wolfram Schrimph han gebetin den geſtrengin Herman von Leymbach den jungin, daz her ſin ingeſigel wr | mich vnd wr mine erbin an diſen briſ gehangin hat.

Vnd ich Herman von Leymbach der junge bekenne, daz ich min ingeſigel durch bete Wolframis Schrinphs | czu eyne warin bekoyntniſſe diſſis kouffis an diſin briſ han gehangin.

By diſim kouffe ſin geweſt vnd ſin geczuge dy erbern priſtere her Albracht von | Leym- 35. bach pherrer czu Salczungen vnd her Hermann von Heſſeburg frumeſſer da ſelbis vnd dy geſtrengin Hermann von Leymbach der eyldir vnd Herman von Leymbach | (der) junge vnd Hans Heſſe vnd andir frumer lute vil.

Gegeben nach vnſis herrin Jeſu Chriſti geburtin driczenhundirt jar in dem eyn vnd ach- 40. czegiftin iare, an | ſente Walpurgē tage.

CLXXIV. Aussen: Daz fiſchwaſſir, 26, 1381 und No. 4., 23 Zeilen mit Rand, fette Schrift, die groſſen Buchſtaben oben mit beſonderem Nachdruck, beide kleine runde Siegel an ſehr ſchmalen Pergamentſtreifen: 1) Wappenschild mit Helmzier, + S. TYLONIS. DE. BENHVSSEN.; 2) Wappenschild, kaum zu erkennen. vgl. Weinrich, Hermannſf. See 7. unvollſtändig und ſehr ungenau. — Schöttgen 307, 6.

CLXXV. *Hans Barchfeld bekennt, dass er für ein Schwein und alle sonstige Ansprache auf die Güter zu Scherfstrut von dem Kloster zu Frauenbreitungen 8 Pfund Heller erhalten habe. 1381 Mai 25.*

Ich Hans Barfeyld, Helmbürg myn eliche wirtin, Herman vnse sün vnde alle vnse erbin bekennen vntfementlich an dysem brife, also wir | eyne ansprache gehabit han czu dem clostir czu Frowinbreytingen vmme eyn swin von der güte wegin czu Scherfstrut, dye myn swagir | Hans Dene vnd wir dem selbin closter czu Frowinbreytingen eweclich vorkouft han, des han sich dy
5. erbern geystlichin lute her Johans probist, | frowe Künegund meystern vnd dy gancze samenuge des vorgnanten clostirs frundlich, grundlich vnd eweclich mid vns gerichtit vmme das | swin vnd vmme alle ansprache, dy wir odir vnse erbin czu in mochtin gehat habe bis vf dyfin tag von der vorgnanten guten wegin, also | das wir sye darumme nummer wollin gefordere mid gerchte odir an gerichte geystlich odir wertlich, vnde wollen darumme sye nummer nichtis | gehindere odir
10. wrdenke heymelich odir vffinbar ane generde. Dar vmme han vns dy vorgnanten probist, meysterin vnd samenuge achte | phund heller guter were gutlich gegeben vnd bezalt, dy wir in vnser nucz kundlich gewand han. Dyse richtunge han czwischen | vns geteydingit vnd gemacht dy gestrengen lute, her Weczel von dem Steyne ritter der eldir, Otte Rusewurm vnd Apel | Kudil vnd andirs vil frumer lute, dy wir da czu gebetin hattin. Das wir dyse richtunge stete vnd
15. gancz halde fullin vnde wollin, | han wir entfementlich gebetin, vnser herrin, hern Weczeln von dem Steyne ritter den eldern, das her syn ingesigel wr vns an disin | brif hat gehangin.

Vnde ich Weczil vorgenante bekenne, das ich myn ingesigel durch bete willen Hans Barfeyldse vnde Hermas | synes süns czu warin bekeyntnisse an disin brif han gehangin.

Der gegeben ist nach vnser herrin Jesu Crist geburt | dryczenhundert jar vnd in dem eyn
20. vnd achczigisten jare, an sancte Urbans tage.

CLXXVI. *Hans Hug quittirt dem Grafen Heinrich für einen Hengst, den er im Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 100 gute Gulden. 1381 Juni 23 (am sündtage vor Johannis baptiste).*

CLXXVII. *Graf Heinrich bekennt sich gegen den Ritter Tyle von Benhausen zu einer Schuld von 60 Gulden. 1381 Juli 8.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre zue Hennberg Bekenn an disem offin briffe, daz | wir schuldig seint vnd gelten fullin dem erbern vestin ritter, hern Tylen von Benhusin, vnser | libin getruwin, sechzig gute gulden wir ime wollin bezal vff den nehstin sancte Merteins | tag on lenger verczüg vnd on geuerde. Vnd ob wir des niht teten, so mag er vns
25. dar vmb | pfende, daz so sein on vnser czorn vnd verdehtnisse, vnd sal mit den pfanden thün als | pfandiz recht ist. Genüze er der pfande auch als vil als des egenanten geldis ist, daz | er halden sal ongeuerde, so sal er vns vnser | briff widir antworten, vnd fullin auch ledig | sei ongeuerde mit vrkunde disiz offin briffes, da vnser ingesigel an gehangin ist.

Gebin an sant | Kilians tage nach gotis gebürt drewzehinhundert iar vnd in dem ein vnd
30. achczigstem iare.

CLXXV. *Ohne Aufschrift mit No. 1351 und No. 1366 zusammengeheftet, 14 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, auch die langen Buchstaben sehr kurz, an einem sehr schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wie oben, wohl erhalten.*

CLXXVI. *Papier.*

CLXXVII. *Aussen: her Tyle von Benhusen lx gulden ist bizalt und 21, 9 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift, mehrfach geschnitten, das Siegel fehlt.*

CLXXVIII. *Götz von dem Stein vergleicht sich mit dem Kloster zu Frauenbreitungen über zwei Güter zu Altengumpelstadt. 1381 Juli 22.*

Ich Goczce von dem Steyne bekenne an disim brife wr mich vnd wr alle mine erbin. Alse ich den geystlichen | luten dem probiste vnd dem clostir czu Frowinbreytingin dy czwey gut czu Aldin Gumpoldestad vnd dy guylde, dy da von gefellit, gekummirt hatte, des han sich her Johans probist, frowe Kunegund meysterin vnd | dy gancze samenunge des vorgnanten clostirs frundlich vnd eweclich mid mir gerichtit, also das sy | Gelen miner sweister closterjuncfrowin da 5. selbis alle dy guylde, dy von den czweyn gutin gefellit, lazzen geru|welich gefalle vnd inneme von des clostirs wegin, dy wile sy lebit. Wanne sy abe gyngge von todis wegin, | dy got gefriste, so soylde dy vorgnanten probist vnd closter dy czwey gud mid allem nuczce, fryheyt vnd rechte | in feylde vnd in dorfe, der sucht vnd vndirsucht, eygintlich vnd eweclich besiczeze ane hynder- nisse alse | Thute von dem Steyne selge min vater, dem got gnade, vnd ich vnd ander sine erbin 10. dy gut dem vorgnanten closter | wrkouft hattin. Ouch tûn sy in bysundirn dy gunst vnd frund- schaft, were das ich der vorgnanten Gelen | miner sweister tod gelebete, so mochte ich selbir dy gut widirkoufe wr eyn vnd drizzig phund aldir hellir | gutir vnd gebir nach haldunge mines vater brife. Ouch wrbynde ich mich vestlich in gutin truwin | geyn dem vorgnanten closter, abe dy vorgnantin gut selbir wr das vorbebeschribin ge yld nicht widirgekouffe | mochte nach miner 15. sweister tode, so sal dy gut keyn min geanerbe odir keyn min frund widirkouffe, | sundern sy fullen dem clostir eweclich blibe czu eyme ewigen selgerete min eyldirn vnd min selbis | ane alle vndirteydinge vnd ane alle hyndirnisse. Dyse richtunge han czwischen vns geteydingit vnd | ge- machit her Weczil von dem Steyne ritter der eyldir, Apel Kudil vnd Conrad Lutolf vnd andirs | frumer lute gnug. Das dise richtunge stete, gancz vnd eweclich vnwrbrochin blibe, han ich 20. gebetin | mine vetirn hern Weczil von dem Steyne ritter den eyldirn, hern Weczil den jungen vnd Thuten von dem | Steyne gebrudere, das sy ire ingesigel mid mime ingesigel durch des vor- gnanten clostirs willen vnd durch | miner bete willen an disin brif han gehangin.

Vnd ich Weczil der eyldere vnd Weczil der junge vnd | Thute brudere vorgnantin be- kennen, das wir vnse ingesigel durch des clostirs willen vnd durch bete Goczzen von | dem 25. Steyne vnfis vetirn an disin brif gehangin han.

Der gegeben ist nach vnfis herrin Jesu Christi geburd | tusind jar dryhundert jar in dem eyn vnd achczegisten jare, an seynte Marien Magdalen tage.

CLXXIX. *Berlt von Bibra, Ritter, und Hans, sein Bruder, genannt von Schwarza, quittiren dem Grafen Heinrich für vier Hengste, die sie im Dienste des Markgrafen von Meissen verloren, 400 gute Gulden. 1381 Juli 30 (am dinstage nach Jacobi).*

CLXXX. *Johannes Zisg, Bürger zu Schmalkalden, verkauft seinen Garten daselbst dem Domhern Dietrich Zisg um 358 Pfund Heller. 1381 October 28.*

Ich Johannes Tzifg bürger zü Smalkaldin, Katherina myn eliche wirthinne vnd alle vnser | erbin Bekennen an disime offin briefe, daz wir eintrechtlich mit gutinne willin vorkauft haben | vnd 30.

CLXXVIII. Aussen: Aldengümpelstad, 34, 1381. und No. 46., 24 Zeilen mit Rand, fette etwas plumpe Schrift mit vielen Schnörkeln, röthliche Dinte, sehr wenig Interpunction, die drei kleinen runden Siegel mit dem Wappenschilden an sehr schmalen Pergamentstreifen: 1) S. GOCZONIS. DE LADE. 2) nur die untere Hälfte; 3) + S. WECZ(IL VJOM. STEYN.

CLXXIX. Papier.

CLXXX. Aussen: 1381. und No. 21., 11 Zeilen, sehr breiter Rand, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, an einem breiten Pergamentstreifen das Siegel kaum kenntlich. vgl. HCB. 102 a.

vorkauffin eweklichin an diefime briefe zü vrthet vnſirin garthin geleigin vor der stat | Smalkaldin vor dem Weithinbrünner thor obwennig dem ſeüw, hern Ditherich Tziſge tūmherrin | zü Smalkaldin vnd allin ſinen erbin vmb vierdehalb hündirt pfünt heller vnd acht pfünt | heller rechtir Frenkiſchir lantwer, der wir gentzlichin vnd gar betzald ſin, vnd vortzihin vns dez | wir
 5. vorgnantin gentzlichin vnd gar, vnd wollin nummer anſprache darnach gehabe mit gericht | geiſtlich addir wertlich addir jüſt in deheine wiz addir nimande dez gūne an geuerde. | Vnd dez zü vrkūde han ich vorgnantir Hans myn inſigil für mich, Katherinen myn eliche | wirthinne vnd für alle vnſir erbin gehangin an diſin brief.

Gebin an ſante Simonis | vnd Jūde tage, nach Criſti gebürte dritzenhündirt iar ein vnd
 10. achtzig iar.

CLXXXI. *Ortolf von Milz quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste 200 gute Gulden. 1381 November 24.*

Ich Ortolf von Mýltze Bekenne an diſime offin briefe, als mich der eidel myn liebir herre, | her Heinrich grafe vnd herre zü Hennenberg in diſte furte der margrafin von Miſſin | vor Erfürte, da ich als balde tzwene mýner hengiſte vorloz, daz mir für die ſelbin der | egnante mýn herre von Hennenberg betzalt vnd gericht had tzwey hündirt gute guldin, | vnd ſag in vnd ſin
 15. erben der ſelbin hengiſte ledig vnd loz an geuerde, vnd han dez tzü | vrkūde myn inſigil gelegit vf diſin offin brif.

Gebin nach Gotis gebürte drützehin | hundirt iar ein vnd achtzig iar, am ſüntage vor Katherine.

CLXXXII. *Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Stifte zu Schmalkalden einen jährlichen Zins von ihren Wiesen zwischen den beiden Schwalungen um 100 Pfund Heller wiederlöslich. 1381 November 25.*

Ich Wolfram Schrimph, Peter ſin bruder vnd alle vnſir erbin Bekennin offinlich an dyſem |
 20. briewe allen den, die yn ſehin, horin odir leſin, daz wir den erſamen herren, dem techande | vnde dem capitel des ſtiftes czu Smalkalden, vnde beſündern der phrūde, die her Dytherich | von Merxleibin nuczumal ynne hat, vor kauſt habin czehin phunt heller lantwer | ierlichis czinſes von vnde uff vnſirn wiſen ſiben ackern geleigin an dem heuwage | czwiſchin den czweyn Swalungin vmb hundirt phunt heller auch lantwer, der wir | genczlich vnde gar von yn beczalt
 25. ſin, vnde geredin vnde gelobin yn dye egnante gulte vnde | czins czehin phunt heller czu reichin vnde czu gebin, vnde beſundern der egenanten phrunde ierlichin | uff ſanct Walpurge tag an vor czug vnde an hinderniſſe. Würdin wir abir ſümig an | beczalunge des ſelbin czinſes odir gulte uff ſanct Walpurge tag, als vor beſchribin ſtet, | odir da vor ſoltin die egenanten wiſen mit allen yren nūzen vnde czugehorinden den obgenanten | herren vnde beſundern der vorgeſchriben
 30. phrūde vor vallen ſin daz gancz iar dar nach vnde | als oft des not geſchee an geuerde. Auch habin vns die obgenanten herren dye gunſt getan, | daz wir mūgin vnſir egenanten wiſen wider keuffin vnde loeſin vmb dy vor geſchriben hun | dirt phund heller lantwer, alſo daz wir den widirkauff odir loſunge thun ſullen cynen | ganczin mand vor ſant Walpurge tage ierlichin, vnde ſullen danne uff die ſelbin cziit | beczalin ires haübtgeldes hundirt phunt heller mit dem denne vor
 35. uallen czinſe czehin | phunt heller als vor begriffin iſt. Würdin wir abir dar an ſümig, ſo ſoltin dye obegenanten | wiſin mit allen yren nūzin vnde czugehorinden den vorgeanten herren, vnde

CLXXXI. *Auf Papier, 7 Zeilen, überall breiter Rand, deutliche Schrift, das Siegel in gelbem Wachs unten aufgedruckt, aber wenig kenntlich.*

CLXXXII. *Aussen: 1.3.81. und No. 19., 26 Zeilen, Rand, grosse Schrift schon sehr rötlich, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Wappenschilder wohl erhalten: + S WOLFRAMI SCHRIMPH.*

befundern der | egeschribin phründe odir wer sie ynne hette daz iar abir vorvallen sie ierlichin in | allir mafze als vor geschribin stet an geuerde. Des alliz czu orkunde habe ich Wolfram Schrimph vorgebant vor mich, Petern mynen bruder vnde vor alle vnser | erbin myn insigel an disen offin brieff gehangin, dar vnder ich Peter iczunt genant bekenne aller dyser vorgeschribin sache, wen ich nicht eygin insigels habe. |

5.

Gebin nach gotis gebürte driczenhundert iar in dem eyn vnde achczigistin iare, an sancte Katherin tage der heiligin iüngfrowen.

CLXXXIII. *Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Johann Storr, Dechant zu Schmalkalden Wiesen zwischen beiden Schwallungen für 20 Pfund Heller wiederlöslich. 1381 November 29.*

Ich Wolfram Schrimpf, Petir sin bruder Bekennen offinlich an dysme brife allen den, | die yn sehein, horin odir lesin, daz wir deme erbern manne hern Johanse Storren techande | czu Smalkalden haben vorkauft vnd vorkeuffen recht vnd redelich czwene eckere wisen | geleigen an¹⁰ deme heuwage czwischen den czwen Swallungen für czwenzig pfund heller | geber vnd guter Frenkischer lantwer. Des hat her vns vnd vnseren erben die gunst getan für sich, sine erben, nach kumen odir wer disen brif ynne hat mit sinem wizen, | die wile er lebet odir nach sine tode mit wizen der vorgebant gleubere, daz wir oder | vnser erben eweglich mügen die selben czwene eckere wisen widerkeuffen vmb | sy vmb daz vorgebant gelt czwenzig pfund heller¹⁵ rechter lantwer, wen wir oder vnser | erben wollen odir mügen, also daz der widerkauf alle wege gesche vor sant | Walpurgis tage. Gesche des nicht, so ist der nucz voruallen vnd die wisen den | obgebant keuffen alle wege daz jar an vnser vnd vnser erben hindernisse, an vorgeczok vnd an geuerde. Des czu vrkunde habe ich Wolfram Schrimph vorgebant vor mich, Petir mynen bruder vnd vor alle vnser erben myn ingesigel | an disen offen brif gehangen, dar²⁰ vnder ich Petir iczunt genant bekenne | alle diser vorgeschriben sache, wen ich nicht eygin ingesigels habe.

Gegeben | nach gotis gebürte driczenhundirt iar in dem eynem vnd achczigistin iare, an sant Andreas obinde.

CLXXXIV. *Heinrich Vogit und Vasald quittiren dem Grafen Heinrich für drei Hengste, die sie in dem Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 290 Gulden (drie hundirt guldin mynner tzechin güldin). 1381 December 28 (am sunabinde vor Silvestri).*

CLXXXV. *Heinrich Winer quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste, die er im Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 200 gute Gulden. 1381 December 31 (an sancte Siluestri tage).*

CLXXXIII. Aussen: 1381. und No. 18., 18 Zeilen mit Rand, grosse fette Schrift, das kleine runde Siegel an einem Pergamentstreifen ziemlich erhalten: + S. (WOLF)RAMI SCHRIMPH.

CLXXXIV. Papier.

CLXXXV. Papier.

CLXXXVI. *Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Domherrn Konrad Grisel zu Schmalkalden ihr Gut zu Altenbreitungen um 200 Pfund Heller. 1382 April 22.*

Ich Wolfram Schrimpf vnd Peter Schrimpf sin bruder bekennen offenlich mit diesem brieffe allen den, dy in sehen, horin | odir lesen, daz wir beyde ensemmentlich dem ersamen manne, hern Conraht Grisel thumherren czu Smalkalden | haben vorkaufet vnd vorkaufen vnser gut geleigen czu Aldenbreytingen, daz da inne hat, erbeitet vnd vorgilt | Berthold Suntheym genant, daz da
 5. ierlich gilt vnd gibet czwei pfunt heller geldis aller iar vf sancti Michahelis | tag vnd czwei pfunt des selben heller geldis auch alle iar uf sancte Walpurgis tage eweglich an geuerde. Ez giltet vnd | gibt auch alle iar funf malder gutes kornes vnd funf malder habern ierlichis czinse Smalkalders mazzes eweglich, | czu sancti Michels tag eyn gans vnd czwei hunere uf denselben sancti Michels tag, eyn brot czu wyenachten, eyn | hun czu vasnacht vnd eyne lambesbuch czu
 10. ostern. Die selben gulte alle vnd igliche besundern wifunge, alliz daz czu | dem vorgeanten gute gehoret, gesucht vnd vnge sucht, dinst, herberge, wunne vnd weide, nichtis vzgenumen an alliz geuerde, | haben wir beyde vorkaufet dem vorgeanten herrn Conraht Grisel vmb vnd fur tzweihundert pfund heller gemeiner lantwer | Smalkalder wer, der wir gar von ym beczalt sin vnd gewert an geuerde, vnd globen ym vnd alle sinen nachkumen | an der vicarie, die er hat
 15. gemacht in dem vorgeanten stifte czu Smalkalden, an dem vorgeanten gute, gulte, czinse, wifunge | mit allem ire rechten vnd gewonheiten, werunge czu thun mit dem rechten, ab ez wurde von ymande angesprochen, wa man recht wil geben vnd nemen an geuerde. Ouch ver-
 20. czihen wir vns beide ensemmentlich des selben gutes | geleigen czu Aldenbreitungen genczlichen vnd gar gulte, czinse, wifunge, mit allem sinem czugehorunge nihtes | vzgenumen nu vnd ymmer eweglichen nummer mer dar nach czu sten wir beide, vnser erben odir nachkumen | mit gericht, geistlichen odir wertlich, mit deheynem gewalte oder just, daz disse kauf in deheynewis gekren|ken mochte oder gehinder an alliz geuerde.

Vnd des alliz czu vrkunde so gib ich Wolfram Schrimpf vnd Peter | Schrimpf sin bruder fur vns, fur alle vnser erben vnd nachkumen diesen brief versigelt mit vnser beydere | insigil, die
 25. hy her an sin gehenget, noch Christi geburten dreezenhundert iar dor nach in dem czwei vnd-achezegig|tin iar an dem dinstage vor sent Georgen tage.

CLXXXVII. *Jutta und Barbara von Schmalkalden verkaufen wiederkäuflich dem Domherrn Konrad Grisel zu Schmalkalden mehrere Gülden um 20 Gulden. 1382 Mai 1.*

Ich Jütte vnd Barbara genand von Smalkalden vnd alle vnser erbin vnuorscheidelichen Bekennen an dysem offin | brieffe allen den, die yn sehen, horen odir lesen, daz wir mit gesamtlich hand recht vnd redelichen czu eynem widerkoufe vorkouft haben dem ersamen manne hern Cun-
 30. rade Gryfel, thumherren czu Smalkalden in dem stifte odir were disen | brieff an syne leben odir nach syne töde kuntlichen ynne had nün phünt hellir lantwer vnd andirhalben lām|mesbuch, die ierlichen gefallen halb vff sente Michels tag vnd halb vff sente Walpurgis tag, vnd die lām|mes-
 35. buche | zcu ostern von vnd vff dem huse vnd höfe vnd fleyshbäncke, daz Cuncze vom Lande vnd sine erben ytzunt | ynne haben vmb czwenzig gute röte wol gewegen guldyn, der wir genczlichen vnd gar beczalt vnd gewert | sint, also bescheidenlichen. Were ez daz wir odir vnser erben die vorgeanten ierlichen gulte wolten wider abe koufen, odir | daz der obgnante her

CLXXXVI. Aussen: Aldenbreitungen, 1382. und No. 22., 21 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, grosse Schrift, die beiden Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten.

CLXXXVII. Aussen: vber eyn fleyshshutten Conradn Grisels gekouft und 1.3.82., 26 Zeilen mit Rand, ziemlich grosse Schrift, I fast bis herunter gezogen, an schmalen Pergamentstreifen die kleinen Siegel: 1) ovalzugespitzt, Bruchstück; 2) rund, Wappenschild mit zwei gekreuzten Schwertern, die Umschrift etwas verwischt.

Cunrad Gryfel odir were disen brieff ynne hatte als vorgeschriben stet, ire guldyn welten wider/ haben, daz solten vnd welten vnser eyne den andiren czwene mände vor sente Michels tage odir vor sente Walpürge | tage vorsagen, vnd wann daz vorsagen von yn odir von vns nü also geschiet, so reden vnd geloben wir yn dar nach | vff sente Michels tag odir vff sente Walpürge tag ire vorgnanten guldyn gütlichen zcu beczalne vnd wider zcu gebene | mit der danne vor- 5. fallen gülte vnd mit guten roten wol gewogen güldyn an geuerde. Vnd setzen yn da fur zcu burgen vn|uorscheidelichen die ersamen hern Johansen Storren, techand in dem stifte zcu Smalkalden, vnd Herman von Smalkalden | genant also bescheidelichen. Were ez daz dem vorgnanten hern Conrade Gryfel odir were dysen brieff ynne hette | als vorgeschriben stet, dheyne bruch odir hindernisse wurde, wie daz qweme, an gulte odir an beczalunge irer | vorgnanten guldyn, wanne 10. dann dar nach vff yxliche cziit vnser burgen von yn gemand wurden, die solten vnuorezo|gelichen vnd entfementlichen infaren vnd leisten in eyne offin wirtis hüs zcu Smalkalden, wo sie von yn hin gewiset | wurden also lange, biz daz yn der bruch odir hindernisse genczlichen vnd gar von vns vzgerichtet vnd abegetan | würde an geuerde. Vnd abe eyn burge abe ginge, wie daz qweme, so reden vnd geloben wir yn eyne andirn glich | guten burgen wider zcu setzene 15. in den nestin virczen tagen dar nach, so wir des gemand werden an alle geuerde. | Ouch reden vnd geloben wir vnser burgen von diser burgeschafft gütlichen zcu losene an allen iren schaden an geuerde. | So reden vnd geloben wir vorgnanten burgen gutlichen zcu leistene vnd zcu haldene in alle der mafze als vor von | vns geschriben stet an geuerde.

Des zcu merer sicherheit haben wir vnser insigele an disen brieff gehangen, | dar vndir 20. wir vorgnanten Jutte vnd Barbara vnd alle vnser erben bekennen, reden vnd geloben, wann wir | eygener insigele nicht enhaben an geuerde. Datum anno domini m^o ccc^o lxxxij^o die beate Walpurgis virginis.

CLXXXVIII. *Apel, Hans, Erkinger und Eberhard von Hessberg vereinigen sich mit Graf Heinrich, ihm gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. 1382 Mai 6.*

Ich Apil, Hans, Erkinger rittire vnd Ebirhard hern Apiln brudir von Hessebürg bekennen an disime offin brieffe, daz wir vns voreynen | vnd voreint haben die wile wir lebin mit dem 25. eideln herrin vnserm liebin gnedigin herrin hern Heinrich grafen vnd herrin zcu Hennenberg | hülfe zuthün gein allir menlich vzgenümen daz heilge romische riche alle vnser rechtin herrin als ferre als sie vns bie rechte | wollin laszin blibe vnd bie bescheidenheit vnd vnserm herrin alle vnser floz offin sie zcu allin finen nöthin als dicke dez not geschit | an geuerde vnd füllin vnser herrin mechtig sie zcu dem rechtin. Auch wallin wir allir der vnserin gein ime mechtig sin zcu rechte, | 30. welcher der ime daran nicht wolde lasze benüge, da walden wir ime zcu behalsin sie. Vnser herre sal den vnserin recht lasze widdir|fare, ab sie dez bedürfin. Wir haben auch vzgenümen vnser herrin die margrauen von Miffen, vbir die wir kein hülfe thün füllen, ab | vnser herre mit in züschickin gewünne. So han ich Erkinger egnantir vzgenümen minen herrin von Bamberg vnd finen stift, daz | ich mich vbir den nicht vorbinde die wile ich sin amptman vnd diner bin. Vnd 35. ab wir gut ynne hetten von herrin, mit den | vnser herre von Hennenberg krigite, dazü solde er nicht griffe, fundern er solde die getrürlich heilfe schutz vnd schüre. Vnd wir | füllen vnd wallin bestelle, daz vnserm herrin, finen landin vnd lüthin von den gütin vnd laszin kein schade widdirfare an geuerde. | Gewünnen wir auch züschickin vnd krige müstin, mit wem daz were, mit herrin addir armen lüthin, so sal sich vnser herre | der selbin lasze addir güte nicht vndirwinde, mit 40. dem wir krigitin, züorteidingin, er hette die danne vor ynne gehabt an | geuerde. Auch sal vnser herre vnser mechtig sie zcu dem rechtin, ab wir krigitin mit finen herrin, fründin, mannen vnd dinern | an geuerde. Auch füllen wir vnd wallin bestelle mit allin vnserin laszin vnd den

CLXXXVIII. Aussen: Hespurg, D., 1382. und No. 22., 19 Zeilen mit breitem Rand, kleine fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, sehr wenig Interpunction, das erste Siegel fehlt ganz, die drei andern klein und rund mit dem Wappenschild an Pergamentstreifen: 2) + S. IOHANNIS. DE. HESSEBURG; 3) + S. ERKING DE HESBURG; 4) nur die untere Hälfte erhalten: (+ S. EB)ERHART. VON. HESBURG. vgl. HCB. 192b.

vnfirin, ma man vnfirin herrin egnantin | angriffit, daz wir daz getrűwlich were wallin, als man vns selbir angriffe an geuerde. Vnd daz alle vorgeschriben redde stete | vnd gantz gehaldin werdin, habin wir vorgnantin Apil, Hans, Erkingen vnd Eberhard von Hesseburg trűwin globit an die | hant an eidis stat vnd zű merer sichirheid vnfir infigil gehangin an disin brief.

5. Gebin nach gotis gebűrt drietzenhundirt | iar tzwey vnd achtzig, an sante Johans tage ante portam latinam.

CLXXXIX. *Paul von Herbelstadt sagt den Grafen Heinrich aller seiner Ansprüche los, 6ffnet ihm seinen Antheil an dem Schlosse Lengsfeld und erhűlt dafür Gűter in Haselbach zu Lehen. 1382 Mai 18.*

- Ich Paulus von Herbilstat vnd alle myn erbin Bekenne an disime offin briefe, daz wir mit dem eideln herrin vnserm libin | gnedigin herrin hern Heinrich grafen vnd herrin zű Hennenberg gentzlich vnd gar gericht vnd gescheidin sin vmb alle bruche, | zűspruche vnd tzweitracht, die
10. sich dirgangin han tzwischin vnserm vorgnantin herrin vnd vns von allir tzit biz her vf disin hűti|gin tag von waz sachin die dar kumen sin, vnd globe fűr mich vnd alle myn erbin in gűtin trűwin an eidis stat darvmb | forderűnge numermer zuhabin mit deheinen sachin zű vnserm herrin egnantin sinen dinern, landin vnd luthin vnd knechtin. | Ich han auch globit mime herrin vnd sinen erbin behalfin zűsin vnd zűaffin minen teil an dem flafze Lengisueild zű allin | irin nűthin,
15. wanne sie dez begerten, die wile ich ez ynne han vf allir menlich nimandiz, vzgenűmen an vf den erwirdigin | minen hern von Fulde, sinen stift vnd die ganerbin, die mit mir teil an dem flafze habin vnd an vf mich vnd myn erbin alzo. | Wanne myn herre darűz krigin wolde, daz fűlde er thűn mit sin selbez koste an minen schadin. Vnd wanne myn herre | darűz krigite vnd von dez selbin krigiz weigin der teil vorlűrn wűrde, so sal vns vnser herre alzuuel geildiz wid-
20. dirgebe alz | ich itzűnd an dem teil han an geuerde. Dűrch dez selbin dinstis willin had er mir vnd minen erbin gelihin alle die gűt | die Lutz vnd Heintz von Herbilstat von ime vnd siner herschaft zű lehin hattin geleigin in dem dorf Hasilbach, vzgenűmen | die gűt, die da sin der Schrimpfen da selbiz. Wolde auch vnfir herre addir sin erbin mit imande krige vnd mich vmb hűlfe | mante, mochte addir fűlde ich dez danne mit erin nicht thű gein den, mit den er danne
25. krigite, daz sin rad daz dirkent, | so solde er mich mit der hűlfe vnbeswert lasze an geuerde. Vnser herre sal vns auch vorantwort, vorteidingin, schűtz vnd | schűr zű dem rechtin alz andir sin man vnd dinere, vnd sal aűch vnser dazű mechtig sie an geuerde. Vnd dez zű | vrkunde han ich egnantir Pauls myn infigil fűr mich vnd alle myn erbin gehangin an disin brief.

- Bie den tey|dingin sin gewest vnd han auch geteidingit die erbern vestin Eberhard von
30. Kere vnd Fritz Marschalk, die zű merer | sichirheid ir infigil zű dem mime auch gehangin habin an disin brief.

Gebin am sűntage vor pfingistin nach | gotis gebűrt dritzenhundirt iar tzwey vnd achtzig iar.

CXC. *Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrűder, versetzen zwei Domherrn des Stifts zu Schmalkalden die Hűringsgűlte auf ihrem Gute zu Bernbruch. 1382 Mai 23.*

Ich Herman von Smalkalden vnd ich Dieterich von Smalkalden sin bruder Bekennen of-
fenlich mit diesem brief, daz wir | beide haben verfeczit vnd verfeczen den ersamen mannen hern

CLXXXIX. Aussen: Herbelstat, Quitantzien und O, 20 Zeilen, breiter Rand, etwas fette Schrift mit feinen Schnůrkeln, an Pergamentstreifen drei kleine runde Siegel mit den Wappenschildern wohl erhalten: 1) + S. PAVLI. DE. HERBILSTAT. 2) + S. EBERHARDI. DE. KERE. 3) die Umschrift schwer zu erkennen. vgl. HCB. 142 b f.

CXC. Aussen: Gernbach vicarij 6, Bernbruch, 1382. und No. 23., 14 Zeilen mit Rand, grosse Schrift, in der Mitte stark beschűdigt, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit einem Wappenschild ziemlich wohl erhalten.

Johanse von Weyta genant Strubiz, tumherren, hern Dietrich von | Weita genant Strubiz, vicarien des stiftes daselbes, geleigen czu Smalkalden, vnser heringe gulte bie namen fuffzig heringe alle iar czu geben vnd czu antworten in den ersten vir tagen in der vasten, die wir biz her gehabt haben von vnd | vf dem gute geleigen czu Bernbruch in dem dorf vnd vf dem velde daselbes, die iczunt gibt vnd reichit Cuncze Czigeler bur|ger czu Smalkalden, mit der beschei- 5. denheit, daz wir beide vnser eyne besundirn odir vnser erben die selben gulte ierlich mul|gen gelosen vmb dii vorge(anten, hern) Johanzen, hern Dietrichen odir vmb ire erben eweglichen, wen wir wollen odir mul|gen, also daz wir die losun(ge)n vor pfingsten alle weige mit syben pfunden heller gemeiner lantwer, als genge | vnd gemeine ist czu Smal(kalden ane aller)-leye geuerde. 10.

Vnd des czu vrkunde so gib ich Hermann von Smalkalden fur mich | vnd fur Dietrichen von Smalkalden meinen bruder vnd fur alle vnser erben diffen offen brief versigelt mit meime insigil, daz | hir an ist gehengit czu vrkunde allir vorgeschrebin sache.

Vnd ich Dietrich von Smalkaldin der egenante bekenne allir sache vnd saczun|ge, daz die sint mit meime willin vnd worte geschehen, vnd rede die czu haldene an alliz geuerde, vndir 15. des vorgeanten Hermans | von Smalkalden insigil meines bruders insigil, wen ich keyn eygen insigil iczunt nicht in habe.

Differ brief ist gegeben | nach gotis geburte drierzenhundert iar dar noch in dem czwey vnd achczegistem iar, an dem neefsten frithage vor pfingsten.

CXCI. *Graf Heinrich von Henneberg bekennt sich gegen die von Schafhausen zu einer Schuld von 1100 Pfund Heller. 1382 Juli 25.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre zu Hennenberg vnd alle vnser erben 20. Bekennen an disime offin briefe, daz wir den erbern vesten | Cuntzen vnd Betzin von Schafhusin, vnserin liebin getruwin vnd allen irin erben schuldig sin eyfz hundert pfund hellir Frenkschir lantwer, | die wir in sullen vnd wollen betzalen vffe den nestin sante Petirs tag kathedra Petri genant zu latin mit guter werunge also hiuor beschriben stet. Dazur setzin wir in zu burgen vnuerfchadinlich die erbern vestin, die hernach beschriben sten. Were ez, daz wir sumig 25. wurden an betzalung | dez vorbeschriben geildis vffe die egnant tagetzit, wann dann di nachgeschriben vnser burgen von in den obgnant mit boten adder mit brifen gemant | wurden, solten sie vnuertzoginlich vnd entfemetlich ir ixlichir einen knecht vnd ein pferd sendin, stellen vnd legin gein Meyningin yn eins | offin wirthis herberge, da si von den obgnant hingemant wurde, darynne zu leisten so lange, daz den egnantin ir vorbeschriben geild gentz|lich von vns betzalt 30. wurde an geuerde. Ginge auch vnser nachgeschriben burgen dheyner abe, so solten wir yn in dem nestin mande dor | nach einen glichguten burgen wider setzin, ader die andern vnser burgen wurden die gemant solten dazur leisten (alz) langer daz der burge zu yn | gestift wurde an geuerde. Ginge auch ein pferd adder mer abe in der leistung, welchir burge daz gewest were, der solte ein anders | darstellen zu leisten also vor an geuerde. Wir wollen auch vnser 35. nachgeschriben burgen von disir burgeschaft gutlichin entlose an allen | irin schaden, vnd hengin dez zu vrkunde wir vorgnant grafe Heinrich vnser insigil fur vns vnd fur vnser erben an disin brief. |

Vnd wir Ebirhard von der Kere, Reynhard von Wechmar, Fritze Marschalk, Ebirhard Wolf, Nuwenburg von Northeym vnd Hartung von | Berkoch, Bekennen disir obgeschrebin burge- 40. schaft vnd redin gutlich zu leiste vnd alle vorbeschriben ding gantz vnd vnuerbrochin zu | halden, die vor von vns beschriben sten, vnd hengin dez zu einem bekentnisse vnser insigil auch an disin brief.

Gebin an sante | Jacobis tage nach gotis geburte dritzehin hundert iar, zwey vnd achtzig iar.

CXCI. *Aussen: Becz von Schaffhusen xix pfunt heller sin bezalt, und 7, 16 Zeilen, breiter Rand, grosse Schrift, mitunter schon sehr blass, in der Mitte zerschnitten, in dem umgeschlagenen Pergamente nur noch die sieben Einschnitte übrig.*

CXCII. *Graf Heinrich eignet dem Stift zu Schmalkalden ein Gut in Altenbreitungen, das die Gebrüder Wolfram und Peter Schrimpf dem Konrad Griesel verkauft. 1382 August 5.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre zu Hennenberg Bekennen an disime offin briefe, daz wir lütirlichin durch got vnd von gnade weige, | die vnser eildern vnd wir vor nū vnd alleweige gehabt han zu vnserm stifte geleigin zū Smalkaldin vnd noch habin, geeigint habin dem selbin stifte vnd | eigin mit kraft disis briefis ein güt geleigin in dem dorf Aldin-
 5. breitingen, daruf itzund sitzit Berld Süntheim, daz da ierlichin gild fünf maldir korns, | fünf maldir habern, vier pfünt heller geildis ierlichir gulde, tzwey michils hünre, ein gans, alzbalde tzwey vafenacht hünre, ein brot zū wihinachtin, einen | lambizbuch zū osten vnd süst mit allin den rechtin vnd gewonheid, alz die ynne vnd von vns zū lehin gehabt habin die erbern vestin Wolfram vnd Peter | Schrimpf gebrudire, vnser libin getrüwin, die sie itzund mit vnserm willin,
 10. wifzin vnd wort eweklich für sich vnd ir erbin vorkauft habin dem vorgnanten | vnserm stifte vnd benamen hern Cunrad Grisil vnserm tūmherrin zū Smalkalden, der daz selbe güt vnd gülde gemacht had vnd gewant, machit vnd weindit | zū einer ewigin vicarie zūuordinen vf dem vorgnantin stifte glich allin andern vicarien, die der selbe her Cūnrad lihin sal, die wile er lebit. Darnach | so füllin vnd wallin wir vnd alle vnser erbin vnd benamen wer daz hūs Hennenberg
 15. ynne had vnd dazū geborn ist, vorlihin eime iglichime bidir | manne addir eime andern pfaffin, der da ist so alt der iare vnd dazū geschickit, daz er in dem nestin jare, alz er zū dem lehin kumen ist, mag pristir werdin | an geuerde, vnd wallin aüch, daz der vicarius vnd ein iglicher nach ime gebrüchin sal allir wirdikeid vnd friheid vnd gnade, der da gebrüchit habin vnd | noch gebrüchin alle andir vnser pfeffinliche lehin, die wir da habin an geuerde. Vnd habin dez zū
 20. vrkunde wir vorgnantir grafe Heinrich vnser insigil | gehangin an disin brief.

Gebin am dinstage vor Laurencii, nach gotis gebürt drietzenhundirt iar tzwey vnd achtzig iar.

CXCIII. *Otto von Buchenau und Apel von Reckrod, Ritter, geloben dem Grafen Heinrich mit dem Haus und Hof Niederschwallungen gewärtig zu sein. 1382 September 29.*

Ich Otte von Büchenaüw bekenne an disem offin briefe für mich, Fryden myn eliche wirthinne vnd ich Apel von Rekerode | rittir bekenne auch für mich vnd alle vnser erbin, daz
 25. wir dem eidiln herrin vnserm liebim gnedigen herren hern Hein | rich grafen vnd herrin zū Hennenberg vnd allin sinen erbin gehuldit habin vnd gelobin in gütin trüwin zū gewartin mit | dem hūse vnd hofe Nidernswallūgin, die wile ez Walfram vnde Petir Schrimpf gebrudir vnd ir erbin von vns nicht gelost | habin vnd die wile wir ez auch ynne habin, vnd füllin auch daz selbe hūs vnd hof Nidernswallūgin in deheine fremde | hant antwortin, wir thūn ez danne mit willen vnd
 30. wifzin vnser egnantin herrin vnd siner erbin. Auch sal dazselbe hūs vnd | hof Nidernswallūgin vnser egnantin herrin vnd siner erbin offin hūs vnd hof sie, wanne vnd wie dicke in dez not ist vnd sie | wollin, vf allir menlich an vf mich vorgnantin Otin, Fryden myn elichin wirthinne vnd vf mich Apeln von Rekerode ritter vnd | vf vnser bedir lipliche erbin an geuerde. Doch wanne daz were, daz wir vnser geild, daz vns der egnante hof vnd hūs stet, wider | habe woldin vnd
 35. vns daz nicht widir werde mochte von Wolfram, Petir addir irin erbin, so mugin wir daz versetz eime vnser | egnantin herrin man vnd diner, vnd ab wir daz nicht gehabe mochtin, eime vnser

CXCII. *Aussen: Alden breytingen ist auch eyn verwilligung der herschaft, 1.3.82. und No. 5., 13 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten.*

CXCIII. *Aussen: Buchenauwe Swallungen und .1382., 16 Zeilen, breiter Rand, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, röthliche Dinte, ohne Interpunction, beide kleine runde Siegel an Pergamentstreifen: 1) Wappenschild mit Helmzier, S. OTTOIS D. BVCHENAW. 2) Wappenschild aber sehr verwischt. vgl. HCB. 125 b f.*

genoszin für alz viel geildez als vns daz | stet. Der selbe fülde vnsfirm herrin vnd finen erbin fülch uerbütniz thün mit finen brifen, alz wir die itzunt gethan haben an geuerde. Vnd han dez zü vrkünde ich vorgnantir Otte von Büchenaüw myn insigil für mich, Fryden myne wirthinne vnd | alle vnser erbin gehangin an disin brief. Vnd ich vorgnantir Apel von Rekerode rittir han auch zu sichirheit myn insigil | für mich, myne erbin an disin brief gehangin.

5.

Gebin an sant Michels tage, nach gotis gebürte drützehhündirt iar | tzwey vnd achtzig iar.

CXCIV. *Michael von Gamstädt, Bürger zu Erfurt, verspricht dem Grafen von Henneberg das halbe Gericht, das er von denen von Rockhausen gekauft, zum Wiederkauf. 1383 Februar 17.*

Ich Michel von Gamstete bürger zü Erforte vnd alle myn erben bekennen in dissem vffen bribe vme daz halbe gherichte, | daz wir Eyller von Rokhūsin, Albrech vnde Ditterich sine fettern abe ghekouft habe vme eyn vnde dryszcyg phunt | pheninge Erffortisser wer, daz do zü lene geit von vnse ghenedigen hern von Hinnenberg, weres sache, ab dye | vorgnant vorkouffirn abe¹⁰ gingen von dodis wegen, da got vor sye, so globe wye egnant kouffirn vnseme vorgnanten | ghenedigen hern dye gūte wedir zü kouffe ghebin vme dye vorgnant sumen geldis an allerlege wedir sprache | vnde hindirnisse. Dez zü eyner merer sicherheit habe ich egnanter Michel von Gamstete myn ingesigil gehangin an dissen | vffen brib.

Gegeben noch Crisus ghebort dūsing jar drye hündirt jar in dem dry vnde achcisten jare,¹⁵ an dem | dinstage noch reminiscere.

CXCV. *Erzbischof Adolf von Mainz nimmt den Grafen Heinrich zum Burgmann an in seinem Schlosse zu Bischofsheim an der Tauber. Würzburg, 1383 Mai 1.*

Wir Adolff von gots gnaden des heiligen stules zu Mencze erzbischoff, des heiligen romeischen | ryches in dutichen landen erzcanceler, Bekennen offenlichen mit diesem brieffe, daz wir den | edeln vnsern lieben nesen, Heinrich grafen zu Henenberg vnd sine libes lehens erben zu vnsern vnd vnser stiftes zu Mencze burgmannen emphanen haben vnd emphanen mit diesem²⁰ brieffe in vnserme slofze zu Bischofsheim vff der Duber, also daz wir yme vnd finen libes lehens erben zu burg|lehen bescheiden haben virczig guldin gelts, die yme oder finen libes lehens erben vnser kelner, der iczunt zu Miltenberg ist oder in zyten dar komet von vnser kelnerie daselbest ierlichen reichen | vnd geben sal vff sante Mertins tag in dem wynther gelegen, also daz derselbe Heinrich | grafe zu Henenberg odir sine libes lehens erben dasselbe burglehen von vns, vnsern²⁵ nachkomen | vnd dem stifte zu Mencze emphanen, dragen vnd haben sollen, als er daz iczunt mit globeden | truwen vnd eyden von vns emphanen hat, vnd auch daz furbaz verdienen sollen in derselben | mafze mit burghuden, truwen dinsten vnd eyden, als dicke sie des ermant werden vnd des noit | geschiet, als solicher burglehen recht vnd gewonheid ist. Auch ist geredt, daz wir, vnser nachkomen | oder stift dieselben virczig guldin gelts abe losen mogen mit virhundert³⁰ guldin, wann vnd weliche | zyt wir wollen. Vnd wann daz geschiet, so sal der vorgenante Heinrich grafe zu Henenberg oder sine | libes lehens erben vns, vnsern nachkomen oder stifte zu

CXCIV. Aussen: Gamstet, ff und 1383., 8 Zeilen, breiter Rand, fette sehr eckige ungefällige Schrift, ohne Interpunction, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in grüntlichem Wachs wohl erhalten: ein Kreuz über einem Anker, + S' MICHEL D GAMSTETE. vgl. HCB. 225 a.

CXCV. Aussen: Z, ausgekratzt, B. und mit rother Dinte 1383, 23 Zeilen, breiter Rand, grosse scharfe Schrift, an einem Pergamentstreifen das nicht grosse runde Siegel in dunkelgrünem Wachs wohl erhalten: der Bischof mit dem Kreuz in der Rechten zwischen dem Mainzer Rade und dem Nassauer Löwen, (+ v.) adolff. arepi. magunt. amministratoris. eccle. spirensis. vgl. HCB. 24, Schultes HG. II, 166 ungenau, zum 30. April.

Mencze bewisen vnd wol belegen virczig guldin | gelts vff ire eygen vnd erbe, daz vnserme slofze zu Bischoffesheim obgenanten aller neſte gelegen ſy vnd | die dann von vns, vnſern nachkomen vnd ſtiſte zu Mencze zu burglehen emphahen, tragen vnd haben | vnd daz auch zu Bischoffesheim in vnſerme slofze als rechte burgmanne verdienen, vnd burghude | tun, als dicke
 5. ſie des von vns, vnſern nachkomen oder ſtiſte gemant werden vnd des noit geſchiet, | als aber ſolicher burglehen recht vnd gewonheid iſt. Des zu vrkunde iſt vnſer ingefigel an dieſen | brieff gehangen.

Datum Herbipoli, in crastino ascensionis domini, anno eiusdem millisimo ccc^o | octuagesimo tercio.

CXCVI. *Hans von Exdorf quittirt dem Grafen Heinrich für drei Hengste 100 Gulden.
 1383 Mai 27.*

10. Ich Hans von Exdorf bekenne an diſime offin briefe, als mich der eidel myn liebir gnedigir herre her | Heinrich grafe vnd herre tzü Hennenberg fürte in diſt dez hochgeborn fürſtin hern Hermans lantgrafen tzü Heſſen, | darinne mir vordürbin vnd ſtürbin drie hengiſte, daz mir die ſelbin vorgoldin had myn egnantir herre | von Hennenberg fur hundirt güte güldin vnd ich vnd myn erbin ſage in vnd alle ſin erbin der ſelbin | hengiſte leidig vnd loz vnd han dez zü
 15. vrkunde myn inſigil gehangen an diſen brief.

Gebin an der neſten | mittewachin nach Vrbani, nach gotis gebürt drietzenhündirt iar drie vnd achtzig iar.

CXCVII. *Graf Heinrich verleiht dem Ritter Johann von der Kere und dessen Söhnen sein Schloss Hutsberg sammt Zubehör unter gewissen Bedingungen. An demselben Tage.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre zü Hennenberg vnd alle vnſir erbin Bekennen an diſem offin briefe, daz wir durch ſündirlicher gūſt vnd willen, der | wir gehabit
 20. habin vnd noch habin zü dem erbern veſtia rittir, hern Johanne von der Kere vnſerm liebin getruwen vnd auch durch den getruwen diſt, den er vns vnd vnſir herſchaft dicke getan hat vnd in künftigin czitin getün mag, dem ſelbin hern Johanne Laurentien vnd Ebirhard ſinen ſünen geantwürt vnd beſolin habin vnſir sloz Hutſberg mit | dem vogit habern zü Helnberſhuſin vnd die güte geleigin in dem Richildehuſin, ein geholtz genant daz Lindech vnd daz waſzir genant die
 25. Herſp von Helnberſhuſin biz an das dorf | Herpf, vnd ſullin noch wollin der egenantin drier nicht entſetzin nach abloſin als hernach beſchriben ſtet, die wile ſie lebin. Die egnantin drie ſullin vorbüwen an dem egnantin ſlofze ſechs | hündirt guldin vnd laſzin machen vf dem ſlaſze czwü kemenatin mit allime büwe vnd die rechtin müren vmb daz hüz, die ſal hoch ſin czweier gertin vnd die vſzirn müren ſal einer gertin | hoch ſin vnd vier türm dar an, der ſal iglicher hoch ſin
 30. andirhalbir gertin an geuerde. Were ez nü, daz ſie diſin iczund genantin gebüwe nicht mochten gemachin mit den egenantin ſechs hün|dirt guldin, waz ſie daz danne mer koſte, daz ſullen ſie vns küntlichin machin vnd daz auch ſlahin zü den ſechs hundirt guldin. Wir habin yn auch die gūſt vnd willin getan, daz ſie loſe | mügin gut geleigin vmb daz ſloz die vormalis dazü

CXCVI. Aussen: hundertt gulden und drit, 6 Zeilen, breiter Rand, deutliche Schrift, das Pergament stark zurückgeschlagen, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit dem Wappenschild und der Umschrift: + S. IOHANNIS. DE. EXDORF.

CXCVII. Aussen: herr Hans von der Kere den Huczberg hat ingehabt und 5, 32 Zeilen, sehr breiter Rand, unten etwas beschädigt, fünf Einschnitte, kleine fette eckige Schrift, keine Interpunction, aber oft grosse Buchstaben bei grössern Abschnitten, vom Siegel nur der breite Pergamentstreifen übrig.

gehört haben, und auch mügen sie käuffen andir gut dar umb geleigin, die sie mugelichin keuffen. Daz fullin sie danne thun mit vnserm | wifzin an geuerde. Daz vorgenante sloz mit den egenantin guten fullin noch wollin wir nicht losen die wile da lebin die vorgnantin drie, und nach irme tode so mügen wir und vnser erbin umb ire | erbin daz sloz und gut losin, wanne wir wollin fur sechs hündert guldin. Und ab sie icht mer daran vorbuwit hettin, daz sie doch kuntlichin machin 5. fullin und ab sie icht gut gelöst addir | gekauft hettin alzuuel des wurde, dez wollin wir sie danne bezalin. Die losunge fullen wir ierlichin thun eynen manden vor sante Peters tag genant kathedra addir darvf. Gesche des nicht, | so wer die losunge vf daz iar und der nütz irin erbin gentzlichin vorfallin, und wanne wir die losunge also thun wollin, daz wollin wir und vnser erbin iren erbin vor sagin ein gantz wirthel iaris | und sie danne irs geldis sechs hündert guldin und ab sie 10. mer vorbuwit hettin addir gut gelöst addir gekauft als vorgeschriben stet alzuuel des wirt miteinander betzalin und fullin vns danne | vnser hüs und gut alle widdir antwortin als vorbeschriben stet an widdirrede und an geuerde. Dirfurin die regin gut, die vor iaren gehört hettin tzü dem berge und sloz, der mugin sie sich vndirwindin | und darnach sten, dazü wollin wir thun daz beste wir mügen, daz sie die behaldin, und wanne wir die losunge thun, so fullen sie vns die 15. auch antwortin, ab sie der andirs etwaz in gewünnen, sie fullin | auch vnser wilt und wiltban umb daz sloz geleigin schure und schirme und nymandin gestatin, daz er daz fahe als ferre sie daz ymmer geweren mügen, und fullin daz auch selbir nicht fahen, doch | haben wir yn derlaubit, daz sie in iglichime iare mugin fahen czwein hirtz und fullin die iagin vbir lant und kein heckin machin, die wile sie daz sloz inne haben an geuerde. Sie fullin auch | schurin vnsirs stiftis arme 20. lüthe czü Helnbershusin so beste sie mügen und dauor sin wa sie mügen, daz sie icht vor vnrecht werdin. Daz selbe sloz sal vnser und vnser erbin offin hüs sin wan | und wie dicke wir des begern und vns not ist vf allir menlichin nymandis vzgenümen an vf die vorgnantin drie und ire erbin, und wanne wir daruz krigin wollin und wir addir die vnsirn | da obin weren, so fullen wir daz bewarin und bewachin mit tormluthen, torwarthin und wechtern an iren schadin, die 25. wil wir daz vz krigitin. Wurde daz selbe sloz vorlorn, die wile wir daruz krigitin und da leigin von vnser weigin, so fullin wir in andir vnser gute dafur alzuuel inantwortin und gebin, daz sie von irs geldis weigin des egnantin habinde weren und gnüg hettin an geuerde. | Auch sollin wir dem vorgenanten hern Johans, sinen jünen kein offenunge nicht zü mütin von sante Peters tag vbir drie iare genant kathedra der schierst kümet, in der czit sal er büwen. Wurde 30. abir | daz sloz vorlorn, wanne wir daruz nicht krigitin und nicht da obin legin, so fullin wir in rathin und helfin so ferriß wir vmmer mügen, daz in und vns daz widdir wurde an geuerde. Wer auch | daz ymand von herren addir andern luthin daz sloz ansprechin vns icht dazü thun woldin, dauor wollin wir sin und des nicht gestaten fundern daz weren mit gantzer vnser macht als ferre wir mügen. | Wurde in daz danne also addir vns angewunnen mit gewalt, fruntshaft 35. addir rechtin, so wollin wir in abir der vnsirn gut alzuuel in gebin, daz sie gnüg haben fur ir geilt als vor stet beschribin. Sie fullin vns auch vnser recht getruwelich und gar fordern, die wir gehabit haben umb den berg und sloz, so sie ferriß mügen. Quemen wir auch mit ymandem czü krigin, so soldin sie | mit dem slofze widdir vns und vnser herchaft nicht thun in deheinem weg, ez were danne, daz wir sie selbir vorunrecht woldin addir die vnsirn, so mügen sie sich 40. des dauon vfholdin. Ginge her | Johans egnantir abe von todis wegin, wanne daz were, die andern czwein addir alzuuel der danne lebinde weren sollin vns und vnsirn erbin globin und swerin alle ding nach vzrichtunge dises brifes | gentzlichin und stete zühaldin an geuerde. Sie fullin sich auch behaltz zuuorbrünnen vf dem huße umb daz sloz, wa sie danne buwhalczis bedurffin vf daz hüs, daz wollin wir in lasze gebin | vz dem haue Hennenberg. Und ab sie daz 45. da nicht fundin, so wollen wir in daz gebin vz der Eichart und vz dem walde umb Slüfungin. Und haben des zü vrkunde fur vns und vnser erben | vnser insigil an disen brief gehangin.

Der gebin ist nach gotis geburt dritzehin hündert iare drie und achtzig iare, an dem nestin mittewachin nach Urbani.

CXCVIII. *Landgraf Balthasar von Thüringen und Graf Heinrich vereinigen sich über alle Streitigkeiten und ernennen vier Schiedsrichter für künftige Fälle auf zwei Jahre. Hilburghausen, 1383 Juni 3.*

- Wir Balthasar von gotz gnadin lantgraue in Düringin vnd marcgraue czu Milsin, vnd wir Heinrich von deme selbin gnadin graue vnd herre czu Hennenberg bekennen vnd | tun kunt vffinlichin mit diseme bryffe, daz wir vns fruntlichin vnd gutlichin mit eynandir vor eynt habin vmbe alle bruche vnd czweitracht die sich czwischen vns, | vnsern mannern, dinern vnde vndir-
5. tanen biz vff disin hutigin tag vorlouffin habin odir sich noch vorlouffin mogin czwischen hir vnd dem nesten sente Johans tage baptiste | vbir czwei gancze iar, also daz wir vorgenanter Balthasar dorczu gegeben habin vnser site die edeln grauen Ernstten herre czu Glichin, ern Frider(ich) von Schonberg herre czu Gluchow, | vnd wir graue Heinr(ich) den erbern ern Otten von Hesseburg kumptür czu Kundorff vnd den gestrengin Ebirharten von der Kere, amptman czu
10. Wafungen. Die selbin vire gancze | macht habin sullen, daz czu entscheiden vnd czu richten fruntlichin odir rechtlichin. Weriz nue daz vnser ein dem andern odir vnser eins manne, dinere odir vndertanen des andern | mannen, dinern odir vndertanen czu czusprechen hetten vmmb bruche, die sich vorlouffin hetten odir noch vorlouffin mogin in diser vorgeschribin czyt, daz solde vnser ein deme | andern vorkundigin in syeme bryffe. Wanne daz geschen wer, so solde der herre, dem
15. daz also vorkundigit were, bynnen virczen tagen noch der vorkundigunge tage legin an | gelegeliche stete vnd dohene sendin die czwene mit den die beschuldigit weren, dohenn der andir herre die finen ouch senden sal vnd off deme selbin tag sullen die vor|genanten vire daz scheiden noch schulden vnd antworten als vorgeschribin stet. Weriz abir, daz sulche bruche vnser manne, dinere, stete vnd vndertanen hirvse disiten des wal|dis antreffe, dorczu habin wir von beidin siten gekorn
20. vnd gegeben vnserre voite czu Hiltpurg vnd Slufungen, die czwene des gancze macht haben sullen, diez czu entrich|tene vnd czu scheiden als vorgeschribin stet vff gelegelichin tagin. Waz vns abir selbins antreffe, daz sal by den viren bliben als vorgeschribin ist. Ouch ist gered, wer | ab ymand der vnsern sich dowider seczte vnd deme nicht wolde volgin, alse die vire odir die czwene daz gescheiden hetten, dorffte denne der herre, vndir deme er geseffin | were, des andern herre
25. hulffe vnd der von ym begerte, so solde er ym getruwelichen dorczu beraten vnde beholffin sin, daz er daz also halden müste. Ginge ouch der | virer odir der czweier eyner odir mer abe von todis wegin, do got vor sy, odir ab er vz deme lande füre odir wie daz queme, so solde der herre von des wegen | er gekorn were, eynen andern dorczu gebin bynnen virczen tagin nochdeme als er des vermant wurde von deme andern, vnd sal daz tun als dicke des not geschet. |
30. Ouch ist gered, daz vnser keynir des andern viende odir die ym, finen landen odir luten schaden tun, nicht halden, husen noch fordern („fördern“) sal wissintlichin noch nymand der | finen des gestaten. Gesche iz abir vnwissintlichen, wanne der herre denne daz erfure odir ym vorkundigit wurde, so sal er bestellen, daz iz furbaz nicht mer | gesche. Wer sie denne dorubir husete odir furdirte, von deme sal der herre vnde deme er geseffin ist, deme andern herren helffin, daz er dorumb
35. wandel tun musse, | vnd sal dorczu tun glichirwys, als ab er fins selbis viende gehuset odir gefordirt hette. Were ouch, ab der vorgnanten virer einer crang wurde odir ehaft not | hindirte, daz er czu den sachin nicht komen mochte, so solde der andir sin geselle sulche macht habin, als ab sie beide genwertig weren.
40. Daz wir alle vor|geschriben rede vnd artikel stete vnd gancz ane argelist hulden wullen, habin wir vnser ingesigel gehangin an disen bryff, der gegeben ist noch gocz geburte | dryczen hundert iar dornoch in deme dry vnd achczigisten iare, czu Hiltpurgehusen am dinstag vor Bonifacii.

CXCVIII. Aussen: Eynungsbrüue, 1383 und mit rother Dinte 11., 23 Zeilen, an drei Seiten gebrochen, breiter Rand, etwas fleckig, die Schrift etwas undeutlich und leicht Missverständnisse veranlassend, die Präposition mitunter verbunden, an Pergamentstreifen die runden Siegel wohl erhalten, links in dunkelgrünem Wachs der Wappenschild des Landgrafen in vier Feldern mit der Umschrift: + S. BALTAZAR. MARCHION. MISSENENS., rechts in ziegelrothem Wachs die Henne mit der Umschrift: + S. HEINRICI. COMIT. IN. HENNENBG. vgl. HCB. 96 b f.

CXCIX. *Landgraf Hermann von Hessen und Graf Heinrich stellen der Stadt Schmalkalden einen Brief aus über eine Nothbete von 5000 Gulden. 1383 Juni 18.*

Wir Herman von gotis gnadin lantgrafe tzü Heffin vnd wir Heinrich von den selbin gnadin grafe vnd herre tzü Hennenberg | vnd vnser erbin bekennen an disime offin briefe, daz wir vns mit den wisin lüthin radimeistern, burgirn gemeinlichin | armen vnd richin vnser stat Smalkaldin, vnserin liebin getrüwin gentzlichin habin geeint vmb eine notbete vnd von dez | lantfridis weigin der bedir wir miteinander mit in vbirkumen sin, daz sie vns dafür mit gutime willin 5. vnbedrünglich haben | gegeben fünf túsint güte güldin, vnd darvmb wollen wir von in nicht heischin addir nemen deheine notbete addir stüre hie | zwischen vnd von dem nestin sante Johannis tag baptiste vbir acht gantz iar sundirn sie laszin frie sitzin dise egnantin tzit, vz | genümen waz wir da habin von rechtin tzinsin vnd reinthin vnd andern rechtin, die vns ierlichin gefallin sullen als vormals daz | her kumen ist. Wir habin in auch dirlaubit vnd gönnen in, daz sie daz egnante 10. geild mügin gewynnen vnd vndir in setzen | wie sie mügin tzü dem bestin, ez sie an schenkin, an brüwin, an andirn sachin, wie dez miteinander die rethe ein werdin vnd | vbirkumen. Da widdir sal sich vndir in nimand setzin vnd daz vorhalde dise tzit vz. Wer abir der were, der sich da widder setzte, | wollin wir in geratin vnd gehalsin sin, daz ime der also volge, als dicke 15. dez kümet an geuerde.

Wir habin tzü vrkunde der | egnantin redde vnser bedir insigil fur vns vnd vnser erbin gehangin an disin brief. Gebin am dünerstage vor Johannis | baptiste, nach gotis gebürt drietzenhündirt iar drie vnd achtzig iar.

CC. *Bischof Gerhard von Würzburg verbindet sich mit Graf Heinrich, seinem obersten Marschall. Würzburg, 1383 Juni 25.*

Wir Gerhard von gotis gnadin bischof tzü Wirtzburg Bekennen offinlichin an disime briefe, wanne der eidel vnser liebir oheim, Heinrich grafe vnd herre tzü Hennenberg vnser | vnd vnser stiftis 20. obirstir marschalk ist, darvmb so wil er vns vnd vnserm stifte vnser lebe tage getrüwlich vnd vesteklich dinen mit sinen dinern, landin vnd lüthin nach sime | vormügin widdir allir menlich als oft vns dez not geschit vnd er von vns dez dirmant wird an geuerde. Were auch, daz wir, vnser stift addir vnser dine addir vndirtan an gegriffen | würdin von wem daz gesche, dartzü sal vns der vorgnante vnser oheim mit siner macht vnd dinern geratin vnd behalsin sin alzferre er vormag, 25. daz er daz were getrüwlichin vnd | die habe hie behaldin glichir wise, alz ime selbir addir den sinen der tzügrif geschen were an geuerde. Vnd neme er addir die sinen an sülchin geschichtin, addir ab er selbir vf dem | veilde bie vns addir bie vnserin amptlutin were, alz er von vns vmb dinst dirmant würde, kuntlichin schadin wie daz queme, den süllin wir addir vnser stift ime vnd sinen | dinern geildin vnd betzalin nach mügelichin dingin, alz daz danne die erbern vestin rittir 30. Cunrad Fuchs von Hasefurt, Lemplin Lamprecht vnd Friderich Wolczkel, die er vz vnserm | rate datzü erkorn had, heizsin vnd erkennen, vnd wie die drie addir der mer teyl daz also dirkennen, da sal ez bie blibin vnd sal er sich vnd sin diner daran laszin benügin an | geuerde. Vnd waz auch der selbe vnser oheim mit den sinen also vf dem veilde frümen nemen, sülchin frümen vnd gewunne habe sullen sie vns vnd vnserm stifte gentzlichin vnd | gar antwortin an die habe, die 35. mügelichin an die büt gehort. Wir sullen auch, die wile wir lebin vnd bischof sin tzü Wirtzburg vnd vnser stift den vorgnantin vnsern oheim getrüwlich | vnd vesteklich schürin, schirmen, vor-

CXCIX. Aussen: verlagsbrief der notbete zu Smalkalden, F und 1383., 13 Zeilen, sehr breiter Rand, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten, das hessische in dunkelgrünem, das hennebergische in ziegelrothem Wachs. Vgl. HCB. 146 f.

CC. Aussen: Eynung, 1383 und 15. mit rother Dinte, 33 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, etwas fleckig, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse oval zugespitzte Siegel nur zum Theil erhalten: der Bischof unter einem Thronhimmel sitzend, darunter der Wappenschild mit dem Löwen. vgl. HCB. 39 f. Schultes HG. II, 167 ff. ungenau, zum 30. Juni, durch die falsche Lesart verleitet, die auch das Copialbuch hat.

- teidingin, vorsprechin vnd beholfin sin tzu dem rechtin, wer in addir die finen vorünrechtin wolde vnd bie recht behaldin, vnd fullin auch wir sin vnd | der finen mechtig sin tzu dem rechtin. Were abir, daz sich daz mit tzugriffin vorhandilt, so fullin wir sin vnd der finen mechtig sin tzu dem rechtin von dem vrhabe her, vnd fullin sie | also danne bie recht behaldin an geuerde.
5. Auch ist geredt, were daz wir addir vnser stift dem vorgnantin vnserm oheim addir finen dienern vorbriefte addir sust kuntlich schulde schuldig werin itzund addir in kunftigin tzitin schuldig wurden, die fullin wir in geildin vnd betzalin vf tzeit vnd tzil nach glichin dingin alz wir daz danne ertzugin mugin an | geuerde. Were auch, daz der obgnante vnser oheim vnserin dinern vnd vndirtanen itzund vorbriefte addir sust kuntlich schulde schuldig were vnd geildin solde addir
10. in kunftigen | tziten schuldig wurde, die sal er in auch gutlichin betzalin in der wise alz vor begriffin ist an geuerde. Were auch, daz der vorbenante vnser oheim addir die finen angegriffin wurden, wie daz queme addir gesche, dartzu fullin wir vnser amptlute vnd dinere ime vnd den finen vngeuerlichin behalfin sin vnd daz werin getruwlichin, vnd die habe | hie behaldin glichir wise als vns selbir addir den vnsern der tzu grif geschen were an geuerde. Vnd ab man also
15. frumen neme, sulchin frumen sal man glich vndir vns teilen | nach man tzal der gewoppintir lute, die danne vnser iglichir vf dem veilde had an daz an die buete gehort. Vnd were, daz man also schadin neme, sulchin schadin sollin | wir den vnsern vnd der vorgnante vnser oheim den finen geildin vnd betzalin an geuerde. Waz auch bruche vnd tzweyunge tzwischin vns, vnsern dinern vnd vndirtan itzund | vnd dem obgnantin vnserm oheim, finen dinern vnd vndirtan sin vzgenumen
20. dez Hütbergis addir fürbaz vf erstundin, da fullin wir beidir sit nach die vnsern nicht tzu tun, | vnd die obgnantin Cunrad Füchs, Lemplin Lamprecht vnd Friderich Wolfzkel fullin vns addir den vnsern, alz ofte dez not geschit vnd an sie bracht wirt, tage darvmb bescheidin | gein Swinfurt, mocht man abir da nicht geleite habin, so soldin sie tage bescheidin in drien milin vmb Swinfurt addir nehir, wa sie hin wallin, die vf dem selbin lande | ligit, da Swinfurt vf gelegen
25. ist, vnd sulch bruche vnd tzweyunge tzwischin vns beidin addir vnsern dinern vnd vndirtan gutlichin mit bedir partie wizzin adder retlichen | an wizzin richtin vnd enscheidin. Vnd wie sie alle drie addir der mer teyl sulch bruche vndir vns vnd vnsern dinern also richtin vnd enscheidin, daz fullin wir beidir sit | vnd die vnsern vf beide sitin stete haldin, voleindin vnd voltzihin an geuerde. Auch ist geredt, ob der vorgnantin drier einer addir mer von todis weigin abgingin
30. addir | fürin von dem lande, so sal der vorgnant grafe Heinrich ie einen andern an dez ab gangin stat vz vnserm rad addir amptlütin nemen alz ofte dez not geschit an geuerde, | der danne mit andern tzwein thun vnd dirkennen sal alz vor geschribin stet an geuerde. Auch ist geredt, ab der vorgnante vnser oheim dehein sloz addir vestin von krigiz weigen | addir sust vorlure vnd ime an gewinnen wurde, so sollin wir ime getruwlichin geratin vnd behalff sin vnd vns die
35. wile mit finen viendin nicht fridin nach sunen, | biz daz er mit vnser hülfe sulch sloz widdir gewinnen vnd dirkobirt had an geuerde. Hettin auch wir addir gewinnen mit imandin icht tzu schickin mit den der | selbe vnser oheim wol daran sesze, die soldin wir ime tzu wizzin tun, daz er sich an den bewart. Vnd daz wir vorgnantir Gerhard bischof tzu Wirtzburg dise egnantin stücke | alle vnd iglichis besundern stete vnd gantz haldin wollin, dez habin (wir) vnser insigil
40. gehangin an disin brief.

Gebin tzu Wirtzburg, am dunerstage nach sante Johans | tage dez tauffers, nach gotis gebürt drierzenhundert iar drie vnd achtzig iar.

CCI. *Graf Heinrich bekennt sich gegen Eberhard von Milnrode und Reinhard von Altenburg zu einer Schuld von 100 Gulden. 1383 August 26.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre tzu Hennenberg vnd vnser erbin Beken-
nen an disime offen | briefe, daz wir dem erbern vestin rittir, hern Eberhard von Milnrode vnd

CCI. *Aussen: 6., 1383 und No. 6., 10 Zeilen, breiter Rand, scharfe Schrift mit feinen Schnörkeln, an einem Pergamentstreifen das Siegel in rothem Wachs sehr beschädigt.*

Reinhard von Aldinbürgk vnd allin irin | erbin schuldig sin vnd geildin fullin hündirt güldin güt an galde vnd swer gnüg an gewichte, die wir in | wollin betzalin vf den nestin sante Petirs tag genand kathedra an geuerde. Vnd ob wir dez nicht tetin, pfeinten | sie vns danne darvmb, daz sal sie an vnsern tzorn an vordechting, an vnser hindern an geuerde, vnd waz sie | dirpfeintin, daz soldin sie vns getrűwlichin abslahin, vnd wanne sie ir geild daz egnante dirpfant hettin, so | soldin sie nicht mer pfeindin vnd vns vnserin brief widdir antwortin. Hettin sie kost daruf, wanne sie also | pfeintin, waz vns dafur hifzin tun Ebirhard von Kere vnd Reinhard von Wechmar, daz wollin wir in gebin. | Vnd habin dez tzü vrkünde vnser insigil gehangin an disin brief. 5.

Gebin an der mittewachin nach Bartholomei, | nach gotis geburt drietzenhundirt iar drie vnd achtzig iar. 10.

CCII. *Wolfram Schenk von Rosberg verkauft dem Hans Küchenmeister von Renfeld verschiedene Güter, Gülten und Zinse um 325 Pfund Heller. 1383 October 2.*

Ich Wolfram Schenck von Rosberg, hern Heinrich Skencken seligen sün bekenne vnd tūn kunt offenlichen an disem brief allen den, die yn ansehen, horn oder | lesen, daz ich fur mich vnd alle myne erben han verkauft vnd zu kauffe gegeben recht vnd redlichen mit disem brief dem vesten knecht Hansen Kuchenmeister von Renfeld, Velen finer elichen wirtin vnd allen iren erben die güt, gult vnd zinse, die hernach geschriben stē mit allen iren rechten vnd | gewonheiten, 15. alz wir sie ynne haben gehabt vnd herbraht. Vnd do von gibt Hans Küchenmeister der vorgeante eylf schillinge heller vnd vier huner | von einem krutgarten vnd vier huner an dem kristag von der hofftat, da daz hūs vff stet vnd einen lamsbüch, der alt Cuntz Smit zwei | huner zu sant Mertins tag vnd fünf schillingen heller, Bratbeck vier schilling pfenning von einem lehen, Gotz Bantdorf vier hūner zu sant | Mertins tag vnd einen lamsbüch von einem krutgarten, Otte 20. Geyben vier huner zu sant Mertins tag von einem krutgarten vnd einen lamsbüch | zu dem Mittelrode ein dritteil des zehendlins, eyn hofftat in dem kirchofe zu Renfeld zūm berge, eyn virteil am faer zu Grefenrenfelt, daz gilt zwen schilling pfenning vnd syben keße vnd ein halp eye vnd zweintzig, eyn fischeweide in dem Meine vnd ein weydach daz | dor zu gehort, daz myns vater selgen waz, zu dem Klenckenrode virdhalben acker holczes, an der Hart ein vier- 25. teil dez holczes an ein | neundeteil. Vnd die yntzuntgenanten gut, gult vnd zinse hon ich fur mich vnd myne erben yme vnd allen sinen erben gegeben vmb drühundert | pfunt vnd funf vnd zweintzig pfunt heller gūter lantwerung. Wer auch, daz die vorgeanten gult vnd zinse irgent ansprach warden oder daz | dheinerley kummernisse oder irsael doran geschehe, wie oder in welchen sachen daz wer oder schehe, dez sullen wir yne vertigen vnd entledigen won man | recht nemen 30. vnd geben wil on alles geuerde, wenne ich oder myne erben dez von yne ermant werden. Ich gerede auch fur mich vnd alle myne erben, | den vorgeanten kauf stet vnd vnverbrochen zu haben vnd zu halten vnd do wider nihtes zu tūn noch zu kumen mit Worten oder mit wercken, | mit gericht oder an gericht geistlichen oder werntlichen, heimlichen noch offenlichen, noch just anders mit keinen sachen vnd auch nymant anders, | der do wider tūn oder kumen wolt in keinen 35. sachen. Dez sullen wir yne niht zulegen, gesten noch gestaten, vnd wir sullen sie desz entledigen vnt ent|uern on allen iren schaden, wenne wir dez ermant werden on geuerde. Vnd dez vnd aller vorgeschriben dinge zu einem warn steten vrkünde vnd | sichirheit han ich vorgeanter Wolfram Schenck für mich vnd alle myne erben myn eygen insigil gehangen an disin brief. 40.

Der geben | ist nach Cristi geburt drutzehen hundert jar vnd dor nach in dem drū vnd achtzigsten jar, an dem nehsten frietag nach sant Michels tag.

CCII. *Ohne Aufschrift, 20 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, rōthliche Dinte, ohne Interpunction, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild und Helmzier, + S. WOLFRAM + SCHENK + DE + ROSBERG.*

CCIII. *Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen an Otto von Buchenau Holz und Wiesen in der Zillbach um 150 Gulden wiederlöslich. 1384 Januar 29.*

Ich Wolfram vnd Peter Schrimph gebrüdere bekennen offinlichen an disen brife vnd thün künt allen den, die yn sehen, horen adir | lesen, daz wir vorkauft haben vnd vorkaufin recht vnd redelich dem vestin knechte, Otten von Buchnaüwe vnd Fridin finer | elichen wirtin vnd allen yren erbin daz geholcze vnd wyfin fur andirthalb hundirt guldin, der wir gentzlich vnd gar
 5. be|czalit sin, daz wir haben mit mym herren von Breitingin in der Tzillbach, vnd suln dez gebruchin vnd inne haben mit allen nützin | vnd rechten, alz wir ez inne gehabt haben an geuerde. Auch ist gered, wer ez daz wir Nydern Swallungen lose woldin adir losten | adir ymandez von vnser wegin ez loste, wen wir den daz losten, so suldin wir daz geholcze vnd wisen da mite losen vmbe | daz vorgeschriben gelt, andirthalb hundert gülden adir alz vil werunge do für alz sich
 10. gebürte lantwer an geuerde. Auch hat der | vorgnante Otte, Friede sine eliche wirthin vnd alle yre erbin vns vnd allen vnsern erbin eyner besundern gunst getan, daz wilchz | iarez wir woln adir mugen daz vorgeschribin geholcze vnd wisin wider kaufe, daz wir daz gancze mugen vnd macht haben | vmbe andirthalbhundirt guldin adir werunge, alz vil do fur alz sich gebürte vnd alz genge vnd gebe ist czu Smalkaldin adir | Meyningen in den steten, also daz wir yen daz
 15. suln vorfagin ein virteil iarz vor sente Peters tage, den man nennet kathedra, | so sal die losunge gesche vñ den selbin sente Peterstag adir do vor an geuerde. Auch redin wir vorgnanten Wolfram vnd Peter, | wer ez daz daz vorgefagte geholcze vnd wisin von ymande ansprüche würde, so redin wir yn czü weren an allez geuerde. | Auch hat der vorgnante Otte vnd alle sin erbin gancze mügen vnd macht czü losen die güt, die do czü gehören vnd inne | (lehnsver)bandiz sten mym
 20. herren von Breytingin, vmb alz vil geldiz, alz sū ym sten angeuerde.

Daz alle dise vorgeschriben | (sachen stet) vnd vñvorbrachin blibe an geuerde, dez gebin wir obgenante Wolfram vnd Peter gebrüdere disen brif vorfi | (gilt mit vnser) beider insigeln, die an disen offen brif gehangin sint. Nach gotiz geburte driczehenhundirt iar in dem | (fier vnd achtzig)tin iare, an dem fritage vor vnser libin frauwentage lichwye.

CCIV. *Heinrich und Andreas, Gebrüder, von Rossdorf sagen den Grafen Heinrich los von Schuld und Schaden. 1384 Mai 24.*

25. Ich Heinrich vnd Andres gebrudire von Rosstdorf vnd alle vnser erbin bekennen an disime offin briefe, daz wir den eideln vnsern | liebin gnedigin herrin hern Heinrich grafen vnd herrin tzu Hennenberg vnd alle sine erbin loz sagin allir der schult vnd schadin, | den vnser eildern vnd wir genümen haben von sinen eildern vnd ime wie daz kumen ist, biz uf disin hutigin tag vzgenümen waz | wir vorbriefitir vnd vorburgitir schult haben an geuerde.
 30. Vnd dez tzü vrkunde han ich vorgnantir (Heinrich) myn insigil gehangin an | disin brief, des ich (Andres) mit ime gebruche. Gebin am dinstage vor Urbani nach gotis gebürt drietzenhundirt iar vier vnd achtzig iar.

CCV. *Wolfram und Peter Schrimpf verkaufen zu einem Wiederkauf dem Juden Löwe zu Wasungen mehrere Güter zu Oberswallungen um 300 Pfund Heller. 1384 Juni 19.*

Ich Walfram vnd Petir Schrimpf gebrudere, Alheit vnser müttir, Anna vnser swestir vnd alle vnser erbin vñuorscheidinlich Bekennen an diesem offin brife allin den, die in sehen, | horin

CCIII. Aussen: 9, 1384. und No. 31., 18 Zeilen, Rand, . . bei grössern Abschnitten, links unten fehlt ein ziemliches Stück, sehr eckige Schrift, an sehr schmalen Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel ziemlich wohl erhalten.

CCIV. Aussen: Quitancienn virde, 5 Zeilen, breiter Rand, Z. 6 f. ist für die betreffenden Namen ein leerer Raum gelassen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Wappenschild ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB. 229.

CCV. Aussen: Lewe iude me pfunt heller ist bezalt, 26 Zeilen, links und rechts sehr breiter Rand, etwas löchericht, grosse eckige fette Schrift, keine Interpunction, die Siegel scheinen abgerissen zu sein.

adder lesin, daz wir recht vnd redelich tzu eime widerkauffe vorkauft habin vnd vorkeuffin deme
 erfamen Lewen iuden itzunt geseszin tzu Wafungen, Hester finer elichin | wirtynne vnd alle iren
 erbin vnd dem der diesen brif mit irme guten willin vnd wort wifzentlich ynne had, vnser keme-
 naten gelegin in dem dorfe tzu Obirswallügingin, vnsern | hof halb daselbist, mit andern vnsern
 hofestetin, sie sin gelegin im dorfe, ader in dem kirchehofe, sunderlich vnser schafweide vnd 5.
 vnser forwerk halb gelegin da selbist | in der marg mit allir finer tzu gehorunge, ez sin ecker,
 wifen, halcz, tzinse, rente vnd allez daz just darin geworfin ist, gesucht vnd vnge sucht, in dorfe,
 in felde, | mit allin notzin, rechtin, friheiten vnd gewonheiten, alz die Hertnid Schrimpf vnser
 vater selige vf vns ge erbet, vnd wir die biz her bracht vnd ynne gehabit habin, vmbe | drie
 hundirt pfund hellir, der wir von deme vorgnanten Lewin vnd finen erbin gentzlich betzalt sint, 10.
 vnd die in vnsern nütz vnd frumen gewand habin. Vnd der egnante Lewe | vnd sine erbin habin
 vns vnd vnsern erbin die gunst getan, daz wir die obgeschriben vnser gut mugin wider vmbe
 sie losin vmbe die vorgeschriben summe geldes drie hundert | pfund hellir Frenckischer lantwerunge
 von dem nestin sent Petirs tag kathedra genant tzu latin ubir sechs iar, der schirft kümet, also
 daz die losunge nicht er geschen sal dan wan | drie iar von sent Petirs tag vorgangin sint, dar- 15.
 nach in den leczistin drie iarn. Vnd wan die losunge von vns geschen were, so solden sie vns
 die gute bloz wider antwort | in alle der mafze, alz wir in die iczunt vorkauft vnd geantwort
 haben an geuerde. Were abir, daz wir der losunge in den leztzstin drie iaren nicht enteten, und
 der vorgnante Lewe sine | erbin vnd der, der dan disen brif mit iren gutin willin wifsentlich
 ynne hetten, ires vorgeschriben geldes bedorftin vnd woldin wider haben, so hettin sie müge 20.
 vnd macht, die | egnanten gut tzu vorsetzin eime iren genoszin ader just eym yxlichen fur die
 vorgeschriben summe geldes drie hundert pfund heller Frenckischer lantwere an geuerde. Auch
 ist gered | vnd sunderlich vz genümen, were daz Lewe ader sin erbin disen brief vz irre hand
 in dheyns kristin menschen hand antwort woldin, daz sie den in nymandes hand anders | gebin
 noch antwortin soldin dan in Ebirh(ards) von der Kere vnser veterin hand an geuerde. Auch 25.
 ist gered, were ez, daz der vorgnante Lewe, sin erbin ader der, der dan diesen | brif mit irm
 guten willin ynne hette, alz vorgeschriben stet, die egnanten güt nicht vorsettz konden, so hettin
 sie abir müge vnd macht, die selbin gut tzu vorkeuffin mit | allen iren noittzin, rechtin, friheiten
 vnd gewonheiten eime iren genoszin ader just eym ixlichen, also daz sie daz mit vnserm vnd
 vnser erbin wifzin thu soldin. Vnd waz dan | an deme gelde ubirig were, daz sie die vorgnanten 30.
 gute ubir die drie hundert pfund heller türer vorkauft hettin, daz ubirige geld daz soldin sie vns
 vnd vnsern ~~erbin~~ beczalin vnd reichin an geuerde, vnd wir soldin dan die keuffere, die die
 selbin gute ~~gekauft~~ hettin, mit vnsern brifen vnd vrkunde dartzu wifin, also daz wir vnd alle |
 vnser erbin vns ~~er~~ güt vorzihe sollin mit hande vnd mit halmen, daz wir die mit dheym ge-
 richte ader recht, geistlich noch wertlich nymmer mere gefordern wollin an geuerde. | Daz alle 35.
 vorgeschriben rede, stvcke vnd artikel gantz vnd vnuorbrachin bliben, dez haben wir die egnanten
 Walferam vnd Peter Schrimpf gebrudere tzu vrkunde vesteclichen an diesen offin | brif laszin
 hengin vnser beider ingesigele.

Vnd ich vorgnante Alheit Schrimpfen, Anna myn tochter, Bekennen an diesem offin brife,
 daz alle vorgeschriben ding mit vnserm willin, | wifzin vnd wort geschen sint. Dez tzu merer 40.
 sicherheyte haben wir gebetin den vestin Ebirh(ard) von der Kere, vnser veterin, sin insigel fur
 vns an diesen offin brief hengen. |

Vnd ich Ebirh(ard) von der Kere, iczunt amptmann tzu Wafungen vorgnanter, Bekenne,
 daz ich durch bete willin der egnanten Alheit Schrimpfen vnd Anna ire tochter myne | insigel 45.
 an diesen offin brief habe laszin hengin.

Der gegeben ist an deme suntage vor sent Johans tage dez teuffirs, nach Christi geburt
 driczenhundert iar, vire vnd | achtzig iare

CCVI. *Graf Heinrich bekennt sich gegen Wolfram Kolentsheim, Bürger zu Schweinfurt, zu einer Weinschuld von 216 Pfund Heller. 1384 August 1. (?)*

Wir grafe Heinrich herre zu Hennenberg vnd alle vnser erben bekennen vnd tün kunt
 offentlichen an difem brief allen den, die in anfehen, horn oder lesen, daz | wir schuldig fin vnd
 gelten fullen Wolfram Kolentsheim burger zu Swinfurt vnd allen finen erben zwei hundert pfunt
 heller vnd sechtzehn pfunt | heller guter geber vnd genemer Swinfurter werunge, vmb vier
 5. fuder wins Swinfurter eiche mynner oder mer vff ein eiche on geuerde. Vnd daz | vorgeante
 gelt gereden wir ine zu geben vnd zu bezalen czu Swinfurt vff den nehsten sant Peters tag der
 schirft kumpt on geuerde. Dorumb | haben wir ine zu burgen gesetzt vnverscheidenlichen dise
 hernach geschriben burgen also bescheidenlichen. Wer ez daz wir sie niht bezalten dez vor-
 geschriben | geltes gentzlichen vnd gar vff daz vorgeschriben ziel vnd ziet, also vorgeschriben
 10. stet, werden denne die hernachgeschriben burgen gemant von ime oder von | iren boten oder
 brieffen zu huse oder zu hofe, vnter augen, so fullen sie zu hant vnverzogenlichen vnd vnbe-
 clagter dinge infarn in dez vorge|nanten Wolframs Kolentsheims herberge zu Swinfurt oder in
 finer erben herberge oder in eins andern offen wirtes herberge zu Swinfurt vnd | fullen dor
 inne leisten ir iglicher mit einem kneht vnd einem pferde vff vns vnd vnser erben schaden also
 15. lange, biz daz wir sie gentzlichen vnd gar bezalt | haben, also vorgeschriben stet on geuerde.
 Ginge auch der hernachgeschriben burgen einer oder mer abe, sturb oder für vom lande, wanne
 oder wie oft daz ye | not geschihet, so fullen wir ine ye also oft einen andern also guten burgen
 wider setzen in dem nehsten manden nach dem vnd wir daz ermant werden. | Teten wir dez
 niht, so werden danne die andern burgen gemant, die fullen leisten also vorgeschriben stet also
 20. lange, biz daz wir ine ye andere burgen an der | obgegangen stat gesetzt haben on geuerde.
 Ginge auch der leistende kneht oder pferde eins oder mer abe oder verzert sich in der leistung,
 welches burgen | daz wer, der sol ye also oft einen andern kneht oder pferde wider stellen vnd
 antworten in die leistung also oft dez not geschihet on furgezogk vnd | on alle widerrede on
 geuerde. Wer auch, daz sie iht boten zu vns oder zu vnsern hernachgeschriben burgen senten
 25. oder teten von dez obgeschriben geltes | wegen, die botenlon alle gereden wir ine auch zu geben
 vnd zu bezalen mit dem vorgeantanten gelte on geuerde. Wir gereden auch ^{dise vnser} hernach-
 geschriben burgen von diser burgschaft ledig vnd loez zu machen on allen ^{ihren} schaden on ge-
 verde. Vnd dez vnd aller vor vnd hernach geschriben | dinge zu einem ^{waren} vr-kunde haben
 wir vorgeanter grafe Heinrich herre zu Hennenberg für vns vnd alle ^{vnser erben} vnser insigel
 30. lazzen | hencken an disen brief. So sint dicz die burgen von den do vor ^{vnd hernach} geschriben
 stet, Heintz von Weinckem hern Heinrichs jün, Dittrich Kuchen|meister von Gochsheim vnd
 Hans von Sleten.

Vnd wir die inczuntgenanten burgen bekennen vnd tün auch kunt an diesem brief, daz
 wir vnverscheidenlichen burgen worden fin gein dem obgenanten Wolfram Kolentsheim vnd gein
 35. allen finen erben, vnd wir gereden vnd geloben zu leisten, | zu halten vnd zu tün also gute
 burgen glich in aller der mafze vnd wise, also vor von vns geschriben stet, ob wir gemant wer-
 den on geuerde. Ez | enfol auch vnser keiner die leistung vff den andern niht verziehen noch
 furziehen, daz er in einer ander leistung sie oder daz man frist kürzt | ader lang on finen willen,
 wizen vnd wort geben haben oder jar vnd tag zu leisten vngemant bliben sie, sunder wenne
 40. wir gemant werden, | so fullen halten vnd leisten also gute burge on allez geuerde. Vnd dez zu
 einer merern sicherheit haben wir die vorgeantanten burgen alle | vnser iglicher auch fin eigen
 insigel gehangen an disen brief.

Der geben ist nach Cristes geburt drutzehen hundert jar vnd dornach | in dem vier vnd
 achtzigsten jare, an dem nehsten mentag nach sant Jacobs tag dez heiligen zwelfboten.

CCVI. *Aussen: Wolfram Kolentsheim 120 xij pfunt heller ist bezalt und 16, 27 Zeilen, überall Rand, links durch eine Linie bezeichnet, in der Mitte ein Schnitt, kleine fette eckige Schrift, ohne Interpunction, die Siegel fehlen.*

CCVII. *Hans Zorn und Walther von Blafelden, Schultheissen zu Schmalkalden, bezeugen, dass Jutta und Barbara von Schmalkalden ihrem Vetter Hermann eine Fleischhütte aufgegeben. 1384 August 1. (?)*

Ich Heincze Czorn vnd Walther von Blafelde schultheizzen czu | Smalkalden bekennen an dysem offen brieffe, daz vor vns | ist gewest Jutten von Smalkalden vnd Barbara ir sveste, | tochter dez altden Hermans von Smalkalden, vnd han vf|gegeben Herman von Smalkalden irme vettern dy fleiszhut|ten geleygen vnder den alden flezbenken, in den Concze von | dem Lande yczunt stet, mit alme nucze, rechte vnd ge|wonhet also sy dy han her bracht nicht dar vz ge- 5. numen | vnd von irin altern ist her kumen, da mit czu tunt | vnd czu lazzen nach allem syne willem an aller|leyge wyder rede, vnd han sich der verczohen mit | handen vnd mit halmen. Dez czu eyne bekentenizze ge|ben wir dy vorgeanten schultheizze dyfen brief verfigilet mit vnserm insigel, an dyfen brief gehangen.

Daz geschehen | ist nach Cristi geburt driczehen hundirt iar dar nach | in dem vier vnd 10. achczegenstem iare, an sent Petirs tage.

CCVIII. *Abt Friedrich von Fulda weist Friedrich von der Tann an, 200 Gulden an dem Schloss zu Nordheim zu verbauen. 1384 September 6.*

Wir Friderich von gotis gnaden apt tzü Fulde bekennen ane diesem offin brieffe fur vns, | vnser nachkumen epte vnd stift tzü Fulde, daz wir vnsern lieben getruwen Friderichin | von der Tanne ritter amptman tzü Kaldin Northeim geheissen vnd gebeten han, daz her | wolle von vnsern weigen tzwei hundirt guldin vorbuwin ane vnserm vorgnanten slasse Northeym, | wann 15. wir wol der kennen vnd gelernet han, daz vns buwens doselbis eyn notdorfft ist, | vnd sal ouch die selben tzwei hundirt gulden kuntlichen vnd wijsintlich vorbuwen ane daz | obgnante vnser slofs, daz bederfe lüte erkennen, die wir vff bede syten datzü geben vnd ne|men, daz he sie dar ane vorbuwet habe, vnd wann sie daz also erkennen adir erkant | haben, so sollen wir yme vnd synen erben die tzwei hundirt gulden gutlich widdir geben | mit solichem gelde, als yne vor von 20. vnsern vorfarn vbr Northeym vorbriefft vnd vor|sigilt ist worden nach irine haldunge vnd vfwifunge der ~~selben~~ brieffe ane argelift, ez | were dann ab he vns die tzwei hundirt gulden nach der losunge ab wie die tetin vmb | Northeim von guten willen lengir wolde lasse ste ane geuerde. Ouch sal he vns den | buwe tzü gut wende, vnd waz die armen lüte for adir vrondestis in dem gerichte | da tzü tün adir tetin, des sal he vns nicht rechen ane geuerde. 25.

Dez tzue orkunde vnd | vestenunge geben wir diesen offin brieff mit vnserm grossirn sigil fur vns, vnser . . nach|kumen vnd stift hirane gehangin vestlich besigelt, nach Cristis geburt drye|tzenhundert iar in dem vier vnd achtzigsten iare, ane dinstage vor vnser frauwen | tag, als sie geborn wart.

CCIX. *Wolfram und Peter Schrimph, Gebrüder, verkaufen wiederkäuflich Mehreres an den Domherrn Conrad Grysel um 180 Pfund Heller. 1384 September 29.*

Ich Wolfram Schrimph vnd Peter Schrimph gebrudere Bekennen an diesem offin brife fur 30. vns vnd fur alle vnser | erben allen den, die yn sehen, horen oder lesen, daz wir mit gesamtir

CCVII. *Aussen: Vber eyn fleiszhutten von alter Hand, und 1.3.84., 16 Zeilen mit Rand, grosse fette unbehülfliche Schrift, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel: 1) sehr verwischt; 2) Wappenschild mit Beisszange, + s. mal. he . . von blavelten.*

CCVIII. *Aussen: geheiss das man sal iic florin verbuwen an Northeym, K. mit rother Dinte, und 1384, 19 Zeilen, ziemlich breiter Rand, blasse ungefüllige Schrift, die Urkunde in der Mitte durchschnitten, an einem Pergamentstreifen das wohl erhaltene oval zugespitzte Siegel des Abtes mit der Umschrift: S. FRIDERICI. DEI. GRACIA. ABBATIS. ECCLESIE. FVLDENS.*

CCIX. *Aussen: Wolfram Schrimph, 30, 1.3.84. und No. 26., 15 Zeilen, überall Rand, fette Schrift, die beiden Siegel an schmalen Pergamentstreifen, das zweite sehr verwischt. vgl. Schmatk. Copialb. xv a.*

- hand vnd mit wol bedachtem müte Al|heiden vnſere müttir vnd Annen vnſere ſweſtir recht vnd redelichen zcū eynem widerkoüfe vorkouft haben | die fleiſchütten zcū Smalkalden, die yczünt ynne had Cünze Lutolf vnd ſine erben, vnd eyn güt gelegen | zcū Nydern Smalkalden in der margke vnd in dem felde da ſelbis, daz ynne had Hāns Bruwer vnd ſine | erben mit allen iren
5. nützen, rechten vnd gewonheiten, ſetzen vnd zcū enſetzen als wir die biz her bracht | vnd ynne gehabit haben nichtes vz genūmen, dem erſamen man, ern Cunrade Gryſel thümherre in dem | ſtifte zu Smalkalden odir wer diſen offin brieff mit ſinen guten willen an ſynem leben odir nach ſinem tode künt|leichen ynne had, vmb hündirt phünt hellir vnd vmb achtzig phünt hellir alliz
10. Cunrad Gryſel alſo beſcheidelichen, daz | wir die vorgnanten fleiſchütten ſollen und mugen mit dem vorgnanten güte abe loſen alle iar icklichen uff ſēte | Petirs tag cathedra Petri genand zcū latin, vmb daz vorgeſchriben gelt vier wochen vor zcū ſagen. Geſchee | des nicht, ſo ſolte dar nach vff daz iar die vorgnanten fleiſchütte vnd güt vorfallen ſie mit allen iren zcū|gehorenden an geuerde. Des zcū orkünde haben wir vorgnante Wolfram vnd Petir Schrimphe vnſere inſigele|
15. fur vns vnd fur alle vnſere erben an diſen offin brieff gehangen.

Datum anno domini M^o CCC^o Lxxx^o quarto, die beati Michahelis.

CCX. *Dieselben verkaufen wiederkäuflich eine Badestube zu Schmalkalden und zwei Güter zu Niederschmalkalden demselben um 175 Pfund Heller. An demselben Tage.*

- Ich Wolfram Schrimph vnd Petir Schrimph gebrudere vnd alle vnſire erbin vnuor|ſchei- delichen Bekennen an diſem offin briſe allen den, die yn ſehen, horen odir leſin, | daz wir mit geſamitlir hand vnd mit wöl bedachtem müte vnd günſt Alheiden | vnſere müttir vnd Annen vnſere
20. ſweſtir recht vnd redelichen zcū eynem widerkoüfe | vorkouft haben die badestuben zcū Smal- kalden, dy ytzünt ynne haben Symon Bäder | vnd ſine erben, vnd czwē *güter* zcū Nydern Smal- kalden gelegen in der margke vnd | in dem felde da ſelbis mit allen iren *nützen*, rechten vnd gewonheiten ſetzen vnd zcū entſetzen als wir die biz her bracht vnd *ynne gehabit* haben von gnaden des edeln | vnſers lieben gnedigen herren grafen Heinrichs herre *zcū Henneberg*, nichtis
25. vz ge|numen dem erſamen manne, ern Cunrade Griſel (*wie oben*) ynne had an geuerde. Dar vmb vns der vorgnant ern Cunrad Griſel | gegeben vnd bezalt had hündirt phünt hellir vnd funfe vnd sybinczig phunt | hellir alliz guter lantwer alſo beſcheidelichen. Were ez daz der edeln vnſere obgenante | gneidiger hērre die vorgnante badestuben loſen wolte odir ſine erben odir wie die | vorgnant vnſere güt als vorgeſchriben ſtet, daz ſolten ſie vns zcū loſen geben fur
30. daz vor|geſchriben gelt ixliches beſundirn als ez ſtēd an geuerde, alſo daz die loſunge ſo ge- ſcheen | ſolte vff ſēte Petirs tåg, cathedra Petri genand zcū latin vier wochen vor zcū ſagen. | Geſchee des nicht, ſo ſolte die vorgnante badestube vnd güt dar nach vff daz jar vor|fallen ſie, als vorgeſchriben ſtet mit allen iren zcū gehorenden an geuerde. Vnd dar an reden | vnd geloben wir den obgnanten ern Cunraden Griſel odir were diſen brieff ynne had als | vorgeſchriben ſtet
35. nicht zcū hindern odir die güt zcū beſchedigen vnd nymandes des | zcū geſtaten odir zcū legen heymelich odir offinbar, der daz von vnſern wegen tun | welte an alle geuerde. Des zcū worem orkünde haben wir vorgnante Wolfram vnd | Peter Schrimphe vnſere inſigele fur vns vnd fur alle vnſere erben an diſen offin | brieff gehangen an geuerde.

Gegeben nach Chriſti gebürte driczenhündirt iar in dem | vier vnd achtzigſtem jare, an 40. ſēte Michels täge.

CCX. *Aussen: Wolfram Schrimph, 3 i, 1.3.84 und No. 25., 27 Zeilen, wenig Rand, I zu Anfang sehr her- untergezogen, fette eckige Schrift, das erste Siegel wohl erhalten, das zweite verwischt. vgl. Schmalk. Copialb. xij.*

CCXI. *Heinrich und Andreas von Rossdorf, Gebrüder, sagen den Grafen Heinrich los von Schuld und Schaden. 1384 November 14.*

Ich Heinrich vnd Andres gebrudire von Rosdorf vnd alle vnser erbin Bekennen an | disime geinwertigime briefe, daz wir den eideln herrin vnserin liebin gnedigin herren | hern Heinrich grafen vnd herrin tzü Hennenberg vnd alle sin erbin loz sagin alle | der schült vnd schadin, die vnser eildern vnd wir genümen vnd gehabt habin biz | vf disin hütigen tag von vnd tzü der her- schaft egnantin vzgenümen waz wir haben | vorbriestir vnd vorburgitir schült vnd habin dez tzü 5. vrkünde insigil myn Heinrichs | egnantin gedruckit vf disin offin brief, dez ich Andres vnd vnser bedir erbin gebruche. |

Gebin am mantage nach sante Marcus tage, nach gotis geburt drietzenhündirt | iar vier vnd achtzig iar.

CCXII. *Graf Heinrich von Henneberg giebt die Wüstung Wunsdorf mit Zubehör dem Stift zu Schmalkalden. Schmalkalden, 1384 December 5.*

Wir Heinrich von gotis gnaden grafe vnd herre tzü Hennenberg vnd alle vnser erbin 10. Bekennen | an dysem offin briue, als wir vormals gefryet hatten ein wüstenünge genant Wünis- dorf mit | dem daz dar czü gehört, die da kumen sulde czü eyner ewigen messe, daz sich vor- tzogin hat | biz her dy selbin wüstenünge inne hatte vnd sin waz eyner genant her Cunrat Strubez, der | selbe vor vns vnbedrunglich mit guteme willen gestanden hat, vnd hat vns dy in geantwort | vnd gegeben durch keyner gabe willen mit ir czugehorunge allin. Nu durch gedechtnizze | vnd 15. bezzerunge aller vnser elderin sele, den got gnade vnd auch vnser sunderlichen durch | gotis finer müter sente Egidii vnd sente Erhardi willen vnd ere habin wir gegeben vnd | gebin dem capitel vnser stiftes czu Smalkaldin Wünisdorf mit holcz, wyfin, wazzer, ekkern, | wünne vnd weide vnd mit allem dem daz dar czü gehort, gesucht vnd vngeſucht nicht | v̄z genümen, vnd sullin daz inne habin ewychlich in allir wirde vnd fryheit als vnser | elderin den vorgevantin stift vor 20. getzyten ~~geſt~~ ~~ſtet~~ gefryet vnd gewirdiget habin mit | yren güten, vnd wer in dar in redt, wollen wir dar ~~czü~~ ~~vn~~ vnser gantz vormuge | vnd sye da bie behaldin als bye andern iren gütin an generde. ~~Vnd~~ ~~haben~~ czü vrkünde | wir vorgevanter grafe Heinrich vnser insigil fur vns, alle vnser erbin ~~vnd~~ ~~nach~~ kumen | gehangin wiſczintlich an dyſen bryef.

Gebin czu Schmalkalden, an sente Nycolay abent, nach gotis geburt drytzehinhundert iar 25. vyer vnd achtzyg iar.

CCXIII. *Bischof Gerhard von Würzburg bestätigt die Schenkung des Grafen Heinrich an das heil. Grab bei Schmalkalden vom 27. September 1384. Würzburg, 1384 December 17.*

Gerhardus dei gracia Herbipolensis episcopus ad omnium et singulorum noticiam pre- sencium pariter et futurorum deducimus per presentes, quod peticio nobilis et magnifici viri

CCXI. Auf Papier, 9 Zeilen, überall breiter Rand, deutliche Schrift, etwas zerrissen, auf der Rückseite das Siegel mit Wappenschild in grünem Wachs wohl erhalten, + S. HENRICI. DE. ROSDOF.

CCXII. Aussen von gleichzeitiger Hand: Littera super Wünestorff, dabei von neuer Hand: das geholtz zu Breitenbach, ausserdem 1384 und No. 6, stattliche Urkunde, 17 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, nur Punkte, f am Ende der Wörter noch mit einem feinen Strich versehen, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs etwas verletzt.

CCXIII. Aussen: sanctum sepulcrum, 1384 und No. 27., 25 Zeilen, überall Rand, mehrfach und stark be- schädigt, grosse fette sehr eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, das Siegel fehlt ganz. vgl. deutsch im Schmalk. Copialb. xxx f.

Heinrici comitis de Hennenberg et Mechthildis vxoris sue legitime nostre dyocesis | continebat, quod ipsi zelo pietatis accensi pro remedio animarum suarum ac progenitorum eorundem quorumcunque in diuini cultus augmentum cum bona deliberacione et libera voluntate in honore omnipotentis dei et beatissime genitricis eius virginis Marie | omniumque sanctorum ad altaria beate Marie virginis et sancti Georii martiris, situata in in capella sancti sepulchri extra muros opidi Smalkalden dicte nostre dyocesis dudum ibidem instituta dederunt, concesserunt et perpetue ac irreuocabiliter | donauerunt pro dotacione et augmentacione dotis eorundem altarium et duobus cappellanis actu prespiteris et continue residentibus personaliter in ipsa capella communiter et pro indiuiso, qui pro tempore fuerint, certa bona et iura ac redditus sub certis | condicionibus et modis scriptis in litteris dotacionis desuper confectis et eiusdem Heinrici comitis sigillo sigillatis et roboratis impendenti coram nobis presentatis. Quarum litterarum tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis.

Nouerint | vniuersi, quod nos Heinricus comes de Hennenberg attendentes et cognoscentes, quod opera caritatis, que in hoc seculo pro nobis in vita et nostris progenitoribus a temporali vita sublatis fecerimus, nobis et ipsis in futuro seculo erunt | profutura, et siquid seminauimus in presenti, metiemur in futuro, Ideo pro remedio et in remedium anime nostre et progenitorum nostrorum ac aliorum successorum quorumcunque et diuini cultus augmentum sani et compotes mente et corpore cum | bona ac libera et voluntate expressa Mechthildis vxoris nostre in honore omnipotentis dei et beatissime virginis Marie matris sue ac omnium sanctorum donamus perpetue et irreuocabiliter capelle ad sanctum sepulchrum | extra muros opidi Smalkalden Herbipolensis dyocesis et specialiter ad altare beate Marie virginis et altare sancti Georii martiris in ipsa capella situata et pro dotacione eorundem altarium communiter et pro indiuiso duobus cappellanis actu | presbiteris et continue residentibus personaliter in ipsa capella et quolibet ipsorum qui pro tempore fuerint bona et iura ac redditus liberos et libera infrascripta perpetuo percipienda et leuanda per eosdem. Primo opidum siue villam dictam Roten|rod cum omnibus iuribus et bonis infeodandi et concedendi in emphiteosim et recipiendi laudimia et trecena inuestiturarum eorundem bonorum. Item villam dictam zu Mockers et bona zu dem Syfrids. Item bona zu OebernMockers, | de quibus omnibus dicta altaria seu cappellani eorundem perpetuis temporibus singulis annis habere debebunt et habent nouem maldra siliginis, septem libras hallensium, quinque maldra auene et alia iura minuta gallinarum et ouorum. | Item in Selgental et in Aspach ac in Stillerspringen et in Sürenaw et zu den zweyen Krumpachen necnon zu dem Gunthars, ^{uiginti}quatuor libras hallensium, octo maldra auene, tria maldra siliginis perpetuis temporibus ^{singulis} annis persoluendas. Item dimidiam partem decime maioris et minute in Benshusen, ^a Ebrechzhusen et in Dieczhusen villarum necnon duas habas in Wichterhusen cum decima maiori et minuta in eisdem hubis | proueniente, sic tamen, quod venerabilis decanus et capitulum Smal aldense communiter uel maior pars eorundem presentare habeant et teneantur ad dicta altaria seu vicarias perpetuas, dum vacabunt, de iure uel de facto personas idoneas actu presbiteros infra ^{unius} mensis spacium a tempore a tempore vacationis computando, reuerendo in Christo patre et domino domino episcopo Herbipolensi tociens quociens (putauer)it fore optimum, quodque predicti presbiteri, qui pro tempore ibidem fuerint instituti et quilibet ipsorum per se in propria p^{ersona} canonice | non prepeditus uel impeditus uel alias per alium ydoneum presbiterum. Primo cappellanus altaris beate Mari(e virginis) vn^{am} septimanam integram, demum altaris cappellanus sancti Georii per aliam septimanam missas in | suis altaribus celebrare teneantur perpetuis temporibus pro remedio animarum ipsius dotantis seu instituentis et s fertur. Que quidem bona, jura, decimas et omnia et singula suprascripta, in quibuscunque consistant nunc et | in eum ac perpetuo liberamus et francos et franca ab omni seruitute reddimus quorumcunque per presentes et supplica cultus augmentum predicta omnia et singula per eundem dominum nostrum, episcopum Gerhardum de Swarczburg | nomine confirmari et approbari. In cuius rei testimonium presentes litteras nostri sigilli duximus roborandas.

Datum anno domini millesimo ccc^o lxxx quarto, feria tertia ante diem beati Michahelis archangeli.

Nobisque instanter | et deuote supplicarunt, quatenus eorum pie intencioni et voto laudabili nostrum beniuolum prebere vellemus assensum eaque omnia et singula auctoritate ordinaria confirmare, ratificare et omologare perpetuis temporibus ualitura | dignaremur. Nos igitur dictis

visis donacionis litteris supra ut premittitur insertis ac diligenter inspectis attendentes pia eorum voluntati fore nullatenus resistendum, volentes nostris temporibus diuinum cultum et beneficiorum ecclesiasticorum incrementum potius ut tenemur augeri quam minui, dictam donacionem per predictum Heinricum comitem et legitimam suam vxorem factam sic ut prefertur, ac omnia et singula in predictis litteris supra insertis contenta et expressata ex certa sciencia auctoritate ordinaria perpetuis temporibus valitura acceptilamur, confirmamus, laudamus, (rati)ficamus, rata et grata habemus et omologamus per presentes. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et nostri sigilli magni munimine roborari.

Datum et actum Herbipoli, sabbato proxima ante festum beati Th(ome aposto)li, (an)no domini millesimo ccc^o Lxxxiiii^o.

10.

CCXIV. *Graf Heinrich leiht den Gebrüdern Martin und Dietrich d.j. von Monra, Bürgern zu Erfurt, mehrere Güter in Viselbach. 1385 März 4.*

Wir Heynrich von gotes gnaden graffe vnd herre czu | Hennenberg Bekennen offentlichen an dysem brife vnd wollen | wizzintlich sy allen luten, dy in sehen, horn oder lesen, daz wir | gelyhen haben vnd lyhen an dysem brife deme bescheiden | knechte Mertine von Munre vnd Dithriche dem jungern | syme bruder burgere czu Erforte czwo hufe artlandes | vnd eyn firteil vnde eyn sedelhoff gelegen in velde vnd | in deme dorffe czu Viselbeche, dy von vns czu lehen | 15. gen, vnd fullen dy besiczen eweclich vnd ir erben alse lehins recht ist in guten truwen, alse sy vns globet | han. Dez czu eyne warn vrkunde geben wir in dysem | brif vorsigelt mit vnserme insigele, daz dar an gehangen ist.

Nach gocz gebürte dryczehenhundert iar dar | nach in deme funf vnde achcegesteme iare, an deme | sunabende vor oculi in der vasten.

20.

CCXV. *Die Gebrüder Martin und Dietrich d. j. von Monra, Bürger zu Erfurt, stellen über dieselben Güter dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus. An dem-*

Ich Mertin von Monre vnd Dithrich der jungere min bruder, | burgere czu Erfort, bekennen offentlichen an diseme brife | vnd tun kunt allen den, dy in sehen, horn oder lesen, daz wir | wizzentlich vnd geynwerlichen vil luten in deme hufe vnde | herberge czu deme segeler czu Erfort enphangen haben | vnse lehen vber czwo hufe vnde eyn firteil artlandes | vnd eyn sedelhoff gelegen in deme velde vnde in deme | dorffe czu Vyselbeche, dy vnse eldern bis vffe dysem | 25. tak | besetzen haben vnd wir hute besiczen in rechtem lehen | von der herschaft czu Hennenberg, von vnserme gnedegen | herren graffen Heinriche herren czu Hennenberg, der vns dy | lehen gnedeclich vorlyhen hat vnd globen dy czu besiczen | von ime vnde der herschaft czu Hennenberg vnd vnser | erben in guten truwen. Dez czu eyne offenbarn vrkunde geben wir ime dysem brif vorsigelt mit (mit) | mime egenanten Mertins insigel, daz ich Ditherich vor | genanter gebruche. 30. Geben nach (wie oben).

CCXIV. Aussen: Mhür und 1385., 15 Zeilen mit Rand, grosse fette mehr rundliche Züge, an einem Pergamentstreifen ein sehr kleines rundes Siegel, von dem fast nur der Wappenschild mit der Henne in rothem Wachs erhalten ist.

CCXV. Aussen: MM, Mur und 1385, 19 Zeilen, überall Rand, von derselben Hand wie oben, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel in hellgrünem Wachs etwas verletzt, (+ S.) MARTIN. MVNRE. vgl. HCB. 225 b.

CCXVI. *Günther und Heinrich Podewitz, Gebrüder, Bürger zu Erfurt, stellen dem Grafen Heinrich einen Revers aus über ihre Lehen in Walschleben und Grossen-Hettstädt. 1385 März 6.*

Ich Gunther vnd Heinrich Podewitz, bürgere tzü Erfurte gebrudire vnd alle vnser erbin Bekennen an disime | offin brieffe, daz wir von dem eideln herrin, vnser libin gnedigin herrin, hern Heinrich grafen vnd herrin tzü | Hennenberg allin sinen erbin vnd herschaft tzü lehin habin die güt geleigin in veilde vnd in dorf tzü | Wallezleybin mit allir tzugehorunge, als daz von in
5. vnd der herschaft tzü lehin gegangin had vnd get, | mit gerichte vnd mit rechte vbir hals vnd vbir hant in veilde vnd in dorf, vnd daz kirchlehin daselbiz | vnd tzwelf metzin habir geildis vnd tzwelf huner geildis, die geleigin sin in dem dorf tzü Groszin Hetstet | an geuerde. Vnd habin dez tzü vrkunde vnser insigil für vns vnd vnser erbin gehangin an disin brief. |

Gebin am mantage vor mittefastin, nach gotis geburte drietzenhündirt iar, fünf vnd
10. achtzig iar.

CCXVII. *Erzbischof Adolf von Mainz verspricht dem Grafen Heinrich für seine Hülfe gegen Landgraf Hermann von Hessen die gegebenen Briefe zu halten. Eltvil, 1385 Juni 21.*

Wir Adolff von gots gnaden des heligen stules zu Mencze ercebischoff, des heligen | romischen richen in dutschen landen ercecanceler, Bekennen offenlich mit diesem brieffe | für vns, vnser nachkomen vnd stift zu Mencze. Als der edel vnser lieber nefe vnd getruwer | Heinrich grafe zu Hennenberg sich für sich vnd sine erben zu vns vnd vnserme stifte | gemacht vnd ver-
15. bunden hat vff lantgrafen Herman von Hessen, sine erben oder wer | eyn herre des landes zu Hessen ist, noch lude solicher brieffe, die wir beydersiit gein | eynander darubir geben han vnd als in denselben brieffen begriffen ist, daz vnser | nachkomen in deme stifte zu Mencze dieselben brieffe ernüwen sollen bynnen deme | nesten halben iare darnach so sie den stift zu Mencze ynne haben vnd des von dem vorgenanten grafen Heinriche oder sinen erben ermant werden. Des
20. ist geredt, werez sache | daz vnser nachkomen in deme stifte zu Mencze oder capitel die brieffe also nit ernüweten | bynnen eyns iares frist nach dem als sie des ermanet wurden, als vorge- schriben | stet, so sollen grafe Heinrich vorgenant oder sine erben denselben vnser nachkomen, | die daz also verczogen von der brieffe wegen nit verbunden sin als lange, ^{biß} daz die | selben vnser nachkomen oder capitel soliche brieffe ernüweten als dicke des noit ^{gechit} vnd als daz
25. in den vorgeschriben buntbrieffen begriffen ist ane geuerde.

Des zu | vrkunde ist vnser ingesigil an diesen brieff gehangen. Datum El vil, ipso die sancti | Albani martiris, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto.

CCXVIII. *Derselbe verbindet sich mit demselben gegen den Landgrafen Hermann von Hessen. An demselben Tage.*

Wir Adolf von gots gnaden des heiligen stules zu Mencze ertzebischoff des heiligen rome- schen richen in dutschen landen ertzecan | tzeler Bekennen offenlich an diesem brieffe für vns, vnser
30. nachkomen vnd stift tzu Mencze, daz wir den edeln vnsern lieben nesen vnde | getruwen Heinrichen grafen tzu Hennenberg tzu vnserm helfer gewonnen haben widder den hochgebornen Herman lantgrefen czu Hessen, | alle sine helfere, alle sine lande vnd lude vnd die sinen vnd alle die, die

CCXVI. Aussen: der virde, Podewitz. und .1385., 8 Zeilen, sehr breiter Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, von den zwei kleinen runden Siegeln ist nur das zweite in hellgrünem Wachs ziemlich wohl erhalten: (+ v.) heinrich. podew(itz). vgl. HCB. 189 b.

CCXVII. Aussen: Hennenberg, Meincz, k und mit frischerer Dinte C, 1385., 18 Zeilen mit Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, Komma als Interpunction, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in grünllichem Wachs wohl erhalten, der Bischof in halber Figur, rechts das Mainzer Rad, das linke Wappen schwer zu erkennen, + s. adolff. arepi. magunt. amministratoris. eccie. spirentis. vgl. HCB. 246 f.

CCXVIII. Aussen: Meincz, Hennenberg fast verwischt, B, D. und mit rother Dinte 1385., 34 Zeilen, breiter Rand, sonst wie oben, nur links unten etwas verletzt, so auch das Siegel in bräunlichem Wachs. vgl. HCB. 26. Schultes HG. II, 171 f. ungenau.

mit solichen tzweyungen vnd kriegem tzwiſſchen vns | vnd demſelben lantgrefen begriffen ſint oder werdent, oder ſich des widder vns annemen wollen, alſo daz der vorgeſante grafe . . | Heinrich vns getruwelich helfen, geryten vnd dienen ſal widder den vorgnanten lantgrafen Herman, ſine lande vnd lute vnde | alle ſine helfere vnd die ſinen, vnd wer ſich ſolicher tzweyunge oder krieges widder vns annemen wil, wanne vnd wie dicke | des der vorgeſante grafe Heinrich von 5. vns, vnſern heubtluten oder amptluden gemant wirdet, vſzgenomen eynen biſſchoff von Wirzburg | ob der des vorgeſchriben lantgrefen helfer wurde. Auch ſal graue Heinrich egenanter in vnſerm frieden vnd vnſryden ſin vnd ſich nit ſünen, | frieden noch furworten ane vns in dheyne wiis ane alle geuerde, als lange die tzweyunge vnd kriege tzwiſſchen vns vnd demſelben | lantgrefen oder wer ſich des vnderwonde uff beide ſiten ſin vnd weren. Auch ſal der vorgeſante 10. grafe Heinrich vnſer, vnſer heubtlude vnd | amptlude gedingetze, troſtunge vnd vorwort halden. Des haben wir geredt vnd redder in vrkunde diſes briefes fur vns, vnſer nachkomen vnd ſtift czu Mencze. Werez daz der vorgeſante grafe Heinrich in der vorgeſchriben vnſer hulfe kuntlichen mogelichen ſchaden | hette oder neme, oder ſine geſellen oder fründe, die er in vnſer hulfe furen wurde, daz wir yn vnd ſine erben davon gentzlich | vnd gutlich entheben ſollen vnd wollen 15. ane geuerde, vſzgenomen brand, brantſchatzunge, vyhename, ſie ſin ſine eygen oder | der ſinen oder ſiner fründe, vnd allen andern gebures ſchaden ane geuerde. Davon ſollen wir yn nit ſchuldig ſin zu keren. | Neme auch der vorgeſante grafe Heinrich, ſine fründe oder geſellen von ſoliches krieges wegen fromen, welcherley der were, an floſzen, an gefangen, | namen, brantſchatzungen, ſchatzungen, gedingetzen oder andern ſachen, ane decz von rechte in die bute 20. gehoret, der frome ſolde vnſer | vnd vnſers ſtiftes ſin vnd vns zu nütze kommen ane alle argeliſt vnd geuerde. Me iſt geredt, daz wir vns mit dem vorgeſanten | lantgrefen nach den ſinen nit ſünen oder riechten noch furworten oder fryden ſollen von des vorgeſanten krieges wegen, dem vorgeſanten | grafen Heinrich ſy dan auch von dem lantgrafen von Heſſen vnd den ſinen recht oder beſcheidenheit widderfaren vmbe ſoliche ſache, | als der vorgeſante vnſer neſe vor 25. datum diſes briefes mit demſelben lantgrafen vnd den ſinen zuſchaffen hat, als verre wir deſſelben | vnſers neuen darynne mechtig ſin zu dem rechten ane geuerde. Werez auch ſache, daz der vorgeſante grafe Heinrich von der vorgeſanten | vnſer hulfe vnd krieges wegen ſine floſze oder veſten eyns oder me verlore, daz got verbiede, ſo ſollen wir vns mit dem lantgrafen von Heſſen noch den ſinen auch nit ſünen oder riechten noch furworten oder frieden in dheyne wiis, 30. yme enworden | ſine floſz, die er alſo verlorn hette, widdergeben in ſine gewalt oder gnug doſur geſcheen ~~an~~ ^{er} ~~ge~~ ^u ~~ende~~. Doch ſo mogen wir | frieden uffnemen welche zyt vnd wie dicke wir wollen dry ~~man~~ ^{de} ~~oder~~ ^{de} ~~vyre~~ ^{de} durch tage vnd tedinge willen ane geuerde, vnd | ſal daz a diſen vorgeſchrieb ~~en~~ ^{en} ~~ſachen~~ ^{en} nit hindern. Auch iſt geredt vmbe daz floſz Waſunge, werez daz grafe Heinrich vorg ~~ſchrieben~~ ^{ſchrieben} daz | ſelbe floſz an ſich loſte, die wile dieſe kriege vnd tzweyunge ſin 35. vnd weren, ſo ſollen doch daz ſelbe floſz diſen krieg ufz ynnehaben | vnd behalden Eberhard von Büchenauwe vnd Eberhard von der Kere, rittere, czu vnſer hant, alſo daz wir vnd die vnſern | vns ufz demſelben floſze Waſungen vnd widder daryn behelfen mogen vnd ſollen zu allen vnſern n len widder den vorgeſanten | lantgrefen Herman, alle ſine helfer vnd die ſinen, als lange die kriege vnd czweyunge tzwiſſchen vns vnd demſelben lantgrafen ſin vnd weren. Des 40. tzu vrkunde (*wie oben*).

CCXIX. *Erzbischof Adolf von Mainz verspricht den Grafen Heinrich in seinem Dienste gegen Landgraf Hermann von Hessen schadlos zu halten. An demselben Tage.*

Wir Adolff von gots gnaden des heiligen ſtules zu Mencze erzbischoffe, des heiligen romeſchen ryches in dutfchen landen erzcanceler, | Bekennen offenlichen mit dieſem brieffe fur vns, vnſer nachkomen vnd ſtift zu Mencze. Als der edil vnſer lieber neſe vnd getruwer Heinrich | grafe zu Henenberg durch gancze truwe vnd liebe, die er zu vns vnd vnſerme ſtifte zu Mencze 45. hat, ſich zu vns vnd demſelben vnſerme ſtifte | genczlich gemacht hat vnd an vns komen iſt vnd

CCXIX. Aussen: Henenberg fast verwischt, D, C., E. und mit rother Dinte 1385, 37 Zeilen, breiter Rand, sonst wie oben, fleckig, das Siegel an einem breiten Pergamentstreifen wohl erhalten. vgl. HCB. 25f. Schultes HG. II, 174 ff. ungenau.

- darczu auch vnser helffer wyder lantgrafen Herman von Hessen worden ist, als die brieffe vzwisen, | die wir vnd er vndereinander daruber geben haben, wann nū der vorgnante grafe Heinrich vnd sine erben von solicher hulffe wegen in vnwillen, | hasz vnd verdechtnisse der lantgrafen von Hessen komen mogen. davon yn gedrang vnd schade hernach males entsten mochten. Des haben | wir
5. anegesehen soliche gancze truwe vnd flizige dinste, die vns vnd vnserne stifte der vorgenante Heinrich dicke schinberlichen getan hat vnd | furbaz tū sal vnd mag in kunfftigen zyten er vnd sine erben, vnd haben yme vnd sinen erben verschrieben vnd verschriben in crafft dieses | brieffes fur vns, vnser nachkomen vnd stift zu Mencze ewelichen also zu halden. Weres daz lantgrafe Herman von Hessen, sine erben oder | wer ein herre des landes zu Hessen zu zyten were, oder
10. die sinen den vorgnanten vnsern nefen oder sine erben drangen oder vervnrechten wolden | in sachen, da wir desselben vnsern nefen oder siner erben mechtig weren zum rechten vff gelegelichen tagen, des zu bliben an dryn, fünffen, | sieben oder nūnen vnd also furweter vngerade vff zu zelen biz vff zwenczig. Wolden dann die vorgnanten lantgrafen von Hessen oder die | iren sie daruber vervnrechten, so sollen wir, vnser nachkomen oder stift daz recht also fur sie bieten. Mochte
15. yn dann daz recht also nit | wyderfaren von den vorgeschriben lantgrafen oder den iren bynnen dryn manden den nesten nach demselben vnserne gebode, wann dann der | vorgnante grafe Heinrich oder sine erben vnd vnser nachkomen oder stift zu Mencze manen, so sollen wir yn getruwelichen dawyder beholffen | sin vnd sie by rechte schuren vnd schirmen vnd in vnser vnd vnser stiftes slozen in vnd vñ ryden vnd behelffen laszen sich soliches vnrechts | zu erwerben
20. ane geuerde. Auch sollen der vorgnante grafe Heinrich vnd sine erben, wan sie des gemant werden, vns vnd vnsern nachkomen | vnd stifte zu Mencze vnd die vnsern in iren slozen vñ vnd in ryden vnd vns behelffen laszen vnd vns auch getruwelichen beholffen | sin ane geuerde wyder die vorgeschriben lantgrafen die zu zyten weren vnd die iren ob sie vns, vnsern nachkomen vnsern stift zu Mencze | oder die vnsern drangen oder vervnrechten wolden, vnd sal daz
25. auch also ewelichen von dem vorgnanten grafen Heinrich vnd sinen erben gehalten werden. Vnd wann derselbe grafe Heinrich oder sine erben also in vnser hulffe komen vnd sin, so sollen wir, vnser nachkomen | vnd stift yn vnd iren frunden, die yn darczu hulffen fur künftlichen mogelichen schaden sten, den sie von der hulffe wegen hetten oder | nemen vnd sie davon gutlichen entheben ane argeliste vnd geuerde, vzgenomen brand, brantschaczunge, viehename, sie sin ir
30. eygen | oder der iren oder irer frunde vnd allen andern geburs schaden. T sollen wir, vnser nachkomen oder stift yn nit schuldig sin zukeren. | Nemen auch der vorgnante Grafe Heinrich oder sine erben, ire frunde oder gesellen von solicher hulffe vnd krieges wegen *promen, wellicherleye* der | were an slozen, gefangen, namen, schaczungen, brantschaczunge *gedingeessen* oder andern sachen ane daz von rechte in die büte gehoret, der frome | solde vnser, vnser nachkomen
35. vnd stifte zu Mencze sin vnd vns zu nūce kommen ane geuerde vnd argeliste. *Auch ist geredt,* weres daz der vorgenante | grafe Heinrich oder sine erben besetzen oder verbuwet wurden vor den lantgrafen von Hessen, die zu zyten weren oder den iren vmbe sache, da wir | ir mecht weren zum rechten als vorgeschriben stet, darczu sollen wir, vnser nachkomen vnd stift zu Mencze zu ziehen mit macht ane geuerde | vnd sie entschuden als verre wir kunnen oder *mogen*
40. vnd darczu dū glicherwise als ginge ez vns selber ane ane geuerde, wann wir des | von dem vorgenanten grafen Heinrich oder sinen erben ermant werden, wie wol wir daz recht *noch* nit fur sie geboden hetten in der masze als vor|geschriben stet. Vnd vñ daz diese vorgeschriben sache, stücke, puncte vnd artikel deste vester vnd vnuerbrochelicher gehalten werden, so ist | geredt, daz alle vnser nachkomen erzbischoffe oder vormunder des stiftes zu Mencze, die zu zyten
45. werden, darnach so sie zu dem stifte zu | Mencze kommen vnd den ynne haben, vnd auch der vorgnante grafe Heinrich vnd sine erben darnach so sie zu iren tagen komen bynnen dem nesten | halben iare diesen geinwertigen brieff gein eynder ernūwen sollen als dicke des not geschiet vnd eyne parthie des von der andern gemant | wirt ane geuerde. Des zu vrkunde han wir vnser ingesigel an diesen brieff tū hencken.
50. Datum Elteuil, in die sancti Albani martiris, anno | domini millesimo ccc^o octuagesimo quinto.

R e g i s t e r.

Verkürzungen.

bgr (Bürger), bm (Burgmann), br (Bauer), drf (Dorf), ger. (Gericht), kn (Knecht), rtt. (Ritter), sglf. (sigelfähig), thumh. (Domherr), Vorw. (Vorwerk).

A.

abgehen umkommen 108
abnehmen aufheben 34
Abraham v. Swinfurte iude 111
abrichten abfinden 15
Adolf erzbischoff zu Mencze 123. 138.
139. 140
Adrews (Andreas) s. Andres
Adreatus f. Vogit
Albrach Albrach Albrach Albracht,
Albrach
A. bischof zu Hingburg 39. 51. 66
A. bischof zu Nünningburg 26. 42
A. decan. in Smalkalden 25
A. de Bybera pleb. 28. 5. B
A. in den Hamercuften s. H
A. de Hesseburg. p. 29. 3. H.
A. Heyne. techn. s. H.
A. v. Grubimbach, Leymbach Lychten-
stein, Rockhufin s. C. L. R.
A. Grisol s. G
Albindorf drf. 32
Alldorf, Aldendorf, Aldindorf
A. Gottrid v. sangmeyster 16. 27
A. Hans v. 59 bgm.
A. Henricus de, Heinze v. bm. 59. 84. 85
Aldenbreytingen, Aldinbreytingin, Al-
den Breytingen gut 6. drf 107. 113.
118. 122
Alden Swarzbach drf 78. 92
Aldinbürgk Reinhard v. 129
Aldin Gumpoldestad drf 115
Alheyde, Alheyd, Alheyte, Alheid, Alheit
A. priorin zu Frouwin Breitingen 107
A. v. Antenusin, Hesseburg, Lenge-
uelt, Schrimph, Vasald s. A — V.
A. Rabenolde, Schoppeue s. R. Sch.
Almans drf 98
Alnhausen Herman v. prob. 6

Urkunden-Buch. Theil III.

als, alz so. alsvile 1. alzlang 3
aluordin Alnen 57
alweige stets 9
alzbalde ebenso 122
Amers Herman v. 26
Andres, Adrews v. Benhusen, v. Rost-
dorf s. B. R.
angin beengen 101
Anhald Elizabeht fürst. zü 100 — 102
anleyter und anleyten 70
Anna v. Rostdorf, Schrimph s. R. u. Schr.
ansprache Anforderung 46 u. oft
ansprechen anlagen 29 u. o.
anstigin nahe gebracht werden 42
Antenusin Alheyte v. 27
antreten beginnen; ankommen 14 u. o.
antworten überliefern 89 u. o.
Apel, Apil, Appele, Appel
A. v. Bisa, Bursa, Frouwin, Gozpreche-
terode, Hesseburg, Kere, Kudil,
Rekerode, Rode, Schindekopfe, Win-
ter, Wisintal, s. B — W.
argen werben 35
Asbach, Aspach drf 46. 136
Ascha Herman gr. v. Hennenberg Ascha
17. 53. 54. 61. 63
Atzilndorf wustening 99
Aufsezz, Vfsezz Fridrich v. 70
ausrichten ausstatten 54
Australis Henricus 16
Auwe drf 46. 65. 86. 90
auzzern entjagen 87.

B.

Babenberch, Bamberg, capitel des gocz-
haus 3. eccles. 67. stift 54. 100.
herre v. 103. 119
Bäder Symon bgr 134

Balthasar, Balthazar lantgr. v. Düringen
55. 64. 88. 126
Banz eccles. 28
Bantdorf Gotz br 129
Barbara v. Smalkalden s. 5
Barfeyld, Barffelt, Barchueild, Parch-
felt gericht an d. Ilm 9. 10. hus
52. drf an d. werra 62. 100
B. Hans v. 114
B. Helmburg, Helmbürg v. 61. 62. 114
B. Herman v. 114
B. Johans v. 114
Bartholomei eccles. in Frankenfort 1
Becz s. Berchtold
bederf bieber 133
begen feiern 109
behaft sein Zusage halten 27
behaltz 125
Beheim reich 15
Beheym Hartung br 23. 31
Belriht, Belrit eccl. 27. vischw. 101
B. Henricus dictus de canon. 7
B. Theodericus de 14. 15
Beken Henric br 48
Benhusen, Benhusin
B. Adrews v. 113
B. Gruzding v. 113
B. Heintze v. 113
B. Johan v. 113
B. Jutte v. geb. Schrimph 113
B. Tyle v. rtt. sen. 113. 114
B. Tyle v. jun. 113
benider unterhalb 90
benügen 105
Benzhusen, Benshusen ger. 26. villa 136
beraden unterhalten 87
Berchhoch Geben 31
Berchtold, Berthold, Bertolt, Berlt,
Berld, Betze, Becz, Pezce
B. bischof ze Eystet 20
B. gr. v. Hennenberg s. H.

B. gr. v. Henn. Hartenberg s. H. H.
 B. v. Bybera, Gozprechterode, Herbelstat, Kere, Northeym, Opilio, Ostheim, Ratgebe, Schafhusen, Schenke, Tanne, Volkalderode, Wintermeister, Wolf s. B — W.
 B. Glichener, Graus, Grisel, Heftener, Helewig, Heymburge, Scheffer, Schultheize, Suntheim, Wolf s. G — W.
 Bertolt Hentz br 47
 bereyt baar 18
 Berge Cunrat v. u. an d. amptm. 48. 96
 B. Hertnid v. d. 48
 Beringer v. Meldingen s. M.
 Berkoch Hartung v. 121
 Berlteshusen drf 97
 Bernbruch drf 121
 Bernhard Ruszworm s. R.
 Berthos Gebin br. 23
 Bertram Cuncz br. 57
 beschätzen 5
 Betzolt v. Mergentheim s. M.
 B. Sutzel s. S.
 Beumelburg, Böumelburg die v. 83
 B. Hermann v. 5
 Beyfuez Cuncze br. 78
 Beynker (Benfert) Gerlach zu Nordheim 84
 beweist angewiesen 3
 bewisen überweisen 24
 Bibera, Bybera eccl. 27. die v. 101
 B. Albertus de pleban. 28
 B. Bertold v. vogit 34. 44. 91
 B. Bertold v. — von Schwarza 115
 B. Bertold v. — von Steyna 34
 B. Ditrich v. 70
 B. Fritz v. 104
 B. Hans, Johans v. 61. 77. 78. 79. genant v. Schwarza 115
 B. Herman v. apet 14. 15
 B. Herman v. rtt. 48
 bidermann 109
 Bienbach, Byenbach, Bymbach
 B. Gyse v. rtt. 85
 B. Hartung v. 96
 B. Heinrich v. 23
 B. Helena v. 85
 B. Irmgart v. 85
 Bildehusen kl. 27. 28
 Bischoffesheim slosz 123. 124
 Bisa Besa Apil v. 94. 95. 96
 B. Gyzeler v. 94. 96
 B. Gyzelin v. 94. 96
 Bissnigl Cunrad v. 100
 Blabuch Cyntze v. Krumpach 45. 47
 Blafeld Walther v. schulth. 133
 Blankenwalt Johann v. 22
 Blueme Heintze 58
 Blüming Herman br. 47
 Boppe Gotz br. 73
 Borsa s. Bursa
 Bratbeck br. 129
 Breitinbach drf 103
 Breytingen, Breitingen, Bretingen, (Frauenbreitungen) ampt 10. kl. 86.
 herr v. 130 s. Frauwin Breytingen

Br. Eghard v. 96
 Br. Henrich v. 6
 Br. Mechtild v. 6
 Breytingen (Herrenbreitungen) 4. 6. 8. 11. 56. 62 s. Hern Breytingen
 brodis schones Christstollen 4
 Bräwer, Bruwer Hans br. 49. 134
 Brun, Prune v. Weberstete s. W.
 Brunyng Hentz 63
 Br. Margareta 63
 Buchenauwe, Buchinauwe, Büchenauwe die v. 5
 B. Eberhard v. 139
 B. Fryde v. 122. 129
 B. Otte v. 122. 129
 Budweis stat 98
 Bückilmannestal Wald 105
 buntbriefle 138
 Burghart v. Seckendorf s. S.
 burghude 123. 124
 Burghune ort 33
 Bursa, Borsa Apil v. 96
 B. Conrad v. 66
 Bybersteyn gut, Tanne v. Bybersteyn 30
 bygraft Begräbnis 86
 Bysheim ort 111
 Bysschoferode Henrich v. 6
 B. Thune v. 6
 Byssesheim (Bastheim) Tanne v. 74

C.

camer des reichs 30
 capella ad sanctam sepulturam prope opp. Smalkaldin 35. 51. 108
 Cassel 69
 Celle kl. 84
 eliebel (kleibel, bekleibung) Maria Verkünd. Fest 57
 Coci Johannes vic. 36
 comitor (Renthur) 101
 Conczelen Hans br 60
 Conrad, Conradin, Cunrad, Cunradus, Conraht, Concz, Contz, Cünze, Cuncze, Curt
 C. apt (zu Breytingen) 53. 56. 62
 C. custer (zu Breytingen) 4. 7
 Beide offenbar dieselbe Person.
 C. Grisel thumh. s. Gr.
 C. v. d. Berge, v. Borsa, Füchs, Herbilstat, Heringen, Kirchberg, Lande, Lubchawe, Memelmborn, Miltze, Pherdistorf, Reckenzille, Rotha, Schafhusen, Schrimph, Tanner, Werthers, Zuefras s. B — Z
 C. During, Dytherich, Goldener, Kelner, Korb, Kyeme, Lindin, Lutolf, Malberg, Mertin, Muller, Muzer, Pherrer, Popocz, Sande, Silins, Smit, Strubez s. D — S
 Crawlukel drf 59
 Criptx Nicolaus de cancell. 61
 Creynberg Hermannus de armig 2

Crubinbeche (Grumbach) Albrecht v. kelner 53
 Cruceburg eccl. 1
 Cunratsrude drf 97
 Curia Henricus de 39
 Czengreue Gerhart u. Hans br 60
 Czigeler Berlt br 66
 Cz. Cuncz bgr 121
 Czolner Heinrich bgr 109
 Czorn Heinrich bgr 109. 133.

D.

darniderlegen besiegen 22 u. o.
 Dedorf s. Dyedorf
 Dene Hans 114
 dersessen 70
 Dietrich, Diterich, Dyetrich, Dytherich, Ditrich, Ditz, Dietz, Dyzel, Dyczel, Tyczel, Dyczel, Ditzilz, Ditzil, Dytzel, Thitzil, Theodricus, Theodoricus (s. auch Theodericus)
 D. de Belriet. v. Bybra, Frymaria, Fuchs, Holtzhusen, Hundelin, Kere, Kiseling, Luchs, Merkesleiben, Mildenstein, Munster, Natzaue, Rokhusin, Rothhusen, Smalkalden, Strübs, Tafta, Tunesbrücken, Vogit, Wechmar, Weita, Weyner s. B — W
 D. Munre, Tzisse s. M. T.
 D. Cuntze bgr 85
 Dieczhusen villa 136
 dinstliche burden 93
 Dithos, Dietkus ort. 48. 53.
 Dreuwits Johans v. pherrers 53
 Dresdeinstat. 52
 Drewich esort 92
 Drizzigackern drf. 82
 dryweit zu Drei Zaitun 94
 Duber (Friedrich) Seif 123.
 During conrad. br. 33.
 Duringen, Duringen lantgr. v. 55. 64. 88. 126.
 durtet (duntet) yüngling volkstündig H.
 Dyedorf, Dedorf drf. 60. 84. 98.

E

e praep. vor 42.
 Eberhard, Eberhart, Eberhartz, Eberhard, Eberhardus
 E. prior zu Breyt. 4. 6. 7. 56
 E. v. Büchenauwe, Hessebürg, Hirzhorn, Hohenbergh, Kere, Milnrode, Ostheim, Schenk, Steyn, Vogit v. Saltzburg, Wolf s. B — W
 Ebern stat 70
 Ebirgershusen eccl. 27
 Ebrechchhusen villa 136
 Eckerichs (Eckardt) drf 24
 Ecsdorf s. Exdorf
 Egeler v. Rothusen s. R.
 Egeler br 49

Egidii eccl. in Smalkalden 7 u. o.
 Eghard v. Breytingen s. Br.
 Eichart wald 125
 eindin (eintun) 101
 Einhartshusen, Eynharteshusen, Eyn-
 hartzhusen ort 19. 83. 104
 E. Kere v. 83
 Einhusin, Eynhusin drf 87. 88. 101
 Elegsleyben Heintz v. 19
 Elgersburg hus 21. 55
 Elisabeth, Elysabeth, Elyzabeth, Else-
 beth, Elsebete, Else
 E. furstin v. Anhalt s. A.
 E. graue v. Henneberg s. H.
 E. v. Hasilbach, v. Rosental s. H. R.
 Elma Gotzze v. 72
 Elnde eccl. 1
 Elteuil stat 138
 Eltmen stat 70
 Engilhart Hittenbach s. H.
 entheben entschädigen 140
 entsemtlich zusammen 32 u. o.
 entwerken losmachen 46
 entwerren befreien 50
 entzjenjen 3
 er ehe 12 u. o.
 Erbinrode drf 47. 92
 Erckinger, Erkinger v. Hesseburg s. H.
 E. Zolner s. Z.
 erfallen genügend anbringen 69
 Erfurt, Erfürte, Erforte eccl. 27. Se-
 ueri 29. stat 102. 108. 111. 115.
 116. 117. 122. 137. 138
 Erhart Prevse s. P.
 Erichshusen Herman v. ritter. 25. 26.
 erloufen vorgefallen 12.
 Erle drf 103
 erlich nadeln 6.
 Ernst herreczu Glichin 126.
 Eschenwege eccl. 1.
 ettwenne frägen 16.
 Eychilzhein ort. 105.
 E. v. Hans. 105
 Eyermann. br. 45. 47
 Eyller v. Rokhusin s. R.
 Eysenach stat s. Ysenach
 Eysenbach die v. 22
 Eystote biach. 20
 Exdorf, Eisdorf Gotfrid v. 48
 E. Hans v. 124.

F.

Fabri Johannes de Slüsing vic. 36
 Fasoltiz s. Vasold
 feyst fejt 66
 Felice v. Steyn s. St.
 ferrist 125
 Finizzel br 45. 47
 Fladungen ort 85
 fleischhutten 68. 71
 flelich 107
 floren 14
 Flyger, Flyger Heinrich 108, 109

Fl. Jütte 108. 109
 Foylkershusen s. Volkershusen
 Frank als Beiname 105
 Frank Thyzel 6
 Frankenberg, Frankinberg hus 22. 24.
 herschaft 14
 Frankenfort eccl. Bartholom. 1. 2
 Frauenbreytingen, Frouwenbreytingen,
 Frouwin Breitingen, Regisbreytin-
 gen, Kungis Breytingen, Breytin-
 gen kl. 2. 23. 31. 83. 86. 113.
 114. 115. ger. 24 s. Breytingen,
 Regisbreytingen u. Kungis Brey-
 tingen
 Frauwin zu den (Frauenwalb) 104
 Frauws, Fraz, Frazz, Fräz Hemlerr,
 Wolfram presb. 35. 40. 41. 51. 75.
 Frederick, Friderich, Friedrich, Fri-
 drich, Fritz, Fricz, Frytz
 Fr. techant 2. 4. bischof 54 s. v. Tru-
 hendingen
 Fr. abbas 27 s. v. Hohenburg
 Fr. apt tzu Fulde 133
 Fr. lantgr. zu Duringin 55. 64. 88
 Fr. burgr. zu Nürnberg 41. 43. 70. 87.
 88. 100. 101. 110.
 Fr. sichmeister 34
 Fr. v. Bibra, Herbelstat, Heringen, Ko-
 tewicz, Lengeueilt, Marschalk,
 Schonberg, Sternberg, Slüsungen,
 Tanne, Tetenlauben, Truhending,
 Vsezz, Volkershusen, Voyt, Witze-
 leyben, Wolczkel s. B — W
 Fr. Hemler, Prevse, Stock, Trost s.
 H — T
 Fride, Fryde v. Buchenauwe s. B.
 friden, frieden uffnemen 139
 Friderichrode eccl. 27
 Fröwin v. Gozprechterode s. G.
 Frouwin Apil 96
 Frymaria Theodricus de vic. 36
 Füchs, Fuchs Contz voiget sglf. 14. 15.
 19. 20. 25. 127
 F. Ditrich sglf. 70. 107
 führen wegziehen 70 u. o.
 Fulde herre v. 120. apt 133
 Furinauwer Hans br. 104
 furwerchin 94. 95
 furwerter vorwärts 140.

G.

Gald Cüntz br 104
 Gamstete Michel v. bgr sglf. 123
 gar ganz 104
 gastung 84
 Gatze s. Gotfrid
 Gaytze Heintz in der 17
 geanden rächen 31
 geanerbe 115
 Gebin, Geben Berchoch u. Berthos s. B.
 gedingetze 139
 gefriden Frieden stiften 65
 gefugsam passend 5
 Gele v. Rokhusen, Steyne s. R. u. St.

geleret eyde vorgeprochne Eide 52
 gelden auszahlen 16
 gelinden 17
 geltzit Termin 9 u. o.
 Gent Apel bgr 19
 Gente jüdin 111
 Gera drf 19
 Gerhart, Gerhardus byschof v. Wirtzb.
 de Swarczburg 100. 127. 135
 G. Kob u. v. Madelungin s. K. u. M.
 Gerlacus archiep. Mogunt. 56
 Germund Apel br 31
 Gerolczhofen stat 39. 40. 70
 Gerstungen eccl. 1
 gesachen 105. 106. 107
 geschicht Angelegenheit 34
 gesterben sterben 109
 gesünen Sühne stiften 65
 geuangen vingen 5
 geuangen an geuangen Gefangene gegen
 Gefangene 22
 gewaltigen 44
 gewinnen beschaffen 24
 Geyben Otte br 129
 Geysa vorw. 33. ort 85
 glefenne 95
 gleuber Gläubiger 117
 Glichener Berld bgr 109
 Glichensteyn Johan v. bm. 23
 Glichin Ernst graue czu 126
 Gluchoüwe, Gluchow (Glauchau) 65. 126
 Gnayzom Hertnid, Herman u. Otte 47
 Gochsheim ort 132
 Goldener Conradus 28
 Gopil v. Gozprechterode s. G.
 Gotfrid, Gotfrit, Gotz, Gotzze, Goczze,
 Gotzin, Gozcin, Gatze
 G. v. Aldendorf, Elma, Ecsdorf, Hohin-
 loch, Klingese, Lamprecht, No-
 thingen, Steine, Vasold s. A — V.
 S. Silins s. S.
 Gotfridesgerüt drf 12
 Gotha 55. 65
 Gotsalg Salwart s. S.
 Gotschalk Heinrichus 28
 Gotschalk Fasoltiz s. Vas.
 gotzgaben Kirchengüter 34
 gotsrecht 4
 Goxheim hof 3
 Gozprechterode, Gosprechterode, Apil v.
 94 — 96
 G. Berld v. 94. 96
 G. Fröwin v. rtt. 25. 26
 G. Gopil v. 94 — 96
 G. Lucze v. 94. 96
 G. Sandir v. 94. 96
 G. Wilhelm 94. 95. 96
 Gozzerstet Leutolf Marschalk v. 21
 Graus Bertholdus 28
 Grefenrenfelt gut 129
 Grete, Grethin v. Rokhusen, Steine, u.
 Wechmar s. R., St. u. W.
 Greuenhusess gut 45. 47
 Grif, Griffe v. Hesseburg s. H.
 Grisel, Grysel, Gryesel
 Gr. Albertus 28
 Gr. Bertoldus (Pezce) 46. 73

Gr. Cunrad thumh. 82. 83. 96. 118. 119.
122. 134
Gr. Hans 91
Grözen Walbere drf 17
Groszin Hetstet drf 138
Grube wüstenunge 92
Grunbach fluss 107
Grunsfelt ort 106
Gruzzing v. Benhusen s. B.
Gryese Hentz br 73
Gundram Johans br 78
Gunter Vasald s. V.
Gunthars villa 136
Gunther tech. zu Smalk. selig 27
G. tech. zu Rastorf 57
G. Podewitz s. P.
Gusfacher Heincz 70
Gyse, Gysel, Gyze, Gyseler, Gyzelin
G. v. Bisa, Bymbach (Bienbach), Stei-
nawe, Tanne, Wygers s. B — W.
Gysela Rodelins wittwe 6
Gysenhayn drf 12

H.

Hadbrand v. Heydek s. Heyd.
hagen Grenzgehege 69
Hallenberg hus 7. 74
halm — mit vorschisung der halmen 97
hals vnd haut 9
Hamer Albrecht in d. — custer 16
Hans gr. v. Swarczpurg 70
Hans, Johans v. Aldindorf, Barfeyld,
Bybera, Eichilzheim, Exdorf, Hesse-
burg, Lubchawe, Munster, Nezzel-
ryden, Rosental, Rugheim, Sleten,
Twingenberg, Volkalderode, Weing-
heim s. A — W.
H. Bruwer, Dene, Grisel, Heiner, Hesse,
Hug, Kircher, Küchenmeister, Reis-
man, Rote, Tzymmerman, Weisze
s. B — W.
Harraz wasser 104
Harttenberg, Hartinberg hus 53. 61. 73
s. Henneb. Hartenberg
Hartung v. Berkach, Bienbach, Weber-
stete s. B u. W.
H. Behey, Schucze u. Schune s.
B u. S.
Haselbach, Hasilbach drf 98. 120
H. die v. 82
H. Elise v. 80
H. Johans v. 66. 80. 82
Hasfurt, Hasefurt stat 70
H. Fuchs v. 127
Hatwiesen 89
Hauge eccl. S. Joh. in H. 37
Hausen, Hüsen pfarr. 2. 3. 10. 67
Hawendorf, Huwendorf gut 10. wüsten.
16
Hayn drf 60
Hedewig v. Tafta s. T.
Hefener Berlt ratism. 63
Heiner Hans br 104

Heinrich, Hein, Heinrichus, Heintz, Heincz,
Henrich, Hencze
H. frumesser zu Frouwin Breitingen 107
H. lantgr. v. Hessin 26. 40. 43. 44. 52. 69
H. graf v. Hennenberg 15 — 140
H. v. Aldindorf, Belrit, Benhusen, Bien-
bach, Breytingen, Bysschoferode,
Curia, Elegsleyben, Herbilstat, Hel-
derit, Heringen, Hilpergehuse, Len-
geneilt, Loycha, Nesselridin, Nezze,
Nothingen, de nova ciuitate, Pode-
witz, Reinstein, Rospach, Rostdorf,
Ruszworm, Schenk, Schindekopfe,
Slicher, Schrimph, Starkinberg,
Sternberg, Steyn, Suntra, Syntram,
Tanne, Truchtseze, Truhending,
Vleyben, Vrosse, Vasald, Voit,
Waltrathusen, Wenkheim, West-
hüsen, Wiczleuben, Winer, Wizen-
born s. A — W.
H. Australis, Czolner, Czorn, Flyger,
in d. Gaytze, Gotschalk, Gryesel,
Gusfacher, Heydewig, Hune, Kelner,
Kephe, Kigen, Kremphe, dictus
Lapis, Lenger, Neste, Preuse, Ra-
benolde, Rospach, Scheidemantel,
Semer, Snübe, Schindekopfe, Schu-
man, Storr, Tzorn, Werngen, Wetzil
s. A — W.
Helderit, Heldrit, Helderith
H. Karl v. thumh. czu Smalkalden 57.
78 u. czu Wirceburg 109
H. Henze v. 46. 49
Helewig Berlt br 71
helm furen Wappen führen 110
Helmburg v. Barfelt s. B.
Helnbershusin (Helmershausen) drf 124.
125
Hemlerr Wolfram dictus Fräz Hemlerr
presbyter 35, sonst bloß Fräz (s. Fr.)
genannt.
Henfstad vorw. 63
hengist, Preiß 83 — 100 fl. 102 sqq.
Hennenberg, Henneberg, Heninberg,
Henberg, Hennenberg hus 10. 34.
80. 91. 93. 122. have (hof) 125.
herrschaft 20. 21. 33. 72. 80. 93
Henn. Schleusingen graf. u. gräf. Ber-
thold 55 — 101. Elysabeth 1 — 41.
selig 42. Heinrich 15 — 140. Jo-
hann 1 — 19. 30. 33. 56. Johan,
kind 15. 16. Jutte 43. selige froy-
win. Mechtild 4. 10. 93. 104.
136
Henn. Aschach Berthold 17. thumh. 54.
100. Herman 17. 53. 62. 63. 73.
74. 100. 103
Henn. Harttenbergk Berthold 53. 54. 62.
73
Herbelstat, Herbilstat drf 13
H. Bertold de pleb. 28. 34
H. Conrad v. rtt. 35. 44. 45. 58
H. Fricz v. sichm. 34. 35
H. Heinz v. 35
H. Jutte v. 13. 63
H. Lutz v. 13 — 15. 25. 35. 63. 90.
94. 96. 120

H. Otte v. 44
H. Paulus v. 120
H. Peter v. rtt. 35
H. Wilhelm v. sen. 35
H. Wilhelm v. jun. rtt. 35
Herbipolensis eccl. 27 — 29
Herb. moneta 38
Herbipolum 124. 137
Herbord Vrosse s. Vr.
Herbordus prepos. 29
Heringen Cunrad v. 96
H. Friderich v. mil. 2. 96. 97
H. Heinrich v. 96. 99
H. Hermann v. 99
H. Johannes de 2
Herlshusen eccl. 1
Herman apt czu Vezzer 34
H. promst 27. 36. probest selig 57
H. lantgr. zu Hessin 91. 107. 108. 124.
127. 138. 139. 140
H. gr. v. Henneberg s. H.
H. v. Alnhusen, Amers, Barfeyld, Bev-
melburg, Bybera, Creynberg, Erichs-
husen, Gnayzom, Heringen, Hesse-
burg, Holtzhusen, Kere, Kislinck,
Leimbach, Luchs, Natza, Ruszworm,
Sleusungen, Smalkalden, Webirstet-
ten, Ysenach s. A — Y.
H. Blüming, Hönger, Preuse, Promst,
Ryprecht, Schilling, Vinnolt, Wy-
gand s. B — W.
Hermansteyn v. Witzeleyben s. W.
Hern Breytingen, Herren Br. kl. 4. 6.
7. 53
Herfp fluss 124. drf 124
herten ausführen
Hertnid, ~~Hertnit~~ apt zu Breytingen.
6. 7
H. v. d. Berge, Gnayzom, Rosdorf
Schrimph s. B — S
Hesse Hans. 113
Hesseburg, Hesserbürg, Albertus de
pos. 29
H. Alheyd v. 40
H. Apil v. 119
H. Ebrhard v. 119
H. Erkingen v. 119
H. Griffe v. 61. 103
H. Herman v. pherron 113
H. Johans, Hans v. rtt. 40. 108. 119
H. Otte v. Kumptür. 136
Hessin, Hassin lantgrauen v.
Heinrich 26. 41. 43. 52. 69
Herman 91. 107. 108. 124. 127.
138. 139. 140
Otte 26. 27. 41. 43
Hester, iudin 131
Hetzel Berthold br 57
heuwag (Heurweg) 116. 117
Heydeck Hadbrant v. sankm. zu Ba-
benberch 3
Heydewieg Heincz br 84
Heyendorf, Heygendorf drf 32. 50. 96
Heymburge Berldt br 84
Heyn (Haina) eccl. 27. 23. 34
Heyne Albertus, Albrecht tech. zu
Smalkalden 27. 35. 36. 43

Hibevorn früher 6
 Hille Trost, Weyner s. Tr. u. W.
 Hilpurgelhusen, Hiltebörgehusen
 Bertholdus Opilio de 36
 Henricus de 28
 Hiltburg stat 126
 Hinkeldeye Wygant br 81
 hinlegen besichtigen 77
 Hirsperg hus 22
 Hirzhorn Eberhardus de — archidiac.
 28. 29
 Hittenbach Engilhart br 71
 hofemeyster (in klöstern) 84
 hoffgericht 29 sqq.
 Hönger — Hermannus dictus H. rector
 39
 Hohenberch Eberhard v. schulm. zu
 Babenberch 2
 Hohenburg monast. 27. 29
 H. Fridericus abbas in H. 27
 Hohinloch, Hohenloch Gocz, Gotzze v.
 87. 88. 101
 Holt v. Ottindorf s. O.
 Holtzhusen Dyetrich v. rtt. 21
 H. Herman v. 25. 26
 Hornsparg Sintram v. 5
 Horschüsseltal 104
 Hüsen eccl. 67
 Hug Hans sglf. 61. 114
 Humeraczau gut 106
 Hundelin Dyetrich 106
 Hune Heinze 109
 husen, behausen 126
 Husen vnder Meiginberg 71
 husung thun 22
 Hutisberg, Hütsberg sloz 124. 128
 Huwendorf wüsten 16.

I. Y.

zu idren komeu. inwendig 21
 Ichserste hus. 21.
 Ylian Kelner s. K
 Imel vom Rode s. R.
 inantwortin 125
 ingeben belassen 8
 inusl eingriff 93 u. o.
 inwendig, inneweng, inneweng inu-
 gell 6 u. o.
 Iohan, Iohans, Iohannes
 4. lantgr. zum loutenberg 19. 41. 43. 44.
 58. 64. 87. 88. 100. 101
 2. gr. v. Henneberg sen. 1 — 19. 30.
 33. 56
 J. gr. v. Henneberg, kind 15. 16
 J. probist 107. 115 — 115
 J. sancm. 7. cantor 56
 J. notar 56
 J. v. Barfelt, Benhusen, Blankenwalt,
 Bybra, Coci, Dreuwits, Fabri,
 Glichensteyn, Hasilbach, Heringen,
 Hesseburg, Jüchsen, Katza, Kere,
 Kolmatz, Northeim, Nothingen, Ost-
 heym, Reckenzille, Rosental, Ros-
 tof, Rurit, Ruszworm, Schenk,

Urkunden-Buch. Theil III.

Smalkalden, Stern, Tastungen, Vo-
 git, Volkalderode, Weita, Wengk-
 heim, Windeheim s. B — W.
 J. Gundram, Koch, Schewer, Schilling,
 Schriber, Snyder, Steutenest, Storr,
 Tene, Tzisz, Windolt s. G — W.
 Iring v. Kunstat u. Redewitz s. K. u. R.
 Irmgart v. Bymbach s. B.
 irluchtin furstin 43
 Ysenach, Eisenach stat 1. 26. 27. 55.
 kl. 39
 Ytel Schenk s. Sch.
 Y. Hermannus de 28
 Juchsen, Juchsin, Jussen eccl. 27. drf
 87. 88. 101
 J. Johann v. 12
 Jutte gr. v. Henneberg 43
 J. v. Benhusen, Herbelstat, Smalkalden,
 Vrosse s. B — V.
 J. Flyeger s. F.

K.

Kaldin Northeim 133 s. Northeim
 Kalnberg burg 45
 Karl rom. keiser 15. 29. 60. 100
 Karl v. Helderith u. K. v. d. Kere s.
 H. u. K.
 Kastel Wilhelm grau v. 70
 Katherin, Katheryne v. d. Kere, Rok-
 husen, Ruszworm, Schafhusen s.
 K — S.
 K. Smit, Tzisz s. S. u. T.
 Katza Johans v. schulmeyster 16. 27
 Kelner Berlt br 73
 K. Concz vörster 10
 K. Hans bgr 62. 73. 75
 K. Henricus bgr sglf. 28. 32. 62. 73.
 75
 K. Liephilt 10
 K. Ylian 32
 Kephe Heinrich bgr 109
 Kere Apil v. d. genant v. Eynhartes-
 husen 10
 Kere Apil v. d. genant v. d. Ruprech-
 tis 104
 K. Berthold v. d. 80
 K. Dyczal v. d. 83. 101
 K. Eberhard v. d. 94. 96. 112. 120.
 121. 124. 126. 129. 131. 139
 K. Herman v. d. genant v. Rosrit 80
 K. Johans v. d. genant v. Rosrit 1. 80.
 124
 K. Karl v. d. genant v. Rosrit 80. 91.
 101
 K. Katherine v. d. 1
 K. Laurentius v. d. 124
 K. Otte v. d. 104
 K. Peter v. d. 104
 K. Syntram v. d. 99
 K. Vien v. d. 112
 Kephe Heinrich bgr 109
 Kigem Heinrich jeger 10
 Kirchberg Conraht v. 26
 Kircher Hans br 104

Kiseling, Kislink Ditherich 104. 105
 K. Herman kelner u. korherr 3
 Klenkenrode ort 129
 Klingse, Klingese Gotfrid v. custer 27.
 Puezz genant v. Klingse 75
 Kob Gerhart sglf. 23. 31
 Koch Johans vic. 65
 Kökeritz Nickel v. 65
 Kötzel Lutze sglf. 26
 Kolentsheim Wolfram bgr 132
 Kolmatz Johans v. 5
 Korb Cuntz br 104
 Kornhus 109
 Kotewicz Friderich v. 65
 Krawelingen, Krewelingen drf 112
 krenken aufrecht erhalten 79
 Kremphe Heinrich bgr 109
 Kreützwochen 3
 Kristag 129
 Kristan v. Witzeleibin s. W.
 Krumpach die zwey drf 136
 Krumpach Blabuch v. 45. 47
 Kristan v. Witzeleibin s. W.
 Kristine v. Smalkalden
 Kudil Apel edler 114. 115
 Kübürg (Koburg) vestin 65
 Küchenmeister, Kuchenmeister
 K. Ditrich v. Gochsheim 132
 K. Hans 70. v. Renfeld 129
 K. Vele 29
 Kündorf, Kundorf ort 100. 126. eccl. 27
 Kungeshoven, Kungeshofen stat 70. 105
 eccl. 27
 Kunegunde, Künegund meysterin des kl.
 Frowinbreytingen 113. 114. 115
 Kungis Breytingen (Frauenbreitungen) 62
 Kunne v. Waltrathusen s. W.
 Kunstat Iring v. 102
 kuntlich tun 6
 zu kurtz werden sterben 27
 Kyeme Concze bgr 81.

L.

Lambrecht, Lamprecht Götz sglf. 70
 L. Lemplin sglf. 127
 Land, Lande Contze v. dem bgr 68. 71.
 75. 118. 133
 L. Cune 68
 Landsberg margr. v. 55
 lantding 93
 Lapide Thuto de 7 s. Steyn
 Lapis Henricus dictus Lapis prepos. 36
 Laurentius v. d. Kere s. K.
 ledigen 5
 Leimbach, Leymbach, Leimbach
 L. Albracht v. pherrer 113
 L. Herman v. knecht 6. bm. 53
 L. Herman v. d. j. 113
 Lemplin Lamprecht s. L.
 Lenger Heintz bgr 13
 Lengeuelt, Lengeuelt eccl. 27
 L. Alheyd v. 18
 L. Fritz v. 18
 L. Heinrich v. 18. 19.

L. Lutz v. 18
 Lengisueild sloss 120
 lernen lehren 6. erkennen 133
 Leutenberg, Lütenberg, Lewtenberg,
 Leutenberg, Luthinberg lantgr. v.
 Johans 19. 41. 43. 44. 58. 63. 64. 87.
 88. 101
 Vlrich 20
 Leutolf Marschalk v. Gozzerstet s. G.
 L. v. Swebede s. Sw.
 Lewe iude 130
 Liephilt Kelner s. K.
 Lindech wald 124
 Lindin Cunrad 57
 Lichtenberg schloss 80
 Lychenstein Albrecht v. 70
 lynsat 109
 Losze Ludewig br 53
 Loycha (Laucha) Heinrich v. 42. 43
 Lubchawe Cunrad v. 97
 L. Hans v. 97
 L. Nyclas v. 97
 Luckarthusen ort 92
 Luchs Dytzel rtt. 26
 L. Herman rtt. 25. 6
 Ludewig, Ludewicus, Lucz, Lutz, Lutze
 L. v. Gozprechrode, Herbilstat, Kötzel,
 Lengeueilt, Ruszworm, Walten s.
 G — W.
 L. Losze s. L.
 Lutzie Windolt s. W.
 lute erber odir reysige 22
 Lutelstorf (Leutersdorf) eccl. 27
 Luter Apel v. 70
 L. Lutolf v. 62
 Lutolf magist. 29
 L. Gonrad 115. 134
 L. v. Luter 62

M.

Madelungin Gerhard v. 96
 mage 95
 Malberg Cuntze br 45. 47
 Mansuelt (Mafffeld) drf 98
 Marcylnen (Stadt Alm) 9
 Margareta Brunyng s. Br.
 margt gemeyn 109
 Marisfelt eccl. 27
 Marolt v. Taphfern bm. s. T.
 Marschalk Fritz 120. 121
 M. Leutolf v. Gozzerstet s. G.
 M. Otto v. bgr 13
 M. Otto v. Rudolfstorf 45
 Martpürg stat 91
 Maspach Richart v. 70
 M. Wilhelm v. 19. 20. 103
 Mechtild, Mechthild
 M. gräfin v. Hennenberg s. H.
 M. v. Breytingen s. Br.
 mechtevolnkumenheit 61
 media villa Smalkalden (Mittelschmalkal-
 den) 7
 Meichsen, Missin 126

M. margr. v. 55. 111. 113. 115. 116.
 117. 119
 Meiginberg, Meyenberg, Meienberg,
 Meienberch hus 67. 71. 110. veste
 u. kapp. 3. 10. 14
 Meine fluss 129
 Meldingen Beringer v. rtt. 21
 Melirstat, Melrestad eccl. 27. mon. 28.
 stat 91
 Memelnborn, Memelnburn Conrad (Curt)
 v. brud. 16. thumh. 48
 Mencze erczebisch. v. 123. 138. 139. 140
 M. stift ebendas.
 Menthusen eccl. 27
 Mergentheim ort 105. 106. Merttin v.
 Merg. 105
 Merkesleiben, Merksloyben, Merxleibin
 Theodricus (Tyczel, Dytherich) pre-
 pos. 36. 58. 59. 76. 116
 Mertin Cunz 105
 Mertine v. Munre s. M.
 Merttin Wiprecht v. Mergentheim 105
 Mevnlite 17
 Meyningen, Meyningin eccl. 27. kl. 28.
 39. burggut 33. 56. stat 109. 121.
 130
 Meyse br 21
 Michel v. Gamstete u. Sauwensheim s.
 G. u. S.
 Mildenstein Theodoricus de — dec. 48
 Milarode Ebirhart v. 128
 Miltenberg stat 123
 Miltze, Myltze Contz v. 8
 M. Ortolf v. 116
 Mittelnrode gut 129
 Mittelnstrewa drf 1
 Mockers villa 136
 Monerstat, Munerstat stat 8. 19. 72. 75.
 eccl. 27
 Mozze Vlrich 72
 Mürringer Otto 21
 Müzzer Heyncze sglf. 58
 M. Petze 58
 mugelich annehmbar
 Muller Conzce br 81
 Munre, Monre Dithrich u. Mertine bgr
 137
 Munsster Dietz bgr sglf. 75
 M. Hans v. knecht 8
 muten in Pacht nehmen 13
 Muzer Concz br 62
 Myla br 73
 mynner weniger 79. 117
 Mystilhusen ort 105

N.

name Raub, Beute 140
 Natza, Natzauwe, Nezze
 N. Dytzel v. bm. 26
 N. Heinrich v. d. 23
 N. Herman v. 26
 Nehrnstilla, Nehrn Stilla drf 27. 66.
 gut 108. 109
 Nese Windolt s. W.

Neste Heintze br 50
 Neuwestat a. d. Eysche 87. 88
 Nezze s. Natza
 Nezzelryden, Nesselridin
 N. Hans v. 94 — 96
 N. Henrich v. 94. 96
 Nickel, Nyclas v. Kökeritz u. v. Lubchawe
 s. K. u. L.
 nidenwenig etwas unterhalb 46
 Nidern, Nydern, Nyedern, Nidirn
 N. Grünibach gut 73
 N. Masfelt feste 87. 88. 98. 101
 N. Smalkalden drf 49. 64. 81. 134
 N. Stilla drf 15
 N. Wiler drf 98
 N. Wisintal drf 78
 Nidernottisbach (Nidernoldesbach) drf 57
 Nidernswallungen hof u. hus 122. 130
 Nithartshusen drf 60
 Northeim, Northeim drf 84. burg 59.
 60. 85. 133
 N. Bertolt v. 46. 49
 N. Johannes de 28
 N. Nuwenburg v. 121
 Northeim vnder Lichtenberg drf 80. 84
 Nothingen Gatze (Götze) v. bm 23
 N. Heinrich v. bm. 23
 N. Johan v. bm. 23
 N. Peter v. bm. 23
 notrecht 91
 Nona civitas (Neustadt) Heinrichus de pleb.
 40
 Nuerinberg, Nurenberg, Nurinberg stat
 u. brgr. 26. 41. 42. 43. 61. 70. 87.
 88. 100. 110
 Nuwenburg (in *fulden* *Northern*) v.
Northegm s. N.
 Nuwenstat stat 13. 19. eccl. 27
 nyndert *nicht mehr* 29.

O.

Obernkatza, *drf. 23. 31.*
 Obermasteit, *Obern Mensuelt drf. 59. 87.*
 88. 98. 101.
 Obern Swarzbach *drf. 92*
 Oberstat, *Obirstat eccl. 27. drf. 104*
 Obirn Alba *drf. 98*
 Obirn Crümpach *drf. 57. gut 62*
 Obirn Swallungen *vorn. 89. 92. 131*
 Obirn Wiler drf 98
 obley 2
 Oebern Mockers villa 136
 Oellichins drf 60
 Oerlshusen drf 98
 Opilio Berthold de Hiltbürgehusen vic. 36
 Orlamunde grauen zu 55
 Ortolf v. Myltze s. M.
 Osterberg hus 74
 Osterlande margr. 55
 Ostheim, Ostheym
 O. Bertoldus de 28
 O. Ebirhard v. 92. 93
 O. Johans v. 92. 93
 O. Wolfram v. 92. 93

Otte, Otto, Otin
 O. apt zu Vezzer 71. 84
 O. lautgr. zu Hessin 26. 27. 41. 43
 O. Gnayzom, v. Herbilstat, Hesseburg,
 Kere, Marschalk, Ruswurm, Wech-
 mar s. Gn. — W.
 O. Mürringer s. M.
 Ottindorf Holt v. heimillichir 65.

P.

panyr 5
 Parchfelt s. Barchfelt
 Paulus v. Herbilstat s. H.
 Peter, Petir, Phetir v. Herbelstat, Kere,
 Nothingen, Schenk, Schrimph,
 Vasold, Vogit v. Windeheym, Voyt
 v. Saltzberg, Weygers s. H — W.
 P. Smit s. S.
 pfefflinlich 122
 Pezce s. Berthold
 Pherdistorf Cünze v. 11
 Ph. Witzil v. 11
 Pherrer Hans bgr sglf. 91
 Philipp Windolt s. W.
 Phister Syfrid bgr 89
 Podewitz Heinrich v. sglf. bgr zu Marc-
 ylmern 59
 P. Günther vnd Heinrich bgr tzü Erfurte
 138
 Popecz, Popeiz Conrad 28. 39
 Prag stat 16
Preyse Echart, Fritz, Heinrich Herman
Promst Herman. vic. 27.
Puezz Gotfride, Pgonant v. Klingse
custern. 75.

R

Radex Hans von Twingenberg v. 106.
Ranfolt. drf. 70
Rapot. v. Weinheim s. W
Rasdonf kl. 57
Ratgebe Bertholt. rtt. 26.
R. Reinhant r. 26
rechtwertigen gullund nunsen 58
 Reckenzille Conlz v. 12
 R. Johans v. 12
 Redewitz Iring v. bgr 13
 regin gut 125
 Regisbreytingen (Frauenbreitungen) kl. 2
 Reicholf, Rycholf v. Wenkheim s. W.
 Reinhard, Reinhart v. Aldinbürgk, Rat-
 gebe, Wechmar s. A — W.
 Reinherborn kl. 34. 35
 Reinstein Heinrich v. thmh. 40
 Reisman Hans 70
 Rekerode Apel v. r. 99. 122

R. Toyldin v. 98
 Reynharterode gut 45. 47. 66
 Rewrit, Rurit, Rurit, Rurit
 R. eccl. 27. veste 34. 44. 58. 87. 88
 R. Johans v. 33. 34. 44. 45.
 Richart v. Maspach s. M.
 R. Sturm s. St.
 Richildehusin drf 124
 Richeze Schrimph s. S.
 Richezin Voyt v. Saltzberg s. S.
 Rieflendorf drf (jetzt wüßt) 12
 Ringeldes drf (jetzt wüßt) 92
 rit — eynin rit tun, einen Kriegszug ma-
 chen 22 u. o.
 rockinkorn 109
 Rode, Rota Apel v. gesessen zu Ran-
 felt 70
 R. Cunradus de scult. 28. 46
 R. Imel v. 70
 Rodelin 6
 Rötin mon. 27. 28
 Rokhusin, Roghusen Albrech v. 123
 R. Ditterich v. 123
 R. Eyler v. 123
 R. Gele, Grethin u. Katherin closter-
 frawen zu der Celle 84
 Romilt, Romhilt, Romelt eccl. 27. stat
 73
 R. Kelner v. 75
 Rore eccl. 27
 Rosa fluss 24
 Rosdorf, Rostorf, Rostdorf
 R. Andres v. 130. 135
 R. Heinrich v. 130. 135
 R. Hertnid v. 48
 R. Johannes de armig. 2
 R. Wolfram v. genand v. Wasüngen 111
 Rosental, Rosintal Else v. 58. 75. 77
 R. Hans v. rtt. 108
 R. Johans v. 58. 75. 77
 Rosfelt drf u. hof 40
 Rotenrod villa 136
 Rothusen gericht 11
 R. Dietrich v. sglf. 11
 R. Egeler v. 11
 Rospach Heia v. br 32
 Rosperg, Rosseberg, Rosberg, Schenk
 v. rtt. 106. 109
 Roseryd drf 1
 R. Kere v. 80
 Rote Hans br 60
 ruche (ruoch) Bestimmung 94
 Rudolfstorf Otto Marschalk v. 45
 Rugheim Hans v. 75
 Ruprechtis gut. Kere v. d. 104
 Rusworm, Ruswurme, Rüzworm
 R. Bernhard 107
 R. Heintz 107
 R. Herman 107
 R. Johans pferrer 107
 R. Katherin 107
 R. Lutze 107
 R. Otte foyt 62. 76. 83. 107. 114
 Rychinbach hof 21
 R. Scheczschelin s. S.
 Ryneckenwiesen 86
 Ryprecht Herman br 73

S.

Salczberg, Saltzperg, Salezperg
 S. Dietzel Vogit v. 55. 56
 S. Eberhatz Vogit v. 55. 56
 S. Peter Vogit v. 46. 65. 89. 90
 S. Richezin v. 65. 89
 Salwart Gotsalg bgr 81
 Salzungen burg 53
 Sand ger. 92. 95
 Sande Concz br 11
 Sandir v. Gozprechtrode s. G.
 Sauwensheim Michel v. 70
 Schaflusen Berlt v. rtt. 15. 22. 32. 46.
 58. 66. 77. 121
 Sch. Cuntz v. 121
 Sch. Katheryne v. 15. 58. 77
 Scharffinberg hus 20. 41 — 43. 69. 91
 Scheczschelin Rychinbach br 21
 Scheffer Bertoldus 28
 Scheidemantel Hencz br 71
 schenden ernst anhalten 109
 Schenk, Schenke Bertholt rtt. 24. 46
 Sch. Eberhard v. Rosseberg sen. rtt. 105.
 106. 107
 Sch. Eberhard jun. 106
 Sch. Heinrich 129
 Sch. Johann 24. 98
 Sch. Peter 98
 Sch. Syferid rtt. 4. 48
 Sch. Wolfram v. Rosberg 129
 Sch. Ytel 4
 Scherfstrüd, Scherfstried gut 62. 114
 Schewer Johans vic. 60
 Schibelechten sewe (Simmelfee) 24
 schicken handeln 29
 Schilling Herman 26
 Sch. Johan prior in Smalkalden 39
 schinbar erlaubt 113
 schinberlich offenbar 140
 Schindekopfe Apil sglf. 96
 Sch. Heynrich 52
 Schipfe gut 105
 Schonberg Friderich v. herre czu Glu-
 chow 65. 126
 Schonungen drf 3
 Scheppeue Alheit 62
 Schriber Johans vic. 71
 Schrimpf, Schrimph, Schrinph die v. 120
 Sch. Alheit v. 89. 96. 112. 130. 131. 134
 Schr. Anna v. 130. 131. 134
 Schr. Conze v. selig 12
 Schr. Conze 46
 Schr. Heinrich v. von Stepfershusen 17.
 19. 46. 53
 Schr. Hertnid v. 18. 20. 48. 76. 78. 79.
 89. 96. 112. 131
 Schr. Peter v. 96. 112. 116. 117. 118.
 122. 129 — 131. 133. 134
 Schr. Richeze v. 53
 Schr. Volkenant v. 46
 Schr. Wolfram selig 17. 19
 Schr. Wolfram 18. 48. 96. 112. 113.
 116 — 118. 122. 129 — 131. 133.
 134
 Schucze Hartung br 53

schugen weggehen 85
 Schultheize Berthold br 15
 Schuman Heinze br 78
 Schune Hartung frat. ord. minor. domus
 in Meyningen 39
 Schwarza hus 74
 Sweigerin br 31
 Seckendorf Burghart v. 70
 segeler — herberge czu deme segeler
 137
 Selgental villa 136
 selpczwenzigste 95
 Semer Heintz br 104
 Sezzlach stat 70
 sichmeister 35
 Sifrid, Syfrid, Syferid, Phister, Schenk,
 Steyne, Steynheimer s. P. u. S.
 Sickenwinden s. Z.
 Silins Cuncze u. Gocze br 78
 sint dem male darunt 50
 Sintram, Syntram, Sitram
 S. sen. bm. 85
 S. Heinrich bm. 85
 S. v. Hornsparg s. H.
 S. v. d. Kere s. K.
 S. Vasold s. V.
 schlechtlich schledhtin 20
 Sleten Hans v. 132
 Sleussungen, Slüsungen, Slusungen vorw.
 12. eccl. 27. adv. 43. 44. stat 59.
 61. 64. 65. 111. 125. 126. sloss 98.
 104. ger. 103
 Sl. Fridericus advoc. de canon. 35. 43.
 47
 Sl. Hermannus de 48
 Sl. Johannes Fabri de 36
 Slicher Heintze kn. 90. 109
 Smalkalden, Smelkelden eccl. 7. 16. 17.
 28. 34. 35. 40. 41. 43. pherre 34.
 stift 15. 16. 27. 35. 43. 47. 50. 51.
 56. 59. 60. 65. 66. 71. 75. 90. 100.
 104. 108. 116. 119. 122. 134. 135.
 stat 32. 36. 46. 47. 62. 68. 73. 75.
 76. 81. 89. 90. 91. 109. 115. 127.
 136. hus u. stat 26. 41. 42. 69. ger.
 65. 92. domus heremitarum 39
 Sm. Barbara v. 118. 133
 Sm. Dytherich v. 8. 45. 47. 50. 51. 60.
 bm. 62. 64. 66. 68. 70. 75. 76. 120
 Sm. Herman v. 8. wie bei Dytherich.
 133 sen.
 Sm. Herm. v. jun. 133
 Sm. Johans v. 32
 Sm. Jutte v. 118. 133
 Sm. Krystine v. 32
 Sm. Werngen Henricus de 39
 Sm. thumherrn 7. 17. 32. 36. 45. 47.
 48. 56. 82. 92. 96. 116. 117. 118.
 119. 133. 134
 Smalkalden fluss 48
 Smit Cuntz. br 129
 Sm. Katherin 49
 Sm. Peter br 49
 Snebach wald 105
 Snübe Heinze br 78
 Snyder Johan br 21
 Spangenberg br 6

Sophie, Supphihe burgr. zu Nüerinberg
 26. 34. 42
 Sotirlosung 60
 Starkinberg Heinrich v. 65
 Stefe v. Tastungen s. T.
 Steina, Steyna, Steynowe, Steynawe
 Bybera v. 24
 St. Gyse v. rtt. 14. 15. 26. 40.
 St. Velitze v. 40
 Stern Johans v. d. 19. amptm. 72
 Sternberg Frytz v. der elter gesessen zū
 Kalnberg 45
 St. Heinz v. 1
 Sterpfershusen drf 78
 St. Schrimph v. 17
 Steutenest Johans pherrer zu Burghune
 33
 Steyn (Mtenstein) 23
 Steyn, Steyne, de Lapide (grabfelder
 Stein) Eberhart v. 78. 79
 St. Felice v. 78. 79
 St. Heincz v. 78. 79
 St. Sifrid v. 102
 Steyn, de Lapide (thüringer Stein) Gele
 v. Ronne 115
 St. Götze v. 86. 115
 St. Grete v. 86
 St. Tute (Thute) v. sen. 7. 60. 86. 115
 St. Thute v. jun. 115
 St. Weczil v. der eldir 62. 114
 St. Weczil v. d. j. 115
 Steynheymer Syfrid hofschrifer 39
 Stillerspringen villa 136
 Stock Fritz kn. d. jungeste 6
 Storr Heincz 47
 St. Johans thumh. 32. 45. 47. 56. 75.
 117. 119
 Strubitz, Strubiz, Strubez, Strübs
 Str. Cunrat 135
 Str. Joh. v. Weita genant Str. thumh.
 92. 93. 121
 Str. Theodericus dictus Str. vic. 36
 studeich niedrēß Gebäsch 62
 stunden schulden 103, ausgestellt auf 111
 Sturm Richart bgr 85
 Sürenau villa 136
 Sule eccl. 27
 Sultzbach stat 30
 Suntheim, Süntheim Berthold br 118.
 122
 Suntra Heinrich v. 96
 Supphihe s. Sophie
 sust sonst 13
 Sutzel Betzolt v. Mergentheim sglf. 106
 Swallungen die czwey dörfer 116. 117
 Sw. houe 18. 19. 20
 Swanfelt gut 72
 Swarza eccl. 27
 Sw. Bybra v. 78
 Swebede Lentolf v. 26
 Swinfurt stat 29. 70. 111. 128. 132.
 eccl. 27. winzeh. 17
 Swarczpurg Hans gr. v. 70
 Sw. Gerhart de episc. 100. 127. 135
 Syfrids villa 136
 Symon v. Waltrathusen 12
 S. Bäder s. B.

T.

Tafta Dyczel v. 33
 T. Hedewig v. 33
 Tanne die v. d. 5
 T. Berld v. d. 6
 T. Fryderich v. d. T. von Byssesheim
 amptm. 84. 133
 T. Gysel v. d. 84
 T. Heintze v. d. genant v. Bybersteyn
 30
 Tanner, Conrat T. v. Humeraczaū sglf.
 106
 Taphfern Marolt bm. 23
 Tastungen Johann v. von Gleichensteyn
 bm. 23
 T. Stefe v. bm. 23
 Teimar, Teymar, Theimer eccl. 27. stat
 65. 74. 77. 86. 87. 88. 101
 Telersgazin Straße zu Schmalkalden 109
 Tene Johans 62
 Terembach, Ternbach (Dernbach) drf
 49. 98
 Tetenlauben Friderich v. 50
 Teuershusen vorw. 1
 Theodericus, Theodricus, Theodoricus,
 Thitzil, Tyczel s. Dietrich
 Thewrstat bei Babenperch kl. 3
 thoten vernichten 100
 thum geistliches Stift 17
 Thune von Bysschoferode s. B.
 Thute, Thuto, Tute de Lapide, v. Steyne
 s. St.
 Tile, Tyle v. Benhusen u. Volkalderode
 s. B. u. V.
 tormluthe 125
 torwarthin
 Toyld v. *Rexerode s. R*
 Trachtmar br. 23. 31.
 Transdorf. drf. 9.
 Trost Fritze br. 58.
 Tr. Hille 58.
 Truchtseze *Heinrich. 101*
 Truhending, Trühending *Friderich von*
tech. 2. 4. bischof zu Bamberg 54.
 Tr. Heinrich v. 54.
 Tuczchenrode houe 77.
 Turnose 224.
 Tangesbrücken *Theodoricus de prep. 26*
 Tvingen *Hans v. 106*
 Tzilbach *ort. 130*
 Tzisz Ditherich thumh. 116
 Tz. Johannes bgr sglf. 115
 Tz. Katheryn 115
 Tzorn Heintze bgr sglf. 91
 tzühen belaufen 7.
 tzugriff 127
 Tzymmerman Hans br 104

U. V.

uberfuren übertreten 29
 vf gegen 22 u. o.
 vfheben einnehmen 98

Vfsezz s. Aufsezz
 velig eilig 69
 Vleybin Heinrich v. 42. 43
 Vlrich lantgr. zu deme Leutenberge 20
 Vlrich Mozze s. M.
 vncz, vntz biß 16. 30 u. o.
 vnczunt jetzt 13 u. o.
 vndirteyding 115
 vngerader Obmann 103
 vntsementlich sämmtlich 113
 vnvorandert unverheirathet 14
 urfe, urfehe (Urfehde) 72. 105
 Vrosse, Vrochse Heinze rtt. 23. 31
 V. Herbord rtt. 23. 31
 V. Jütte 23
 vrthet fester ewiger Kauf 110
 Vssenhusen, Vzenhüsen drf 4. 80. 98
 vzrichten entscheiden 44
 vzwendig ohne 5
 Vacha eccl. 27. stat 66
 Vachedorf eccl. 27
 Valkenburgensis dux 16
 vame Strafe 99
 Vauebach gut 58
 Vasald, Vasold, Fasoltiz Alheide 78
 V. Gotschalk sglf. 8. 9
 V. Gozcin 78
 V. Gunter 78
 V. Heinrich 117
 V. Peter 78
 V. Sitram 78
 Vele Kuchenmeister s. K.
 Velitze (Felice) v. Steina s. St.
 Velkirshusen (Völkershausen) burg 85 s.
 Volkershusen
 verunrechten 42. 105. 140
 verzeren sich 132
 Vezzer, Vezzere kl. 14. 71. 84
 viehenam, vyhnam u. bloß name Vieh-
 raub 139. 140
 Vien v. d. Kere s. K.
 Vinnolt Hermann vic. 36. 64
 Vischbach, Vispar ort, fluss, thal 24.
 98. 111
 Viselbeche, Vyselbeche drf 137
 Voget, Vogit, Vogite, Vogyt, Voygt,
 Voit, Voyt, advocatus
 V. Dietzel v. v. Saltzberg 55. 92
 V. Eberhard v. v. Saltzberg 55
 V. Frytz sch. 13. 75
 V. Heinrich v. v. Wasungin 78. 117
 V. Johanne v. Windeheym 13
 V. Peter v. Saltzberg 90
 V. Peter v. Windeheym 92
 V. Richtze v. Saltzberg 90
 Volkalderode, Volkolderode Bertolt v.
 sen. bm. 23. 26
 V. Bertolt v. jun. bm. 23
 V. Hans v. 23
 V. Johan v. 23
 V. Tile v. bm. 23. 26
 Volkenant Schrimph, s. S.
 Volkershusen, Velkirshusen, Foylkers-
 husen, Vaylkershusen dy v. 85 Fre-
 derich v. rtt. amptm. 26. 46
 vorbaz ferner 7
 vorbiten verhüten 14

vordechting 129
 vordenken gegen einen auf Verlust seiner
 Gerechtsame denken 114
 vordingen 5
 vorgessenheit 30
 vorgyngen (vorgehen) sterben 33
 vorhengen 42
 vorleiten verloren gehen 78
 vorrat Vorberathung
 vorunrechten 21 u. o. s. verunr.
 vortme ferner 69
 vorvarende Vorfahren 50
 Vräuwen Breytingen 73 s. Frowin Br.
 Vrowenbreytingen probisthye 6

W.

wagen mit weide oder gewant 98
 Walchersleibin drf 107
 Wallezleybin drf 138
 Waltdorf eccl. 27
 Waltshzsha (Walshsch) drf 6
 Walther v. Blafelde s. Bl.
 Walthershusen eccl. 27
 Walthin, Walten drf 104
 W. Ludewicus de vic. 36
 Waltrathusen (Walthershausen) Heintze
 12. 13
 W. Kunne v. 12
 W. Symon v. 12
 wann als 54, biß 57
 wanne vormals 46
 Wasungen, Wasungin hus u. vorw. 12.
 78. 98. 139. eccl. 27. kl. 28. stat
 111. 112. 131. ger. 92. 93. 126
 Webirstetten, Weberstete, Werbeste
 W. Brun v. sen. 26
 W. Brun v. jun. 26
 W. Hartung v. 26
 W. Herman v. 26. 52
 W. Prune v. 26
 Wechmar Dyzel v. 5. 59
 W. Grette v. 59
 W. Otte v. 5
 W. Reynhard v. 121. 129
 wecke Christstollen 50
 wein wegen 10
 weiren ausdehnen 59
 Weisze Hans br 53
 Weita, Weyta Johannes de thmh. genant
 Strubiz 36. 43. 92. 93. 121
 W. Dietrich v. genant Strubiz vic. 121
 welchir (in eingerückter Stellung) 77
 Wenczlaw rom. künig 97. 100
 Wenkheim, Wenckheim, Weingheim,
 Woingheim, Wengheim
 W. Hans, Johans v. rtt. 70. 72. 102. 105. 111
 W. Heinrich v. rtt. 3. 67. 71. 72. 132
 W. Heinrich v. d. j. 3. 10. 67. 110
 W. Reicholf 3. seliger
 W. Rapot v. 72
 W. Reicholf v. 3. 67
 weren gewähren 78 u. o.
 Werungen Henricus de Smalkald. notar 39
 Werngers ort 92
 Wernher Zufraz s. Z.

Werthers, Werters Cunradus de dec. 7.
 16. 17. 62
 Westhüsen Henricus de dec. 16. 35. 36
 Wetzil, Wetzil, Weczil, Witzil v. Pher-
 distorf, v. d. Steyne s. P. u. St.
 W. Heine bgr sglf. 68. 91
 Weygers, Wygers Gyze v. 94
 W. Phetir v. 94
 Weyner, Winer Dyezel knecht 27
 W. Heinrich sglf. 117
 Weytenbrunnerthor (zu Schmalkalden) 81
 Wichtershusen villa 136
 Wigennüst eccl. 39
 wiger Weiher 60
 Wilhelm apt zu Reinhardsbrenn 34. 35
 W. lantgr. in Düringen 55. 64. 88
 W. v. Gosprechtrode, Herbelstat, Kastel,
 Maspach s. G. — M.
 Windeheym, Windeheim Johannes Vogit
 v. rtt. 13. 33
 W. Peter Vogit v. 49. 92
 Windolt Johannes Lutzie, Nese, Philipp
 49. 50
 Winter, Wynter, Wynter Apel bgr sglf. 81
 Wintermeister Bertolt cenggr. 53
 Wiprecht Mertlin s. M.
 Wirzburg, Wirezburg, Wirezburg,
 Wirtzburg stift 39. 40. stat 70. bi-
 schof v. 39. 51. 66. 100. 111. 127.
 139. thmh. 69. 109. 127
 Wisintal Appel v. rtt. 48
 Witzeleibin, Witzeleyben, Wiczleuben,
 Wiczeleyben
 W. Fricz v. rtt. 11
 W. Heinrich v. thmh. zu Wirtzburg 69
 W. Hermansteyn v. 11
 W. Kristan v. 65
 Wizenborn, Wyzenburn kl. 69
 W. Henricus de 28
 Wolf Becz bgr zu Smalkalden 90
 W. Becz (Walldorf) 18
 W. Eberhard sglf. (Walldorf) 121
 Wolfram, Wolferam, Wolueramus
 W. v. Kolentsheim, Ostheim, Rostdorf,
 Schrimph s. K — S.
 W. dictus Fräz Hemler oder bloß Fräz
 s. F. u. H.
 Wolfczkel, Wolfizkel Friderich sglf.
 127. 128
 Wolmathusen drf 80
 Wunisdorf wustening 135
 Wydener br 32
 Wyegand, Wygand Hermän br 96
 W. Hinkeldeye br s. H.
 Wyernshusen drf 4. 7.

Z.

zuwene zwei 58
 Zikkenwinden, Sickenwinden drf (j. W.)
 8. 71
 Zolner, Zollner Erckinger sglf. 70
 Z. Hans rtt. 103
 Zuefras, Zufraz Conrad brud. 16
 Z. Wernher sglf. 47
 Zugelt Luststeuer 54
 zuemdin (v. zemen) gebührend 94.

/ Schöppach, Karl, / Bechstein, Ludwig,

Hennebergisches Urkundenbuch

Bd.: 3

1857

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Dipl.q.23(1#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11746865-6